

# STAATSANZEIGER



## FÜR DAS LAND HESSEN

1996

MONTAG, 16. DEZEMBER 1996

Nr. 51

Seite	Seite	Seite
<b>Hessische Staatskanzlei</b>	psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt; hier: Abrechnungsverfahren nach § 31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und den Landeswohlfahrtsverband Hessen ..... 4201	Durchführung des Raumordnungsgesetzes und des Hessischen Landesplanungsgesetzes; hier: Raumordnungsverfahren für die geplante Anschlussstelle Längenselbold-West sowie Teilortsumgehung Neuberg OT Ravolzhausen, den Ausbau der L 3193 zwischen der BAB 45 und Ronneburg OT Hüttengesäß und die geplante Ortsumgehung Ronneburg OT Hüttengesäß ..... 4221
Ertelung des erweiterten Exequaturs an Frau Janet A. Andres, Generalkonsulin der Vereinigten Staaten von Amerika in Frankfurt am Main ..... 4194	<b>Personalnachrichten</b>	<b>GIESSEN</b>
Staatliche Anerkennung von Rettungstaten ..... 4194	im Bereich des Hessischen Ministeriums der Finanzen ..... 4203	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Dehrner Auwald und Dehrner Teiche“ vom 20. 11. 1996 ..... 4221
Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes im November 1996 ..... 4194	im Bereich des Hessischen Kultusministeriums ..... 4207	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Mömberger Bruchwiesen und Lohgrund bei Mengsberg“ und das Landschaftsschutzgebiet vom 21. 11. 1996 ..... 4226
<b>Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz</b>	im Bereich des Hessischen Ministeriums für Frauen, Arbeit und Sozialordnung ..... 4214	Verordnung zur Änderung der Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Freiensteinau, Ortsteil Fleschenbach, Vogelsbergkreis, vom 22. 10. 1996 ..... 4242
Durchführung des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit in der Landesverwaltung ..... 4195	<b>Die Regierungspräsidenten</b>	Beendigung einer Tätigkeit als Sachverständiger für die Untersuchung von Lebensmittelgegenproben ..... 4243
Richtlinien für die Entsendung von Bediensteten des Landes Hessen in öffentliche zwischenstaatliche oder überstaatliche Organisationen ..... 4197	<b>DARMSTADT</b>	<b>KASSEL</b>
Fahrkostenzuschuß für die regelmäßigen Fahrten zwischen Wohnung und Dienststätte ..... 4198	Erklärung von Waldflächen in den Gemarkungen Hanau und Wolfgang, Stadt Hanau, sowie in den Gemarkungen Langendiebach und Rüttingen, Gemeinde Erlensee, Main-Kinzig-Kreis, zu Schutzwald vom 15. 10. 1996; hier: Berichtigung ..... 4214	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Der Bunte Berg bei Eberschütz“ vom 15. 11. 1996 ..... 4243
Führungskräfteentwicklung in der Hessischen Landesverwaltung; hier: Ankündigung von Fortbildungsveranstaltungen für „Bedienstete in Spitzenpositionen“ ..... 4198	Erklärung von Waldflächen in den Gemarkungen Langen, Stadt Langen, Egelsbach, Gemeinde Egelsbach, Zepelinheim, Stadt Neu-Isenburg und Buchschlag, Stadt Dreieich, Landkreis Offenbach, und den Gemarkungen Mörfelden und Walldorf, Stadt Mörfelden-Walldorf, Landkreis Groß-Gerau, zu Bannwald vom 15. 10. 1996; hier: Berichtigung ..... 4216	Verordnung zur Änderung der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Waldauer Kiesteiche“ als Regenerationsgebiet vom 20. 11. 1996 ..... 4246
Führungskräfteentwicklung in der Hessischen Landesverwaltung; hier: Ankündigung von Fortbildungsveranstaltungen für „Bewährte Führungskräfte in mittleren Leitungspositionen und Nachwuchsführungskräfte im höheren Dienst“ ..... 4199	Erklärung von Waldflächen in der Gemarkung Nieder-Ramstadt, Gemeinde Mühlthal, Landkreis Darmstadt-Dieburg, zu Schutzwald vom 19. 11. 1996 ..... 4218	Verordnung zur Änderung der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Truppenübungsplatz Wildflecken (Hess. Teil)“ vom 27. 11. 1996 ..... 4246
<b>Hessisches Ministerium der Finanzen</b>	Genehmigung der „BSC Stiftung“, Sitz Offenbach am Main ..... 4219	Verordnung zur Änderung der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Kalkkuppen bei Winterscheid“ vom 28. 11. 1996 ..... 4246
Belegloser Datenträgeraustausch; Verwendung des Datenfeldes C 6/C 6 a zur Angabe einer internen Kundennummer; hier: Berichtigung ..... 4199	Genehmigung der Stiftung „Walter Hesselbach-Stiftung“, Sitz Frankfurt am Main ..... 4219	<b>Buchbesprechungen</b> ..... 4249
<b>Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst</b>	Überschwemmungsgebiete im Regierungsbezirk Darmstadt — Arbeitskarten des Wasserwirtschaftsamtes Wiesbaden, 2. Ergänzung ..... 4219	<b>Öffentlicher Anzeiger</b> ..... 4250
Verordnung über die Essenpreise in den Mensen des Studentenwerks Darmstadt vom 25. 11. 1996 ..... 4199	Zulassung als staatlich anerkannte Untersuchungsstelle für Abwasser; hier: Zulassung als EKVO-Laboratorium (Durchführung von Laboruntersuchungen) ..... 4221	<b>Andere Behörden und Körperschaften</b>
<b>Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung</b>		Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk, Kassel; hier: Satzung über die Grundsätze der Kanalbelegung in Kabelanlagen in Hessen vom 2. 12. 1996 ..... 4266
Prüfung der kommunalen Sparkassen ..... 4200		<b>Öffentliche Ausschreibungen</b> ..... 4269
Verwaltungsvorschrift zum Vollzug des Gaststättengesetzes; hier: Berichtigung ..... 4201		<b>Stellenausschreibungen</b> ..... 4270
<b>Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit</b>		
Kosten des Vollzuges von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem		

1385

## HESSISCHE STAATSKANZLEI

**Erteilung des erweiterten Exequaturs an Frau Janet A. Andres, Generalkonsulin der Vereinigten Staaten von Amerika in Frankfurt am Main**

Die Bundesregierung hat der Erweiterung des Konsularbezirks der berufskonsularischen Vertretung der Vereinigten Staaten von Amerika in Frankfurt am Main um den Konsularbezirk des mit Wirkung vom 13. September 1996 geschlossenen Generalkonsulats in Stuttgart (Land Baden-Württemberg) zugestimmt und Frau Janet A. Andres am 20. November 1996 das erweiterte Exequatur als Generalkonsulin erteilt. Der Konsularbezirk umfaßt nun die Länder Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Das dem bisherigen Generalkonsul in Stuttgart, Herrn Michael A. Ceurvorst, am 22. September 1993 erteilte Exequatur ist erloschen.

Wiesbaden, 28. November 1996

Hessische Staatskanzlei  
Z 311 — 2 a 10/07

StAnz. 51/1996 S. 4194

1386

**Staatliche Anerkennung von Rettungstaten**

Am 25. Mai 1996 haben

Herr Erwin Seibert und Herr Michael Schäufele,  
Bischofsheim,

einen Menschen vor dem Tode gerettet. Ich habe ihnen dafür mit Urkunde vom 15. August 1996 Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Am 6. Juni 1996 hat

Herr Torsten Müller, Stockstadt am Rhein,

einen Menschen vor dem Tode gerettet. Ich habe ihm dafür mit Urkunde vom 15. August 1996 Dank und Anerkennung ausgesprochen

Wiesbaden, 3. Dezember 1996

Der Hessische Ministerpräsident  
P 124 — 14 c 06/01

StAnz. 51/1996 S. 4194

1387

**Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes im November 1996****Staat und Wirtschaft in Hessen**

Heft 10 — November 1996 — 51. Jahrgang

**Inhalt**

Leistungen für Asylbewerber in Hessen 1994 (Erstmals Ergebnisse der neuen Asylbewerberleistungsstatistik)

Krankenhauspatienten und Diagnosen 1994

Gasthörerstudium an hessischen Hochschulen 1992/93 bis 1995/96

Ausländische Gäste im Beherbergungsgewerbe 1995

1995 erneut weniger Rentenanträge in der Arbeiterrentenversicherung

232 000 Wildtiere erlegt

Gebietliche Entwicklung Hessens seit 1815

50 Jahre „Staat und Wirtschaft in Hessen“

Hessischer Zahlenspiegel

Buchbesprechungen

4,50 DM/45,— DM Jahresabonnement

**Beiträge zur Statistik Hessens**

Nr. 308 — Teil 3

Regionalergebnisse für das Verarbeitende Gewerbe in Hessen 1970 bis 1994 — 22,— DM

**Statistische Berichte****A. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit**

Wanderungsströme in Hessen 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen — Teil 1:

Regierungsbezirk Darmstadt — (A III 2 — j/95) — 22,— DM

Wanderungsströme in Hessen 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen — Teil 2:

Regierungsbezirke Gießen und Kassel — (A III 2 — j/95) — 22,— DM

**B. Unterricht und Bildung, Rechtspflege und Wahlen**

Die Studenten an den Hochschulen in Hessen im Wintersemester 1994/95 — (B III 1 — j/WS 94/95) — 8,50 DM

Hochschulprüfungen in Hessen 1993 — (B III 3 — j/93) — 5,— DM

**E. Produzierendes Gewerbe**

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im September 1996 — (E I 1 — m 9/96) — 3,50 DM

Das Ausbaugewerbe in Hessen im September 1996 — (E III 1 — m 9/96) — 3,50 DM

**F. Bautätigkeit und Wohnungswesen**

Baugenehmigungen in Hessen im September 1996 — (F II 1 — m 9/96) — 1,50 DM

Wohngeld in Hessen im Jahr 1995 — (F II 11 — j/95) — 5,— DM

**G. Handel und Gastgewerbe, Fremdenverkehr**

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel in Hessen im August 1996 — Vorläufige Ergebnisse — (G I 1 — m 8/96) — 3,50 DM

Die Ausfuhr Hessens im Juni 1996 — Vorläufige Zahlen — (G III 1 — m 6/96) — 3,50 DM

Die Einfuhr (Generalhandel) nach Hessen im Juni 1996 — Vorläufige Zahlen — (G III 3 — m 6/96) — 3,50 DM

Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr in Hessen im Juli 1996 — Vorläufige Ergebnisse — (G IV 1 — m 7/96) — 7,— DM

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hessen im Juli 1996 — Vorläufige Ergebnisse — (G IV 3 — m 7/96) — 3,50 DM

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hessen im August 1996 — Vorläufige Ergebnisse — (G IV 3 — m 8/96) — 3,50 DM

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hessen im September 1996 — Vorläufige Ergebnisse — (G IV 3 — m 9/96) — 3,50 DM

**H. Verkehr**

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Hessen im September 1996 — (H I 1 — m 9/96 — Vorauswertung) — 1,50 DM

Straßenverkehrsunfälle in Hessen im August 1996 — Vorläufige Ergebnisse — (H I 1 — m 8/96) — 3,50 DM

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen in Hessen am 1. Juli 1996 — (H I 2 — hj 2/96) — 3,50 DM

Rinnenschiffahrt in Hessen im August 1996 — (H II 1 — m 8/96) — 3,50 DM

**K. Öffentliche Sozialleistungen**

Die Jugendhilfe in Hessen im Jahr 1995: Institutionelle Beratung, Betreuung einzelner junger Menschen und sozialpädagogische Familienhilfe — (K I 6 — j/95) — 8,50 DM

Die Jugendhilfe in Hessen 1995: Adoptionen, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerecht, Vorläufige Schutzmaßnahmen — (K I 7 — j/95) — 3,50 DM

**I. Finanzen und Steuern**

Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern in Hessen im 2. Vierteljahr 1996 — (L I 1 und L II/S — vj 2/96) — 1,50 DM

Das Aufkommen an staatlichen Steuern in Hessen im September 1996 — (L I 1 — m 9/96) — 1,50 DM

Die Gemeindefinanzen in Hessen im 1. Vierteljahr 1996 — (L II 2 — vj 1/96) — 8,50 DM

Die Gemeindefinanzen in Hessen im Jahr 1996 — (L II 2 — j/96) — 8,50 DM

**M. Preise und Preisindizes**

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Hessen im November 1996 — (M I 2 — m 11/96 — Schnellbericht) — 1,50 DM

Meßzahlen für Verbraucherpreise und Preisindizes der Lebenshaltung in Hessen im Oktober 1996 — (M I 2 — m 10/96) — 7,— DM

Meßzahlen für Verbraucherpreise und Preisindizes der Lebenshaltung in Hessen im November 1996 — (M I 2 — m 11/96) — 7,— DM

**N. Löhne und Gehälter**

Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, im Handel sowie im Kredit- und Versicherungsgewerbe in Hessen im Juli 1996 — Teil I: Arbeiterverdienste im Produzierenden Gewerbe — (N I 1 — vj 3/96) — 3,50 DM

Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, im Handel sowie im Kredit- und Versicherungsgewerbe in Hessen im Juli 1996 — Teil II: Angestelltenverdienste — (N I 1 — vj 3/96) — 3,50 DM

**O. Verbrauch**

Vermögensbestände und Schulden privater Haushalte in Hessen Ende 1993 — (O II 2 — 5j/93) — 7,— DM

**P. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Hessen 1989 bis 1993 nach kreisfreien Städten und Landkreisen — (P II 2 — j/93) — 3,50 DM

**Z. Zusammenfassende Berichte**

Hessen unter den Ländern der Bundesrepublik — (Z 1 — hj/96 — 2) — 4,50 DM

Wiesbaden, 28. November 1996

Hessisches Statistisches Landesamt  
Z A 2 — c 2/96

StAnz. 51/1996 S. 4194

1388

**HESSISCHES MINISTERIUM  
DES INNERN UND FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND NATURSCHUTZ**

**Durchführung des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit vom 12. Dezember 1973 (BGBl. I S. 1885), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. August 1996 (BGBl. I S. 1246) in der Landesverwaltung**

B e z u g : Erlasse vom 6. Juni 1986 (StAnz. S. 1318), 8. Dezember 1986 (StAnz. S. 2514) und 16. Dezember 1988 (StAnz. 1989 S. 2)

Für die Durchführung des Arbeitssicherheitsgesetzes in der Landesverwaltung werden folgende Hinweise gegeben:

1. Für den arbeitssicherheitstechnischen Dienst sind die Regierungspräsidien zuständig.

Der betriebsärztliche Dienst wird durch die arbeitsmedizinischen Zentren der BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH (BAD) wahrgenommen. Die Zentren des BAD befinden sich in

Washingtonstraße 75  
65189 Wiesbaden,

Zentrum Rhein Main  
Kreuzberger Ring 56 a  
65205 Wiesbaden,

Freiherr-vom-Stein-Straße 7  
60323 Frankfurt am Main,

Flughafen, Gebäude 184  
60549 Frankfurt am Main,

Raimundstraße 157  
60320 Frankfurt am Main,

Eifelweg 8/10  
63069 Offenbach am Main,

Feldbergstraße 25  
64293 Darmstadt,

Robert-Bunsen-Straße 10  
36179 Bebra,

Friedrich-Ebert-Straße 15  
34117 Kassel,

Carlo-von-Mierendorff-Straße 15  
35398 Gießen.

1.1 Arbeitssicherheitstechnischer Dienst

Die Aufgaben der Fachkräfte für Arbeitssicherheit entsprechen den Bestimmungen des § 6 des Gesetzes.

Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit haben die Aufgabe, die Leitung der Dienststelle beim Arbeitsschutz und bei der Unfallverhütung in allen Fragen der Arbeitssicherheit einschließlich der menschengerechten Gestaltung der Arbeit zu unterstützen. Sie haben insbesondere

1. die Leitung der Dienststelle und die sonst für den Arbeitsschutz und die Unfallverhütung verantwortlichen Personen zu beraten, insbesondere bei

a) der Planung, Ausführung und Unterhaltung von Betriebsanlagen und von sozialen und sanitären Einrichtungen,

b) der Beschaffung von technischen Arbeitsmitteln und der Einführung von Arbeitsverfahren und Arbeitsstoffen,

c) der Auswahl und Erprobung von Körperschutzmitteln,

d) der Gestaltung der Arbeitsplätze, des Arbeitsablaufs, der Arbeitsumgebung und in sonstigen Fragen der Ergonomie,

2. die Betriebsanlagen und die technischen Arbeitsmittel, insbesondere vor der Inbetriebnahme, und Arbeitsverfahren, insbesondere vor ihrer Einführung, sicherheitstechnisch zu überprüfen,

3. die Durchführung des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beobachten und im Zusammenhang damit

a) die Arbeitsstätten in regelmäßigen Abständen zu begehen und festgestellte Mängel der Leitung der Dienststelle oder der sonst für den Arbeitsschutz und die Unfallverhütung verantwortlichen Person mitzuteilen, Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel vorzuschlagen und auf deren Durchführung hinzuwirken,

b) auf die Benutzung der Körperschutzmittel zu achten,

c) Ursachen von Arbeitsunfällen zu untersuchen, die Untersuchungsergebnisse zu erfassen und auszuwerten und der Leitung der Dienststelle Maßnahmen zur Verhütung dieser Arbeitsunfälle vorzuschlagen,

4. darauf hinzuwirken, daß sich alle in der Dienststelle Beschäftigten den Anforderungen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung entsprechend verhalten, insbesondere sie über die Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen sie bei der Arbeit ausgesetzt sind, sowie über die Einrichtungen und Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahren zu belehren und bei der Schulung der Sicherheitsbeauftragten mitzuwirken. Die Tätigkeit des Sicherheitsbeauftragten nach § 719 RVO bleibt unberührt.

1.2 Arbeitsmedizinischer Dienst

Die Aufgaben des betriebsärztlichen Dienstes sind Bestandteil des Vertrages mit dem BAD. Sie entsprechen den Bestimmungen des § 3 des Gesetzes.

Die Betriebsärzte bei den Zentren des BAD haben die Aufgabe, die Leitung der Dienststelle beim Arbeitsschutz und bei der Unfallverhütung in allen Fragen des Gesundheitsschutzes zu unterstützen. Sie haben insbesondere

1. die Leitung der Dienststelle und die sonst für den Arbeitsschutz und die Unfallverhütung verantwortlichen Personen zu beraten, insbesondere bei
    - a) der Planung, Ausführung und Unterhaltung von Betriebsanlagen und von sozialen und sanitären Einrichtungen,
    - b) der Beschaffung von technischen Arbeitsmitteln und der Einführung von Arbeitsverfahren und Arbeitsstoffen,
    - c) der Auswahl und Erprobung von Körperschutzmitteln,
    - d) arbeitsphysiologischen, arbeitspsychologischen und sonstigen ergonomischen sowie arbeitshygienischen Fragen, insbesondere
      - des Arbeitsrhythmus, der Arbeitszeit und der Pausenregelung,
      - der Gestaltung der Arbeitsplätze, des Arbeitsablaufs und der Arbeitsumgebung,
    - e) der Organisation der „Ersten Hilfe“ in der Dienststelle,
    - f) Fragen des Arbeitsplatzwechsels sowie der Eingliederung und Wiedereingliederung Behinderter in den Arbeitsprozeß,
  2. die Bediensteten zu untersuchen, arbeitsmedizinisch zu beurteilen und zu beraten sowie die Untersuchungsergebnisse zu erfassen und auszuwerten,
  3. Die Durchführung des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beobachten und im Zusammenhang damit
    - a) die Dienststellen in regelmäßigen Abständen zu begehen und festgestellte Mängel der Leitung der Dienststelle mitzuteilen. Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel vorzuschlagen und auf deren Durchführung hinzuwirken,
    - b) auf die Benutzung der Körperschutzmittel zu achten,
    - c) Ursachen von arbeitsbedingten Erkrankungen zu untersuchen, die Untersuchungsergebnisse zu erfassen und auszuwerten und dem Leiter der Dienststelle Maßnahmen zur Verhütung dieser Erkrankungen vorzuschlagen,
  4. darauf hinzuwirken, daß sich alle in der Dienststelle Beschäftigten den Anforderungen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung entsprechend verhalten, insbesondere sie über die Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen sie bei der Arbeit ausgesetzt sind, sowie über die Einrichtungen und Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahren zu belehren und bei der Einsatzplanung und Schulung der Helfer in „Erster Hilfe“ des medizinischen Hilfspersonals mitzuwirken.
- Die Betriebsärzte haben auf Wunsch des Bediensteten diesem das Ergebnis arbeitsmedizinischer Untersuchungen mitzuteilen.
- Zu den Aufgaben der Betriebsärzte gehört es nicht, Krankmeldungen der Bediensteten auf ihre Berechtigung zu überprüfen.
2. Der arbeitssicherheitstechnische Dienst wird für die Dienststellen des Landes — ohne die Schulen in kommunaler Trägerschaft — von den Regierungspräsidien wie folgt wahrgenommen:
    - für die Dienststellen im Odenwaldkreis, in den Landkreisen Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Offenbach und der Stadt Darmstadt vom Regierungspräsidium Darmstadt — Arbeitssicherheitstechnischer Dienst Darmstadt —;
    - für die Dienststellen im Rheingau-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis und der Stadt Wiesbaden vom Regierungspräsidium Darmstadt — Arbeitssicherheitstechnischer Dienst Wiesbaden —;
    - für die Dienststellen im Wetteraukreis, Main-Kinzig-Kreis, der Stadt Frankfurt am Main und der Stadt Offenbach am Main vom Regierungspräsidium Darmstadt — Arbeitssicherheitstechnischer Dienst Frankfurt am Main —;
    - für die Dienststellen in den Landkreisen Gießen, Marburg-Biedenkopf, Limburg-Weilburg, dem Lahn-Dill-Kreis und dem Vogelsbergkreis vom Regierungspräsidium Gießen — Arbeitssicherheitstechnischer Dienst Gießen —;
    - für die Dienststellen in den Landkreisen Kassel, Waldeck-Frankenberg, dem Schwalm-Eder-Kreis und der Stadt Kassel vom Regierungspräsidium Kassel — Arbeitssicherheitstechnischer Dienst Kassel —;
    - für die Dienststellen in den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Fulda und dem Werra-Meißner-Kreis vom Regierungspräsidium Kassel — Arbeitssicherheitstechnischer Dienst Bebra —.
  3. Der arbeitssicherheitstechnische Dienst der Regierungspräsidien ist Teil des Dezernats 32 — Gewerbeaufsicht.
  4. Der arbeitssicherheitstechnische Dienst der Regierungspräsidien hat mit den Betriebsärzten bei den Zentren des BAD bei der Erfüllung seiner Aufgaben eng zusammenzuarbeiten.
- Für Meßaufgaben, die mit der vorhandenen Ausstattung des arbeitssicherheitstechnischen Dienstes nicht erledigt werden können, und für Meßaufgaben aus besonderem Anlaß kann die Hessische Landesanstalt für Umwelt beauftragt werden.
5. Zusammenarbeit und Abrechnung der Vergütung mit dem BAD, Vorhaltezeiten
  - 5.1 Die Dienststellen sind verpflichtet, dem BAD alle für eine ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben nach dem Arbeitssicherheitsgesetz erforderlichen Informationen und Auskünfte zu erteilen. Sie ermöglichen den Ärzten des BAD nach vorheriger Terminabsprache Dienststellenbegehungen und Arbeitsplatzbesichtigungen. Ferner stellen sie die Bediensteten zu den erforderlichen Untersuchungen frei.
- Alle arbeitsmedizinischen Untersuchungen werden in den Zentren des BAD durchgeführt. Stehen in den Dienststellen als Sprechzimmer geeignete Räume bzw. Erste-Hilferäume mit zweckentsprechender Einrichtung zur Verfügung, so können Untersuchungen nach Absprache auch dort vorgenommen werden.
- 5.2 Die Abrechnung der Vergütungen für die den einzelnen Dienststellen des Landes erbrachten arbeitsmedizinischen Leistungen mit dem BAD ist den Regierungspräsidenten übertragen worden. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der für die einzelnen Dienststellen geleisteten Einsatzstunden.
- Hierfür erstellt der BAD für jede Dienststelle am Jahresende entsprechende Leistungsnachweise, aus denen sich Datum, Art der Leistung und die Einsatzzeiten ergeben. Der BAD wird diese Leistungsnachweise den einzelnen Dienststellen vorlegen. Diese haben durch die Dienststellenleitung bzw. die hierzu beauftragte Person die darin enthaltenen Angaben sachlich und rechnerisch festzustellen (VV Nr. 18 zu § 70 LHO). Es empfiehlt sich, in den betreuten Dienststellen entsprechende Übersichten über die vom BAD erbrachten Leistungen fortlaufend zu führen
- 5.3 Die für die Dienststellen erbrachten arbeitsmedizinischen Einsatzzeiten errechnen sich wie folgt:
    - 5.3.1 Für die von Arbeitsmedizinern erbrachten Leistungen (z. B. Beratungen, Betriebsbegehungen, Vorträge) ist grundsätzlich die dafür effektiv aufgewandte Zeit ohne Vor- und Nachbereitung maßgebend.
    - 5.3.2 Für arbeitsmedizinische Untersuchungen ist von folgenden Zeitpauschalen auszugehen:
      - 5.3.2.1 15 Minuten für Untersuchungen nach
        - Grundsatz G 20 (Lärm)
        - Grundsatz G 37 (Bildschirmarbeitsplätze)
      - 5.3.2.2 60 Minuten für Untersuchungen nach
        - Grundsatz G 1.1 (Silikogener Staub)
        - Grundsatz G 1.2 (Asbesthaltiger Staub)
        - Grundsatz G 26 (Atemschutzgeräte)
        - Grundsatz G 42 (Infektionskrankheiten)
        - der Unfallverhütungsvorschrift Forsten GUV 1.13
        - der Strahlenschutzverordnung — Erstuntersuchung, für die Nachuntersuchung — 30 Minuten —
        - der Röntgenverordnung — Erstuntersuchung, für die Nachuntersuchung — 30 Minuten —

- 5.3.2.3 45 Minuten für alle übrigen Vorsorgeuntersuchungen sowie andere arbeitsplatzbezogene Untersuchungen.
- 5.3.2.4 60 Minuten für mehrere Untersuchungen nach Nr. 5.3.2.3 an demselben Probanden.
- 5.3.3 Die unter Nrn. 5.3.1 und 5.3.2 nicht aufgeführten arbeitsmedizinischen Leistungen werden mit 25 Prozent der berechneten Einsatzzeit vom BAD bei der Gesamtrechnung gegenüber den Regierungspräsidien in Ansatz gebracht. Sie werden bei den einzelnen Leistungsnachweisen der Dienststellen nicht berücksichtigt.
- 5.4 Vermeidung von Vorhaltezeiten  
Dem BAD können durch Terminabsagen der Dienststellen sogenannte Vorhaltezeiten entstehen. Um Vorhaltezeiten handelt es sich, wenn der zuständige Arzt in der ursprünglich vereinbarten Zeit keinen anderen Termin wahrnehmen kann. Die hierfür beim BAD anfallenden Kosten sind vom Land Hessen zu erstatten. Es ist daher dafür Sorge zu tragen, daß notwendige Terminverlegungen bis spätestens zwei Tage vor dem vereinbarten Termin mit dem BAD abgestimmt werden.  
In den Fällen, in denen gleichwohl eine kurzfristige Terminabsage durch die Dienststelle unvermeidbar ist, kann der BAD diese Vorhaltezeiten in Rechnung stellen. In diesem Fall hat er sie in die Leistungsnachweise für die betroffenen Dienststellen aufzunehmen, besonders kenntlich zu machen und zu bestätigen, daß kein anderer Termin in der ursprünglich vereinbarten Zeit wahrgenommen werden konnte.  
Der Umfang der berechenbaren Vorhaltezeit richtet sich nach der Zeit, die für den abgesagten Termin vereinbart worden war. Für abgesagte Untersuchungstermine gilt als berechenbare Vorhaltezeit die unter Nr. 5.3.2 festgelegte Zeit.
6. Die Erlasse vom 6. Juni 1986, 8. Dezember 1986 und 16. Dezember 1988 werden aufgehoben.
7. Der Erlaß ergeht im Einvernehmen mit dem Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung und dem Ministerium für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit.

Wiesbaden, 29. November 1996

**Hessisches Ministerium des Innern  
und für Landwirtschaft, Forsten  
und Naturschutz**  
In Vertretung  
gez. Fromm  
Staatssekretär  
— Gült.-Verz. 91 —

StAnz. 51/1996 S. 4195

1389

## Richtlinien für die Entsendung von Bediensteten des Landes Hessen in öffentliche zwischenstaatliche oder überstaatliche Organisationen (Entsendungsrichtlinien — EntsRL —)

Im Einvernehmen mit dem Ministerium der Justiz und für Europaangelegenheiten sowie dem Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung werden die folgenden Richtlinien erlassen:

### I. Allgemeines

- Die Tätigkeit von Landesbediensteten in öffentlichen zwischenstaatlichen oder überstaatlichen Organisationen liegt auch im Interesse des Landes. Die Beurlaubung (Entsendung) von Landesbediensteten zur Dienstleistung bei internationalen Organisationen fördert das Leistungsniveau und die Verwendbarkeit der Bediensteten auch im Landesdienst. Bei der Bedeutung der Aufgaben dieser Organisationen ist es notwendig, nur solche Bedienstete zu ihnen zu entsenden, die für die vorgesehenen Tätigkeiten besonders qualifiziert sind. Die erfolgreiche Teilnahme an einem Lehrgang der Bundesakademie für Öffentliche Verwaltung und vergleichbarer Einrichtungen, an Praktika und Auswahlwettbewerben internationaler Organisationen ist einer solchen Verwendung förderlich. Der Eintritt von jüngeren Angehörigen des öffentlichen Dienstes in den Dienst internationaler Organisationen ist besonders förderungswürdig.
- Die oberste Dienstbehörde oder die von ihr bestimmte Stelle entscheidet im Einzelfall über die Entsendung. Dabei

- dürfen personelle Schwierigkeiten, die in einzelnen Geschäftsbereichen durch die Entsendung entstehen, nicht den Ausschlag geben. Für die Entsendung und die Begründung eines Dienstverhältnisses bei einer Organisation, zu denen insbesondere die in der Anlage zu den Entsendungsrichtlinien des Bundes in der jeweils geltenden Fassung (zur Zeit in der Fassung vom 15. August 1989 — GMBl. S. 498) aufgeführten gehören, gelten die folgenden Bestimmungen und Hinweise.
- Für die mit der Entsendung von Landesbediensteten verbundenen haushaltsrechtlichen Maßnahmen gelten die jeweiligen einschlägigen Vorschriften.
- Die Entsendung erfolgt zur Wahrnehmung einer hauptberuflichen Tätigkeit. Die Voraussetzung für die Bejahung des öffentlichen Interesses an der Entsendung und die Gewährung von Sonderurlaub entfällt, wenn entsandte Bedienstete die Tätigkeit bei der zwischen- oder überstaatlichen Organisation für längere Zeit unterbrechen, um anderweitige Aufgaben — insbesondere bei privatrechtlichen Einrichtungen — zu übernehmen. Beabsichtigen entsandte Bedienstete, ihre Tätigkeit bei der zwischen- oder überstaatlichen Organisation im Rahmen eines Urlaubs oder auf der Grundlage einer anderen dienstrechtlichen Entscheidung der Organisation für einen längeren Zeitraum zu unterbrechen, ist die entsendende Stelle vorher zu unterrichten.

### II. Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter

- Es sollen nur Beamtinnen und Beamte entsandt werden, die bereits angestellt sind (§ 1 Abs. 2 HLVO).
- Soweit in Ausnahmefällen Beamtinnen und Beamte während der Probezeit entsandt werden, sollen diese ebenso wie bereits angestellte Beamtinnen und Beamte im Beamtenverhältnis auf Probe zum gleichen Zeitpunkt in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen werden wie vergleichbare, im Inland tätige Beamtinnen und Beamte. Vor Ablauf der Probezeit ist von der Organisation eine Beurteilung der Beamtin oder des Beamten für die laufbahnrechtliche Feststellung der Bewährung einzuholen. Auch die Zeit der Entsendung gilt als Probezeit (§ 3 Abs. 3 Satz 2 HLVO). Erfolgt die Ernennung auf Lebenszeit nicht zugleich mit Ablauf der Probezeit, soll vor der Ernennung nochmals ebenso wie bei bereits angestellten Beamtinnen und Beamten im Beamtenverhältnis auf Probe von der Organisation eine Beurteilung eingeholt werden.
- Für die Entsendung ist Sonderurlaub ohne Besoldung nach § 15 Abs. 1 UrlaubsVO zu gewähren.
- Für die Beurlaubung ist das Vorliegen eines dienstlichen Interesses nach Maßgabe des § 28 Abs. 3 Satz 1 BBesG, des § 3 Abs. 3 Satz 2 HLVO, des § 2 Abs. 2 Satz 4 HBeihVO, des § 4 Abs. 1 Nr. 5 JVO, des § 13 Abs. 2 und des § 31 Abs. 5 BeamtVG schriftlich anzuerkennen. Unfallfürsorge nach den §§ 30 ff. BeamtVG darf jedoch nur insoweit gewährt werden, als nicht bereits entsprechende Leistungen von der öffentlichen zwischenstaatlichen oder überstaatlichen Organisation, zu der die Entsendung erfolgt ist, gewährt werden. Auf Nr. 3 Satz 3 zu § 2 Abs. 2 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Hessischen Beihilfenverordnung vom 19. Mai 1993 (StAnz. S. 1330), zuletzt geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 10. Januar 1996 (StAnz. S. 462) wird hingewiesen.
- Die Zeit der Entsendung ist ruhegehaltfähig (§ 6 Abs. 1 und Abs. 3 Nr. 4 BeamtVG).
- Die Entsendung steht einer Beförderung nicht entgegen. Die Beamtinnen und Beamten dürfen insoweit gegenüber den im Landesdienst verbleibenden Beamtinnen und Beamten bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung nicht benachteiligt werden. Die Dienststellung der Beamtinnen und Beamten bei der öffentlichen zwischen- oder überstaatlichen Organisation soll zur Begründung einer Beförderung berücksichtigt werden, wenn die in dieser Dienststellung ausgeübte Tätigkeit nach ihren Anforderungen dem Beförderungsamte im wesentlichen vergleichbar ist. Vor einer Beförderung kann von der Organisation eine Beurteilung der Beamtin oder des Beamten eingeholt werden.
- Die Beförderung setzt voraus, daß eine besetzbare Planstelle oder eine eigens für diesen Zweck im Haushaltsplan ausgebrachte Leerstelle der Besoldungsgruppe des Beförderungsamtes vorhanden ist und daß
  - die allgemeinen laufbahnrechtlichen Voraussetzungen für die Beförderung erfüllt sind und
  - das Beförderungsamte nach den tatsächlichen, organisatorischen und personellen Verhältnissen der Dienstbe-

hörde und im Rahmen einer regelmäßigen Gestaltung der Dienstlaufbahn auch ohne die Beurlaubung erreicht würde.

8. Für Auslagen, die im Zusammenhang mit der Entsendung zu einer Organisation entstehen, werden reisekosten- und umzugskostenrechtliche Entschädigungen aus Landesmitteln nicht gewährt.
9. Erhält eine Beamtin oder ein Beamter aus der Verwendung im öffentlichen Dienst einer zwischenstaatlichen oder überstaatlichen Einrichtung eine Versorgung, so wird die Besoldung bei Wiederverwendung im Landesdienst nach § 8 BBesG, auch in Verbindung mit Art. X des Fünften Gesetzes zur Änderung beamtenrechtlicher und besoldungsrechtlicher Vorschriften vom 19. Juli 1968 (BGBl. I S. 848), gekürzt.
10. Beziehen nach deutschem Recht Versorgungsberechtigte aus einer Verwendung bei einer öffentlichen zwischenstaatlichen oder überstaatlichen Organisation ein Einkommen, gilt für das Ruhen der deutschen Versorgungsbezüge § 53 BeamtVG. Für das Zusammentreffen von deutschen Versorgungsbezügen und von Versorgungsbezügen aus einer Verwendung bei einer solchen Organisation oder Kapitalbeiträgen, die als Abfindung oder als Zahlung aus einem Versorgungsfonds gewährt werden, gilt § 56 BeamtVG, auch in Verbindung mit § 90 BeamtVG.
11. Auf die Entsendung von Richterinnen und Richtern finden die Bestimmungen für Beamtinnen und Beamte entsprechende Anwendung.

### III. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

12. Angestellte sowie Arbeiterinnen und Arbeiter des Landes erhalten bei Entsendung Sonderurlaub ohne Gewährung von Vergütung oder Lohn (§ 50 Abs. 2 BAT, § 55 Abs. 2 MTArb) bis zur Dauer von zehn Jahren. Die oberste Dienstbehörde oder die von ihr bestimmte Stelle kann in Ausnahmefällen eine Verlängerung zulassen. Wollen sie nach Ablauf des Sonderurlaubs bei einer Organisation verbleiben, ist ihr Arbeitsverhältnis zum Land aufzulösen. Die oberste Dienstbehörde oder die von ihr bestimmte Stelle regelt dies rechtzeitig vor Ablauf des Sonderurlaubs.
13. Die Zeit der Entsendung zu einer Organisation gilt als Beschäftigungs- und Dienstzeit im Sinne der Tarifverträge des öffentlichen Dienstes. Das dienstliche Interesse an der Beurlaubung ist von der obersten Dienstbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle vor Antritt des Sonderurlaubs ausdrücklich schriftlich anzuerkennen (vgl. § 50 Abs. 3 BAT und § 55 Abs. 3 Satz 2 MTArb).
14. Die Bestimmungen über die Gewährung von Beihilfen (Nr. 5.2) gelten entsprechend.
- 15.1 Für die entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer besteht aus ihrem Arbeitsverhältnis zum Land keine gesetzliche Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Umlagen zur Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes können während der Beurlaubung ohne Gewährung von Vergütung oder Lohn nicht entrichtet werden.
- 15.2 Es bleibt den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern überlassen, sich während der Zeit ihrer Entsendung in der deutschen Sozialversicherung freiwillig zu versichern oder einen abgeschlossenen Lebensversicherungsvertrag weiterzuführen. Beitragsanteile des Landes zu diesen Versicherungen werden nicht gewährt.
- 16.1 Versorgungsbezüge oder Kapitalerträge, die als Abfindung oder als Zahlung aus einem Versorgungsfonds mit dem Ausscheiden aus der Organisation geleistet werden, verbleiben den entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in voller Höhe. Bei einer späteren Übernahme in das Beamtenverhältnis finden jedoch Nr. 9 und 10 Satz 2 Anwendung.
- 16.2 Die Anrechnung der in Nr. 16.1 bezeichneten Bezüge und Zahlungen auf eine Leistung aus einer Zusatzversicherung richtet sich nach den Bestimmungen der Satzung der betreffenden Zusatzversorgungsanstalt (zum Beispiel § 65 Abs. 6 VBL Satzung).

### IV. Schlußbestimmungen

- 17.1 Diese Richtlinien treten mit Wirkung vom 1. Januar 1996 in Kraft. Die Entsendungsrichtlinien vom 11. Dezember 1985 (StAnz. S. 2382) sind mit Ablauf des Jahres 1995 außer Kraft getreten.
- 17.2 Den Gemeinden, Gemeindeverbänden und sonstigen unter der Aufsicht des Landes stehenden Körperschaften, Anstal-

ten und Stiftungen des öffentlichen Rechts wird empfohlen, entsprechend zu verfahren.

Wiesbaden, 26. November 1996

Hessisches Ministerium des Innern  
und für Landwirtschaft, Forsten  
und Naturschutz

I B 1 — 8 b 34 — 09  
— Gült.-Verz. 3200 —

StAnz. 51/1996 S. 4197

1390

### Fahrkostenzuschuß für die regelmäßigen Fahrten zwischen Wohnung und Dienststätte

Bezug: Meine Rundschreiben vom 28. Dezember 1989 (StAnz. 1990 S. 63), 6. März 1990 (StAnz. S. 543), 2. Oktober 1991 (StAnz. S. 2446), 29. Dezember 1993 (StAnz. 1994 S. 183) und vom 3. November 1994 (StAnz. S. 3470)

Mein Rundschreiben vom 28. Dezember 1989 wird mit Wirkung vom 1. Dezember 1996 aufgehoben. Zu Fahrkosten für die regelmäßigen Fahrten zwischen Wohnung und Dienststätte (Ausbildungsstätte) kann kein Zuschuß mehr gewährt werden, soweit die Fahrten auf Zeiträume ab dem 1. Dezember 1996 entfallen.

Die zur steuerlichen Erfassung des Fahrkostenzuschusses ergangenen Rundschreiben vom

6. März 1990,

2. Oktober 1991,

29. Dezember 1993, und

3. November 1994

treten nach Abschluß der Besteuerung außer Kraft.

Zur Vermeidung von haushaltsmäßigen Schwierigkeiten im Jahr 1997 bitte ich, die vom Wegfall des Fahrkostenzuschusses betroffenen Bediensteten aufzufordern, Bewilligungs- oder Zahlungsanträge für die Zeit vor dem 1. Dezember 1996 unverzüglich vorzulegen.

Wiesbaden, 26. November 1996

Hessisches Ministerium des Innern  
und für Landwirtschaft, Forsten  
und Naturschutz

I B 23 — P 1728 A — 1

StAnz. 51/1996 S. 4198

1391

### Führungskräfteentwicklung in der hessischen Landesverwaltung;

hier: Ankündigung von Fortbildungsveranstaltungen für „Bedienstete in Spitzenpositionen“

Bezug: Beschluß der Landesregierung vom 24. November 1995 sowie Beschluß des Ausschusses für Fortbildung vom 4. März 1996

Mit Beschluß vom 24. November 1995 hat das Kabinett das Konzept zur Führungskräfteentwicklung als integralen Bestandteil der Maßnahmen zur Staatsmodernisierung verabschiedet. Das Konzept sieht für Inhaberinnen und Inhaber von Spitzenpositionen und lebensältere erfahrene Bedienstete eine Teilnahme an der Führungskräfteentwicklung vor. Zu diesem Zweck werden in unregelmäßigen Abständen Seminare angeboten, die sich mit grundlegenden, für die Landespolitik und die Landesverwaltung relevanten Problemen sowie mit aktuellen ressortübergreifenden Fragen aus den Bereichen Personalführung, Verwaltungsorganisation, Haushaltswesen, Informationstechnik und Verwaltungsmodernisierung beschäftigen.

Die erste Veranstaltung zum Thema „Führungspersönlichkeit“ findet vom 9. bis 11. Juli 1997 statt.

Interessierte Bedienstete werden gebeten, folgendes zu beachten:

**Zielgruppe:**

Abteilungsleiterinnen und -leiter in den obersten Landesbehörden, Leiterinnen und Leiter von Landesober- und mittelbehörden, Polizeipräsidentinnen und -präsidenten, Gerichtspräsidentinnen und -präsidenten, Leitung der Staatsanwaltschaften sowie die jeweiligen Stellvertretungen ab Besoldungsgruppe B 3/R 3.

**Plätze des Seminars:** maximal 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

**Ende der Meldefrist:** 2. Mai 1997

Meldungen für das Seminar erfolgen ausschließlich über die fachlich zuständigen Ressorts. Interessentinnen und Interessenten wenden sich daher bitte unmittelbar an die Fortbildungsbeauftragten des Ressorts, in dessen Zuständigkeitsbereich sie tätig sind. Bei inhaltlichen oder organisatorischen Fragen steht ihnen das Referat I B 6 des Hessischen Ministeriums des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz zur Verfügung.

Wiesbaden, 2. Dezember 1996

Hessisches Ministerium des Innern  
und für Landwirtschaft, Forsten  
und Naturschutz  
I B 6

StAnz. 51/1996 S. 4198

1392

### Führungskräfteentwicklung in der hessischen Landesverwaltung;

**hier:** Ankündigung von Fortbildungsveranstaltungen für „Bewährte Führungskräfte in mittleren Leitungspositionen und Nachwuchsführungskräfte im höheren Dienst“

**Bezug:** Beschluß der Landesregierung vom 24. November 1995 sowie Beschluß des Ausschusses für Fortbildung vom 4. März 1996

Mit Beschluß vom 24. November 1995 hat das Kabinett das Konzept zur Führungskräfteentwicklung als integralen Bestandteil der Maßnahmen zur Staatsmodernisierung verabschiedet. Das Schwergewicht liegt hierbei auf der Förderung der Bediensteten am Arbeitsplatz. Dies sollte in Form einer gezielten Verwendung und Unterstützung durch die unmittelbaren Vorgesetzten geschehen.

Darüber hinaus sind zweijährige Seminarzyklen als flankierende Maßnahmen vorgesehen. Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungen obliegt meinem Hause bzw. den Regierungspräsidien.

Die ersten Veranstaltungen für „Bewährte Führungskräfte in mittleren Leitungspositionen und Nachwuchsführungskräfte im höheren Dienst“ beginnen im Jahre 1997 und werden im Jahre 1998 weitergeführt. Im einzelnen sind folgende Lehrgänge geplant:

#### 4 Lehrgänge im Einzugsbereich des Regierungspräsidiums Darmstadt:

Lehrgang 1:

1. Lehrgangsabschnitt vom 17. bis 20. März 1997
2. Lehrgangsabschnitt voraussichtlich Oktober/November 1997

Lehrgang 2:

1. Lehrgangsabschnitt vom 12. bis 15. Mai 1997
2. Lehrgangsabschnitt voraussichtlich Oktober/November 1997

Lehrgang 3:

1. Lehrgangsabschnitt vom 30. Juni bis 3. Juli 1997
2. Lehrgangsabschnitt voraussichtlich Oktober/November 1997

Lehrgang 4:

1. Lehrgangsabschnitt vom 14. bis 17. Juli 1997
2. Lehrgangsabschnitt voraussichtlich Oktober/November 1997

#### 1 Lehrgang im Einzugsbereich des Regierungspräsidiums Gießen:

Lehrgang 1:

1. Lehrgangsabschnitt vom 14. bis 17. April 1997
2. Lehrgangsabschnitt voraussichtlich Oktober 1997

#### 2 Lehrgänge im Einzugsbereich des Regierungspräsidiums Kassel:

Lehrgang 1:

1. Lehrgangsabschnitt vom 10. bis 13. März 1997
2. Lehrgangsabschnitt voraussichtlich Oktober/November 1997

Lehrgang 2:

1. Lehrgangsabschnitt vom 9. bis 12. Juni 1997
2. Lehrgangsabschnitt voraussichtlich Oktober/November 1997

Interessierte Bedienstete werden gebeten, folgendes zu beachten:

**Zielgruppe:**

**Bewährte Führungskräfte in mittleren Leitungspositionen und Nachwuchsführungskräfte im höheren Dienst**

Angehörige des höheren Dienstes mit Führungsverantwortung für mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mehrjähriger Bewährung im Landesdienst, das heißt in der Regel A 13/A 14 und vergleichbare Angestellte.

Ausgenommen sind: Angehörige des Justizvollzugs, des Polizeivollzugs, der Steuerverwaltung, der R- und C-Besoldung, Lehrkräfte sowie wissenschaftliches und ärztliches Personal an Hochschulen und Kliniken.

**Plätze je Lehrgang:** maximal 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

**Ende der Meldefrist:** 31. Januar 1997

Meldungen für die Lehrgänge erfolgen ausschließlich über die fachlich zuständigen Ressorts. Interessentinnen und Interessenten wenden sich daher bitte unmittelbar an die Fortbildungsbeauftragten des Ressorts, in dessen Zuständigkeitsbereich sie tätig sind. Bei inhaltlichen oder organisatorischen Fragen steht ihnen das Referat I B 6 des Hessischen Ministeriums des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz zur Verfügung.

Wiesbaden, 2. Dezember 1996

Hessisches Ministerium des Innern  
und für Landwirtschaft, Forsten  
und Naturschutz  
I B 6

StAnz. 51/1996 S. 4199

## HESSISCHES MINISTERIUM DER FINANZEN

1393

### Belegloser Datenträgeraustausch; Verwendung des Datenfeldes C 6/C 6 a zur Angabe einer internen Kundennummer;

**hier:** Berichtigung

**Bezug:** Bekanntmachung des Hessischen Ministeriums der Finanzen vom 2. Oktober 1996 (StAnz. S. 3813)

Im Schreiben der Deutschen Bundesbank zur Regelung im DTA-Verfahren (Nr. 1) muß es im ersten Satz anstatt „Das Feld C 12 des DTA-Verfahrens“ richtig „Das Feld C 12 des DTA-Datensatzes“ und im letzten Satz anstatt „Regelungen“ richtig „Regelung“ heißen.

Die Druckerei

StAnz. 51/1996 S. 4199

1394

## HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

### Verordnung über die Essenpreise in den Mensen des Studentenwerks Darmstadt vom 25. November 1996

Auf Grund des § 4 Abs. 4 des Gesetzes über die Studentenwerke bei den Hochschulen des Landes Hessen vom 21. März 1962 (GVBl. I S. 165, 427), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 419), wird nach Anhörung des Vorstandes und des Geschäftsführers des Studentenwerks Darmstadt verordnet:

§ 1

Die Essenpreise für Studenten werden wie folgt festgesetzt:

- |                                   |                         |
|-----------------------------------|-------------------------|
| 1. Menü I oder Auswahlessen I     | auf 3,00 DM je Portion, |
| 2. Menü II oder Auswahlessen II   | auf 3,60 DM je Portion, |
| 3. Menü III oder Auswahlessen III | auf 4,20 DM je Portion, |
| 4. Menü IV oder Auswahlessen IV   | auf 4,70 DM je Portion, |
| 5. Menü V oder Auswahlessen V     | auf 5,20 DM je Portion, |

6. Menü VI oder Auswahlessen VI	auf 5,80 DM je Portion,
7. Menü VII oder Auswahlessen VII	auf 6,80 DM je Portion,
8. Menü VIII oder Auswahlessen VIII	auf 7,90 DM je Portion,
9. Menü IX oder Auswahlessen IX	auf 9,50 DM je Portion,
10. Menü X oder Auswahlessen X	auf 11,10 DM je Portion und
11. Menü XI oder Auswahlessen XI	auf 13,20 DM je Portion.

## § 2

Die Essenpreise für Hochschulbedienstete werden wie folgt festgesetzt:

1. Menü I oder Auswahlessen I	auf 5,00 DM je Portion,
2. Menü II oder Auswahlessen II	auf 5,60 DM je Portion,
3. Menü III oder Auswahlessen III	auf 6,20 DM je Portion,
4. Menü IV oder Auswahlessen IV	auf 6,70 DM je Portion,
5. Menü V oder Auswahlessen V	auf 7,20 DM je Portion,
6. Menü VI oder Auswahlessen VI	auf 7,80 DM je Portion,
7. Menü VII oder Auswahlessen VII	auf 8,80 DM je Portion,
8. Menü VIII oder Auswahlessen VIII	auf 9,90 DM je Portion,
9. Menü IX oder Auswahlessen IX	auf 11,50 DM je Portion,
10. Menü X oder Auswahlessen X	auf 13,10 DM je Portion und
11. Menü XI oder Auswahlessen XI	auf 15,20 DM je Portion.

## § 3

Die Essenpreise für Bedienstete des Studentenwerks Darmstadt werden wie folgt festgesetzt:

1. Menü I oder Auswahlessen I	auf 4,00 DM je Portion,
2. Menü II oder Auswahlessen II	auf 4,60 DM je Portion,
3. Menü III oder Auswahlessen III	auf 5,20 DM je Portion,
4. Menü IV oder Auswahlessen IV	auf 5,70 DM je Portion,

5. Menü V oder Auswahlessen V	auf 6,20 DM je Portion,
6. Menü VI oder Auswahlessen VI	auf 6,80 DM je Portion,
7. Menü VII oder Auswahlessen VII	auf 7,80 DM je Portion,
8. Menü VIII oder Auswahlessen VIII	auf 8,90 DM je Portion,
9. Menü IX oder Auswahlessen IX	auf 10,50 DM je Portion,
10. Menü X oder Auswahlessen X	auf 12,10 DM je Portion und
11. Menü XI oder Auswahlessen XI	auf 14,20 DM je Portion.

Diese Regelung gilt nicht für das Personal der Verpflegungsbetriebe; soweit an dieses Essen abgegeben werden, handelt es sich um Sachleistungen nach § 68 BAT bzw. Nr. 5 SR 2 f MTArb.

## § 4

Die Preise der Auswahlessen umfassen mindestens drei Komponenten; für teurere oder zusätzliche Komponenten ist jeweils ein Aufpreis zu entrichten.

## § 5

Die Verordnung über die Essenpreise in den Mensen des Studentenwerks Darmstadt vom 29. November 1995 (StAnz. S. 4037) wird aufgehoben.

## § 6

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1997 in Kraft.

Wiesbaden, 25. November 1996

**Die Hessische Ministerin  
für Wissenschaft und Kunst**  
gez. Dr. Hohmann-Dennhardt  
Staatsministerin  
— Gült.-Verz. 7004 —

StAnz. 51/1996 S. 4199

## HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND LANDESENTWICKLUNG

1395

### Prüfung der kommunalen Sparkassen

Bezug: Erlasse vom 19. Dezember 1989 (StAnz. 1990 S. 30) und 6. Februar 1990 (StAnz. S. 460)

Die Prüfungen der Sparkassen gehören zu den wesentlichen Aufgaben der Sparkassenaufsicht. Die Aufsichtsbehörden bedienen sich zur Durchführung von Prüfungen nach Maßgabe von § 20 des Hessischen Sparkassengesetzes der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen. Der Leiter der Prüfungsstelle und seine Stellvertreter müssen öffentlich bestellte Wirtschaftsprüfer sein. Die Prüfungsstelle ist in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig und nicht an Weisungen der Verbandsorgane gebunden.

Die Prüfer können von den Sparkassen alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die sie zur Erfüllung der ihnen obliegenden Prüfungspflichten für erforderlich halten.

Die Sparkassen haben bei der Übertragung der Abwicklung ihres Rechnungswesens auf externe Stellen zu gewährleisten, daß Prüfungen nach Maßgabe dieses Erlasses auch bei diesen Stellen durchgeführt werden können.

#### 1. Arten der Prüfungen

- 1.1 Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und der Anlage zum Jahresabschluß nach § 340 k Abs. 1 und 3 HGB und § 26 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 27 KWG sowie der betreffenden Vorschriften der Satzung der jeweiligen Sparkasse und unter Berücksichtigung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
- 1.2 Prüfungen des Depot- und Wertpapierdienstleistungsgeschäfts
- 1.3 Unvermutete Prüfungen
- 1.4 Prüfungen des Kreditgeschäftes
- 1.5 Sonstige Prüfungen.

#### 2. Durchführung der Prüfungen

- 2.1 Die Prüfungen sind nach Maßgabe der für die Prüfung von Kreditinstituten, insbesondere für Sparkassen, geltenden Grundsätze unter Beachtung der Berufspflichten öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer durchzuführen.
- 2.2 Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die Geschäfte der Sparkassen im Rahmen der geltenden Vorschriften und Bestimmungen ordnungsgemäß betrieben werden. Sie sollen sich nicht nur auf die Feststellung von Mängeln be-

schränken, sondern auch der Vorbeugung dienen und aus betriebswirtschaftlicher Sicht Anregungen für die Fortentwicklung der Sparkasse geben.

- 2.3 Die Prüfung des Jahresabschlusses nach Ziffer 1.1 ist nach den allgemein für die Prüfung von Jahresabschlüssen von Kreditinstituten geltenden Grundsätzen durchzuführen.
  - 2.4 Prüfungen des Depot- und Wertpapierdienstleistungsgeschäfts haben unter Beachtung der jeweils gültigen Vorschriften für solche Prüfungen bei Kreditinstituten und der dazu erlassenen Anordnungen zu erfolgen.
  - 2.5 Unvermutete Prüfungen sind neben den gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen möglichst alle drei Jahre durchzuführen. Im Vordergrund soll die Prüfung des Geschäftsablaufes und der Betriebssicherheit einschließlich der internen Kontrollsysteme stehen; besondere Aufmerksamkeit ist solchen Geschäftsvorfällen zuzuwenden, die erfahrungsgemäß einer eingehenden Nachprüfung bedürfen.  
Alle vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 KWG im Benehmen mit der obersten Sparkassenaufsichtsbehörde angeordneten und sonstige unvermutete Prüfungen gelten als staatsaufsichtlich angeordnete Prüfungen.
  - 2.6 Die Aufsichtsbehörden können (besondere) Prüfungen des Kreditgeschäftes bei den Sparkassen durch die Prüfungsstelle verlangen.
  - 2.7 Sonstige Prüfungen, insbesondere aus gegebenem Anlaß, können durch die Aufsichtsbehörden jederzeit durch schriftliche Beauftragung der Prüfungsstelle veranlaßt werden.
  - 2.8 Unvermutete Prüfungen sowie Prüfungen des Kreditgeschäftes können als Teil der Jahresabschlußprüfung gelten.
  - 2.9 Die Prüfungsstelle führt bei Sparkassen die Prüfung des Konzernabschlusses sowie bei Gesellschaften, an denen eine Sparkasse mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, Prüfungen — insbesondere zum Jahresabschluß — durch. Diese Prüfungen gelten ebenfalls als Aufsichtsprüfungen.
- #### 3. Inhalt der Prüfungsberichte
- 3.1 Über die durchgeführten Prüfungen hat die Prüfungsstelle schriftlich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften nach pflichtgemäßem Ermessen zu berichten.  
Die Prüfungsberichte sind vom Leiter der Prüfungsstelle oder einem Stellvertreter zu unterzeichnen.



- 3.2 Die Prüfungsberichte über die Jahresabschlußprüfungen, die Prüfungen des Depot- und Wertpapierdienstleistungsgeschäfts sowie über vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen angeordnete unvermutete Prüfungen sind unter Anwendung der Vorschriften zu erstatten, die für die Prüfung von Kreditinstituten erlassen sind; dies gilt auch für die nach diesen Vorschriften zu erstellenden und dem Prüfungsbericht beizufügenden Anlagen und Datenübersichten.  
Erstellt die Sparkasse einen Geschäftsbericht, soll dieser in die Prüfung einbezogen werden.
- 3.3 Die Berichterstattung hat sich auch auf die Einhaltung der für die Sparkassen geltenden besonderen gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften sowie der aufsichtsbehördlichen Anordnungen zu erstrecken und zu bestätigen, daß die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft wurde.
- 3.4 Die Berichte über unvermutete Prüfungen, Prüfungen des Kreditgeschäftes und Prüfungen durch besonderen Auftrag der Aufsichtsbehörden müssen Ausführungen über den Auftrag, den Umfang, Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfungen enthalten; im übrigen werden sie nach den jeweils geltenden Vorschriften für die Durchführung solcher Prüfungen bei Kreditinstituten erstellt. Die wesentlichen Prüfungsfeststellungen sind in einer zusammenfassenden Schlußbemerkung darzulegen.
4. **Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes**  
Es gelten die gesetzlichen Vorschriften für Kreditinstitute. Daneben können Geschäftsberichte gefertigt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
5. **Vorlage von Prüfungsberichten**
- 5.1 Der jeweils zuständigen Aufsichtsbehörde ist der Beginn der Durchführung von Prüfungen durch die Prüfungsstelle anzuzeigen. Der Termin der Schlußbesprechung über die Prüfung des Jahresabschlusses, in der die Prüfungsstelle über das Ergebnis dieser Prüfung berichtet, ist der Aufsichtsbehörde und der obersten Aufsichtsbehörde rechtzeitig von der Prüfungsstelle mitzuteilen; die von der jeweiligen Sparkasse vorzunehmende Terminabstimmung soll unter Einschaltung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgen. Soweit bei anderen Prüfungen mit dem Vorstand oder dem Verwaltungsrat der Sparkasse eine abschließende Besprechung durchgeführt wird, ist durch die Prüfungsstelle mit der zuständigen Aufsichtsbehörde deren Teilnahme an der Besprechung rechtzeitig abzuklären.

- 5.2 Berichte über Prüfungen sind der jeweils zuständigen Aufsichtsbehörde, dem Vorstand und dem Verwaltungsratsvorsitzenden der Sparkasse durch die Prüfungsstelle zu übersenden.
- 5.3 Der obersten Aufsichtsbehörde sind durch die Prüfungsstelle von jeder Sparkasse der Jahresabschluß, die Anlage zum Jahresabschluß sowie der Lagebericht vorzulegen. Darüber hinaus legt die Prüfungsstelle der obersten Sparkassenaufsichtsbehörde zeitgerecht eine Mehrausfertigung der zusammenfassenden Schlußbemerkung des Prüfungsberichtes über den Jahresabschluß von jeder Sparkasse vor.
- 5.4 Die jeweilige Aufsichtsbehörde hat die Einhaltung etwaiger Prüfungserinnerungen zu überwachen, wobei sie die Prüfungsstelle einschalten soll.

#### 6. Schlußbestimmung

Dieser Erlass gilt ab 1. Januar 1997 anstelle des Erlasses vom 19. Dezember 1989, geändert durch Erlass vom 6. Februar 1990.

Wiesbaden, 31. Oktober 1996

Hessisches Ministerium für  
Wirtschaft, Verkehr  
und Landesentwicklung  
III b 21 — 38 h 08.175  
— Gült.-Verz. 54 —

StAnz. 51/1996 S. 4200

1396

#### Verwaltungsvorschrift zum Vollzug des Gaststättengesetzes (GastGVV);

hier: Berichtigung

Bezug: Veröffentlichung vom 26. September 1996 (StAnz. S. 3587)

In Zeile 1 der Anlage 1 (StAnz. S. 3599) muß es statt § 2 Abs. 2 GastG richtig § 2 Abs. 1 GastG heißen.

Wiesbaden, 25. November 1996

Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Verkehr  
und Landesentwicklung  
III a 2 — 73 b — 04 — 01 — 02  
— Gült.-Verz. 512 —

StAnz. 51/1996 S. 4201

1397

### HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, JUGEND, FAMILIE UND GESUNDHEIT

#### Kosten des Vollzuges von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt;

hier: Abrechnungsverfahren nach § 31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und den Landeswohlfahrtsverband Hessen vom 7. Mai 1953 (GVBl. S. 93), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Mai 1992 (GVBl. I S. 170)

#### 1. Kosten der Unterbringung

- 1.1 Nach § 30 Abs. 1 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und den Landeswohlfahrtsverband Hessen trägt das Land ab 1. Januar 1982 die Kosten der Unterbringung von Personen in einem psychiatrischen Krankenhaus nach § 63 StGB und in einer Entziehungsanstalt nach § 64 StGB auf Grund eines strafgerichtlichen Urteils, „soweit nicht ein Sozialleistungsträger oder der Unterbrachte die Kosten zu tragen hat“.
- 1.2 Die Inanspruchnahme der Unterbrachten ist in § 10 der Verordnung über Kosten im Bereich der Justizverwaltung vom 14. Februar 1940 (RGBl. I S. 357), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 1994 (BGBl. I S. 1325), geregelt.  
Danach werden die Kosten des Vollzugs von freiheitsentziehenden Maßregeln der Besserung und Sicherung unbeschadet des Anspruchs nicht erhoben, wenn Unterbrachte die ihnen zugewiesene oder ermöglichte Arbeit verrichten oder

wenn sie ohne Verschulden nicht arbeiten können oder wenn sie, ohne Ausbildungsförderung nach Bundesausbildungsförderungsgesetz oder vergleichbaren Vorschriften zu erhalten, in einem Berufsausbildungsverhältnis stehen oder an Maßnahmen der schulischen Bildung teilnehmen und deshalb keine Arbeit verrichten. Haben jedoch Unterbrachte, die ohne Verschulden während eines zusammenhängenden Zeitraumes von mehr als einem Monat nicht arbeiten können, auf diese Zeit entfallende Einkünfte, so haben sie die Kosten des Vollzugs für diese Zeit bis zur Höhe der auf sie entfallenden Einkünfte zu entrichten, soweit nicht aus ihnen Ansprüche unterhaltsberechtigter Angehöriger zu befriedigen sind. Den Unterbrachten muß ein Betrag verbleiben, der dem Taschengeld (§ 11 des Maßregelvollzugsgesetzes) entspricht.

Von der Geltendmachung des Anspruchs ist abzusehen, soweit dies notwendig ist, um die Wiedereingliederung der Unterbrachten in die Gemeinschaft nicht zu gefährden. Satz 4 gilt entsprechend für das Hausgeld und das Überbrückungsgeld.

Einkünfte der in der Arbeitstherapie beschäftigten Unterbrachten sind grundsätzlich nicht für einen Kostenbeitrag heranzuziehen.

Von Unterbrachten, die in einem freien Beschäftigungsverhältnis (im Sinne des § 39 Abs. 1 des Strafvollzugsgesetzes) stehen, wird ein Vollzugskostenbeitrag in entsprechender Anwendung der für Strafgefangene geltenden Regelungen des § 50 Abs. 2 des Strafvollzugsgesetzes erhoben.

## 2. Abrechnungsverfahren

- 2.1 Die Kosten des Maßregelvollzuges werden von den nach dem Vollstreckungsplan zuständigen Einrichtungen auf der Grundlage der für den Maßregelvollzug zuständigen Ministerin oder dem dafür zuständigen Minister im Einvernehmen mit der Ministerin oder dem Minister der Finanzen festgesetzten Pflegesätze abgerechnet. Dabei sind die einschlägigen Rechtsvorschriften der Landeshaushaltsordnung (LHO) anzuwenden. Die Ermittlung des Pflegesatzes erfolgt in Anlehnung an die bis zum 31. Dezember 1992 geltende Bundespflegesatzverordnung. Die Pflegesätze werden monatlich für jeden Einzelfall der jeweils zuständigen Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht als Vollstreckungsbehörde oder dem Jugendrichter bei dem Amtsgericht als Vollstreckungsleiter in Rechnung gestellt.

Hinsichtlich der nicht mit dem Pflegesatz abgegoltenen Kosten für Brillen, Zahnersatz sowie für Körperersatzstücke, orthopädische und andere Hilfsmittel sind mit den Feststellungsvermerken (VV Nr. 11 bis 18 zu § 70 LHO) versehene Rechnungszweitschriften beizufügen, auf denen ein evtl. Kostenanteil der Untergebrachten abgesetzt ist.

Beim Wohnen zur Probe im Rahmen der Entlassungsvorbereitung in nachsorgenden Einrichtungen sind die tatsächlich entstandenen Kosten gesondert nachzuweisen und abzurechnen.

- 2.1.1 Zur Ermittlung der Pflagestage werden der Aufnahme- und Entlassungstag grundsätzlich als je ein Tag berechnet, bei einer Verweildauer von weniger als 24 Stunden jedoch zusammen als ein Tag. Beurlaubungen und Entweichungen, die die Dauer von 48 Stunden nicht überschreiten, bleiben unberücksichtigt.

Bei der Ermittlung der Pflagestage bleibt das Wohnen zur Probe im Rahmen der Entlassungsvorbereitung in nachsorgenden Einrichtungen unberücksichtigt.

- 2.1.2 Können Krankheiten von Untergebrachten nicht in einer Einrichtung des Maßregelvollzuges erkannt oder behandelt werden, sind die Untergebrachten in ein anderes Krankenhaus zu bringen.

Bei Verlegung von Untergebrachten in andere Krankenhäuser wird der Pflegesatz dieser Krankenhäuser übernommen und der Pflegesatz der Maßregelvollzugeinrichtung gegenüber dem Land weiterberechnet. Ein aus den unterschiedlich hohen Pflegesätzen resultierender Kostenausgleich wird gegenüber dem Land nachgewiesen und über das Budget des Folgejahres vorgenommen.

- 2.1.3 Soweit Untergebrachte nicht, insbesondere auf Grund eines freien Beschäftigungsverhältnisses, krankenversichert sind, werden auch die Kosten für Krankenpflege, Vorsorgeleistungen und sonstige Maßnahmen in entsprechender Anwendung des § 57 Abs. 1 bis 3, 5 und 6 und der §§ 58, 59 und 61 des Strafvollzugsgesetzes erstattet.

Die Kosten für Brillen, Zahnersatz und Zahnkronen sind in entsprechender Anwendung des Runderlasses des Ministeriums der Justiz vom 23. Januar 1987 (JMBL 1987 S. 241) berechnungsfähig. Abweichungen hiervon sind nur in Ausnahmefällen zulässig und auf den Rechnungszweitschriften (vgl. Nr. 2.1) besonders zu begründen. Die Notwendigkeit der Verordnung ist von einem Arzt der Einrichtung zu prüfen und ggf. zu bescheinigen, bei Zahnersatz auf der Grundlage eines zahnärztlichen Heil- und Kostenplanes.

- 2.1.4 Krankengeld wird in den Einrichtungen des Maßregelvollzuges nicht gewährt.

- 2.1.5 Nach § 11 Maßregelvollzugsgesetz erhalten Untergebrachte ein Taschengeld unter den gleichen Voraussetzungen wie es in vergleichbaren Fällen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) psychisch Kranken und seelisch oder geistig Behinderten gewährt wird. Die Einrichtung stellt — in den Fällen der §§ 63, 64 StGB unter Mitwirkung des örtlichen Sozialhilfeträgers und unter Berücksichtigung der Vollstreckungsunterlagen — die Bedürftigkeit fest und zahlt das Taschengeld monatlich im voraus an die Untergebrachten, im Zweifelsfall unter Vorbehalt (§ 29 BSHG). Mittellosen Leistungsberechtigten im Sinne des Asylbewerberlei-

stungsgesetzes wird ein Taschengeld in Höhe der Sätze des § 3 Abs. 1 Satz 4 des Asylbewerberleistungsgesetzes gewährt (§ 9 Abs. 1 Asylbewerberleistungsgesetz).

Das Taschengeld arbeitsfähiger Untergebrachter kann verkökrt werden, wenn diese die Übernahme zumutbarer Arbeit ohne Grund ablehnen. Die Entscheidung trifft nach Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde die Maßregelvollzugeinrichtung.

- 2.1.6 Nach § 12 Abs. 1 Maßregelvollzugsgesetz in Verbindung mit § 75 Abs. 1 und 2 Strafvollzugsgesetz erhalten Untergebrachte, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen, als Entlassungsbeihilfe von der Einrichtung eine Beihilfe zu den Reisekosten, eine Überbrückungsbeihilfe und erforderlichenfalls Kleidung.

Reisekosten sind die zum Erreichen des Entlassungszieles notwendigen Aufwendungen für die Fahrt mit einem öffentlichen Verkehrsmittel nach dem Tarif für die billigste Wagenklasse.

Bei der Bemessung der Überbrückungsbeihilfe, die Untergebrachten nach der Entlassung ermöglichen soll, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, bis der Sozialhilfeträger tätig werden kann, ist von vergleichbaren Leistungen des Bundessozialhilfegesetzes auszugehen und in der Regel ein Bedarf für einen Tag, ausnahmsweise für zwei Tage, zugrunde zu legen.

Bekleidungsstücke werden Untergebrachten von der Einrichtung zur Verfügung gestellt, soweit eine Instandsetzung auf Kosten der Untergebrachten nicht mehr lohnt und diese auch nicht in der Lage sind, sich Bekleidung rechtzeitig schicken zu lassen oder aus eigenen Mitteln zu kaufen.

- 2.1.7 Nach § 12 Abs. 1 Maßregelvollzugsgesetz in Verbindung mit § 49 Abs. 2 Strafvollzugsgesetz ist ein Zuschuß zum Unterhaltsbeitrag zu gewähren.

- 2.2 Soweit Kostenbeiträge nach § 10 Abs. 2 in Verbindung mit Abs. 1 der Verordnung über Kosten im Bereich der Justizverwaltung, auch in Verbindung mit § 30 Abs. 1 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und den Landeswohlfahrtsverband Hessen, zu erheben sind, werden sie nach Festsetzung durch die zuständige Vollstreckungsbehörde von der Maßregelvollzugeinrichtung eingezogen und an das Ministerium der Justiz und für Europaangelegenheiten abgeführt.

- 2.3 Die als Kosten des Maßregelvollzuges den Staatsanwaltschaften in Rechnung gestellten und vereinnahmten Beträge werden aufgegliedert nach Pflagetagen und Nebenkosten monatlich von den Einrichtungen zusammengefaßt und die Aufstellungen jährlich bis zum 1. Februar des folgenden Jahres dem Ministerium für Justiz und für Europaangelegenheiten sowie dem Ministerium für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit vorgelegt.

## 3. Untergebrachte aus anderen Bundesländern

- 3.1 Voraussetzungen:

Bei freien Kapazitäten in den Einrichtungen des Maßregelvollzuges können — unter Beachtung des Genehmigungsvorbehalts nach § 4 Abs. 2 Maßregelvollzugsgesetz — Untergebrachte aus anderen Bundesländern aufgenommen werden.

- 3.2 Der Umfang der Kosten wird nach dem in diesem Erlaß geregelten Verfahren ermittelt. Kosten für interkurrente Leistungen, die durch den Pflegesatz nicht gedeckt sind, sind gesondert zu berechnen.

- 3.3 Die Kosten sind von den anderen Bundesländern zu erstatten. Die Kostenübernahmeerklärung ist vor der Aufnahme der Unterzubringenden einzuholen.

Wiesbaden, 27. November 1996

Hessisches Ministerium für Umwelt,  
Energie, Jugend, Familie  
und Gesundheit  
VIII C 1/B 1

StAnz. 51/1996 S. 4201

## PERSONALNACHRICHTEN

Es sind

**D. im Bereich des Hessischen Ministeriums der Finanzen bei der Oberfinanzdirektion**

ernannt:

zum **Steuerinspektor (BaL)** Steuerinspektor z. A. (BaP), Markus Moos (1.8.96);berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:  
Steueroberinspektorin (BaP) Britta Schenke (21.2.96);

in den Ruhestand versetzt:

Baudirektor Heinz-Ulrich Schimmer (30.9.96), Amtsrat Wolfgang Hofmann (31.7.97), Steueramtsinspektor Horst Zenser (31.8.96);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Regierungsdirektor Walter Harnischfeger (30.4.96);

verstorben:

Abteilungsleiter Alfred Horas (17.8.96);

bei der Steuerverwaltung

ernannt:

zum/zu **Regierungsrat/rätinnen (BaL)** der/die Regierungsrat/rätinnen z. A. (BaP), Ulrike Haas, FA Groß-Gerau (15.6.96), Dr. Bernd Kindor, FA Melsungen (1.7.96), Marianne Willems, FA Frankfurt III (1.3.96);zum/zu **Regierungsrat/rätinnen z. A. (BaP)** der/die Bewerber/innen Martina Gerstlauer, FA Bad Homburg (1.7.96), Ralf Kostler, FA Bad Hersfeld (1.8.96), Susanne Ott, FA Fulda (1.7.96), Claudia Riechert, FA Friedberg (1.8.96);zu **Steuerinspektoren/innen (BaL)** die Steuerinspektoren/innen z. A. (BaP) Holger Balow, FA Kassel-Goethestraße, Ludger Bangert, FA Groß-Gerau, Frank Berk, FA Hofheim, Christian Biniarz, FA Frankfurt III, Thomas Blaffert, FA Offenbach-Stadt, Steffen Buchmann, FA Frankfurt IV, Marco Engelmann, FA Wiesbaden I, Cornelia Gaab, FA Rotenburg, Matthias Grass, FA Frankfurt V, Beate Hannappel, FA Wiesbaden I, Frank Hartmann, FA Wiesbaden II, Bodo Hecker, FA Kassel-Goethestraße, Sabine Heinrichs, FA Frankfurt II, Holger Herber, FA Frankfurt III, André Herzog, FA Fritzlar, Ingo Heyd, FA Darmstadt, Jochen Hölzel, FA Groß-Gerau, Michael Jeuck, FA Frankfurt-Höchst, Alexander Kehrer, Armin Keller, beide FA Offenbach-Stadt, Udo Knörndel, FA Wiesbaden I, Axel Kopp, FA Langen, Hartmut Kraft, FA Frankfurt I, Monika Kremer, FA Hofheim, Bernd Leiser, FA Langen (sämtlich 1.8.96), Rolf Malohn, FA Offenbach-Stadt (1.4.96), Peter Marschall, FA Darmstadt, Detlef Möhl, FA Wiesbaden I, Stefan Ott, FA Hofheim, Dr. Kerstin Peckeruhn, FA Wiesbaden I, Johann Peters, FA Hofheim, Stephan Pfeiffer, FA Hanau, Thomas Rost, FA Frankfurt II, Anja Schleich, FA Hanau, Harald Schneider, FA Frankfurt III, Manfred Schneider, FA Frankfurt II, Stefan Schneider, FA Frankfurt III (sämtlich 1.8.96), Torsten Schubert, FA Kassel-Goethestraße (13.8.96), Ute Schulz, FA Frankfurt II, Barbara Schwabe, FA Langen, Andrea Vaupel, FA Friedberg, Markus Velten, FA Bad Homburg, Rolf Vultée, Michael Weber, beide FA Offenbach-Stadt, Birgit Werner, FA Fritzlar, Helmut Wettlaufer, FA Frankfurt II, Christiane Wolle, FA Groß-Gerau, Matthias Wunsch, FA Darmstadt, Michaela Ziegelmeier, FA Wiesbaden II (sämtlich 1.8.96);zu **Steuerinspektoren/innen** die Steuerinspektoren/innen z. A. (BaP) Brit Ackmann, FA Offenbach-Stadt, Ulrich Arnold, FA Hofheim, Daniela Abmus, Ursula Bäuml, Andreas Barthmann, sämtlich FA Frankfurt I, Michael Benesch, FA Darmstadt, Markus Bernhardt, FA Frankfurt II, Dietmar Bersch, FA Groß-Gerau, Michael Berz, FA Frankfurt II, Oliver Bläser, FA Offenbach-Land, Stefanie Böhm, FA Darmstadt (sämtlich 1.8.96), Michael Claudi, FA Bad Homburg, (8.8.96), Marcus Dahmer, FA Bad Schwalbach (5.8.96), Mathias Daniel, FA Frankfurt I, Johannes Diehl, FA Wiesbaden I, Lutz Dunkel, Anja Ehmke, beide FA Darmstadt, Dagmar Enders, FA Hanau, Ulrich Faatz, FA Groß-Gerau (sämtlich 1.8.96), Birgit Fiedler, FA Fulda (5.8.96), Sven Försterling, FA Friedberg, Martina Friedrich, FA Darmstadt, Annette Geiger, FA Frankfurt I, Andreas Gleim, FA Wiesbaden II, Sabine Grass, FA Frankfurt V, Carsten Grebe, FA Frankfurt I, Petra Grimm, FA Groß-Gerau, Christine Guba, FA Frankfurt III, Michael Haifl, Martin

Haydu, beide FA Frankfurt II, Andrea Hellberg, FA Friedberg, Sabine Hengst, FA Bad Homburg, Jörg Hodes, FA Langen, Daniela Höhl, Michaela Höpp, beide FA Frankfurt II, Monika Hörnis, FA Offenbach-Stadt, Heike Hofmann, FA Darmstadt, Katja Holl, FA Frankfurt I, Heiko Hott, FA Offenbach-Stadt, Martina Hotz, FA Darmstadt, Johanna Jackel, FA Frankfurt V, Stefan Jahn, FA Bad Schwalbach, Tobias Käseberg, FA Rüdeshheim, Katrin Kahl, FA Frankfurt IV, Kerstin Kappauf, FA Bensheim, Gerald Kießling, FA Groß-Gerau, Jörg Kitlinski, FA Bad Homburg, Alexandra Kleppner, FA Friedberg, Alexandra Koch, FA Kassel-Goethestraße, Guido Kraft, FA Frankfurt III, Meike Krapf, Heiko Krause, beide FA Frankfurt I, Holger Kurt, FA Hanau, Jutta Leichtweiß, FA Darmstadt, Dirk Lenz, FA Marburg, Sandra L'hoste, FA Langen, Daniela Lotz, FA Darmstadt, Klaus Maier, FA Hofheim, Andrea Maurer, FA Darmstadt, Gerald Meckbach, Elke Mehl, beide FA Bad Homburg, Frank Melzer, FA Frankfurt I, Jörg Müller, FA Offenbach-Land (sämtlich 1.8.96), Bianca Nickel, FA Hofheim (12.8.96), Alexander Nies, FA Bad Schwalbach, Andrea Olbrich, FA Bad Homburg, Gerhard Opfer, FA Frankfurt II, Alexandra Pauly, FA Bad Homburg, Yvette Peter, FA Wiesbaden I, Markus Pfeiffer, FA Frankfurt V, Monika Pütz, FA Frankfurt II, Astrid Ratz, FA Offenbach-Land, Thilo Reitschmidt, FA Bad Homburg, Anja Rinke, FA Frankfurt-Höchst, Petra Rinner, FA Frankfurt III, Christian Ripper, Kirsten Rösel, beide FA Darmstadt, Kirstin Roth, FA Frankfurt IV, Margit Roth, FA Hanau, Oliver Sadura, FA Frankfurt II (sämtlich 1.8.96), Frank Salzer, FA Frankfurt III (31.7.96), Thomas Schaab, Frank Schäfer, beide FA Darmstadt, Matthias Schimpf, FA Wiesbaden II, Jens Oliver Schmidt, FA Frankfurt IV, Katja Schmitt, FA Fulda, Reinhard Schneider, FA Dieburg, Tanja Schön, FA Offenbach-Stadt, Beate Schönwald, FA Kassel-Spohrstraße, Ramona Scholz, FA Offenbach-Stadt, Frank Schüttler, FA Wiesbaden I, Sandra Schwinn, FA Darmstadt, Martin Stiehler, FA Friedberg, Susanne Stolze, FA Frankfurt III, Lutz Türk, FA Wiesbaden II (sämtlich 1.8.96), Frank Wehner, FA Offenbach-Stadt, (31.7.96), Marco Wehner, FA Offenbach-Land, Katja Weidner, FA Bad Homburg, Kristina Weiß, FA Darmstadt, Hans Wiegand, FA Frankfurt II, Joachim Wild, FA Gelnhausen, Sonja Wilhelm-Pressler, FA Wiesbaden II, Gitta Wittig, FA Langen, Uwe Wittstock, FA Bad Homburg, Maria Zahnweh, FA Groß-Gerau, Carola Zeiß, FA Bensheim, Ramona Zinkand, FA Hofheim, Frank Zuber, FA Frankfurt II (sämtlich 1.8.96);

zu **Steuerinspektoren (BaP)** die Finanzanwärter (BaW) Michael Dietz, FA Kassel-Goethestraße, Oliver Guckelsberger, FA Bad Homburg, Marc Landgraf, FA Wetzlar (sämtlich 1.8.96);zu **Steuerinspektoren/innen z. A. (BaP)** die Finanzanwärter/innen (BaW) Gabriele Apitz, FA Wetzlar, Simone Bartel, FA Hofheim, Wolfgang Bartuschak, FA Darmstadt, Andreas Baumgarten, FA Offenbach-Stadt, Carmen Beckers, FA Fulda, Matthias Benner, FA Marburg, Antje Berthold, FA Kassel-Goethestraße, Ulrich Biron, FA Wiesbaden II, Ulrike Bischoff, FA Bensheim, Udo Blach, FA Marburg, Diana Börner, FA Gießen, Frank Bohländer, Oliver Bohländer, beide FA Frankfurt II, Claus Born, FA Hofheim, Karl-Heinz Boyer, FA Frankfurt II, Stefanie Brunnengräber, FA Bensheim, Jochen Bühler, FA Kassel-Goethestraße, Hannelore Büsken, FA Marburg, Andreas Burk, FA Bad Homburg, Michael Burkardt, FA Fulda, Brigitte Debus, FA Wetzlar, Julia Deuker, FA Gießen, Heiko Dörr, FA Offenbach-Stadt, Jürgen Dräger, FA Groß-Gerau, Nicole Dröge, FA Frankfurt II, Angela Eckstein, FA Gießen, Karsten Ehret, FA Darmstadt, Hans-Georg Ehrhardt-Gerst, FA Bad Homburg, Richard Eisenbach, FA Frankfurt II, Simone Emmerlich, FA Hanau, Thomas Engel, FA Kassel-Goethestraße, Sascha Engelbach, FA Marburg, Sandra Euler, FA Gießen, Niels Evers, Norbert Faßke, beide FA Darmstadt, Heiko Feser, FA Offenbach-Stadt, Elvira Fetsch, FA Bensheim, Oliver Franke, FA Hofheim, Tobias Franz, FA Fulda, Alexandra Friedrich, FA Darmstadt, Ralf Frischknecht-Tremmel, FA Bensheim, Claudia Gärtner, FA Wiesbaden II, Andreas Gippert, FA Fulda, Mathias Grimm, FA Bensheim, Eva Grosser, FA Hanau, Diana Haas, FA Gießen, Andreas Habersack, FA Bensheim, Alexandra Hacker, FA Fulda, Dietmar Hagemann, FA Kassel-Goethestraße, Christina Happel, Frank Herbert, beide FA Fulda, Wenke Herden, Tina Hering, beide FA Darmstadt, Bernd Herrmann, FA Wiesbaden II, Alexander Heß, FA Marburg, Markus Hieronymus, FA Darmstadt, Britta Hodes, FA Frankfurt II, Marcus Hörbel, FA Wetzlar, Thomas Hoffart, FA Darmstadt, Helmut Hoffmann, FA Bad Homburg, Katja

Hoffmann, Anja Hofmann, beide FA Offenbach-Stadt, Kai Hofmann, FA Kassel-Goethestraße, Rebekka Hofmann, FA Wetzlar, Kirsten Hollmann, FA Frankfurt II, Verena Holtus, FA Marburg, Silke Honig, FA Gießen, Monika Honikel, FA Darmstadt, Jennifer Hübsch, FA Fulda, Jochen Hübscher, Thomas Hübscher, beide FA Frankfurt II, Karin Hütsch, FA Fulda, Arno Izenhäuser, FA Frankfurt II, Markus Jäger, FA Langen, Michael Jäger, FA Bensheim, Berit Jahn, FA Hofheim, Tanja Jakob, FA Wetzlar, Nadja Jaworski, FA Fulda, Bernhard Judith, FA Frankfurt II, Michael Juli, FA Wiesbaden II, Barbara Junger, FA Kassel-Goethestraße, Corinna Junghanns, FA Hofheim, Maria Kaczmarczyk, FA Gießen, Andre Kaiser, FA Hanau, Wolfgang Kaiser, FA Darmstadt, Yvonne Keith, FA Bad Homburg (sämtlich 1.8.96), Iris Kern, FA Frankfurt II (1.10.96), Lars Keweloh, FA Hofheim, Alfred Kiesewetter, FA Darmstadt, Michael Kilian, FA Bensheim, Andrea Killat, FA Darmstadt, Thomas Kirchhoff, FA Kassel-Goethestraße, Patrick Klambauer, FA Darmstadt, Kerstin Koch, FA Gießen, Simone Koch, FA Bensheim, Vicky Köbel, FA Bad Homburg, Jaroslaw Korcz, FA Kassel-Goethestraße, Johanna Kosterz, FA Bad Homburg, Georg Kotenko, FA Kassel-Goethestraße, Bianca Krüger, FA Fulda, Andreas Kühnel, FA Kassel-Goethestraße, Alexandra Kümmel, FA Wiesbaden II, Grit Kulemann, FA Frankfurt II, Ronald Kunz, FA Wiesbaden II, Thomas Kuschel, FA Darmstadt, Gerhard Lambeck, FA Gießen, Claudia Landsiedel, FA Hanau, Thomas Lang, FA Frankfurt II, Roland Leikert, FA Hanau, Alexander Leipold, FA Wiesbaden II, Thomas Lindner, FA Offenbach-Stadt, Martina Losert, FA Frankfurt II, Torsten Lotz, FA Hanau, Dorothee Ludwig, FA Fulda, Ralf Ludwig, FA Offenbach-Stadt, Sandra Ludwig, FA Gießen, Peter Maier, FA Darmstadt, Steffen Mankel, FA Hanau, Karsten Manß, FA Langen, Daniela May, FA Darmstadt, Felix Meier, FA Bensheim, Manuel Mergen, FA Wiesbaden II, Anja Mogk, FA Frankfurt II, Sascha Mohr, FA Wiesbaden II, Christoph Müller, FA Gießen, Manuela Müller, FA Kassel-Goethestraße, Oliver Nadler, FA Bad Homburg, Birgit Neumaier, Ruth Niedermayer, beide FA Offenbach-Stadt, Heiko Nitzschke, FA Kassel-Goethestraße, Kerstin Nohles, FA Offenbach-Stadt, Nicola Odenheimer, FA Wiesbaden II, Christel Pabst, FA Frankfurt II, Hubertus Paul, FA Marburg, Marion Peschel, FA Hanau, Michaela Pfaff, FA Gießen, Nicole Pfeffer, FA Marburg, Sonja Pfeffer, FA Fulda, Martina Priebe, FA Wetzlar, Antje Poppe, FA Frankfurt II, Carsten Prochnow, FA Kassel-Goethestraße, Annette Prüter, FA Frankfurt II, Walter Raitz, FA Darmstadt, Mike Rau, FA Offenbach-Stadt, Roland Rausch, FA Darmstadt, Martina Reitz, FA Wetzlar, Peter Riess, FA Darmstadt, Astrid Röder, FA Marburg, Maria Rosenbusch, FA Wiesbaden II, Gudrun Rudersdorf, FA Wetzlar, Stephanie Ruth, FA Hanau, Irene Sakamoto, FA Groß-Gerau, Birgit Sellmann, FA Frankfurt II, Timo Semlitsch, FA Gießen, Mike Serba, FA Darmstadt, Dagmar Simsch, FA Hofheim, Thomas Sorg, FA Wetzlar, Tobias Sulzbach, FA Gießen (sämtlich 1.8.96), Fred Sumbeck, FA Frankfurt II (1.10.96), Sara Schaab, FA Wiesbaden II, Bianca Schäfer, FA Groß-Gerau, Christiane Schäfer, FA Wiesbaden II, Derek Schäfer, FA Darmstadt, Manfred Schäfer, FA Wetzlar, Sabine Schäfer, FA Gießen, Sandra Schäfer, FA Wiesbaden II, Sinje Schaus, FA Bad Homburg, Tamara Scheib, FA Bensheim, Daniel Scheidig, FA Groß-Gerau, Michael Schenkel, FA Fulda, Ralf Schilb, FA Bensheim, Markus Schlögl, FA Bad Homburg, Martin Schmidt, FA Langen, Michael Schmiedecke, FA Offenbach-Stadt, Hartmut Schmitt, FA Darmstadt, Heiko Schmitt, FA Frankfurt II, Christian Schmitz, FA Darmstadt, Christine Schnabel, FA Bad Homburg, Stephan Schneider, FA Darmstadt, Claus Schoder, FA Frankfurt II, Peter Schreiber, FA Darmstadt, Monika Schüller, FA Bad Homburg, Sabine Schürdt, FA Fulda (sämtlich 1.8.96), Daniela Schuffert, FA Gießen (1.10.96), Herbert Schuh, FA Wiesbaden II, Astrid Stegmann, FA Hanau, Annetregret Stephan, FA Bensheim, Phil Storch, FA Fulda, Uwe Strack, FA Gießen, Birgit Strasen, FA Groß-Gerau, Holger Trabert, FA Fulda, Nadja Traut, FA Darmstadt, Susanne Uher, FA Offenbach-Stadt, Christian Vettel, FA Bensheim, Wilfried Vogel, FA Darmstadt, Marc-Rouven von St. Vith, FA Groß-Gerau, Johannes Wagner, FA Darmstadt, Daniel Wartha, FA Langen, Ines Watz, FA Wetzlar, Björn Weil, FA Wiesbaden II, Ralf Weinerth, FA Bensheim, Stefan Weingarten, FA Wetzlar, Kerstin Weis, Stefan Weis, beide FA Darmstadt, Astrid Wenzel, FA Offenbach-Stadt, Thomas Wernig, FA Hanau, Ralf Wetschera, FA Offenbach-Stadt, Karina Wieber, FA Marburg, Silke Wilde, FA Frankfurt II, Kerstin Winkler, FA Hanau, Heike Witzel, FA Kassel-Goethestraße, Thomas Wollmann, FA Wiesbaden II, Jochen Ziegler, FA Hofheim, Heiko Zier, FA Fulda, Christine Zimmer, Eva Zimmer, beide FA Offenbach-Stadt, Jürgen Zimmer, Holger Zimmermann, beide FA Wiesbaden II, Thorsten Zinnel, FA Gießen, Julia Zörb, FA Wetzlar (sämtlich 1.8.96);

zur Steueramtsinspektorin (BaL) Bewerberin Daniela Mayna, FA Frankfurt I (1.2.96);  
 zur Steuerobersekretärin Steuerobersekretärin z. A. (BaP) Helene Neumüller, FA Bensheim (1.7.96);  
 zum Steuerobersekretär z. A. (BaP) Bewerber Wigbert Rößner, FA Frankfurt-Höchst (1.8.96);  
 zu Steuersekretären/innen (BaL) die Steuersekretäre/innen z. A. (BaP) Edgar Benner, Jörg Bremmer, beide FA Frankfurt IV (beide 1.8.96), Martin Brumeisl, FA Offenbach-Land (1.10.96), Stefanie Göpel, FA Groß-Gerau, Birgit Hartmann, FA Dieburg, Lydia Lenz, FA Frankfurt I (sämtlich 1.8.96), Reinhard Marx, FA Bad Homburg (1.2.96), Dirk Mertens, FA Frankfurt II, Thorsten Schmid, FA Frankfurt IV, Elke Schmitt, FA Darmstadt (sämtlich 1.8.96), Olaf Schneidmüller, FA Bad Homburg (1.2.96), Sabine Schumacher, FA Frankfurt I (1.8.96), Roger Stumpf, FA Bad Homburg, Swen Völpel, FA Frankfurt III (beide 1.2.96), Hildegard Wiegand, FA Offenbach-Land (1.4.96);  
 zu Steuersekretären/innen die Steuersekretäre/innen z. A. (BaP) Daniel Ackermann, FA Bad Schwalbach (1.8.96), Maik Althoff, FA Wiesbaden I (1.2.96), Bianca Baier, FA Dieburg (1.8.96), Johannes Bartsch, FA Wiesbaden II (1.2.96), Janine Beckert, FA Bad Homburg, Torsten Behnicke, FA Langen, Patricia Berg, FA Darmstadt, Tanja Berk, FA Frankfurt I, Patric Bischof, FA Darmstadt (sämtlich 1.8.96), Steffen Blaschke, FA Frankfurt I (1.9.96), Thorsten Bonifer, FA Groß-Gerau, Verena Bonifer, FA Offenbach-Stadt, Ramona Büchler, FA Bensheim, Maja Clasani, FA Bad Homburg, Klaus Dewald, FA Groß-Gerau (sämtlich 1.8.96), Holger Diegmann, FA Offenbach-Stadt (31.8.96), Michael Ditter, FA Darmstadt (6.8.96), Melanie Dittmar, FA Frankfurt I, Otmar Ebermayr, FA Bad Schwalbach (beide 1.8.96), Karsten Ehrlichmann, FA Frankfurt IV (5.8.96), Bianca Emrich, FA Bad Homburg, Tatjana Engel, FA Frankfurt IV, Melanie Falkenstein, FA Groß-Gerau, Martina Fenner, FA Frankfurt IV (sämtlich 1.8.96), Bianca Fiedler, FA Langen (28.8.96), Brigitte Firlus, FA Offenbach-Land, Daniela Fleer (beide 1.8.96), Michael Follert, beide FA Offenbach-Stadt (5.8.96), Torsten Friedmann, FA Dieburg, David Gatzka, Nicole Gelleschun, beide FA Bad Schwalbach, Diana Gödel, FA Kassel-Spohrstraße, Stefanie Görlicke, FA Bad Homburg, Melanie Göttmann, FA Darmstadt, Daniela Götz, FA Bad Homburg, Klaus Gottwald, FA Frankfurt IV, Sybille Gräf, FA Frankfurt I, Tanja Hakl, FA Langen, Daniela Hartung, FA Groß-Gerau, Sandra Hausberger, FA Frankfurt III (sämtlich 1.8.96), Daniela Heck, FA Bensheim (1.2.96), Patrick Heeren, FA Wiesbaden I, Andreas Heidt, FA Dieburg (beide 1.8.96), Manuela Herche, FA Offenbach-Land (31.8.96), Anja Herget, FA Frankfurt III (1.2.96), Sonja Hesse, FA Langen (31.8.96), Thorsten Heßler, FA Gießen, Martin Hielscher, FA Frankfurt II, Jörg Hillenbrand, FA Frankfurt I, Andrea Hohmann, FA Offenbach-Land, Andreas Holschuh, FA Dieburg, Michael Homann, FA Langen, Oliver Jeszberger, FA Frankfurt IV, Mirjam Jonas, FA Dieburg, Katja Kalley, FA Frankfurt II, Diana Kaminski, FA Frankfurt IV, Kai Karow, FA Frankenberg, Markus Klein, FA Wiesbaden I, Tobias Kleiner, FA Groß-Gerau, Simone Koch, FA Langen, Heiko Köble, FA Darmstadt, Jochen Köhler, FA Frankfurt II, Jens König, FA Kassel-Spohrstraße (sämtlich 1.8.96), Sylvia-Katharina Kolovrat, FA Frankfurt I (1.2.96), Alexandra Korus, FA Wiesbaden II, Grazyna Kozlowski, FA Dieburg, Stefanie Kratz, FA Bad Homburg, Nadine Krause, FA Langen (sämtlich 1.8.96), Astrid Kremsler, FA Groß-Gerau (1.2.96), Roman Krüner, FA Offenbach-Land, Nadine Kubicki, Marco Küster, beide FA Groß-Gerau, Stefanie Kunkel, FA Gelnhausen, Andrea Kunze, FA Frankfurt I, Felicitas Kurz, FA Frankfurt-Höchst, Bianca Lang, Christian Limpert, beide FA Bad Homburg, Franz Lüftner, FA Offenbach-Land, Nicole Lutz, FA Frankfurt II, Matthias Maaß, FA Darmstadt, Christian Mehl, FA Bad Homburg, Tanja Meier, Nicole Melcher, beide FA Dieburg (sämtlich 1.8.96), Norman Meusel, FA Frankfurt V (12.8.96), Thorsten Michler, FA Wiesbaden II (1.8.96), Dagmara Mielczarek, FA Offenbach-Stadt (5.8.96), Steffen Mohs, FA Frankfurt IV (1.8.96), Katja Müller, FA Bad Homburg (1.2.96), Sven Müller, FA Wiesbaden I, Gabriele Nau, FA Bad Homburg, Sven Nebenführ, FA Darmstadt, Corinna Nell, FA Bad Schwalbach, Elisabeth Objartel, FA Groß-Gerau, Guido Pabst, FA Bad Schwalbach, Carmen Pall, FA Groß-Gerau, Klaudia Panczyk, FA Frankfurt II (sämtlich 1.8.96), Jessica Pazniak, FA Bad Schwalbach (15.8.96), Christine Peichl, FA Wiesbaden II (14.8.96), Roger Peter, FA Wiesbaden I (1.2.96), Isabel Pfuhl, FA Darmstadt, Denise Rettig, FA Groß-Gerau, Lilla Rode, FA Darmstadt, Thomas Rößler, FA Frankfurt II (sämtlich 1.8.96), Carina Rohde, FA Frankfurt IV (12.8.96), Ray Sebald, FA Bad Schwalbach, Anja Seichter, Petra Seuffert, beide FA Offenbach-Stadt, Ramona Sitzmann, FA Frankfurt IV, Marcus

Sommer, FA Bad Homburg, Angela Spangenberg, Christine Spatz, beide FA Offenbach-Stadt (sämtlich 1.8.96), Heidi Spitzack, FA Bad Homburg (1.2.96), Bianca Spittler, Brigitte Springer, beide FA Frankfurt II, Gabor Szramek, FA Darmstadt, Dirk Schäfer, FA Wiesbaden I, Heike Schäfer, FA Offenbach-Land, Cornelia Scheuring, FA Dieburg, Sandra Schlitzer, FA Wiesbaden II, Monika Schmidt, FA Langen, Sonja Schmidt, FA Groß-Gerau (sämtlich 1.8.96), Yvonne Schomann, FA Darmstadt (1.5.96), Dennis Schwalbach, FA Langen, Marc Schwedes, FA Wiesbaden I, Nicole Schwertner, FA Frankfurt II, Cornelia Stäbe, Claudia Steiger, beide FA Darmstadt, Helmut Steitz, FA Langen (sämtlich 1.8.96), Sandra Ströhm, FA Bad Homburg (1.2.96), Michael Struth, FA Frankfurt-Höchst, Melanie Thau, FA Bad Schwalbach, Carmen Theis, FA Bad Homburg (sämtlich 1.8.96), Anja Trapp, FA Offenbach-Stadt (12.8.96), Christiane Trost (5.8.96), Monika Valentin, beide FA Frankfurt I, Sandra Vetter, FA Bensheim (beide 1.8.96), Marion Vey, FA Bad Homburg (1.2.96), Raimund Vey, FA Frankfurt V (1.8.96), Maik Vortriede, FA Dieburg (29.3.96), Stefanie Wagner, FA Frankfurt I, Katja Walter, FA Langen, Christine Watz, FA Frankfurt I, Boris Weber, FA Frankfurt IV, Silvana Weber, Cindy Weiße, beide FA Frankfurt II (sämtlich 1.8.96), Sven Weißmann, FA Gießen (19.8.96), Bianca Wellner, FA Frankfurt II (1.8.96), Ramona Wess (1.2.96), Yvonne Wicher, beide FA Offenbach-Stadt (6.8.96), Angela Wilms, FA Offenbach-Land, Thorsten Zieris, FA Darmstadt, Diana Zimmer, FA Frankfurt IV (sämtlich 1.8.96);

zu **Steuersekretären (BaP)** die Steueranwärter (BaW) Ture Bretschneider, FA Bensheim, Michael Roesicke, FA Gießen, Sven Weber, FA Frankfurt II (sämtlich 1.8.96),

zu **Steuersekretären/innen z.A. (BaP)** die Steueranwärter/innen (BaW) Klaus Adamski, FA Wiesbaden II, Gerd Ahlheim, FA Bensheim, Tina Altenburg, FA Limburg, Norbert Althaus, FA Marburg, Katja Armbruster, FA Hofheim, Frank Atzler, FA Fulda, Axel Auer, FA Offenbach-Stadt, Marc Basel, Claus Bauer, beide FA Darmstadt, Stefan Bauer, FA Offenbach-Stadt, Bianca Becker, FA Gießen, Christoph Biechle, FA Offenbach-Stadt, Manuela Blaschke, Christian Blenk, beide FA Gießen, Tanja Blümmel, FA Langen, Miriam Blum, FA Gelnhausen, Thorsten Böcher, FA Wiesbaden II, Alexandra Bonifer, FA Offenbach-Stadt (sämtlich 1.8.96), Gunnar Bruhn, FA Frankfurt II (29.8.96), Sandra Brust, FA Darmstadt, Silke Bunk, FA Offenbach-Stadt, Marcus Busacker, FA Gießen, René D'Angelo, FA Gelnhausen, Manuel Daniel, FA Darmstadt, Simone Dick, FA Wiesbaden II, Inka Diehl, FA Gießen, Sharon Dietrich, FA Kassel-Spohrstraße, Jens Dittmann, FA Langen, Erik Doell, FA Limburg, Andrea Dreyfurst, FA Langen, Mathias Durchholz, FA Frankfurt II, Dirk Ebersmann, Stephanie Eis, beide FA Darmstadt, Heidemarie Eisel, FA Limburg, Nicole Emmelius, FA Gießen, Sabine Federer, FA Langen, Uwe Feick, FA Frankfurt II, Nina Fey, FA Kassel-Spohrstraße, Heike Fladung, FA Frankfurt II, Birgit Franzmann, FA Groß-Gerau, Nicole Friedrich, FA Wiesbaden II, Oliver Fritzt, Kai Gies, beide FA Kassel-Spohrstraße, Melanie Glowatzki, FA Marburg, Christiane Göbel, FA Langen, Melanie Goldberg, FA Fulda, Melanie Göth, FA Friedberg, Nikolai Göttmann, FA Darmstadt, Christina Götz, FA Gießen, Katja Grebe, FA Marburg, Sandra Grieser, FA Bensheim, Dirk Grunow, FA Hofheim, Alexandra Gudera, FA Hanau, Sonja Haber, FA Groß-Gerau (sämtlich 1.8.96), Thomas Habermann, FA Friedberg (29.8.96), Stefanie Hach, FA Fulda, Cornelia Haertel, FA Hanau, Marc Hannappel, FA Hofheim, Jens Harnischfeger, FA Hanau, Katja Hartmann, FA Bensheim, Wulf Hartmann, FA Limburg, Stefanie Heep, FA Wiesbaden II, Thorsten Heerd, FA Gelnhausen, Kerstin Heinz, FA Gießen, Melanie Henß, FA Gelnhausen, Tanja Henze, FA Kassel-Spohrstraße, Katja Heusel, FA Darmstadt, Martin Heyer, FA Fulda, Andreas Hock, FA Darmstadt, Patrick Höhne, FA Friedberg, Stephan Hölzel, Daniel Hoffart, Patrizia Hoffmann, sämtlich FA Darmstadt, Thomas Hoyer, FA Marburg, Heike Jäger, Tanja Jäger, beide FA Bensheim, Peggy Jahn, FA Kassel-Spohrstraße, Tanja Jarz, FA Bensheim, Nina-Iris Johannes, FA Offenbach-Stadt, Sebastian Jung, FA Wiesbaden II, Tanja Jung, FA Groß-Gerau, Thomas Kaufmann, FA Frankfurt II, Jens-Oliver Kießling, Sabine Klab, beide FA Marburg, Marko Klapp, FA Kassel-Spohrstraße, Simone Klaus, FA Wiesbaden II, Tina Klein, Elena Knauss, beide FA Hofheim, Tanja Knöbel, FA Langen, Nadine Köhler, Christine Kohzyk, beide FA Offenbach-Stadt, Nelly Kolbert, FA Hanau, Mathias Koob, FA Bensheim, Daria Koschmider, FA Groß-Gerau, Nina Krämer, Thilo Kraus, beide FA Darmstadt, Rüdiger Keiensen, FA Frankfurt II, Melanie Krefß, FA Darmstadt, Anita Kuhl, FA Hanau, Christiane Kunz, FA Hofheim, Torsten Lafferenz, FA Wiesbaden II, Sebastian Landsberg, FA Hofheim, Sylvia Langhammer, FA Hanau, Katja Lauer, FA Gießen, Frank Liebscher, FA Groß-Gerau, Kirsten Litters, FA

Bensheim, Stefanie Löw, FA Frankfurt II, Nadine Marso, FA Hanau, Birgit Mayer, FA Bensheim, Ines Meller, FA Gelnhausen, Jörg Menk, FA Frankfurt II, Simone Menzel, FA Friedberg, Silke Meyer, FA Frankenberg, Kathrin Mink, FA Marburg, Dirk Möller, FA Fulda, Matthias Morbach, FA Frankenberg, Niklas Müller, FA Wiesbaden II, Pamela Müller, FA Darmstadt, Regina Mysliwetz, FA Marburg, Silvia Obenauer, FA Langen, Patrick Odenwald, FA Fulda, Violetta Paczko, FA Hanau, Steven Pauly, FA Friedberg, Bianca Pfeifer, FA Bensheim, Markus Pflanz, Thorsten Pippert, beide FA Fulda, Dominic Raßmann, FA Groß-Gerau, Dirk Reinhardt, FA Marburg, Monik Reis, FA Wiesbaden II, Tanja Reul, FA Friedberg, Marianne Richter, FA Darmstadt, Tina Richter, FA Offenbach-Stadt, Reinhard Ried, FA Frankfurt II, Stefanie Ristau, FA Marburg, René Rödiger, FA Groß-Gerau, Jessica Römer, FA Wiesbaden II, Christian Rolke, FA Hofheim, Tanja Rößmanith, FA Kassel-Spohrstraße, Mandy Rühl, FA Friedberg, Kirsten Ruppel, FA Kassel-Spohrstraße, Kerstin Rützel, FA Fulda, Cornelia Ruhland, FA Groß-Gerau, Petra Salzinger, FA Fulda, Marco Sandlos, FA Wiesbaden II, Stefan Sauer, Alexandra Seeger, beide FA Darmstadt, Christian Seibert, FA Bensheim, Mario Seipel, FA Hanau, Klaus Seipp, FA Frankenberg, Richard Seitz, FA Gießen, Michaela Sell, FA Groß-Gerau, Daniela Serba, FA Hanau, André Serenbetz, FA Frankfurt II, Christine Späth, FA Darmstadt, Thomas Spahn, FA Offenbach-Stadt, Frank Spitzmann, FA Bensheim, Yvonne Suchland, FA Darmstadt, Sonja Suffa-Friedel, FA Hanau, Karina Szonn, FA Gießen, Marcel Schaal, FA Hofheim, Katrin Schade, FA Fulda, Sandra Schade, FA Bensheim, Christof Schäfer, FA Gießen, Yvonne Schäfer, FA Bensheim, Ingrid Scherbinkas, FA Friedberg, Alexander Schick, FA Kassel-Spohrstraße, Tanja Schicketanz, FA Gießen, David Schliestedt, FA Kassel-Spohrstraße, Jennie Schlobinski, FA Wiesbaden II, Andreas Schmidt, FA Gießen, Ina Schmidt, FA Wiesbaden II, Kerstin Schmidt, FA Fulda, Manuel Schmidt, FA Marburg, Rainer Schmiedl, FA Bensheim, Olga Schmitke, FA Darmstadt, Claudia Schmitt, FA Hanau, Dennis Schmollack, FA Friedberg, Heinz Schneider, FA Hanau, Marco Schnell, FA Fulda, Tina Schnell, FA Friedberg, Andrea Schoepner, FA Gelnhausen, Tina Scholl, FA Groß-Gerau, Tanja Schroeder, FA Kassel-Spohrstraße, Timo Schröder, FA Friedberg, Jochen Schulz, FA Langen, Tina Schuppach, FA Limburg, Nicole Schwarz, FA Gießen, Nicole Staub, FA Kassel-Spohrstraße, Dirk Stech, FA Hofheim, Stefanie Stedler, FA Hanau, Antonius Störzel, FA Wiesbaden II, Regina Stolberg, FA Kassel-Spohrstraße, David Stoll, FA Groß-Gerau, Heiko Streitberger, FA Gießen, Michaela Tacke, FA Bensheim, Jürgen Tegethoff, FA Kassel-Spohrstraße, Sven Thomeh, FA Wiesbaden II, Mandy Tollmann, FA Frankfurt II, Karin Traumüller, Manuela Vittek, beide FA Hanau, Michael Völker, FA Bensheim, Christiane Vogelsang, FA Darmstadt, Bianca Wagner, FA Gelnhausen, Gregor Watolla, FA Hofheim (sämtlich 1.8.96), Diana Weber, FA Hanau (29.8.96), Christine Wedel, FA Groß-Gerau, Dorothea Wicher, Sylvia Wiench, beide FA Offenbach-Stadt, Yvonne Wilhelm, FA Bensheim, Jan Willems, FA Gießen, Alexander Wingenbach, FA Frankfurt II, Mareike Winkler, FA Gießen, Melanie Winter, FA Groß-Gerau, Andreas Wittich, FA Kassel-Spohrstraße, Beate Wolf, FA Gelnhausen, Alexander Zehl, FA Kassel-Spohrstraße, Christian Zeitler, FA Wiesbaden II, Sven Zellner, FA Hofheim, Rigo Ziolkowski, FA Hanau (sämtlich 1.8.96);

zu **Steuersekretären/innen z. A. (BaP)** die Bewerber/innen Christoph Brodmerkel (2.9.96), Annette Filipkowski, beide FA Bad Homburg (8.8.96); Roxane Petter, FA Frankfurt II (1.8.96), Stephan Reith, FA Frankfurt IV (26.8.96), Andreas Springer, FA Hofheim (9.8.96), Jan Wendt, FA Offenbach-Stadt (1.8.96);

#### b e r u f e n i n d a s B e a m t e n v e r h ä l t n i s a u f L e b e n s z e i t :

die Steueroberinspektoren/innen (BaP) Christian Baier, FA Frankfurt I (13.7.96), Sonja Diegelmann, FA Offenbach-Stadt (29.5.96), Andrea Döringer, FA Fritzlär (6.3.96), Susanne Engels, FA Friedberg (1.7.96), Nicole Grochtdreis, FA Frankfurt-Höchst (25.9.96), Christiane Haas, FA Fritzlär (26.2.96), Ramona Hartung, FA Hanau (16.5.96), Heike Hertrich, FA Darmstadt (26.3.96), Petra Kalich, FA Frankfurt II (8.2.96), Sabine Lossek, FA Hofheim (18.4.96), Frank Möller, FA Kassel-Goethestraße (19.5.96), Beate Schwechel, FA Korbach (8.8.96), Sabine Unger, FA Hanau (5.2.96), Verena Weimar, FA Darmstadt (3.3.96), Achim Weiser, FA Frankfurt I (18.4.96), Andrea Zerfass, FA Wiesbaden I (18.7.96),

die Steuerinspektoren/innen (BaP) Silke Arnold, FA Frankfurt III (15.4.96), Klaus Bock, FA Gelnhausen (28.7.96), Jörg Böttinger, FA Frankfurt II (30.7.96), Jörg Clausnitzer, FA Darmstadt, Jörg Diehl, FA Wiesbaden I (beide 1.8.96), Alexandra Driller, FA Wiesbaden II (28.3.96), Alessandra-Irina Dussoye,

FA Fritzlar (7.4.96), Heiko Eisenberg, FA Friedberg (1.8.96), Frank Fischer, FA Hanau (18.9.96), Sabine Fluhrer, FA Wiesbaden II (22.9.96), Thomas Geberzahn, FA Wiesbaden I (7.6.96), Holger Hafner, FA Offenbach-Stadt (16.8.96), Daniela Homann, FA Langen (3.7.96), Susanne Jäger, FA Groß-Gerau (16.7.96), Regina Kölbl, FA Offenbach-Land (7.9.96), Christine Kraft, FA Frankfurt I (11.7.96), Holger Krieg, FA Frankfurt II (3.4.96), Beatrix Linden, FA Wiesbaden II (29.7.96), Rita Mendler, FA Frankfurt III (9.7.96), Tanja Müller, FA Offenbach-Stadt (29.7.96), Björn Sauer, FA Wiesbaden I (1.8.96), Daniela Seidl, FA Frankfurt I (10.4.96), Patricia Syplie, FA Frankfurt II (28.8.96), Dietrich Schwarz, FA Hofheim (23.9.96), Kerstin Schwarz, FA Frankfurt I (16.9.96), Holger Thiem, FA Fritzlar (17.2.96), Marco Trost, FA Frankfurt III (13.8.96), Petra Volkenand, FA Hanau (22.9.96), Torsten Wagner, FA Frankfurt III (21.8.96), Monika Weber, FA Frankfurt IV (10.4.96), Joachim Wild, FA Gelnhausen (21.9.96), Uwe Wittstock, FA Bad Homburg (5.10.96),

die Steueramtsinspektoren/innen (BaP) Ira Groh, FA Frankfurt III (1.10.96), Udo Knapp, FA Darmstadt (8.4.96), Cordula Kühnle, FA Offenbach-Stadt (23.3.96), Uwe Kümmel, FA Langen (3.3.96), Anja Michel, FA Bad Schwalbach (22.7.96), Claudia Reichert, FA Wiesbaden II (21.7.96), Corina Seyler, FA Offenbach-Stadt (28.3.96),

die Steuerhauptsekretäre/innen (BaP) Matthias Blaesing, FA Bad Homburg (30.6.96), Claudia Breuer, FA Wiesbaden II (11.9.96), Sibylle Britschok, FA Frankfurt I (11.2.96), Michaela Dreßler, FA Offenbach-Stadt (30.6.96), Petra Elsinger (20.7.96), Angelika Fluhr, beide FA Groß-Gerau (21.1.96), Andrea Geitel, FA Offenbach-Stadt (30.1.96), Sabrina Gerbl, FA Frankfurt II (27.2.96), Sandra Greulich, FA Offenbach-Stadt (2.8.96), Manuela Kalb (21.6.96), Ralf Keller, beide FA Offenbach-Land (10.9.96), Christina Kuhn, FA Groß-Gerau (29.4.96), Petra Lautenschläger, FA Darmstadt (10.5.96), Kerstin Losekann, FA Offenbach-Stadt (14.8.96), Sandra Mappes, FA Frankfurt-Höchst (7.2.96), Christina Müller, FA Darmstadt (6.3.96), Veronique Nicolay, FA Wiesbaden I (1.7.96), Annette Preusch, FA Friedberg (26.3.96), Ilona Rustler, FA Frankfurt II (8.8.96), Ulrike Seher, FA Frankfurt-Höchst (12.7.96), Diana Schäfer, FA Bad Homburg (18.5.96), Jörg Schäfer, FA Frankfurt IV (28.9.96), Christina Schell, FA Offenbach-Land (25.8.96), Christina Ständer, FA Langen (11.4.96), Joachim Stock, FA Frankfurt I (6.6.96), Michael Volz, FA Gelnhausen (7.7.96), Kai-Werner Zunke, FA Frankfurt II (31.5.96),

die Steuerobersekretäre/innen (BaP) Andrea Baudisch, FA Groß-Gerau (31.7.96), Maren Bauer, FA Darmstadt (28.5.96), Uwe Berwein, FA Offenbach-Stadt (25.3.96), Silke Daniel, FA Darmstadt (29.8.96), Martina Euker, FA Frankfurt II (4.8.96), Andreas Guyot, FA Hofheim (30.9.96), Michael Harwardt, FA Offenbach-Stadt (6.6.96), Andreas Hiller, FA Friedberg (14.3.96), Michael Kirchner, FA Frankfurt IV (8.4.96), Sabine Krämer, FA Bad Homburg (31.8.96), Jochen Krapp, FA Offenbach-Stadt (10.5.96), Stephanie Lappe, FA Darmstadt (26.6.96), Iris Lochmann, FA Offenbach-Stadt (1.3.96), Elke Mikosch, FA Kassel-Spohrstraße (3.9.96), Angela Monath, FA Dieburg (29.5.96), Nicole Nicolay, FA Darmstadt (3.4.96), Diana Perez-Barral, FA Gießen (20.8.96), Anja Prinz, FA Hanau (29.7.96), Sabine Reing, FA Friedberg (17.5.96), Petra Ruppert (1.8.96), Jutta Sauer, beide FA Hanau (6.10.96), Silke Seibert, FA Gießen (7.10.96), Elke Semsch, FA Hanau (3.3.96), Kersten Schleich, FA Frankfurt IV (1.3.96), Klaus Schmidt, FA Gießen (2.7.96), Michaela Steiger, FA Dieburg (11.4.96), Angelika Stöhr, FA Hofheim (29.7.96), Heidi Ströher, FA Gießen (7.3.96), Susanne Tietz, FA Wiesbaden II (1.5.96), Andreas Velte (28.4.96), Stefan Volk, beide FA Bad Homburg (12.4.96), Dirk Weimer, FA Bad Schwalbach (12.7.96), Nicole Wenner, FA Bensheim (31.1.96), Lars Wolkewitz, FA Frankfurt I (23.3.96), Beate Wüst, FA Bensheim (1.9.96), Frauke Zuber, FA Bad Homburg (8.7.96),

die Steuersekretärin (BaP) Petra Feuerhack, FA Frankfurt III (10.3.96);

#### versetzt:

vom FA Bochum-Mitte  
Steueroberinspektorin (BaL) Beate Klein, FA Frankfurt V (1.6.96),  
vom FA Essen  
Steueroberinspektorin (BaL) Vera Mihm, FA Frankfurt V (1.6.96),  
vom FA Erfurt  
Steuersekretärin (BaP) Jeanette Amme, FA Frankfurt II (1.8.96),

vom FA Zwickau  
Steuersekretärin (BaP) Katrin Schott, FA Groß-Gerau (1.5.96),

vom FA Karlsruhe-Durlach  
Steuersekretärin (BaP) Sandra Streit, FA Langen (1.9.96),  
zum Bundesministerium der Finanzen Bonn  
Regierungsrätin (BaL) Christiane Jürgens, FA Hofheim (1.5.96),

zum Bundesamt für Finanzen Bonn  
die Amtsräte (BaL) Thomas Kehm, FA Frankfurt III (5.7.96), Bernd Schimpf, FA Darmstadt (26.7.96), Steuerinspektor z.A. (BaP) Stefan Rexroth, FA Bad Homburg (1.4.96),

zum FA Mühlhausen  
Steueramtmann (BaL) Joachim Mand, FA Kassel-Goethestraße (1.6.96),

zum FA Gotha  
Steueroberinspektorin (BaL) Mechthild Rehberg, FA Frankfurt III (1.10.96),

zum FA Detmold  
Steuerinspektor z. A. (BaP) Bernhard Judith, FA Frankfurt II (1.10.96),

zum FA Sonderhausen  
Steuerobersekretärin (BaL) Kerstin Hattenhauer, FA Frankfurt II (1.8.96),

zum FA Weinheim  
Steuersekretär z. A. (BaP) Alexander Bauer, FA Langen (1.7.96);

#### in den Ruhestand getreten:

Oberamtsrat Friedrich Heß, FA Frankenberg (30.6.96), Amtsrat Bernhard Mandelka, FA Bad Hersfeld (31.8.96), die Steueroberinspektoren Günther Betz, FA Nidda (31.8.96), Wilhelm Frisch, FA Hofgeismar (31.7.96), Steueramtsinspektor Viktor Gladis, FA Hofheim (31.10.96);

#### in den Ruhestand versetzt:

Regierungsdirektor Johannes Werner, FA Dieburg (31.7.96), Regierungsobererrat Hermann Dentel, FA Frankfurt V (31.8.96), die Oberamtsräte Horst Gerbig, FA Bensheim (31.8.96), Josef Gerhardt, FA Frankfurt V (31.5.96), Dieter Spory, FA Wetzlar (31.7.96), Manfred Schermer, FA Fulda (31.3.96), Helmut Stenzel, FA Bad Schwalbach (30.4.96), Toni Vetter, FA Wiesbaden I (30.9.96), Steuerrat Paul Kissel, FA Bensheim (30.9.96), die Amtsräte/rätin Rudolf Bachfeld, FA Offenbach-Land (31.7.96), Rolf Clemenz, FA Dillenburg (31.10.96), Helmut Jordan, FA Frankfurt IV (30.4.96), Dorothea Klare, FA Frankfurt III (31.10.96), der/die Steueramtmann/amtfrauen Eva-Maria Pfalzgraf, FA Hanau (31.3.96), Ernst-Günther Sommer, FA Schwalmstadt (31.5.96), Jutta-Beatrice Wiebe, FA Kassel-Goethestraße (30.4.96), die Steueroberinspektoren Alfred Günther, FA Wiesbaden I (31.8.96), Hans Kessler, Berthold Krebs, beide FA Gelnhausen (beide 31.7.96), die Steueramtsinspektoren Kurt Polaczek, FA Groß-Gerau, Armin Rapp, FA Kassel-Goethestraße (beide 30.4.96), Hans-Jochen Sauerwein, FA Bad Hersfeld (31.7.96), Wolfgang Scholz, FA Hofheim (31.5.96), Johann Urban, FA Hofgeismar (31.8.96), die Steuerhauptsekretäre Karl Kokesch, FA Frankfurt I (7.4.96), Hans-Siegbert Ohnesorge, FA Darmstadt, Dieter Sowa, FA Fritzlar (beide 31.8.96), der/die Steuerobersekretär/in Ingrid Röpstorff, FA Alsfeld, Claus Sperle, FA Wiesbaden II (beide 31.7.96);

#### aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Regierungsdirektor Dr. Hanno Berger, FA Frankfurt V (30.6.96), die Amtsräte Wolfgang Euler, FA Frankfurt V (15.10.96), Rudolf Nytz, FA Bad Schwalbach (30.6.96), Steuerinspektorin Brigitte Strauß, FA Hanau (14.2.96), die Steuerinspektoren/innen z.A. Sascha Engelbach, FA Marburg (31.8.96), Michael Heichen, FA Darmstadt (31.3.96), Markus Jäger, FA Langen (25.9.96), Berit Jahn, FA Hofheim (30.9.96), Joachim Kutzner, FA Langen (6.10.96), Margarete Modler, FA Bad Homburg (29.2.96), Claus Schoder, FA Frankfurt II (13.10.96), Holger Schröder, FA Bad Homburg (31.3.96), Ingo Weise, FA Wiesbaden II (30.9.96), die Steueramtsinspektorinnen Christine Heid, FA Wiesbaden I (30.6.96), Gabriele Styppa, FA Gießen (30.9.96), die Steuerhauptsekretäre/innen Rolf Kothe, FA Frankfurt I (9.5.95) Bernhard Pietsch, FA Offenbach-Land (30.4.96), Elfriede Rabich, FA Schwalmstadt (30.6.96), Edltraud Theis, FA Dillenburg (21.3.96) Steuerobersekretärin Marita Arras, FA Michelstadt (30.6.96), der/die Steuersekretär/in Dirk Hasenzahl, FA Groß-Gerau (30.9.96), Kerstin Merz, FA Frankfurt IV (30.4.96) die Steuersekretäre/innen z.A. Nicole Emmelius, FA Gießen, Nikolai Göttmann, FA Darmstadt (beide 31.8.96), Sabine Langen, FA Langen (17.2.96), Sylvia Lang-

hammer, FA Hanau (31.8.96), Ralf Nowotny, FA Frankfurt I (30.4.96);

**verstorben:**

die Steueramtänner Bernd Günther, FA Marburg (17.7.96), Karl-Heinz Müller, FA Wiesbaden I (27.3.96), Steueramtsinspektor Günter Kehrel, FA Kassel-Goethestraße (5.2.96), Steuerrhauptsekretär Werner Rinke, FA Alsfeld (3.7.96);

**bei der Staatsbauverwaltung:**

**ernannt:**

zu **Bauräten z. A. (BaP)** die Baureferendare Hans-Günter Göddemeyer, Thorsten Schröder, beide StBA Frankfurt II (beide 3.6.96), zur Techn. Oberinspektorin (BaL) Techn. Oberinspektorin z. A. (BaP) Ulla Sabine Schön, StBA Wiesbaden (1.7.96),

**in den Ruhestand getreten:**

die Ltd. Baudirektoren Franz Schultheis, StBA Frankfurt II, Martin Strippel, StBA Frankfurt I (beide 31.7.96) Baudirektor Otto-Ernst Schaefer, StBA Bad Hersfeld (30.4.96), Techn. Amtsrat Kurt Wentzel, StBA Arolsen (31.7.96);

**in den Ruhestand versetzt:**

Techn. Amtsrat Hans Schwarz, StBA Schwalmstadt (31.10.96);

**verstorben:**

Techn. Amtsrat Erich Bähis, StBA Wetzlar (5.6.96).

**Berichtigung:**

**Im StAnz. 8/1996 muß es auf Seite 665, linke Spalte, 9. und 10. Zeile von unten bei**

**ernannt:**

zu **Steuersekretären/innen** die Steuersekretäre/innen z. A. (BaP) statt Anja Reinemer, FA Höchst, richtig **Anja Reinemer, FA Frankfurt-Höchst**, auf Seite 666, linke Spalte, 30. Zeile von unten bei

**berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:**

die Steueroberinspektoren/innen (BaP) statt Andrea Kamke, FA Frankfurt II richtig **Andrea Kamke, FA Frankfurt III**, auf Seite 666, linke Spalte, 26. Zeile von unten statt Alexander Mokosch, FA Bad Homburg richtig **Alexandra Mokosch, FA Bad Homburg**, auf Seite 666, rechte Spalte, 15. Zeile von oben bei die Steuerrhauptsekretäre/innen (BaP) statt Bettina Falk, FA Groß-Gerau richtig **Bettina Falk, FA Groß-Gerau**, auf Seite 667, linke Spalte, 10. Zeile von unten bei

**aus sonstigen Gründen ausgeschieden:**

die Steuerrhauptsekretäre/innen statt Andreas Wolf, FA Hanau richtig **Andrea Wolf, FA Hanau** heißen.

Frankfurt am Main, 18. November 1996

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main  
P 1400 A — 50 — St I 72

StAnz. 51/1996 S. 4203

**F. im Bereich des Hessischen Kultusministeriums**

im Regierungsbezirk Darmstadt

in Gymnasien

**ernannt:**

zu **Oberstudienräten/innen** die Studienräte/innen (BaL) Dietlind Bairo, Viernheim (1.12.95), Annemarie Geerken, Darmstadt (15.4.96), Egbert Klöckner, Kostheim (20.6.96), Mechthild Berzborn, Frankfurt (21.3.96), Gabriele Küster-Ruth, Bad Nauheim (31.5.96), Michael Dyster, Frankfurt (15.7.96);

zu **Studienräten/innen (BaL)** die Studienräte/innen z. A. (BaP) Christel Boomgaarden, Ober-Ramstadt (3.4.96), Lars Reichow, Darmstadt, Horst Emrich (beide 15.4.96), Dirk Pilgram (1.5.96) beide Dreieich, Claus Overmann, Frankfurt (15.4.96), Johannes Frühwein, Ortenberg (11.4.96), Gerhard Neeb, Darmstadt (15.4.96), Mario Somrei, Seligenstadt (29.8.96), Jochen Dietz, Mühlheim (21.6.96), Christoph Lewin, Frankfurt (14.6.96), Marion Rattunde, Oberursel (6.5.96), Norbert Bertelsbeck, Usingen (17.6.96), Beate Lückert, Offenbach (27.6.96), Eckehard Lange, Wiesbaden (1.7.96), Stefan Langendorf, Frankfurt (26.6.96), Karin Bergmann, Peter Ruth, beide Großkrotzenburg (beide 1.8.96), Erich Heißler, Salmünster (6.9.96), Susanne Wengeroth, Taunusstein (15.7.96), Christiane Zabel, Wallraabenstein (8.7.96), Hans-Peter Queisser, Gernsheim (9.7.96), Gudrun Albert, Büdingen (23.7.96), Norbert Bechtold, Offenbach,

Anne-Marie Borsch, Königstein, Friedrich-Wilhelm Moll (sämtlich 1.8.96), Ulrike Gerbig-Brinkmann (21.6.96) beide Frankfurt, Johannes Neugebauer, Wiesbaden (17.7.96), Erika von Dressler (6.9.96), Doris Williams (10.7.96), beide Idstein, Rolf Schlag, Rimbach (15.7.96), Wolfhard Eick, Frankfurt (29.7.96), Detlef Ramb, Bad Homburg (1.10.96), Monica Müller, Wiesbaden (12.8.96), Jürgen Diefenhardt (5.8.96), Carl-Peter Kaiser (21.6.96) beide Frankfurt, Ernst-Peter Nieland, Griesheim (2.9.96), Regina Hitschmann, Wiesbaden (19.8.96), Hiltrud Wagner, Frankfurt (20.8.96), Eberhard Frost, Groß-Umstadt, Thomas Heins, Wiesbaden (beide 2.9.96), Judith Fricke, Rüsselsheim (29.8.96), Jutta Müller-Kunze (28.8.96), Dr. Elke Schmidt (20.8.96), beide Frankfurt, Birgit Bauer, Groß-Gerau (30.8.96), Stefan Clemens, Bad Nauheim (29.8.96), Bernd Dietrich, Reichelsheim (2.9.96), Dagmar Bosse, Altenstadt (29.8.96), Martin Rasche, Friedrichsdorf, Joanis Dimitriadis, Offenbach (beide 2.9.96), Ralf Wimmel, Bruchköbel (29.8.96), Sebastian Bucher, Gelnhausen, Sabine Uhl, Königstein (beide 2.9.96), Jutta Rick-Braid, Höchst (5.9.96), Dr. Gabriele Ziegler, Ober-Ramstadt (30.8.96), Dorothee Göbler, Bad Nauheim, Marianne Santamaria, Offenbach (beide 2.9.96), Martha-Alice Cordovan, Hanau (1.10.96), Sabine Granlich, Seeheim-Jugenheim, Andrea Jensen, Bad Nauheim (beide 2.9.96), Luzian Lange, Hofheim (1.9.96), Sibylle Heim, Thomas Stahlmann, beide Frankfurt (beide 2.9.96), Jörg Riegel, Thomas Appel, beide Wiesbaden (beide 18.9.96), Petra-Helene Grimm, Frankfurt (2.9.96), Christiane Hesse, Gernsheim (29.8.96), Dr. Uwe-Paul Janke, Gelnhausen (6.9.96), Dr. Christoph Schulz, Mühlhausen (20.9.96), Thorsten Rothe, Groß-Gerau (21.11.96), Hans-Friedrich Krauß, Kronberg (1.12.96), Silvia Schröder-Speitkamp, Hofheim (1.10.96), Hans Friedmann, Schwabach (30.9.96), Dieter Anders (1.10.96), Andrea Komp (2.9.96) beide Frankfurt, Rainer Linneroth, Höchst (5.7.96), Thomas Sehars (17.7.96), Cornelia Hörsting (27.9.96) beide Hanau, Norbert Schmiedt, Offenbach (9.10.96), Christiane Hesse, Gernsheim (29.8.96), Manuela Althenn-Lux, Oberursel (8.10.96), Sabine Cirsowius, Butzbach (1.1.97), Rainer Thomas, Andrea Fecher, beide Offenbach (beide 21.10.96), Hans-Joachim Weiss, Aarbergen (10.10.96), Manfred Klepper, Frankfurt (21.10.96), Silvio Taster, Dietzenbach (1.9.96), Stefanie Wolf (7.8.96), Paul Rauh (5.8.96) beide Wiesbaden;

zu **Studienräten/innen z. A. (BaP)** Sabine Huber, Wiesbaden (1.8.96), Matthias Gröbel, Dreieich, Hans-Georg Gottschalk, Angelika Wohlleben, beide Frankfurt, Ilka Wittke, Rodgau, Stefan Schmitt, Frankfurt, Frank Wiesner, Offenbach, Michaela Weiser, Dreieich, Angela Hirsch, Alexandra Schreier, beide Frankfurt, Alejandro Veciana, Dr. Hermann Alig, beide Großauheim, Carsten Altwater, Andreas Steinruck, beide Bischofsheim, Agnes Schillinger, Alexander Herr, beide Maintal, Bernd Zaloga, Frankfurt, Lothar Günter, Flörsheim, Michael Böker, Frankfurt, Klaus Hartenfeller, Rödermark, Klaus-Peter Wintermeyer, Michael Kretzschmar, beide Dietzenbach (sämtlich 2.9.96), Margit Schäfer, Geisenheim (19.9.96), Stefan Sturm, Dietzenbach, Gabriele Dölling, Rüdiger Amann, beide Dreieich, Heike Flemmer, Rödermark, Barbara Herkert-Schönit, Dreieich, Rainer Wiczorek, Darmstadt, Sonja Lenz, Bensheim, Ulrich Steffen, Darmstadt, Rainer Hagmaier, Lampertheim, Monika Annen, Rödermark, Katrin König, Geisenheim, Jana Leonhardt, Babenhausen, Sabine-Maria Bühler, Offenbach, Ralph Model, Gernsheim, Christine Schultz, Rüsselsheim, Petra Rothenburger, Höchst/Odw., Cordula Dithmar, Viernheim (sämtlich 2.9.96), Sabine Weven, Taunusstein (1.10.96), Christine Wassmann, Heusenstamm (30.9.96), Christoph Gotthardt, Frankfurt (22.10.96);

zu **Studienreferendaren/innen (BaW)** Gabriele Konietzschke, Bensheim (1.9.96); Sandra Diessner, Ute Festag, Stefan Glienicke, Ernst Göbel, Peter Gözl, Susanne Jansche, Dirk Kelm, Dieter Kremendahl, Astrid Martin, Christoph Mayer, Frank Naundorf, Jan Nowatschin, Nicole Roth, Katja Schnittker, Michael Schwinn, Karla Vaupel, sämtlich Studienseminar Bensheim, Andrea Arnold, Sigrid Bauer, Susanne Busse, Kerstin Dahmer, Martin Föllmann, Elke Gerberding, Markus Gut, Martin Herfurth, Katrin Keller, Barbara Kuhn, Heike von der Lancken, Gernot Lipka, Anja Mai, Oliver Marwitz, Sibylle Merker, Sylwia Mojzys, Kerstin Prochnow, Frank Rebenich, Yvonne Ruths, Susanne Schäfer, Daniela Theurer, Tanja Wienke, Arno Wohlgemuth, sämtlich Darmstadt, Martina Becker, Kirsten Buckschat, Gabriele Busch, Regine Haro, Katja Heerdt, Michael Kern, Claudia Kornmann, Karen Krohn, Anja Kusch, Jürgen Ladebeck, Clemens Andreas Maier, Petra Müller, Astrid Nellner, Birgit Olschewski, Annette Spangenberg, Jutta Strohmeier, Sylvia Walch, sämtlich Frankfurt I, Thomas Angenendt, Christine Becher, Claudia Behr, Ute Blankenberg, Bettina Büttgen, Dirk-Peter Erchinger, Anne Ernst, Siegfried Fay, Anja Hondelmann, Daniela Jung, Almut Knögel, Inke

Lüthgen, Christoph Pilgrim, Christiane Pott, Stefan Rottmann, Ute Schmerbach, Sylke Stang, Michael Stier, Norbert Stützel, Enno Syfuß, sämtlich Frankfurt II, Oliver Adam, Matthias Decker, Alexandra Fest, Katja Forstmann, Sybille Frölich, Claudia Hauß, Jens Henninger, Gerd Herrmann, Thomas Jost, Annette Klement, Ralf Klinker, Maren Kretschmer, Barbara Lorz, Dorothe Palm, Barbara Plock, Claudia Potsch, Dirk Rosenauer, Marcus Schnöbel, Mirjam Sprenger, Dirk Stepf, Andreas Stephan, Nicole Thiemann, Sabine Weiss, sämtlich Frankfurt III, Jens Bodensohn, Patricia Danck, Evelyn Denke, Gereon Dietz, Stefan Freund, Astrid Gampper, Michael Hiesberger, Cornelia Kalkhof, Gregor Kienel, Stefanie Lappe, Margaret Mattes, Andreas Murmann, Dr. Kathrin Nürnberg, Maurice Pinkert, Corinna Pundt-John, Steffen Rösler, Regina Ruppert, Renate Schiliro, Miriam Schneider, Eva Sohrweide, Guido Wolf, sämtlich Studienseminar Offenbach, Andreas Barthel, Dagmar Bolte, Frank Burschel, Dr. Mignon Ensgraber, Heinrich George, Victoria Gulitz, Nicole Heusser, Cornelia Himmermann, Nicole Höhl, Mike Horas, Christiane Klee-Molitor, Frank Krones, Iris Kühn, Caroline Latka-Volic, Stephanie Matthees-Hadeler, Dr. Peter Mazanek, Agnes Molzberger-Stich, Cordula Neugebauer, Thomas Proc, Kerstin Schauer, Rüdiger Schmidt, Ines Schneider-Zahn, sämtlich Studienseminar Wiesbaden (sämtlich 1.11.96);

#### versetzt:

in den Schuldienst des Landes Hessen  
von der Hansestadt Hamburg  
Studienrat Albrecht Neunhöffer, Frankfurt (1.8.96);  
von dem Kultusministerium Thüringen  
Studienrätin z. A. Brigitte Franke, Heppenheim (16.8.96);  
von der Bezirksregierung Koblenz  
Studienrätin Michaela Stingel, Groß-Gerau (1.8.96);  
von der Bezirksregierung Lüneburg  
Studienrätin Gertraude Lattemann, Rüsselsheim (1.8.96);  
von dem Oberschulamt Stuttgart  
die Studienräte Volker Michelmann, Bad König, Hartwig Maether, Flörsheim (beide 1.8.96);  
von der Bezirksregierung Düsseldorf  
die Studienrätinnen Elisabeth Laping, Rüsselsheim, Elke Bunthoff, Usingen (beide 1.8.96);  
von der Bezirksregierung Weser-Ems  
Studienrätin Kathrin Siebert, Bad Homburg (1.8.96);

#### versetzt:

in den Schuldienst Rheinland-Pfalz  
die Studienräte/innen Susanne Frank, Isabella Schwarz-Cavatore, beide Groß-Gerau, Udo Wenninger, Wald-Michelbach, Manfred Eiband, Gernsheim, Annette Uerschels, Taunusstein, Dorothea Winter, Frankfurt (sämtlich 1.8.96)  
Studiendirektor Gerhard Bugiel, Groß-Gerau (1.8.96);  
nach Niedersachsen  
Studienrat Hans-Walter Frädert, Gernsheim (1.8.96);  
nach Baden-Württemberg  
die Studienräte Horst Eberhardt, Heppenheim, Detlev Hoffmeister, Bensheim (beide 1.8.96)  
nach Nordrhein-Westfalen  
Studienrätin Ines Steinke, Flörsheim (1.8.96);

#### in den Ruhestand versetzt:

Oberstudiendirektor — als Leiter eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums Werner Ripper, Darmstadt (30.9.96);  
Studiendirektor — als der ständige Vertreter des Leiters eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums Werner Krawietz, Frankfurt (31.7.96);  
die Studiendirektoren/in Heinz Rittersberger (31.7.96), Gerhard Riefling (30.6.96) beide Bensheim, Rudolf Plagens, Geddern, Antonius Penninger, Bensheim, Harald Nickmann, Darmstadt, Lothar Rohrmann, Wiesbaden, Josef Stang, Alsbach/Hähnlein, Harald Köberer, Offenbach, Peter Heß, Hofheim, Raimund Grieger, Darmstadt (sämtlich 31.7.96), Gisela Landau, Frankfurt (31.10.96), Johannes-Anton Wittmann, Königstein (31.7.96), Ekkehard Haben, Seeheim/Jugenheim (31.1.97), Martin Schmidt, Frankfurt (31.7.96);  
die Oberstudienräte/innen Adolf Lorei, Frankfurt, Richard Andres, Geisenheim (beide 30.6.96), Fritz Geiß, Bensheim, Christa Lethmate, Geisenheim, Dieter Kummer, Bensheim, Karlhans Weber, Hubert Döppenschmitt, beide Gelnhausen, Horst Fiedler, Langen, Doris Bende, Frankfurt, Gerlinde Beber, Bad Nauheim (sämtlich 31.7.96), Ingrid Vollmann, Frankfurt (31.8.96), Helmut Tryba, Hofheim, Richard Kreher, Wuni-

bald Reinhardt, Hanau, Wolfgang Wettengel, Dieburg (sämtlich 31.7.96), Wilhelm Kurz, Wiesbaden (30.9.96), Günter Bauer, Frankfurt (31.8.96), Walter Roggenbuck, Michelstadt (31.7.96), Gerlinde Borchers-Köberer, Butzbach (31.10.96), Cosima Petersen, Hanau, Eberhard Glania, Heusenstamm (beide 31.8.96), Ursula Springer, Stierstadt (31.12.96), Irene Neubauer, Frankfurt, Irene Ott, Oberursel (beide 31.12.96), Rudolf Nold, Obertshausen (31.7.96), Renate Stock, Mühlheim (31.10.96), Hans-Helmut Lipponer, Hanau (31.7.96), Ilse Rosenow, Rüsselsheim (30.6.96);

die Studienräte/innen Oskar Roth, Freigericht (30.5.96), Dr. Hans-Peter Neumann, Frankfurt (31.7.96), Stefan Baumgart, Darmstadt (30.9.96), Clara Orich, Bad Soden-Salmünster (31.7.96), Christel Fichtel (30.9.96), Sigrun Hopfe (31.12.96) beide Frankfurt, Wolfram Mecker, Groß-Umstadt (31.10.96), Ulrike Fausel-Twittenhoff, Friedrichsdorf, Rosemarie Trainee, Groß-Gerau, Peter Schultzen, Büdingen (sämtlich 30.11.96), Angelika Maltzahn, Frankfurt (30.9.96), Wolfgang Storf, Weierstadt (31.10.96);

#### in den Ruhestand getreten:

Pädagogischer Leiter an einer Gesamtschule mit Oberstufe oder ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern Wolfgang Zimmermann, Bad Homburg (31.7.96);  
der/die Oberstudienrät/in Wolfram Wendt, Kronberg, Ingrid Bierendempfel, Frankfurt (beide 31.7.96);

#### aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

die Studienrätinnen Dagmar Mirtsching, Frankfurt, Ursula Steltner, Bad Homburg (beide 31.7.96), Ingrid Sehrbrock, Obertshausen (4.9.96);  
die Studienreferendare/innen Johannes Hülsken, Offenbach, Fabian Schiffer, Frankfurt (beide 31.7.96), Bärbel Teschke, Darmstadt (31.8.96), Uta Dennstedt (30.9.96), Renate Schwarz (31.8.96) beide Darmstadt;

#### in Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen

##### ernannt:

zu Oberstudienräten die Studienräte (BaL) Karlheinz Reeg, Darmstadt (24.6.96), Rolf Frank, Bensheim (24.9.96);  
zu Studienräten/innen (BaL) die Studienräte/innen z. A. Uta Heller, Hanau (15.3.96), Franziska Weber, Frankfurt (15.4.96), Dirk Sandler, Offenbach (3.7.96), Klaus-Uwe Bischof, Hofheim (18.5.96), Peter Peschke, Frankfurt (2.7.96), Matthias Bender, Wiesbaden (11.7.96), Michael Lipp, Obertshausen, Marita Giegler-Benedikt (beide 29.8.96), Peter Hauck (16.7.96) beide Frankfurt, Torsten Uhlstein, Wiesbaden (29.8.96), Karlheinz Sorg, Darmstadt (30.8.96), Dirk Ruber, Obertshausen (12.8.96), Michaela Nagel, Offenbach (29.8.96), Ursula Simeth (26.8.96), Monika Rebel (22.8.96) beide Hanau, Günter Winkler, Offenbach (6.9.96), Undine Rutner, Frankfurt (2.9.96), Christa Rebel, Hanau (22.8.96), Friedhelm Schuchhardt, Friedberg (6.9.96), Birgit Lander, Schlüchtern (2.9.96), Günther Fecht, Gelnhausen (3.9.96), Marion Glaser-Klutmann, Groß-Gerau (13.9.96), Eva Berger, Frankfurt (2.9.96), Jürgen Reichert, Dieburg (1.11.96), Albrecht Deinert, Rüsselsheim (11.9.96), Elke Huxhorn, Obertshausen (19.10.96), Elke Dechert, Hanau (1.11.96), Michael Klaas, Groß-Gerau (7.10.96), Sebastian Schlotter, Frankfurt (6.9.96), Herbert Faller, Gelnhausen (13.8.96);  
zu Fachlehrern/innen für arbeitstechnische Fächer (BaL) die Fachlehrer/innen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Thomas Pfeifer, Frankfurt (6.8.96), Beate Marroccu, Darmstadt (1.8.96), Axel Adolph, Nidda (20.8.96), Renate Sidow, Hanau (26.8.96), Frank Rieks, Konrad Hammer, beide Frankfurt (beide 2.9.96);  
zu Studienräten/innen z. A. (BaP) Gerald Merkl, Frankfurt, Britta Graf, Beate Biederbeck, beide Darmstadt, Dennis Wibrow, Frankfurt, Evi Englert, Claudia Benthelmer-Schmitz, beide Offenbach, Silvia Bähser, Dreieich, Christiane Röschner, Dieburg, Andreas Böttig, Offenbach, Rüdiger Kolb, Dreieich, Dirk Boscheinen, Obertshausen, Brigitte Boxhorn, Kerstin Michael, beide Offenbach, Monique Horn, Michelstadt, Juliane Ludwig, Bad Homburg, Ingo Winter, Frankfurt, Frank Müller, Oberursel, Simone Breitsch, Geisenheim (sämtlich 2.9.96), Iris Sauter, Obertshausen (5.9.96), Undine Paletschek, Darmstadt, Mechthilde Müller-Wezorke, Ivo Eick, beide Groß-Gerau, Kurt Nau, Groß-Gerau, Birgit Schleidweiler, Bensheim, Martin Nagler, Andrea Münne-Tiskens, Dieter Knittel, Gernot Besant, sämtlich Groß-Gerau, Joachim Reiter, Babenhausen, Ulrike Seeger, Taunusstein-Hahn, Holger Lischka, Groß-Gerau, Martin Hillesheimer, Rüsselsheim, Gabriele Klingelhofer, Groß-Gerau, Sigrid Möser, Offenbach, Susanne Frorath, Gelnhausen, Geert Ernst, Andreas Heister, Aurelia Wiczyn-



ski-Trinkner, sämtlich Rüsselsheim, Catherine Baumann, Bad Nauheim, Sonja Wolf, Büdingen, Herbert Just, Rüsselsheim, Elisabeth Jäger, Karben, Corinna Benedix, Büdingen, Jutta-Barbara Trost, Michelstadt, Gabriele Broszeit, Kriftel, Sabine Kremer, Büdingen, Magdalene Kunze, Gelnhausen, Hans-Uwe Sause, Bad Nauheim, Kathrin Koblitz, Hanau, Ulrike Claus, Gelnhausen, Eric Duve, Bad Nauheim (sämtlich 2.9.96), Ansgar Biedermann, Wiesbaden (12.8.96), Bärbel Nachtigal-Jansen, Taunusstein (15.8.96);

zum/zur **Fachlehrer/innen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP)** Claudia Goßmann, Bad Nauheim, Susanne Minerva, Oberthausen, Rolf Dages, Frankfurt (sämtlich 1.8.96), Ilonka Erber, Rüsselsheim (2.9.96);

zu **Studienreferendaren/innen (BaW)** Roger Barth, Christine Berck, Karen Elborg, Martin Enders, Friedrich Ernst, Dittmar Hackbusch, Nikola Hammon, Anke Hartung, Gerald Hubacek, Markus Knoth, Gabriele Krammel, Holger Leinweber, Stephanie Leß, Martina Löhr, Stefan Luderer, Andrea Reitz, Gudrun Rieper, Annette Roth, Gabriele Streck, Uwe Wiegmann, sämtlich Studienseminar Darmstadt, Alfred Böhm, Kathleen Born, Heike Damm, Birgit Fahrenholt, Jörg Jacobi, Joachim Ossau, Matthias Pühra, Thomas Rein, Olaf Ruff, Christiane Rumler, sämtlich Studienseminar Frankfurt I, Hilke Abken, Elke Barth, Hans-Jochen Breitwieser, Beate Feldmann, Frank Forster, Dr. Joachim Geis, Thomas Jung, Julia Klippel, Karin Meisel, Roland Mildes, Klaus Pruggmayer, Katja Schramm, Elfriede Winter, Meike Zanner, Heike Zöller, sämtlich Studienseminar Frankfurt II, Claus Bornemann, Ute Daum, Thomas Dick, Margarita Garcia Hermann, Bert Greiner, Markus Held, Lore Pötzt, Cynthia Störkel, Christian Streicher, sämtlich Studienseminar Wiesbaden (sämtlich 1.11.96);

#### versetzt:

in den Schuldienst des Landes Hessen

von der Bezirksregierung Köln

Studienrätin Maria-Anna Mersmann, Frankfurt (1.8.96);

von der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz

Studienrat Werner Nowatzki-Kanbicak, Frankfurt (1.8.96);

in den Schuldienst des Landes Rheinland-Pfalz

Studienrat Klaus Schröder, Frankfurt (1.8.96);

nach Niedersachsen

den/die Studienrät/in Astrid Budde, Offenbach, Franz Dziemba, Michelstadt (beide 1.8.96);

nach Schleswig-Holstein

Studienrätin Hannelore Hutzler, Frankfurt (1.8.96);

nach der Freien Hansestadt Hamburg

Studienrätin Claudia Sidau, Bensheim (1.10.96);

#### in den Ruhestand versetzt:

Oberstudiendirektor Hans-Jürgen Spangenberg, Darmstadt (31.7.96); Studiendirektor — als der ständige Vertreter des Leiters einer beruflichen Schule mit mehr als 360 Schülern Herbert Stein, Gelnhausen (31.7.96); die Studiendirektoren/in Werner Ruffert, Dr. Gerhard Diemer, beide Frankfurt, Ingrid Kropsch, Offenbach (sämtlich 31.7.96), Uwe Götsch, Frankfurt (31.12.96); die Oberstudienräte/innen Dr. Georg Emig, Darmstadt (31.7.96), Dieter Schwarz, Dreieich (30.9.96), Gertrud Löns, Kriftel (30.6.96), Karin Denk, Taunusstein (30.9.96), Rainer Hubertus, Offenbach (31.10.96), Hans Pitteroff, Darmstadt (30.11.96), Gerhard Gutberlet, Schlüchtern (31.7.96), Ingrid Vogt, Taunusstein-Hahn (31.8.96), Karlheinz Zettwuch, Hanau, Heinrich Ostheimer, Dieburg (beide 31.1.97), Martin Hoepfner, Frankfurt (31.1.96); die Studienräte/in Willy Gilb, Rüsselsheim (31.7.96), Sabine Behler, Michelstadt (29.8.96), Botho Zibner, Frankfurt (31.12.96) die Fachlehrer/innen für arbeitstechnische Fächer Robert Kern (31.7.96), Herbert Pfeiffenberger (30.9.96), Adolf Matz (31.8.96) sämtlich Offenbach, Rosemarie Mann, Büdingen (30.9.96), Josef Fuchs, Offenbach (31.7.96), Helmut Bahlk, Friedberg (31.10.96), Christa Probst, Darmstadt (31.1.97), Gerhard Hofe, Taunusstein (30.4.96); die Fachlehrerinnen für musisch-technische Fächer Hella Back, Lützelbach (31.10.96), Heiderose Bläske, Reichelsheim (30.9.96);

#### in den Ruhestand getreten:

Oberstudiendirektor Hellfried Graf, Frankfurt (31.7.96);

#### aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Studienrätin Karin Kastner-Göbert, Dreieich (6.9.96); Studienreferendar Thomas Lenz, Frankfurt (31.8.96); der/die Fachlehrer/in für arbeitstechnische Fächer Georg Voelker (6.9.96), Anita Beckers (31.1.97) beide Darmstadt;

#### verstorben:

Fachlehrerin für musisch-technische Fächer Erika Jäger, Taunusstein (10.8.96);

#### in Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen

##### ernannt:

zum/zur **Lehrer/in** Konrektorin als die ständige Vertreterin des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern (BaL) Dolores Emrath, Rüsselsheim (1.8.96) Konrektor als der ständige Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Thomas Gutermuth, Biebergemünd/Kassel (1.8.96) Rektorin an einer Gesamtschule als Leiterin eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern Ursula Hess, Alsbach/Hähnlein (1.8.96) Rektor einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern Sibylle Bratzler, Oberursel (1.8.96);

zu **Lehrern/innen (BaL)** die Lehrer/innen z. A. (BaP) Heike Hildmann, Altengronau (17.4.96), Karl-Heinz Klinger, Unterschönmatte (15.4.96), Heike Hütte, Hanau (16.4.96), Ulrike Jäger, Bad Soden-Salmünster (16.4.96), Heinrich-Ludwig Sang, Hanau (15.4.96), Ulrich Sommer, Gelnhausen (18.4.96), Volker Käpernik (17.4.96), Gundula Weiberg-Fleck (15.4.96) beide Darmstadt, Ernst Schickling, Oberursel (22.3.96), Christina Leichner, Hanau (12.4.96), Edgar Holm, Frankfurt (15.4.96), Doris Petra, Offenbach (1.5.96), Helene Pockrandt (11.6.96), Monika Bohnke (10.6.96), Sonja Blähr (12.6.96), Ingeborg Tausch (10.6.96), sämtlich Frankfurt, Gudrun Kramer, Wallrabenstein (19.6.96), Birgit Halbritter-Petri (11.6.96), Alexandra Kettner (17.6.96) beide Frankfurt, Bernd Zechel, Hanau (20.6.96), Peter Kahnt, Offenbach (1.8.96), Janine Reich, Frankfurt (28.6.96), Ingrid Schäfer, Bad Nauheim (1.7.96), Anette Heinlein, Okriftel (28.10.96), Annette Reichelt (1.8.96), Evelyn Weyrauch (27.6.96) beide Frankfurt, Bernd Lindenmayer, Biebergemünd (3.7.96), Wolfgang Blume, Maintal (29.8.96), Andreas Seitz, Neckarsteinach (3.7.96), Susanne Göltzer, Frankfurt (12.6.96), Sabine Nowotny, Groß-Auheim (5.7.96), Barbara Elbers (20.6.96), Renate Kolloch, beide Frankfurt, Angelika Hetzel (beide 3.7.96), Sandra Kochlowski-Pampel (1.7.96), Rindelt Turkamani (29.8.96) sämtlich Wiesbaden, Maria-Catherin Tangny, Frankfurt (5.7.96), Hildegard Elster, Rodgau (1.7.96), Bianca Kühnreich, Bensheim (5.7.96), Martina Harbich, Mühlheim (13.6.96), Gabriele Ebbeler-Tischbirek, Großauheim (29.8.96), Sylvia Horn-Fecher, Frankfurt (1.7.96), Kornelia Schramm, Heusenstamm (29.8.96), Karin Guder, Wiesbaden (1.7.96), Sylvia Cremer-Dohmen, Fürth (1.8.96), Barblin Palm, Frankfurt (4.7.96), Yvonne Lindner, Nidderau (15.7.96), Michael Lentz, Frankfurt (5.7.96), Ingrid Steinhof, Bad Schwalbach (12.7.96), Rolf Reschke, Linsengericht (29.8.96), Patricia Kouba, Gernsheim (22.5.96), Iris Lohmann, Wiesbaden (19.7.96), Renate Zambrano-Acuna, Frankfurt (15.7.96), Clemens Steden, Oberursel (21.8.96), Christina Hesse, Bad König, Dorothee Häuber, Frankfurt (beide 29.8.96), Ursula Nixdorf-Rahn, Wiesbaden (24.7.96), Kerstin Ollmann, Lorch (12.7.96), Claudia Thämlitz, Bad Vilbel (29.8.96), Ingeborg Weber, Frankfurt (22.7.96), Marion Freifrau von Linsingen, Kronberg (10.7.96), Jens Zimmermann, Rüsselsheim (1.9.96), Renate Risse, Rimbach (29.8.96), Elisabeth Rydzy (19.8.96), Gabriele Rieck (28.8.96), beide Hofheim-Diedensbergen, Petra Rosenstock, Frankfurt (28.7.96), Sibylle Lorenz-Bollig, Münster (12.8.96), Gabriele Lenz (20.8.96), Vera Rangoonwala (21.8.96) beide Wiesbaden, Annette Völker, Dietzenbach (24.8.96), Sonja Ernst, Offenbach (28.8.96), Kirsten Schmid (19.9.96), Susanne Klinge (24.8.96), Wilma Sohn (27.8.96), Sabine Mädler (29.8.96) sämtlich Wiesbaden, Joerg Dinkelmann, Ortenberg (26.8.96), Jochim Wierzba, Großauheim (27.8.96), Beate Francke-Kern, Wiesbaden (28.8.96), Johanna Sander, Schlüchtern (2.9.96), Dieter Botte, Nordenstadt, Ulrich Fischbach, Maintal (beide 28.8.96), Ilona Maaß, Griesheim, Bärbel Altheimer, Frankfurt (beide 2.9.96), Ester Müller, Andrea Gothmann, beide Hanau (beide 30.8.96), Annegret Docken, Frankfurt (1.8.96), Stefan Weidner, Hanau (30.8.96), Michael Sältzer, Babenhausen (2.9.96), Ursula Volk-Bulin, Bad Vilbel (29.8.96), Matthias Hoffbauer, Hanau (21.8.96), Monika Zwiefelhofer, Neu-Ansbach (1.8.96), Ingrid Tschirner, Ortenberg (29.8.96), Armin Metzger, Friedberg (2.9.96), Ramona Guba, Rüsselsheim (29.8.96), Dagmar Weidling, Butzbach (30.8.96), Christiane Poetsch, Altenstadt (30.8.96), Burkard Kolosens, Mühlheim (3.9.96), Karin Seibel-Yilmaz, Frankfurt (2.9.96), Annegret Haug, Birstein, Eva Heinlein, Dreieich (beide 6.9.96), Sabine Fuß, Oberursel (2.9.96), Viktor Tischbirek, Offenbach (4.9.96), Ina Pavel, Rodgau (29.8.96), Susanne Möller, Kelsterbach (21.8.96), Jutta Berg, Rödermark (11.9.96), Gundel Junghans, Langen (2.9.96), Ute Stoll, Altenstadt (29.8.96), Rose-Marie Sennhenn, Langen (2.9.96), Birgit Schulz, Hainburg

(31.12.96), Sandra Hackel, Niedermittlau (2.9.96), Ute Beisenherz, Fischbachtal (3.9.96), Gabriele Jäger, Altenstadt (30.8.96), Bärbel Fricke, Schneidhain, Maud Müller, Frankfurt, Ulrika Valta, Groß-Bieberau, Petra Nehren, Wehen (sämtlich 4.9.96), Beate Bauer, Seligenstadt (25.9.96), Veronika Geißler, Oberursel (18.9.96), Katharina Sauer, Frankfurt (11.9.96), Marianne Ackermann, Vielbrunn, Monika von Magnis, Schwalbach, Silvia Gorek, Sulzbach (sämtlich 2.9.96), Renate Liebig, Darmstadt (17.9.96), Petra Röhrig, Ober-Hambach (6.9.96), Heike Gerhardt, Flörsheim (30.8.96), Christof Schreiber (22.8.96), Bärbel Albert (2.9.96) beide Frankfurt, Christian Plath, Darmstadt (1.8.96), Margrit Mangold, Frankfurt (4.9.96), Ingeborg Müller, Hattersheim (2.9.96), Frauke Gendner, Büdingen (30.8.96), Monika Feil, Brigitte Erkel-Diefenbach (beide 29.8.96), Sabine Holzwarth (5.9.96), Friedrich Brehm (30.8.96), Horst Menje (29.8.96), Marion Meldt (2.9.96) sämtlich Frankfurt, Christiane Hüber, Langen (23.9.96), Carmen van de Pas-Leiner, Frankfurt (12.9.96), Gabriele Rieck, Hofheim (28.8.96), Peter Henrici (2.8.96), Martina Elsen (27.9.96), beide Frankfurt, Ursula Kugler, Rödermark (7.10.96), Heike Wies, Mainz-Kostheim (1.10.96), Isabella Walter, Wiesbaden (1.12.96), John Dunn, Wiesbaden (1.11.96), Ursula Diehl, Büttelborn (10.10.96), Andreas Engler-Stern, Hanau (11.10.96), Martina Gobbels-Barbe, Frankfurt (10.10.96), Karin Schomburgk, Hanau (21.10.96), Brigitte Neuwirth, Frankfurt (22.10.96), Gabriele Ries (21.12.96), Christiane Deibert (22.10.96) beide Rüsselsheim, Bettina Stöhr, Offenbach (24.10.96), Elisabeth Rydzy, Hofheim (19.8.96), Elke Gestefeld, Frankfurt (13.8.96), Ute Pfeffer, Butzbach (15.8.96);

zu **Sonderschullehrern/innen (BaL)** die Sonderschullehrer/innen z. A. (BaP) Annette Sauer, Idstein (1.7.96), Ingrid Freihold, Wiesbaden (3.7.96), Günter Hartwig, Wehrheim (28.6.96), Chathrin Otto, Bad Homburg (1.12.96), Eva Moch, Ortenberg, Christine Geist, Mühlheim (beide 9.7.96), Kerstin Kuchler, Hanau (30.8.96), Claudia Scheuten-Nead, Dieburg (28.8.96), Cornelia Schwarz-Mager, Oberursel (29.8.96), Margot Kolczok, Friedberg, Silvia Haas, Wehrheim, Reinhild Buff-Peters, Bad König (sämtlich 2.9.96), Heidi Bierwirth, Darmstadt (26.9.96), Patricia Roth-Sommer, Dietzenbach (17.9.96), Stefanie Wenzel, Darmstadt (26.9.96), Ellen Afshar-Kaboli, Michelstadt (2.10.96), Sabine Faেকে, Bensheim (7.10.96), Christiane Poetsch (6.12.96), Brigitta Abeling (10.9.96), beide Frankfurt;

zum **Fachlehrer für arbeitstechnische Fächer (BaL)** der Fachlehrer für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Josef Fischer, Frankfurt (16.7.96);

zur **Fachlehrerin (BaL)** die Fachlehrerinnen z. A. (BaP) Meliha Wurst, Hanau (19.9.96), Doris Jendrach, Darmstadt (26.9.96);

zu **Lehrern/innen z. A. (BaP)** Walter Hausmann, Wiesbaden (3.7.96), Sibylle Enders, Seckmauern, Gertraud Gonne, Hergertshausen, Kerstin Eisenmann, Münster, Silvia Rickert, Roßdorf, Hildegard Stöckel, Heike Salzmann, Corina Schneider, Regina Gärtner, beide Steinau, Norbert Brandl, Erlensee, Ulrike Fliedner, Biebergemünd, Ottmar Klinger, Darmstadt, Heike Kühn, Offenbach, Kerstin Spengler, Obertshausen, Torsten Lauer, Rodgau, Monika Sauer, Offenbach, Jutta Schermann, Obertshausen, Renate Hasenhait, Silke Kettenhofen, beide Offenbach, Petra Weidemann, Hanau, Heidrun Walther, Altengronau, Jutta Grütze, Schlüchtern, Anne Fritsch, Babenhäuser, Bettina Herrmann, Heusenstamm, Claudia Holitzki, Sabine Schliwki, Sabine Schickanz, sämtlich Frankfurt, Monika Pruggmayer, Büdesheim, Gabriele Zimmer, Anja Stöpel, Stefanie Stenger, sämtlich Hanau, Beate Langer, Dörnigheim, Andrea Schultheis, Meike Ratschinski, beide Niederderfelden, Christiane Volland, Dörnigheim, Katharina Schmitt-Bylandt, Sabine Oy, Katrin Müller, Wolfgang Müller, Thomas Clobes, Marion Goy, sämtlich Hanau, Kerstin Schmeckthal, Bischofsheim, Arndt Hofrichter, Mittelgründau, Almut Ernst, Wiesbaden, Sabine Keil, Messel, Stephani Wolf, Wiesbaden, Birte Kristensen, Windecken, Bettina Kunkel, Nidderau, Stephanie Heinke, Hanau, Sandra Haas, Grobkrotzenburg, Stefanie Nottarp, Neu-Isenburg, Dr. Gundela Rosenfeldt, Ober-Ramstadt, Heike Müller, Münster, Martina Herbst, Freigericht, Marina Hess, Bischofsheim, Kristina Riha, Darmstadt, Klaus-Dieter Usinger, Erlensee, Astrid Nüßlein, Darmstadt, Annegret Fuß, Kirsten Böhmman, Harald Schramm, sämtlich Frankfurt, Friederike Greve, Mühlthal, Rainer Greulich, Rimbach, Kirsten Schuckmann, Kathi Schmidt, Katrin Schwarzlose, Norbert Linke, Bettina Wurtz, Bernadette Neuhaus, Karin Ohlig-Ohanko, sämtlich Frankfurt, Margarete Rotter, Beate Bauer, beide Darmstadt, Dagmar Laber, Gudrun Flüge, Antje Sattler, sämtlich Frankfurt, Barbara Schnellhardt, Wiesbaden, Anja Wissenbach, Gerlinde Schlöer-Muth, beide Frankfurt, Matthias Rau, Bad Homburg, Gudrun Przepiorka, Wiesbaden, Gertrud Istvan, Christiane Brand, Regina

Heil, sämtlich Frankfurt, Katja Landwehrmann, Modautal, Isabel Vöpel, Gabriele Thielmann, beide Frankfurt, Markus Sondermann, Dietzenbach, Marita Röser, Frankfurt, Bettina Karpen-Jahn, Viernheim, Anja Stephan, Pfungstadt, Daniela Wanicek, Mühlthal, Maria Rampelt, Griesheim, Britta Posselt, Karin Grummich, Claudia Wagner, sämtlich Frankfurt, Annette Karge, Seligenstadt, Bettina Helfer, Daniela Maier, Hans-Ulrich Grünewald, Daniela Käer, Susanne Kozalla, sämtlich Frankfurt, Katrin Escher, Lohrhaupten, Silvia Saner, Ober-Ramstadt, Kerstin Fischer, Langen, Ina Schmidt, Seligenstadt, Kerstin Frey, Rüdesheim, Annette Heppenheimer, Oetzberg, Elke Glitz, Lorch, Katharina Lommel-Mank, Gräfenwiesbach, Petra Wilhelms, Klein-Umstadt, Heike Beckschäfer, Rödermark, Detlef Kömpel, Riedelbach, Daniela Baldus, Groß-Gerau, Ingrid Kitzmüller, Oberursel, Gesa Maria Alide Aden-Cortes Banda, Wiesbaden, Nicola Bausch, Münster, Nicole Neuheisel, Groß-Umstadt, Stefanie Böhnert, Dietzenbach, Joachim Struck, Angelika Herr, Ulrike Horas-Fiedler, sämtlich Frankfurt, Rolf Winkler, Langen, Bernd Edebohls, Frankfurt, Bonni Hinkel, Sandbach, Sabine Stein, Fürth, Engelbert Jennewein, Reinheim, Johanna Knüpf-Burdich, Groß-Umstadt, Marion Kneis, Wiesbaden, Sabine Biebel, Langen, Ulf Orgass, Dagmar Krause, beide Frankfurt, Ilona Veverka, Aarbergen-Kettenbach, Anja Horr, Lützelbach, Nadeshda Gossman, Frankfurt, Barbara Holbein, Riedelbach, Ellen Schäfer, Höchst, Daniela Schäfer, Michelstadt, Barbara Schmidt, Groß-Zimmern, Thierry Guy, Bad Soden/Salmünster, Julia-Margrit Heine, Gröndau-Lieblös, Katja Eckert, Weichersbach, Ines Meissner, Ralf Elgner, beide Bad Soden-Salmünster, Sibylle Mayr, Geisenheim, Alexandra Schlagsberger, Bad König, Angela Assmann, Rothenberg, Angela Heußler, Dietzenbach, Renate Fischer, Hofheim, Dagmar Dähnert, Andrea Maibaum, beide Wiesbaden, Dietrich Loosen, Lampertheim-Hofheim, Stephani Löf-fert, Wiesbaden, Susanne Haas, Langen, Heike Scharfe-Diebel, Riedelbach, Silke Krebs, Darmstadt, Ira Döbler, Frankfurt, Brigitte Hofmann, Viernheim, Doris Raabe, Dietzenbach, Kerstin Perrey, Lorch, Monika Guthier, Reichelsheim, Axinia Kollans, Idstein-Heftrich, Heiko Koch, Michelstadt, Ulrike Bambei, Oberndorf, Monika Bauer, Steinau, Hildegard Stöckel, Bürstadt, Birgit Scheerer, Mörlenbach, Gabriele Rubenschuh, Langen, Petra Mazet-Weser, Michelstadt, Sandra Wahlig, Wald-Michelbach, Daniela Hammerschmit, Eltville, Kristina Gunkel, Höchst/Odw., Stefani Strub, Schwalbach, Nicole Schmitt, Hailer/Meerholz, Nicole Weber, Brensbach, Elke Schwarz, Langen, Carmen-Katja Vogel, Markus Müller, beide Rotenbergen, Cornelia Fehl, Bad Soden, Robert Weiberg, Dietzenbach, Birgit Grüner-Metzinger, Viernheim, Susanne Frye, Wiesbaden, Claudia Schweinhardt, Stefanie Schmidt-Isenthal, beide Dreieich, Claudia Dörfler, Mühlheim, Susanne Figge, Bad König, Mike Sonntag, Langensfeld, Henry Heissner, Wiesbaden, Matthias Grimm, Groß-Umstadt, Daniela Junge, Wiesbaden, Matthias Schwappacher, Johannes Nowak, beide Rüsselsheim, Jennifer Jäger-Fenchel, Wallerstädten, Angelika Scherzer, Wächtersbach, Marion Wagner, Dreieich, Silke Nowack, Lampertheim, Elke Steffens, Wiesbaden, Hans Meyer, Groß-Gerau, Christiane Hesse, Mörfelden-Walldorf, Ellen Bausch, Rüsselsheim, Cirsten Baacke, Büdingen, Hertha Tezel, Sabine Klemm, beide Dorheim, Simone Hasenau, Nidda, Uta Konow, Ortenberg, Tanja Rössing, Bieber, Eberhard Hohlbein, Rodenbach, Jutta Seibert, Susanne Seifert, beide Wiesbaden, Reinhard Pleil, Viernheim, Katrin Richter, Nidda, Petra Schmidt, Groß-Gerau, Margit Wichert-Günther, Rodgau, Silke Fritzel, Friedberg, Birgit Twsnick-Scholz, Groß-Gerau, Nicole Wann, Rüsselsheim, Tatjana Koch, Mörlenbach, Gerda Tschennett, Friedberg, Ute Rao, Mörfelden-Walldorf, Uta Thomas, Rüsselsheim (sämtlich 2.9.96), Birgit Dethloff, Frankfurt (5.9.96), Pia Kalveram-Löhr, Langen, Katja Diehl, Modautal, Beate von Streit-Florczyk, Bad Homburg, Sabine Zecha, Florstadt, Anke Schmidt, Pohlheim, Kathleen Schulz, Nieder-Florstadt, Christina Stöbe, Mörfelden-Walldorf, Uta Dauner-Eisbrenner, Langen, Bernhard Hohl (sämtlich 2.9.96), Ulrike Trede-Ellendt, Münster (5.9.96), Brigitt Weller, Gernsheim (2.9.96), Claudia Mohr, Modautal (4.9.96), Karin Wiebeck, Wiesbaden (2.9.96), Gudrun Fasshold, Frankfurt (9.9.96), Sabine Schapal, Weiterstadt, Sietske de Bruine, Raunheim, Claudia Moser, Altenstadt (sämtlich 2.9.96), Silke Kilschautzky, Rödermark, Sabine Widy, Wiesbaden (17.9.96), Ralf Groß, Usingen (2.9.96), Edith Haase, Frankfurt (18.9.96), Ines Weberling, Bad König, Julia Sterz, Friedberg (beide 2.9.96), Gonhild Quednau, Neu-Ansbach (10.9.96), Stephan Fröhder, Frankfurt (6.9.96), Birgit Klimeck, Bad Vilbel, Ingrid Wiemann, Wöllstadt, Andrea Hilzensauer, Bad Vilbel, Cornelia Bayer, Ranstadt, Frauke Jäger, Limeshain, Daniela Patsch, Marion Stork, beide Bad Vilbel, Anette Ritter, Wenings, Constanze-Melanie Ruhland, Susanne Müller, beide Retschelsheim, Stefanie Gresser, Kefenrod, Maike Wachsmuth, Mainhausen

(sämtlich 2.9.96), Simone Paschke, Kelkheim (1.10.96), Meike Butt, Büdingen (2.9.96);

zu **Sonderschullehrern/innen z. A. (BaP)** Christine Losch, Friedberg, Kornelia Ramezan, Mörlenbach, Andrea-Anna Rehnert, Darmstadt, Gisela Elxnat, Offenbach, Frank Murmann, Darmstadt, Ulrike Martin, Dörnigheim, Uta Müller, Altenhaßlau, Birgit Gasser-Schüller, Langenselbold, Karin Kühn, Pia Fuchs, beide Dörnigheim, Marianne Riemke, Christiane Keller-Hornung, beide Frankfurt, Maria Moritz, Bensheim, Thomas Andrzejewski, Frankfurt, Ingrid Spiehl, Ulrike Keim, beide Mühlthal, Uwe Karau, Frankfurt, Bettina von Haza-Radlitz, Wiesbaden, Griseldis Pekrul, Wehrheim, Sabine Piater, Oberursel, Reinhard Strauss, Wehrheim, Klaus Zimmermann, Idstein, Barbara Meßner, Wiesbaden, Wolfgang Köhler-Roth, Idstein, Stefanie Jacobi, Aulhausen, Achim-Werner Knecht, Dreieich, Silviy Schultheis, Frank Klophaus, Sabine Redinger, sämtlich Dietzenbach, Dorothee Bruchhäuser, Gernsheim, Alexandra Ruhl, Somborn, Judith Sohns, Wiesbaden, Anke Kiesshauer, Langen, Marion Rittau, Höchst/Odw., Petra Göring, Hochheim, Sabine Schmidt, Friedberg, Wolfram Fischer, Ortenberg, Petra Hanke, Griesheim, Andrea Grossmann, Hattersheim, Andreas Schneider, Friedberg, Christino Merkel-Pavone, Marlene Pöll, beide Hirzenhain (sämtlich 2.9.96);

zu **Lehramtsreferendaren (BaW)** Jaqueline Brand, Anja Brüggemann, Anette Deusser, Silke Dillenberger, Cordula Endel, Silke Grunwald, Katja Homeyer, Bruno Kimbel, Kira Lahme, Anette Lillinger, Sven Ludwig, Verena Moritz, Vlesca Poch-Hopfenmüller, Ulrike Port, Karen Scharnbacher, Edith Smetana, Ines Vömel, Iris Zink, Nihal Demirkan-Ulutas, Caroline Gosselck, Britta Hahl, Christina Nickel, Roger Port, Robert Roth, Axel Schnedler, Stefanie Süßkraut, Ursula Haas, Benedikt Klement, Ute Nußbaum, Nicole Pakusch, Eva Zackel, sämtlich Studienseminar Wiesbaden/Rheingau-Taunus, Bettina Adam, Daniela Faber-Peukert, Michaela Faber-Zepernick, Katja Giesmann, Petra Iversen, Eva Marianne Korneck, Sabine Liewig, Annette Regenbrecht, Friederike Rott, Stefan Ruh, Andrea Schaper, Cornelia Zimmermann, Lynda Armbruster, Barbara Binner, Alexandra Ibenhal, Ernst-Ludwig Kolt, Holger Schneider, Michael Semjan, Elke Späth, Christiane Galemann, Mira Mothes, Tanja Petry, sämtlich Studienseminar Hofheim 7, Doris Brumm, Marion Bürkle, Julia Eberhardt, Anja Gebhard, Sandra Gemajner, Maresa Grell, Friederike Hennemann, Daniela Hilken, Barbara Schefflein, Anja Symhardt, Martina Wohlers, Anja Wolfsheimer, Torsten Ernst Farnung, Michaela Geiger, Maren Wallat, Armin Wendel, sämtlich Studienseminar Usingen 8, Anette Bär, Sabine Bernotat, Claudia Falk, Birgit Gradwohl, Sandra Henn, Marion Keil, Mareike Laatsch, Rita Susanne Mertes, Cordula Mohs, Christiane Rau, Kirsten Ulrich, Bettina Weil, Jörn Buchal, Anke Diehl, Kristina Engler, Henrik Karrie, Anette Schlosser, Nicole Schneider, Ute Uhr, Susanne Winz, Beatrix Leineweber, Christian Steiner, Ulrike Stellmann, sämtlich Studienseminar Friedberg 9, Christina Frenz, Tanja Gerlach, Nicole Heinig, Esther Knickenberg, Karen Kromschröder, Alexandra Löw, Dimitrios Matzarakis, Mechthild Ossenbeck-Ozak, Petra Schneider, Julia Sohl, Angelika Spitzer, Christiane Starck, Niolo Suarez Oviedo, Angela Ehlers, Dorothee Franz, Antje Liebmann, Karin Maurer, Andrea Reintges, Sophie Rohde, Almut Thiele, Silke Ufkes, sämtlich Studienseminar Frankfurt 10, Roland Borst, Daniela Brassel, Heidi Franciszcok, Tanja Nehrbauser, Pia Nußbaum, Ulrike Otto, Michael Plambeck, Gudrun Schmidt, Michaela Schremmer, Karin Schuller, Evelyn Serke, Kerstin Wagner, Anja Waldschmidt, Ursula Wedemeyer, Christian Hartinger, Julia Kingma, Thomas Kurz, Constanze Leipold, Jennifer Ludwig, Heinz Plößer, Rudolf Schäfer, Bruno Stelz, Kathleen Stöcker, Katja Struth, Anke Wegner, sämtlich Studienseminar Frankfurt 11, Silke Amberg, Dunja Beckmann, Corinna Berndt, Claudia Englert, Nicole Heinrich, Michaela Lockl, Heike Merlau, Christiane Morell, Andrea Rieß, Elke Schmitt, Renate Stanke, Beate Wenzel, Silke Brückner, Tanja Brust, Mario Konradi, Eleonore Dembinski, Annette Eigel, Beate Manus, Denis Perzl, sämtlich Studienseminar Main-Kinzig, Johanna Eichhorn, Anne Kathrin Franzke, Claudia Hartz, Annette Jeck, Marion Kiel, Patricia Länder, Michael Ludwig, Silke Matter, Evelin Niermeyer, Corinna Reuling, Ute Schirmacher, Doris Ströbele, Thomas Wagner, Andrea Werner, Ulrike Wörth, Maili Wolf, Ursula Güttler, Christine Hamla, Andrea Mirschel, Carmelita Isabel Penreira de Sousa, Iris Ingrid Michaela Gohlke, Helga Pfeiffer, Beate Schulz, Susanne Steinke, Christine Wiederhold, Henrich Zorko, sämtlich Studienseminar Offenbach, Iris Barnitzke, Franziska Böhmer, Karen Bormuth, Verena Dietz, Phoebe Dittmar, Petra Gerlich, Bettina Hertling, Simone Hochberg, Susana Lorenzen, Christine Marx, Emilija Piperski, Maren Schellhaas, Holger Schnei-

der, Henriette Schwarzkopf, Anja Varnholt, Alexandra Weiß, Eva-Maria Zickbauer, Andrea Rothe, Tobias Schrickel, Ulrike Staudt, Anke Fischer, Renate Köhler, Dorothee Langohr, Gunther Seyfried, sämtlich Darmstadt/Groß-Gerau, Astrid Gabriele Berg, Peter Engelhardt, Barbara Fischer, Elke Hirschler, Agnes Höppner, Patricia Krautwurst, Andrea Krischka, Susanne Pilger, Petra Schneider, Sibylle Steglich, Katja Witt, Simone Zimmermann-Fischer, Martin Burk, Joachim Kuhn, Bettina Lechelt, Mausun Sabha-Krause, Franz Schanz, Simone Lange, Erika Quenzer, Antje Richter, sämtlich Studienseminar Dieburg 18, Birgit Eisele, Katharina Fabian, Felicitas Forchner, Jana Frey, Annette Geltner, Beate Keil, Nicole Löhle, Tatjana Lohr, Angela Müller, Sandra Muth, Sabine Rath, Clemens Tischner, Brigitte Jensen, Christel Mörstedt, Daniela Mohler, Daniela Muth, Arndt Neumann, Peter Puschner, Kirsten Radischewski, Birgit Reger, sämtlich Studienseminar Heppenheim 19 (sämtlich 1.11.96);

#### versetzt:

in den Schuldienst des Landes Hessen  
vom Oberschulamt Stuttgart  
Lehrer (BaL) Barbara Graßl, Dieburg (1.8.96);  
vom Oberschulamt Karlsruhe  
die Lehrerinnen (BaL) Irmgard Gottmann, Heppenheim, Inge Schäffauer, Lampertheim, Ulrike Fieber-Helfrich, Nieder-Liebersbach, Marianne Becker, Heppenheim (sämtlich 1.8.96)  
die Lehrerinnen z. A. (BaP) Daniela Nagel, Darmstadt, Sabine Weisser, Frankfurt, Sigrid Parthey, Groß-Gerau (sämtlich 1.8.96);  
vom Oberschulamt Freiburg  
die Lehrerinnen Annemarie Rinklake, Dietzenbach, Ruth Elz, Egelsbach (beide 1.8.96);  
von der Bezirksregierung Koblenz  
Lehrerin Rosemarie Spies, Frankfurt (1.8.96);  
vom Oberschulamt Tübingen  
Lehrerin Gisela Allerhand, Großauheim (1.8.96);  
von der Bezirksregierung Köln  
Lehrerin Bettina Faßbender, Offenbach (1.8.96);  
von der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz  
die Lehrer/innen Klaus-Dieter Geller, Wölfersheim, Ulrike Ziegenhain, Beate Niederkirchner, Uwe Gerlach, sämtlich Wiesbaden (sämtlich 1.8.96)  
Realschullehrerin Sieglinde Dibart-Schmidt, Wiesbaden (1.8.96);  
von der Bezirksregierung Trier  
Lehrerin Susanne Henkel, Langen (1.8.96);  
von der Bezirksregierung Arnsberg  
Lehrerin (BaL) Carla Lammert, Dreieich (1.8.96);  
von der Regierung von Unterfranken Würzburg  
Sonderschullehrerin (BaL) Edeltraud Köbisch, Großauheim (1.8.96);  
von der Bezirksregierung Braunschweig  
Sonderschullehrerin Kirsten Debertin, Linsengericht (1.8.96);  
von der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport Berlin  
Lehrerin Angela Brinker, Lampertheim (1.8.96);  
in den Schuldienst des Landes Rheinland-Pfalz  
Sonderschullehrerin Renate Schulmeister, Rudesheim-Aulhausen (1.8.96)  
die Lehrerinnen Birgit Vogler-Eiband, Gernsheim, Heike Staffa-Ott, Frankfurt, Evelin Hallier, Bad Schwalbach, Margot Pletsch, Bischofsheim (sämtlich 1.8.96)  
Realschullehrerinnen Angela Brand, Ginsheim/Gustavsburg, Margaretha Antonio, Alsbach-Hähnlein (beide 1.8.96);  
Rektor einer Gesamtschule als Leiter der Förderstufe mit mehr als 180 bis 360 Schülern Wolfgang Thiel, Groß-Gerau (12.10.96);  
nach Niedersachsen  
die Lehrerinnen Carmen van de Sand, Frankfurt, Gitta Polaschke-Stahlhut, Osterholz (beide 1.8.96);  
an die Bezirksregierung Koblenz  
Lehrerin Gisela Podzun, Schönberg (1.8.96);  
nach Nordrhein-Westfalen  
den/die Sonderschullehrer/innen Andrea Venderbosch, Wiesbaden, Kirsten Goedecke, Erlensee, Norbert Wiens, Bensheim (sämtlich 1.8.96)  
Lehrer Doris Albrecht, Dietzenbach (1.8.96);  
nach Bayern  
Sonderschullehrerin Andrea Petry, Beerfelden (1.8.96)  
Lehrerin Edeltraud Schmitz, Hattersheim (1.8.96);

nach Brandenburg  
Lehrerin Astrid Domes, Oberursel (1.8.96);  
nach Baden-Württemberg  
Realschullehrerin Gerlinde Ziegler, Stierstadt (1.8.96);  
nach Berlin  
Lehrerin Inge Schumacher, Hochheim (1.8.96);  
nach Bremen  
Lehrerin Ursula Fürste, Wiesbaden (1.8.96);

**in den Ruhestand getreten:**

der/die Lehrex/in Marianne Berner, Bad Nauheim, Norbert Held, Biblis (beide 31.7.96);  
die Realschullehrerin Margarete Bayer, Darmstadt (31.10.96);

**in den Ruhestand versetzt:**

die Direktoren einer Gesamtschule als Leiter einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1 000 Schülern  
Peter Dietze, Darmstadt (31.1.97), Johannes Hübner, Frankfurt (31.10.96);

Rektor als Ausbildungsleiter  
Georg Sarrach, Hanau (31.7.96);

Rektor einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern  
Heiner Bergmann, Rodgau 3 (30.9.96);

den/die Rektor/in einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern  
Ruth-Christa Fugmann-Bäker, Kelkheim, Paul Klumb, Wahlen (beide 31.7.96);

Sonderschullehrerin einer Schule für Lernbehinderte mit bis zu 100 Schülern  
Waltraud Dammköhler, Wald-Michelbach (31.7.96);

Konrektor als der ständige Vertreter des Leiters einer Haupt- und Realschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe  
Wilfried Koch, Bensheim (30.9.96);

Konrektor als der ständige Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern  
Frank Limbach, Rüsselsheim (31.1.97);

Konrektorin als die ständige Vertreterin des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern  
Renate Schwachhöfer, Altenstadt (31.7.96);

den/die Konrektor/in als der/die ständige Vertreter/in des Leiters einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern  
Verena Maria Abd El Hamid, Seeheim-Jugenheim, Rolf Kubbe, Grävenwiesbach (beide 30.11.96);

den/die Hauptlehrer/in als Leiter/in einer Grundschule mit mehr als 80 bis zu 180 Schülern  
Alfred Winter, Geisenheim (31.7.96), Elisabeth Schütrumpf, Kelkheim (31.12.96);

Lehrer als Leiter einer Grundschule mit bis zu 80 Schülern  
Felix Sobotta, Rudesheim (31.7.96);

die Lehrer/innen

Irmgard Eberhardt, Walluf (30.6.96), Wilhelm Seehaus, Bürstadt, Anneliese Grosser, Frankfurt, Theo Eisenschmidt, Riedstadt, Gertraud Kaduk, Frankfurt (sämtlich 31.7.96), Reiner Niemann, Großauheim (1.10.96), Ghislaine König, Hanau (30.9.96), Almut Schwarz, Groß-Bieberau (31.7.96), Marion Hettstedt, Weiterstadt (30.9.96), Karin Rasimowitz vorm Walde, Frankfurt (31.7.96), Walter Gruber, Münster (31.8.96), Manfred Herm, Sinnatal, Annemarie Roth, Somborn (beide 31.10.96), Sigrid Moser, Langen, Ute Hoos, Frankfurt, Sabine Vieweg, Roßdorf (sämtlich 31.7.96), Jutta-Julia Hancock, Frankfurt (30.9.96), Anita Veith, Trebur (31.8.96), Christiane Schmidt, Frankfurt (31.10.96), Cornelia Amlung-Manson, Mainz-Kostheim (30.9.96), Ursula Schwinn, Erbach (30.11.96), Helga Asbrand, Rüsselsheim (31.7.96), Ingetraut Jung, Frankfurt, Antje Schopper, Darmstadt (beide 30.6.96), Ingeborg Hammerich, Offenbach, Wolfgang Schott, Butzbach, Gertrud Walenda, Bad Nauheim (sämtlich 31.7.96), Wilfried Boch, Butzbach (31.5.96), Ilse Scholderer, Frankfurt, Lucia Köhler, Kelkheim, Eva Betzelt, Wiesbaden, Edith Schilo, Seckmauern (sämtlich 31.7.96), Rosemarie Pels, Bensheim (31.10.96), Inge Krehan, Frankfurt, Edith Zeitz, Bad Nauheim, Renate Kanert, Karben (sämtlich 31.7.96), Ute Stromeyer, Raunheim, Bettina Scheswitz, Mörfelden-Walldorf, Renate Uhl, Steinbach (sämtlich 30.11.96), Rita Busch, Kelkheim (31.7.96), Gerlind Hummel, Bad Homburg (30.11.96), Sitta Harth, Idstein (31.10.96), Jutta Tesseroux, Nidderau (30.11.96), Angelika Bürkner-Dehmer, Heusenstamm (31.10.96), Ursula Kernebeck, Obertshausen (30.11.96), Gudrun Kalbfleisch, Dreieich (31.8.96), Dorothea Funke, Wiesbaden, Barbara Heil, Münzenberg (beide 31.10.96), Lotte-Annette Herduth, Idstein, Hans Heim, Lampertheim (beide 30.9.96), Christa Bretsch, Dieburg (31.12.96), Christel Trüller, Roßdorf

(31.10.96), Franz Ehatt, Hanau (31.7.96), Kirsten Schenk, Bad Nauheim (19.9.96), Astrid Schramm, Frankfurt (30.8.96), Susen Seelinger, Bürstadt (27.9.96), Hildegard Roos, Absteinach (31.1.97), Marlies Buskies, Wiesbaden, Elisabeth Richter, Frankfurt (beide 30.11.96), Gerhard Evers, Hochheim (31.8.96), Gertrud Schäfer, Hanau, Andrea Ritter, Frankfurt (beide 31.12.96), Christel Locher, Ober-Ramstadt (30.11.96), Judith Klein, Ginsheim-Gustavsburg (31.7.96), Jutta Betz, Gelnhausen-Hailer, Grith-Karen, Weil-Nidderau (beide 30.11.96), Barbara Schwanecke, Wiesbaden (31.8.96);

**aus sonstigen Gründen ausgeschieden:**

die Lehrerinnen Dorothea Fields, Frankfurt (1.8.96), Gabriele Thamm, Wiesbaden (31.7.96);

der/die Lehrer/innen z. A. (BaP) Michael Volk, Frankfurt (30.6.96), Anke Frank, Königstein, Barbara Walter, Heusenstamm, Ursula Görge, Stierstadt (sämtlich 31.7.96);

Sonderschullehrerin z. A. (BaP) Marianne Riemke, Frankfurt (4.10.96);

die Lehramtsreferendarinnen Antonela Mitiu (31.7.96), Juliane Wegelt (27.6.96) beide Wiesbaden, Christine Cailland, Offenbach, Gudrun Voigt, Frankfurt (beide 31.8.96);

Fachlehrerin für musisch-technische Fächer Brigitte Merkel, Pfungstadt (31.7.96);

**verstorben:**

Lehrerin Christiane Schmuck, Offenbach (6.6.96);

**im Regierungsbezirk Kassel**

**an den Gymnasien und den Gesamtschulen mit Sekundarstufe I und II**

**ernannt:**

zu **Oberstudienräten/innen** die Studienräte/innen (BaL) Günther Schönit, Fritzlar (24.3.96), Martin Theiß, Homberg (24.4.96), Günther Heimann, Bad Wildungen (15.7.96);

zu **Studienräten/innen** (BaL) die Studienräte/innen z. A. (BaP) Kerstin Thum, Kassel (22.4.96), Christian Kammler, Neukirchen (2.5.96), Helmut Schöne, Bad Sooden-Allendorf (1.8.96), Christine Gora, Korbach, Elke Langenbruch, Fulda (beide 21.8.96), Paul Bösl, Kassel (22.8.96), Dr. Heiner Schäfer, Kassel (23.8.96), Andrea Burgeff, Eiterfeld, Regina Keil-Fuhr, Fulda, Silvia Wilke, Neuho, Jörg Tiedemann, Wanfried (sämtlich 29.8.96), Jürgen Kendzia, Wanfried (30.8.96), Sabine Friedrich, Hilders (25.10.96);

zur **Studienrätin** Studienrätin z. A. (BaP) Christa Blum, Homberg (21.8.96);

zum **Studienrat** z. A. Lehrer z. A. (BaP) Jürgen Relke, Bad Hersfeld (22.10.96);

zu **Studienräten/innen** z. A. (BaP) die Bewerber/innen Hans-Otto Röber, Kassel (1.8.96), Matthias Hackel, Bad Hersfeld, Antje Kayser, Bad Wildungen, Rene Dieter Drechsler, Bad Sooden-Allendorf, Volker Schäfer, Battenberg, Eva Neugebauer, Baunatal, Sabine Rehbaum, Eschwege, Susanne Karnick, Michael Kurschus, Uwe Rafler, Andreas Sehn, Ursula Zwergel, sämtlich Fulda, Doris Pohling, Gudensberg, Kerstin Opitz, Lothar Schumann, beide Heringen, Dorothea Friedrich, Homberg, Suann-Annette Ries, Barbara Simons, beide Hünfeld, Dirk-Wilhelm Philipp, Andrea Paul, Tilman Scheer, sämtlich Kassel, Dr. Karen Reitz-Koncebovski, Melsungen, Ulrich Kraaibeek, Neukirchen, Dr. Karin Adam, Andreas Dietrich, beide Rotenburg, Gitta Holloch, Schwalmstadt, Annette Lange, Spangenberg (sämtlich 2.9.96), Petra Knigge, Fulda (2.10.96), Birgit Rindfleisch, Battenberg (7.10.96), Irene Müller, Korbach (21.10.96);

zu **Studienreferendaren/innen** (BaW) die Bewerber/innen Ellen Bastian, Bernd Carl, Markus Crede, Michael Deroo, Antje Grützmaker, Helwig Haag, Andrea von Häfen-Schimkat, Myriam Heine, Norbert Hempel, Joachim Kalitzke, Susan Mann, Rita Middeke, Dr. Thomas Niedballa, Günter Papenfuß, Kirstin Porsche, Hedwig Ridder, Anne Schmid, Anna-Maria Schmidt, Andrea Schmoll, Barbara Schnellbach, Christian Seitz, Martin Stamme, Joachim Stummer, Heike Tränker, Bernd Wiegand (sämtlich 1.5.96), Harald Brauer, Ulrich Burger, Heidrun Gollwitzer, Andrea Hartmann, Claudia Hirt, Michael Hocke, Kirstin Krämer, Frank Kraus, Jutta Kühlborn, Stefan Lackner, Christof Meiß, Horst Menzel, Veronique Milanetto, Heike Rabben-Doorlag, Holger Schacht, Elke Sieper, Gudrun Skrotzki, Johannes Traumann, Antje Ullmann, Till Ungefug, Joachim Wagner, Sabine Wiegand (sämtlich 1.11.96), sämtlich Studienseminar Kassel I für das Lehramt an Gymnasien, Markus Biermann, Antje Döring, Regina Dubiel, Matthias Häge, Albrecht Heidelberg, Martin Herrmann, Anke Hoffmann,

Thomas Kalb, Helmut Kohlhepp, Thomas Konradi, Ulrich Matz, Ralph Meist, Anke Müller, Uwe Naujokat, Judith Nipper, Charlotte Rempe, Ingo Rhöse, Karin Röse, Ute Schartner, Frank Schröder, Heiko Siebert-Gittermann, Georgina Singer, Frank Sommer, Annette Stephan-Hömann (sämtlich 1.5.96), Ellen Brostmeyer, Katrin Czajkowski, Beate Gottwald, Meike Grebe, Anke Gunkel, Michael Koch, Claudia Köller, Nicole Krabs, Dirk Kunz, Harald Lange, Luise Laube, Monika Liebelt, Ute Pfeiffer, Stephanie Marion Pimpl, Claudia Schilderoth, Astrid Schlung, Bernd Seifert, Ralf Siebert, Silke Sinning, Michael Stanzel, Michael Stiller, Götz Thomsen, Christine Veuskens, Martin Völlner, Thomas Wittwer (sämtlich 1.11.96), sämtlich Studienseminar Kassel II für das Lehramt an Gymnasien,

Kerstin Abelmann, Martin Dehmer, Margit Flach, Barbara Anna Günther, Sonja Hafner, Simone Harbusch, Denise Herold, Martina Lambach, Sonja Anna Lauer, Frank Martin, Kerstin Maifarth, Marco May, Claudia Pagels, Frank Petry, Katja Piesik, Claudia Pott, Claudia Reitze, Klaus Riedel, Nicole Schröder, Cornelia Schroeter, Peter Schütz, Thomas Schytrumpf, Hagen Stach (sämtlich 1.5.96), Birgit Henkel (9.5.96), Christian Schelm (13.5.96), Jürgen Baur, Barbara Beck, Stephanie Brandl, Matthias Dietrich, Almut Gruber, Manuela Kieron, Susanne Klüber, Stefan Kollmann, Albrecht Pacht, Urte Pape, Andreas Peukert, Anna-Katharina Schell, Karin Schneider, Susanne Sievers, Till Walther, Barbara Wehner, Dr. Wieland Weyel (sämtlich 1.11.96), Bettina Reichardt (5.11.96), Sabrina Albrecht, Reinhard Ziegler (beide 11.11.96), Ira Steinbach, Astrid Zengler (beide 15.11.96), sämtlich Studienseminar Fulda für das Lehramt an Gymnasien

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Studienrat (BaP) Dr. Dieter Pohl, Hilders (6.9.96);

versetzt:

nach Nordrhein-Westfalen

Studienrat (BaL) Gerhard Lambert, Kassel (1.8.96);

nach Hamburg

Studienrätin Sabina Hofmann, Korbach (1.11.96);

versetzt:

von Berlin

Studienrätin (BaL) Fernanda Nitzke, Wanfried,

von Nordrhein-Westfalen

die Studienräte/in (BaL) Jörg Neurath, Arolsen, Detlef Heinemann, Kassel, Peter Postler, Bad Wildungen, Ursula Wissemann, Eschwege,

von Niedersachsen

Studienrätin (BaL) Kira Breil, Fulda (sämtlich 1.8.96);

in den Ruhestand getreten:

Oberstudiendirektor als Leiter eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern Christfried Kublik, Fulda, Studiendirektor als der ständige Vertreter des Leiters eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern Richard Müller, Hünfeld, Oberstudienrat Hermann Stehling, Fulda (sämtlich 31.7.96);

in den Ruhestand versetzt:

Oberstudiendirektor als Leiter eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums Horst Dienethal, Kassel, die Studiendirektoren als ständige Vertreter der Leiterin/des Leiters eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern Otto Gerke, Kassel, Josef Jessl, Bad Wildungen, die Studiendirektoren/innen Paul Mahr, Ludwig Mihm, Günter Ulbig, Friedrich Wilhelm Witzel, sämtlich Fulda, Dr. Heinrich Joswig, Haunetal, Heinrich Blobner, Walter Klonk, Barbara Laspeyres, Klaus-Dieter Zöberlein, sämtlich Kassel (sämtlich 31.7.96), die Oberstudienräte/innen (BaL) Wilfriede Dieter, Kassel (31.3.96), Gerhard Mahnke, Heinz Schmidt, Arolsen, Herbert Höllger, Alfred Schmidt, beide Bad Hersfeld, Friedrich Wolff, Bad Karlshafen, Ernst Fack, Hans-Henner Maifarth, Friedrich Schäfer, sämtlich Bad Wildungen, Gerhard Blum, Eschwege, Claus Wettstein, Fritzlar, Eberhard Viète, Edgar Weiser, Edgar Zimmerer, sämtlich Fulda, Wolfgang Nehlsen, Heringen, Friedrich Wilhelm Tschentscher, Hofgeismar, Helmut Stölzer, Homberg, Helga Möller, Hünfeld, Eleonore Eissengarten, Gerd Fildhaut, Evamarie Harder-Knote, Johann Famulok, Gerda Franz, Helgard Gebauer, Hans-Joachim Heinrich, Dieter Lovis, Dr. Siglinde Oehring, Manfred Peter, sämtlich Kassel, Peter Rüttimann, Kaufungen, Helmut Vollbracht, Lutz Wrasmus, beide Korbach, Walter Heeres, Gerd Kircher, Heinrich Wikenhöfer, sämtlich Rotenburg, Ingrid Krafft, Marie-Luise Taeger, Ingrid Pohlmann, sämtlich Schwalmstadt (sämtlich 31.7.96), Gerhard Römning, Kassel (31.8.96), Karl Weiberg,

Bad Sooden-Allendorf, Karl Joseph Lotter, Fulda (beide 30.9.96), Winfried Hucke, Bad Hersfeld, Werner Hendler, Fulda (beide 31.10.96), Studienrat Klaus Ohlenbusch, Kassel (31.5.96);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

die Studienrätinnen Margit Nährbaß, Fulda, Linda Bornscheuer, Schwalmstadt, Studienrätin z. A. Ulrike Schüttler, Korbach (sämtlich 31.7.96), Studienreferendar/in Jörg Rieger, Kassel (31.5.96), Sonja Hafner, Fulda (3.7.96), Dr. Wilfried Ihrig, Fulda (5.7.96), Doris Lehn, Fulda (6.7.96), Frank Petry, Fulda (31.7.96), Anja Irene Prüfer, Bernd Wiegand, beide Kassel (beide 30.9.96), Andrea Schwarz, Kassel (31.10.96), Ulrich Matz, Kassel (8.11.96);

verstorben:

die Oberstudienräte Klaus Butenhoff, Kassel (14.3.96), Heinrich-Gerhard Tätzsch, Kassel (1.6.96), Studienrat Wolfgang Brencher, Hess. Lichtenau (27.5.96).

an den Beruflichen Schulen

ernannt:

zu Oberstudienräten Studiendirektor (BaL) Dr. Ludwig Henkel, Bad Hersfeld (1.9.96), Studienrat (BaL) Kurt Naumann, Frankenberg (18.4.96),

zum Studienrat Sonderschullehrer (BaL) Siegfried Nimführ, Kassel (10.7.96),

zu Studienräten/innen (BaL) die Studienräte/innen z. A. (BaP) Heide Stolte, Hofgeismar (8.3.96), Sieglinde Strieder, Melsungen (4.4.96), Silke Lenz, Witzenhausen (14.6.96), Inga Petersen, Bebra (15.7.96), Petra Kauffeld, Bad Wildungen (20.7.96), Christiane Becker-Ette, Korbach (6.8.96), Sabine Ebert, Fulda (29.8.96), Sabine KÜch, Kassel (31.8.96), Frank Lienhop, Frankenberg (2.9.96), Dieter Rößler, Bebra, Peter Brandner, Fulda (beide 5.9.96), Joachim Wrede, Kassel (31.10.96), Heidrun Spenner, Schwalmstadt (2.11.96), Jürgen Steinbrecher, Bebra, Werner Dilcher, Kassel (beide 6.11.96);

zu Studienräten die Studienräte z. A. (BaP) Martin Schuhmann, Kassel (29.5.96), Peter Keirat, Hofgeismar (3.9.96), Erich Müller, Eschwege (6.10.96), Uwe Resch, Bebra, Peter Grandefeld, Fritzlar (beide 6.11.96);

zu Studienräten/innen z. A. (BaP) die Angestellten Ernst-Hermann Kunz, Kassel (27.3.96), Dr. Bernd Joachim Stolz, Kassel (1.8.96);

zu Studienräten/innen z. A. (BaP) die Bewerber/innen Hans-Jürgen Finkler, Fulda, Andrea Krause, Korbach (beide 1.8.96), Gerd Langsiedel, Annett Kosiol, beide Bad Hersfeld, Karin Rampe, Sabine Sequenz, beide Bad Wildungen, Otmar Braach, Anja Schmandt, Michael Schmidt, sämtlich Eschwege, Ronald Gustke, Anja Klingelhöfer, Jens Kühl, Sascha Noack, sämtlich Frankenberg, Frank Humburg, Fritzlar, Ute Budrat, Bettina Most, Klaus Reige, Angela Seeger, sämtlich Fulda, Angela Ickler, Hünfeld, Anette Claus, Kassel, Katja Breunig, Berthold Göring, Brigitte Hasemann, Thorsten Volker Jech, Joanna Pelka-Gliem, Thomas Rein, Uwe Schönrock, sämtlich Korbach, Günter Hogrebe, Norbert Wetschereck, beide Melsungen, Aiga Kronenberg, Schwalmstadt, Andrea Kraus, Sabine Schmitz, beide Witzenhausen (sämtlich 2.9.96), Andrea Heyn, Frankenberg (5.9.96), Sabine Ohm, Frankenberg (12.9.96), Christiane Bertram, Hünfeld (16.9.96), Martin Hasenauer, Kassel (23.9.96), Susanne Niemeyer, Hünfeld (1.10.96);

zum Lehrer (BaL) Lehrer z. A. (BaP) Klaus-Dieter Haupt, Fritzlar (29.8.96);

zu Studienreferendaren/innen (BaW) die Bewerber/innen Matthias Bick, Rainer Büchter, Harald Butte, Michael Döring, Armin Frankenberg, Dirk Gronwald, Ralf Johannesmann, Beatrice Kausch, Christoph Lauer, Günter Martin, Marion Mettke, Ernst-Ludwig Moderer, Christian Müller-Bäthe, Bardo Nußbickel, Paul-Gerhard Orzessek, Frank Posselt, Kerstin Röhrig, Martina Schaub, Claudia Schmidt, Thomas Sippel, Sigurd Wachenfeld, Sabine Winter (sämtlich 1.5.96), Anette Becker, Frank Brakel, Michael Breitner, Markus Ebel, Dagmar Eisel, Helmut Flemmer, Kirstin Grosse-Antenbring, Claudia Hermes, Thomas Hübner, Anke Ickler, Marianne Kießling, Anne Köberling, Manfred Kölbl, Uwe Kraft, Steffen Kurth, Ralf Lange, Frank Lieber, Bianca Mai-Lindenberger, Olivia Mosis, Dietmar Mückshoff, Sabine Schoke-Weinhold, Hanno Steinbach, Dirk Wetekam (sämtlich 1.11.96), sämtlich Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen in Kassel; Dieter Bingemann, Hans-Joachim Dombowski, Thorsten Franung, Karin Gerlich, Alexandra Möller, Burkard Wolf (sämtlich 1.5.96), Daniela Schenk (8.5.96), Michaela Wolfschlag (15.5.96), Dirk Beulshausen, Reinhard Christen, Anja Haseneier, Christoph Helf-

bernd, Gabriele Mans, Mathias Michl, Joachim Ritz, Diana Würdehoff (sämtlich 1.11.96), sämtlich Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen in Kassel, Außenstelle Fulda;

zu **Fachlehrern/innen für arbeitstechnische Fächer (BaL)** die Fachlehrer/innen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Siebert Drechsler, Carola Stadtler, beide Bebra, Rita Pettrup-Klöser, Fulda, Dirk Butterweck, Rolf Fingerhut, beide Korbach, Monika Liesegang, Witzenhausen (sämtlich 1.8.96), Silvia Leitsch, Hünfeld (12.8.96);

zum **Fachlehrer für arbeitstechnische Fächer** Fachlehrer für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Volker Scharfe, Korbach (1.5.96);

zu **Fachlehrern für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP)** die Fachlehreranwärter (BaW) Jörg Ebbrecht, Fritzlar, Karl-Friedrich Peil, Frankenberg, Lutz Fahlbusch, Hofgeismar, Gerhard Banschbach, Lothar Lewin, Stephan Schaumburg, sämtlich Kassel (sämtlich 1.8.96), Karl-Heinz Ketteler, Fulda (1.11.96);

zu/zur **Fachlehreranwärtern/in (BaW)** die Bewerber/in Markus Betz, Kassel, Guido Müller, Korbach (beide 1.5.96), Ralf Paulus, Frankenberg, Volker Dalfuß, Hofgeismar, Robert Peter, Hünfeld, Daniela Haag, Harald Kesper, beide Kassel, Dirk Drössler, Axel Hillenbrand, beide Korbach (sämtlich 1.11.96);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Fachlehrer für arbeitstechnische Fächer (BaP) Volker Scharfe, Korbach (1.8.96), Studienrat (BaP) Martin Schuhmann, Kassel (29.8.96);

versetzt:

von Baden-Württemberg  
Studienrat (BaL) Bernhard Block, Fulda,  
von Niedersachsen  
die Studienrätinnen (BaL) Petra Hoffmann-Lüders, Korbach,  
Ruthild Kindler, Hofgeismar, Oberstudienrätin (BaL) Annette Panneke, Korbach (sämtlich 1.8.96);

in den Ruhestand getreten:

Oberstudienrat Winfried Weber-Fahr, Fulda (31.7.96);

in den Ruhestand versetzt:

die Oberstudiendirektoren als Leiter einer beruflichen Schule mit mehr als 360 Schülern Klaus-Dietrich Zick, Fritzlar, Klaus Müller, Kassel, Wolfgang Imhof, Fulda (sämtlich 31.7.96), Studiendirektor als der ständige Vertreter des Leiters einer beruflichen Schule mit mehr als 360 Schülern Dieter Killermann, Eschwege (31.7.96);

die Studiendirektoren Werner Hollstein, Bad Hersfeld (31.5.96), Walter Bölling, Wolfgang Neuhof, beide Fritzlar, Dr. Günter Schilling, Lothar Schröder, beide Kassel, Günter Hoffmann, Wolfhagen (sämtlich 31.7.96);

die Oberstudienräte/rätinnen Fritz Mahnke, Korbach (30.6.96), Waltraud Elvert, Bad Hersfeld, Wigbert Burchart, Bad Wil-

dungen, Hans Eugen Werner, Eschwege, Ursula Tourneau, Fulda, Margrit Kolkmeier, Matthias Koelmer, beide Hofgeismar, Wolfgang Bosse, Hermine König, beide Kassel, Günter Kilian, Korbach, Hermann von Rhein, Fulda, Alfred Jehn, Fulda (sämtlich 31.7.96), Gerhard Horn, Bad Hersfeld (31.8.96), Hans-Joachim Zimmermann, Bebra (30.9.96), Studienrat Hansjörg Wilczek, Witzenhausen (31.7.96);

Fachlehrer als Koordinator für Fachpraxis an beruflichen Schulen Hans-Joachim Huhle, Witzenhausen (31.8.96);

Fachoberlehrer für technologische Fächer Klaus Kiwitt, Schwalmstadt (31.7.96);

die Fachlehrer/in für arbeitstechnische Fächer Heike-Ludwig Walther, Korbach (31.7.96), Hiltrud Witzel, Fulda (31.8.96), Bernd Aschenbrandt, Korbach (30.9.96);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Studienrätin Maja Deventer, Kassel (31.7.96); die Studienreferendare/innen Sieglinde Voß, Uwe Wittig, beide Kassel (beide 20.4.96), Ulf Ball, Kassel (25.6.96), Gundula Surmann, Fulda (2.7.96);

verstorben:

Studiendirektor als Leiter einer beruflichen Schule mit mehr als 80 bis zu 360 Schülern Hans-Jürgen Schmack, Arolsen (10.8.96).

Kassel, 25. November 1996

Regierungspräsidium Kassel  
23 — 1 — 8 b 28 B

StAnz. 51/1996 S. 4207

## L. im Bereich des Hessischen Ministeriums für Frauen, Arbeit und Sozialordnung

beim Präsidenten des Hessischen Landessozialgerichts

ernannt:

zu **Richterinnen am Sozialgericht (RaL)** die Richterinnen (RaP) Sigrid Zuleeg, Sozialgericht Frankfurt am Main (19.6.96), Bettina Ruppel, Sozialgericht Kassel (18.11.96);

zur **Inspektorin (BaP)** Inspektorin z. A. (BaP) Claudia Grimm, Sozialgericht Darmstadt (1.10.96);

zur **Inspektoranwärterin (BaW)** Bewerberin Katrin Rühl (1.10.96);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Inspektoranwärterin Manuela Mühldorfer (30.9.96).

Darmstadt, 27. November 1996

Der Präsident des  
Hessischen Landessozialgerichts  
II/2 — 8 b 26 — 03

StAnz. 51/1996 S. 4214

1399

DARMSTADT

## DIE REGIERUNGSPRÄSIDIEN

**Erklärung von Waldflächen in den Gemarkungen Hanau und Wolfgang, Stadt Hanau, sowie in den Gemarkungen Langendiebach und Rückingen, Gemeinde Erlensee, Main-Kinzig-Kreis, zu Schutzwald vom 15. Oktober 1996;**

hier: Berichtigung

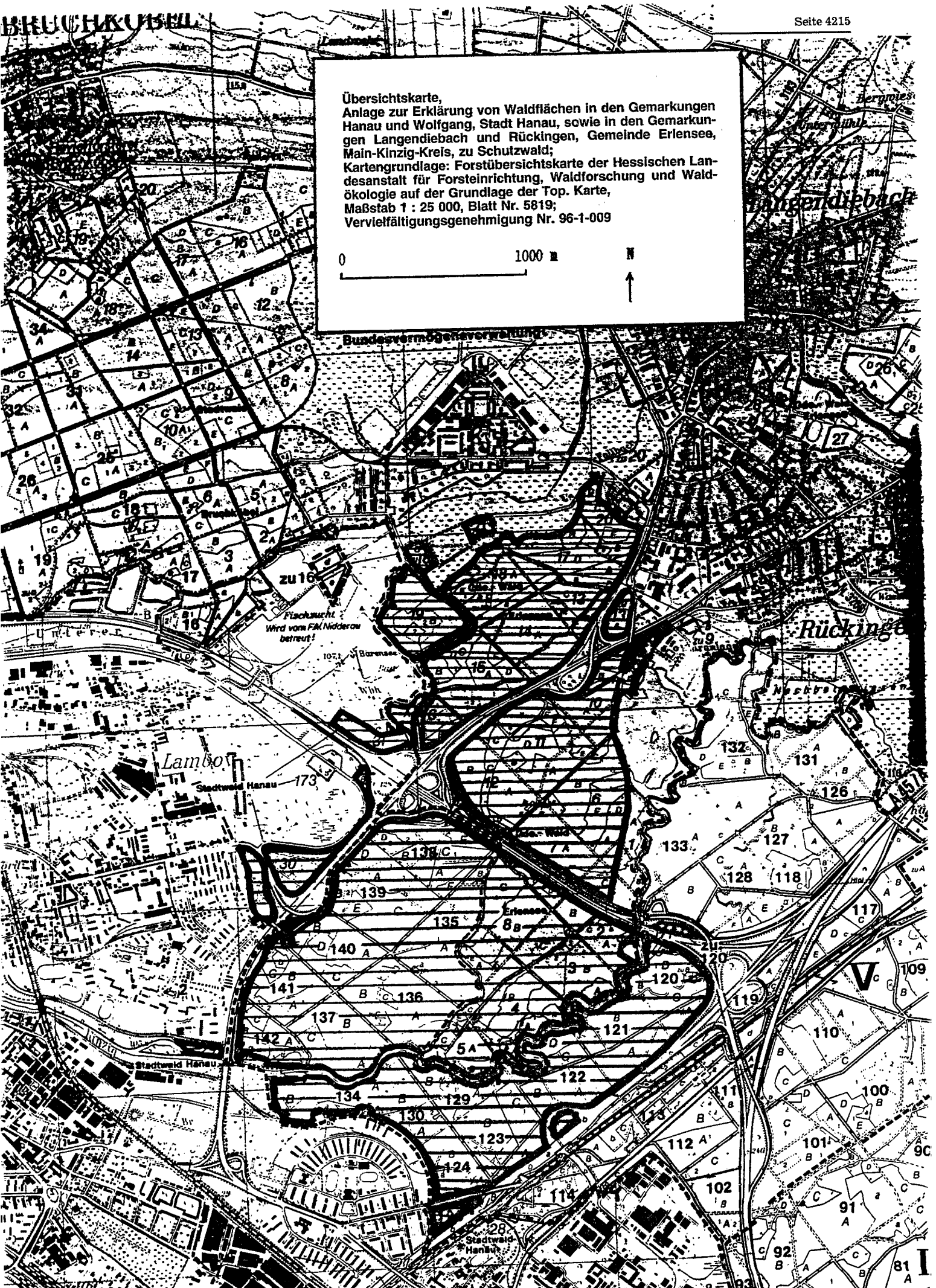
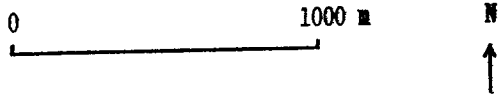
Bezug: Verordnung vom 15. Oktober 1996 des Regierungspräsidiums Darmstadt (StAnz. S. 3636)

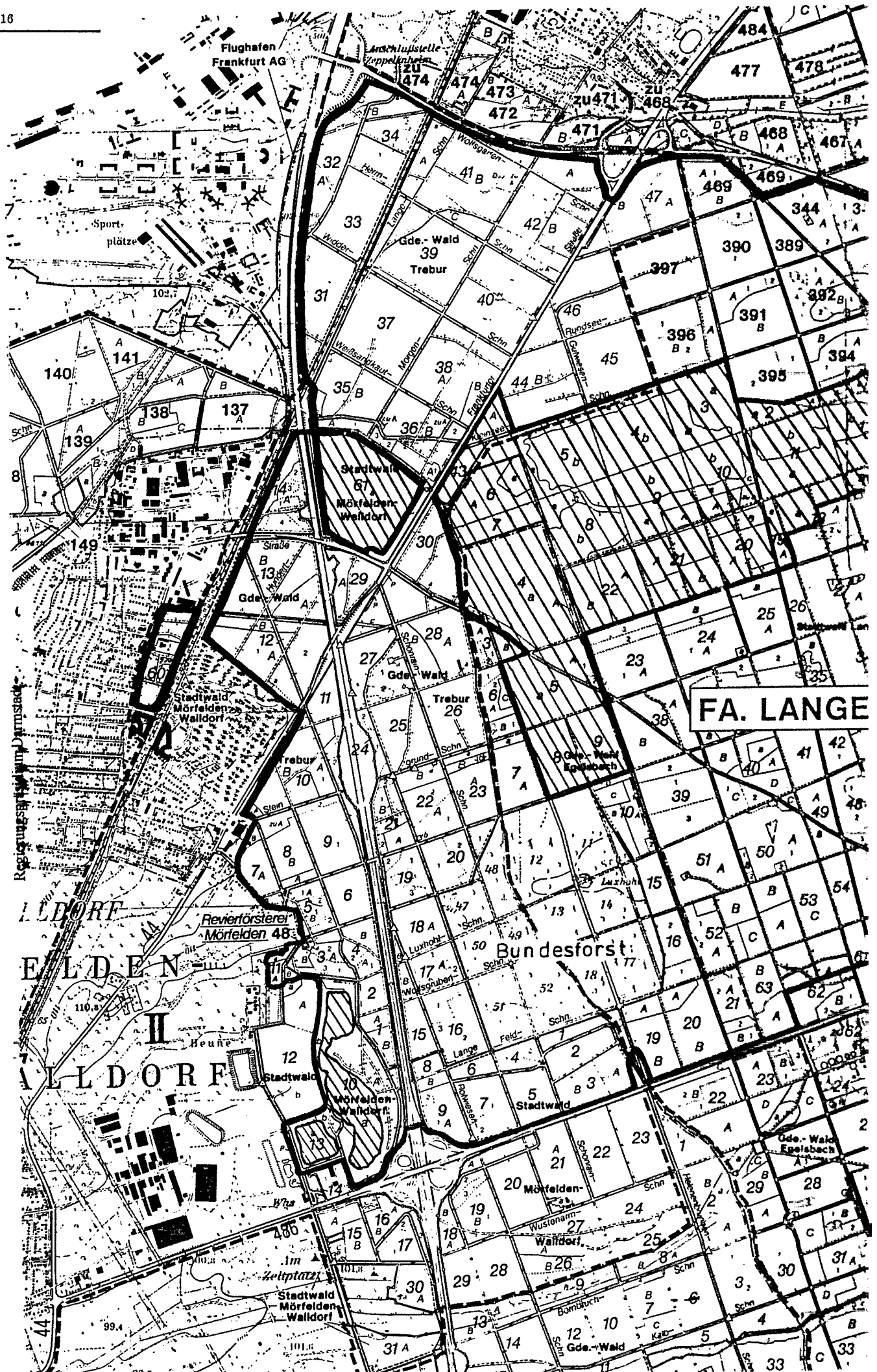
Die Übersichtskarte der o. g. Verordnung wird hiermit nochmals vollständig abgedruckt.

Die Druckerei

StAnz. 51/1996 S. 4214

Übersichtskarte,  
 Anlage zur Erklärung von Waldflächen in den Gemarkungen  
 Hanau und Wolfgang, Stadt Hanau, sowie in den Gemarkungen  
 Langendiebach und Rückingen, Gemeinde Erlensee,  
 Main-Kinzig-Kreis, zu Schutzwald;  
 Kartengrundlage: Forstübersichtskarte der Hessischen Landesanstalt für Forsteinrichtung, Waldforschung und Wald-  
 ökologie auf der Grundlage der Top. Karte,  
 Maßstab 1 : 25 000, Blatt Nr. 5819;  
 Vervielfältigungsgenehmigung Nr. 96-1-009







1400

Erklärung von Waldflächen in den Gemarkungen Langen, Stadt Langen, Egelsbach, Gemeinde Egelsbach, Zeppelinheim, Stadt Neu-Isenburg und Buchschlag, Stadt Dreieich, Landkreis Offenbach, und den Gemarkungen Mörfelden und Walldorf, Stadt Mörfelden-Walldorf, Landkreis Groß-Gerau, zu Bannwald vom 15. Oktober 1996;

hier: Berichtigung

Bezug: Verordnung vom 15. Oktober 1996 des Regierungspräsidiums Darmstadt (StAnz. S. 3633)

Die Übersichtskarte der o. g. Verordnung wird hiermit nochmals vollständig abgedruckt.

Die Druckerei

StAnz. 51/1996 S. 4216

0 1000 m



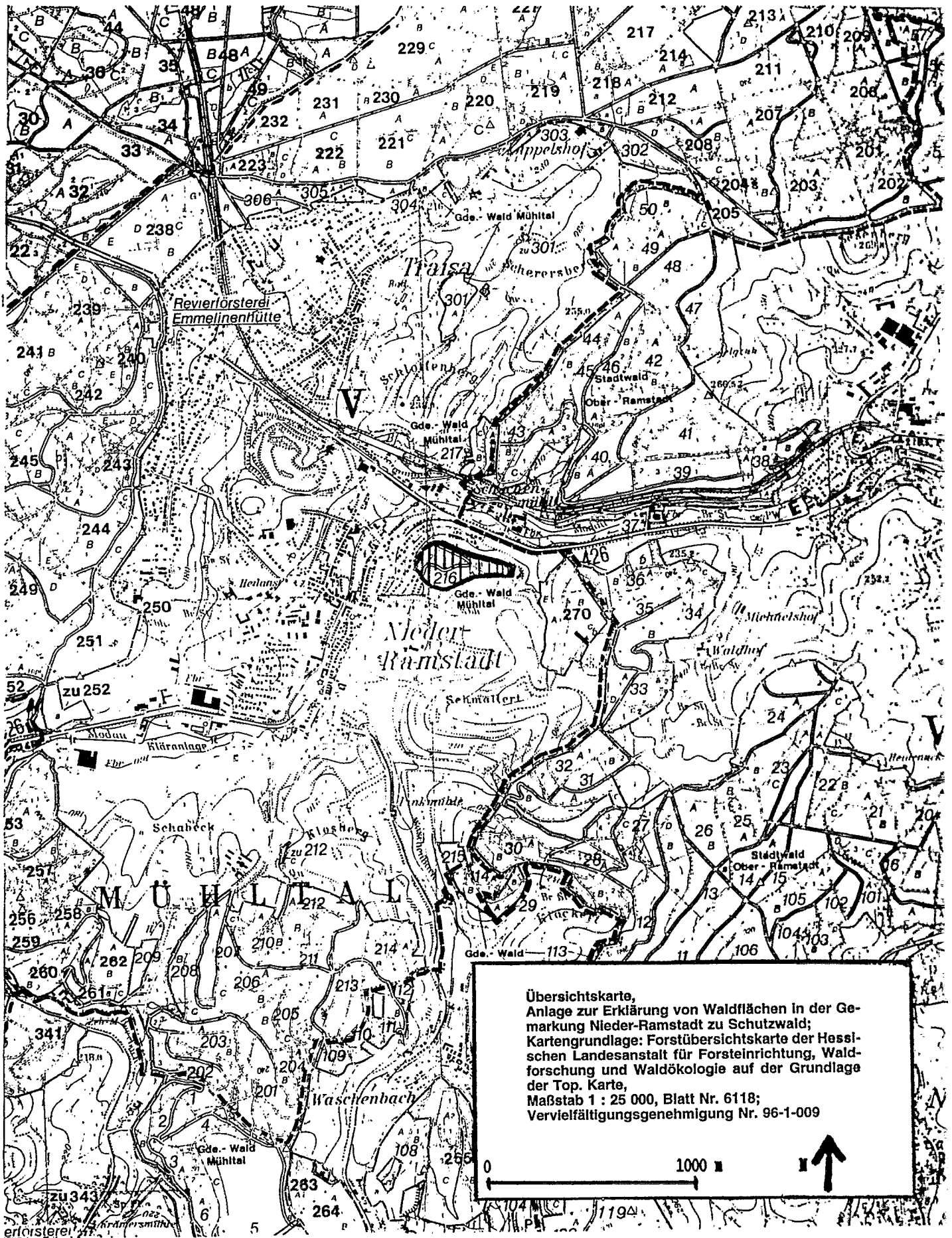
Bannwaldgrenze



Ausschlußflächen



Übersichtskarte,  
Anlage zur Erklärung von Waldflächen in den Gemarkungen Langen, Stadt Langen, Egelsbach, Gemeinde Egelsbach, Zeppelinheim, Stadt Neu-Isenburg und Buchschlag, Stadt Dreieich, Landkreis Offenbach, und den Gemarkungen Mörfelden und Walldorf, Stadt Mörfelden-Walldorf, Landkreis Groß-Gerau, zu Bannwald;  
Kartengrundlage: Forstübersichtskarte der Hessischen Landesanstalt für Forsteinrichtung, Waldforschung und Waldökologie auf der Grundlage der Top. Karte, Maßstab 1 : 25 000, Blatt Nr. 5917 und 6017;  
Vervielfältigungsgenehmigung Nr. 96-1-009



1401

### Erklärung von Waldflächen in der Gemarkung Nieder-Ramstadt, Gemeinde Mühlthal, Landkreis Darmstadt-Dieburg, zu Schutzwald vom 19. November 1996

Auf Grund von § 22 Abs. 1 des Hessischen Forstgesetzes in der Fassung vom 4. Juli 1978 (GVBl. I S. 424, 584), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1994 (GVBl. I S. 792), in Verbindung mit § 1 der Vierten Verordnung zur Durchführung des Hessischen Forstgesetzes (Verordnung über die Erklärung zu Schutzwald, Bannwald und Erholungswald und die Walderhaltungsabgabe) vom 18. Februar 1980 (GVBl. I S. 96) wird erklärt:

#### I. Geltungsbereich

1. Die in Nr. 2 näher bezeichnete Waldfläche in der Gemarkung Nieder-Ramstadt, Gemeinde Mühlthal, Landkreis Darmstadt-Dieburg, wird wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Allgemeinheit, insbesondere auf Grund ihrer vielfältigen Schutzfunktionen, als Schutzwald ausgewiesen.
2. Der Schutzwald besteht aus folgendem Grundstück:  
**Gemarkung Nieder-Ramstadt**  
**Gemeindewald Mühlthal:**  
Flur 1, Flurstück 746/1 (Abt. 216), Flächengröße 6,8143 ha
3. Die Grenzen des Schutzwaldes sind in einer als Bestandteil dieser Erklärung geltenden Topographischen Karte im Maßstab 1 : 25 000 in Blau eingetragen.
4. Diese Erklärung und die Karte nach Nr. 3 sind bei dem Regierungspräsidium Darmstadt, obere Forstbehörde, hinterlegt.

#### II. Zweck der Erklärung zu Schutzwald

Die Waldfläche liegt am sogenannten „Lohberg“ und wird weitgehend von den Wohngebieten Nieder-Ramstadts umschlossen.

Der stufig aufgebaute Wald besteht überwiegend aus alten standortgerechten Laubbäumen. Ein hoher Anteil an Totholz sowie ein auf gesamter Länge funktionsgerechter Waldrand unterstreichen den hohen ökologischen Wert dieser Waldinsel.

Durch seine temperatúrausgleichende Wirkung erfüllt der Wald wichtige Klimaschutzfunktionen für Nieder-Ramstadt.

Für die südlich des Waldes liegenden Wohngebiete stellt der Wald einen wichtigen Lärm-, Sicht- und Immissionschutz gegenüber der von Berufspendlern stark frequentierten Bundesstraße 426 dar.

Nicht zuletzt hat die das Landschaftsbild prägende Waldfläche im Naturpark „Bergstraße-Odenwald“ eine große Bedeutung für die Naherholung der örtlichen Bevölkerung.

#### III. Gesetzliche Beschränkungen

1. Nach § 22 Abs. 1 Satz 3 und 4 des Hessischen Forstgesetzes bedarf die Rodung und Umwandlung von Schutzwald in eine andere Nutzungsart der Genehmigung durch die obere Forstbehörde. Die Genehmigung darf nur ausnahmsweise unter Auflage flächengleicher Aufforstung im Nahbereich erteilt werden.
2. Nach § 22 Abs. 3 des Hessischen Forstgesetzes bedarf ein Kahlhieb sowie eine Vorratsabsenkung von mehr als vierzig vom Hundert des Holzvorrates der üblicherweise verwendeten Ertragstafel im Schutzwald der Genehmigung durch die obere Forstbehörde. Die Genehmigung kann mit Auflagen verbunden werden, soweit dies zur Erhaltung der Funktionen des Waldes erforderlich ist.

#### IV. Schlußvorschriften

1. Die verfahrensmäßigen Rechte
  - a) des Trägers der Regionalplanung,
  - b) des Waldbesitzers,
  - c) der Gemeinde,
  - d) der unteren Naturschutzbehörde,
  - e) des Bezirksforstausschusses,
  - f) des Naturparkträgers
 sind gewahrt.
2. Diese Erklärung wird in ortstüblicher Weise öffentlich bekanntgemacht.

3. Diese Erklärung wird am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Staatsanzeiger wirksam, soweit sie bis dahin in ortstüblicher Weise bekanntgemacht ist; anderenfalls wird sie am Tage nach der ortstüblichen Bekanntmachung wirksam.

Darmstadt, 19. November 1996

**Regierungspräsidium Darmstadt**  
gez. Dr. K u m m e r  
Regierungspräsident

StAnz. 51/1996 S. 4218

1402

### Genehmigung der „BSC-Stiftung“, Sitz Offenbach am Main

Gemäß § 80 BGB in Verbindung mit § 3 des Hessischen Stiftungsgesetzes vom 4. April 1966 (GVBl. I S. 77), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1984 (GVBl. I S. 344), habe ich die mit Stiftungsgeschäft vom 29. Oktober 1996 errichtete Stiftung des bürgerlichen Rechts „BSC-Stiftung“, Sitz Offenbach am Main, mit Stiftungsurkunde vom 28. November 1996 genehmigt.

Darmstadt, 28. November 1996

**Regierungspräsidium Darmstadt**  
III 11 a — 25 d 04/11 (13) — 33

StAnz. 51/1996 S. 4219

1403

### Genehmigung der Stiftung „Walter Hesselbach-Stiftung“, Sitz Frankfurt am Main

Gemäß § 80 BGB in Verbindung mit § 3 des Hessischen Stiftungsgesetzes vom 4. April 1966 (GVBl. I S. 77), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1984 (GVBl. I S. 344), habe ich die mit Stiftungsgeschäft vom 21. Oktober 1996 errichtete Stiftung des bürgerlichen Rechts „Walter Hesselbach-Stiftung“, Sitz Frankfurt am Main, mit Stiftungsurkunde vom 2. Dezember 1996 genehmigt.

Darmstadt, 2. Dezember 1996

**Regierungspräsidium Darmstadt**  
III 11 a — 25 d 04/11 (12) — 384

StAnz. 51/1996 S. 4219

1404

### Überschwemmungsgebiete im Regierungsbezirk Darmstadt — Arbeitskarten des Wasserwirtschaftsamtes Wiesbaden, 2. Ergänzung

Zur Gewährleistung des besonderen Schutzes der Überschwemmungsgebiete werden nachfolgend die bisher noch nicht durch Rechtsverordnung festgestellten, in den Arbeitskarten der Wasserwirtschaftsverwaltung festgelegten Überschwemmungsgebiete veröffentlicht. Die veröffentlichten Gebiete gelten gemäß § 69 des Hessischen Wassergesetzes — HWG — in der Fassung vom 22. Januar 1990 (GVBl. I S. 114), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. September 1996 (GVBl. I S. 384) für einen Übergangszeitraum von fünf Jahren bis zur endgültigen Feststellung durch Rechtsverordnung als Überschwemmungsgebiete. Die Veröffentlichung erfolgt analog § 6 a des Gesetzes über die Verkündung von Rechtsverordnungen, Organisationsanordnungen und Anstaltsordnungen vom 2. November 1971 (GVBl. I S. 258), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. März 1983 (GVBl. I S. 27).

Der nachstehende Veröffentlichungstext ergänzt die im Staatsanzeiger für das Land Hessen vom 11. Dezember 1995 (S. 3966 ff.) und vom 26. Februar 1996 (S. 715 ff.) erfolgte Veröffentlichung von Arbeitskarten des Wasserwirtschaftsamtes Wiesbaden.

Die Änderungen betreffen die Auflistung der betroffenen Gemarkungen unter den lfd. Nrn. 7, 8 und 9 (lfd. Nr. 7: Ergänzung um die Gemarkung Berkersheim; lfd. Nr. 8: Streichung der Gemarkung Oberliederbach; lfd. Nr. 9: Ergänzung um die Gemarkung Hattersheim) sowie die Angabe der Main-Kilometrierungen und des Erstellungsjahres der Karten unter den lfd. Nrn. 9 und 10. Die zugehörigen Karten lfd. Nr. 7 bis 10 und die darin enthaltene Darstellung des Überschwemmungsgebietes bleiben unverändert.

## Verzeichnis der Arbeitskarten des Wasserwirtschaftsamtes Wiesbaden mit Darstellung von Überschwemmungsgebieten

lfd. Nr.	Name des Gewässers	Jahr der Erstellung der Arbeitskarten	Abschnitt der in den Arbeitskarten dargestellten Überschwemmungsgebiete	Betroffene Städte/Gemeinden Gemarkungen Landkreise
7 Ände- rung	Eschbach	1995	Bad Homburg (Ober-Eschbach) (km 6,547) bis Mündung in die Nidda (km 0,000)	Bad Homburg — Ober-Eschbach Hochtaunuskreis  Frankfurt am Main — Nieder-Eschbach — Harheim — Berkersheim
8 Ände- rung	Sulzbach (mit Rentbach, Sauerbornsbach,  Waldbach und Schwalbach)	1995	Bad Soden (Altenhain) (Sulzbach-km 10,680) bzw. von unterhalb der B 455 (Rentbach-km 2,663) bzw. von der Mündung des Rentbaches (Sauerbornsbach-km 3,425) bzw. von Bad Soden (Neuenhain) (Waldbach-km 2,695) bzw. vom Zusammenfluß von Sauerbornsbach und Waldbach (Schwalbach-km 2,574) bis zur Mündung in die Nidda (Sulzbach-km 0,000)	Bad Soden — Altenhain — Neuenhain — Bad Soden Sulzbach — Sulzbach Schwalbach — Schwalbach  Main-Taunus-Kreis  Kronberg — Kronberg Hochtaunuskreis  Frankfurt am Main — Sossenheim — Höchst
9 Ände- rung	Main	1995	Gemarkungsgrenze Hattersheim (Okriftel)/Frankfurt a. M. (Sindlingen) — Main-km 19,69 — bis Gemarkungsgrenze Hattersheim (Eddersheim)/Flörsheim — Main-km 12,70 —	Hattersheim  — Okriftel — Hattersheim — Eddersheim Main-Taunus-Kreis
10 Ände- rung	Main	1995	Gemarkungsgrenze Hattersheim (Eddersheim)/Flörsheim — Main-km 12,70 — bis Gemarkungsgrenze Flörsheim/Hochheim — Main-km 7,80 —	Flörsheim — Flörsheim  Main-Taunus-Kreis
11	Main	1996	Gemarkungsgrenze Flörsheim/Hochheim — Main-km 7,78 — bis Gemarkungsgrenze Hochheim/Wiesbaden — Main-km 3,08 —	Hochheim — Hochheim  Main-Taunus-Kreis

Die vorstehend aufgelisteten Arbeitskarten werden insgesamt beim

Wasserwirtschaftsamt Wiesbaden,  
Gutenbergstraße 4,  
65187 Wiesbaden,  
archivmäßig verwahrt.

Darüber hinaus erfolgt eine archivmäßige Verwahrung von Ausfertigungen der Arbeitskarten:

lfd. Nr. 7

beim Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe,  
Marienbader Platz 1,  
61343 Bad Homburg v. d. Höhe,

lfd. Nr. 8

beim Gemeindevorstand der Gemeinde Sulzbach (Taunus),  
Hauptstraße 11,  
65843 Sulzbach (Taunus),

lfd. Nr. 9

beim Magistrat der Stadt Hattersheim am Main,  
Rathausstraße 10,  
65795 Hattersheim am Main,

lfd. Nr. 10

beim Magistrat der Stadt Flörsheim am Main,  
Bahnhofstraße 12,  
65439 Flörsheim am Main,

lfd. Nr. 11

beim Magistrat der Stadt Hochheim am Main,  
Burgeffstraße 30,  
65239 Hochheim am Main.

Die Arbeitskarten können bei den vorgenannten Verwahrstellen während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden.

Weitere Ausfertigungen der Arbeitskarten befinden sich bei

1. dem Regierungspräsidium  
Darmstadt

— obere Wasserbehörde —,  
Rheinstraße 62,  
64295 Darmstadt,

— lfd. Nrn. 7—11 —

2. dem Herrn Landrat des  
Hochtaunuskreises  
— untere Wasserbehörde —,  
Ferdinandplatz 16,  
61348 Bad Homburg v. d. Höhe,

— lfd. Nrn. 7—8 —  
(nur insoweit, als der  
Hochtaunuskreis  
betroffen ist)

3. dem Kreisausschuß des  
Main-Taunus-Kreises  
— untere Wasserbehörde —,  
Am Kreishaus 1—5,  
65719 Hofheim am Taunus,

— lfd. Nrn. 8—11 —  
(nur insoweit, als der  
Main-Taunus-Kreis  
betroffen ist)

4. dem Magistrat der Stadt Frankfurt am Main Umweltamt — untere Wasserbehörde —, Philipp-Reis-Straße 84, 60486 Frankfurt am Main, — lfd. Nrn. 7—8 — (nur insoweit, als die Stadt Frankfurt am Main betroffen ist)
5. dem Kreisausschuß des Hochtaunuskreises — untere Bauaufsichtsbehörde —, Taunusstraße 5, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, — lfd. Nr. 8 — (bei lfd. Nr. 8 nur insoweit, als der Hochtaunuskreis betroffen ist)
6. dem Kreisausschuß des Main-Taunus-Kreises — untere Bauaufsichtsbehörde —, Am Kreishaus 1—5, 65719 Hofheim am Taunus, — lfd. Nrn. 8—11 — (nur insoweit, als der Main-Taunus-Kreis betroffen ist)
7. dem Magistrat der Stadt Frankfurt am Main, Bauaufsichtsbehörde, Braubachstraße 15, 60311 Frankfurt am Main, — lfd. Nrn. 7—8 — (nur insoweit, als die Stadt Frankfurt am Main betroffen ist)
8. dem Wasserwirtschaftsamt Friedberg, Burg 13, 61169 Friedberg (Hessen), — lfd. Nrn. 7—8 —

Darmstadt, 22. November 1996

Regierungspräsidium Darmstadt  
gez. Dr. K u m m e r  
Regierungspräsident

St.Anz. 51/1996 S. 4219

1405

#### Zulassung als staatlich anerkannte Untersuchungsstelle für Abwasser;

hier: Zulassung als EKVO-Laboratorium  
(Durchführung von Laboruntersuchungen)

##### Erweiterungsbescheid

Die staatliche Anerkennung für das Abwassereigenkontrollabor des Umlandverbandes Frankfurt, Renneroder Straße 60, 65936 Frankfurt am Main, gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 EKVO (als Einrichtung einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft) wird erweitert gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 4 EKVO (als privatrechtliche Einrichtung für Unternehmer von Abwasseranlagen).

Der Verlängerungsbescheid vom 27. Oktober 1994 (Regierungspräsidium Darmstadt, V 39 a — 79 f 12/01 — U —, St.Anz. 1995 Nr. 7 S. 522) gilt ansonsten unverändert weiter.

Darmstadt, 3. September 1996

Regierungspräsidium Darmstadt  
V 39 a — 79 f 12/01 — U

St.Anz. 51/1996 S. 4221

1406

#### Durchführung des Raumordnungsgesetzes (ROG) und des Hessischen Landesplanungsgesetzes (HLPG);

hier: Raumordnungsverfahren für die geplante Anschlussstelle Langenselbold-West (halbseitiger westlicher Anschluß im Zuge der BAB 45/L 3445) sowie Teilortsumgehung Neuberg OT Ravalzhausen (Verbindungsspanne zwischen der L 3445 und der L 3193, östlich der BAB 45), den Ausbau der L 3193 zwischen der BAB 45 und Ronneburg OT Hüttengesäß und die geplante Ortsumgehung Ronneburg OT Hüttengesäß

Das Amt für Straßen- und Verkehrswesen Hanau (ASV Hanau) plant den Bau der Anschlussstelle Langenselbold-West mit Teilortsumgehung Neuberg OT Ravalzhausen sowie den Ausbau der L 3193 zwischen der BAB 45 und Ronneburg OT Hüttengesäß und die Ortsumgehung Ronneburg OT Hüttengesäß.

Mit der geplanten Straßenbaumaßnahme soll eine bessere verkehrliche Erschließung des westlichen Main-Kinzig-Kreises erreicht werden.

Beabsichtigt ist damit auch eine wirtschaftliche Aufwertung des Raumes. Durch den Bau der Orts- und Teilortsumgehung soll zudem den erhöhten Verkehrsbelastungen für die betroffenen Anwohner entgegengewirkt werden.

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung als oberste Landesplanungsbehörde hat das Regierungspräsidium Darmstadt als obere Landesplanungsbehörde beauftragt, zur Abstimmung des Vorhabens mit raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen anderer Planungsträger sowie zur Feststellung seiner Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Raumordnung und Landesplanung gemäß §§ 6 a ROG und 11 HLPG ein Raumordnungsverfahren durchzuführen und zugleich gemäß § 8 Abs. 3 HLPG über die Zulassung von Abweichungen vom Regionalen Raumordnungsplan Südhessen (RROPS) zu entscheiden.

Im Raumordnungsverfahren sind die raumbedeutsamen Auswirkungen des Vorhabens unter überörtlichen Gesichtspunkten zu prüfen. Beteiligt am Raumordnungsverfahren sind die in den §§ 4 Abs. 5 ROG und 8 Abs. 2 HLPG genannten Stellen.

Außerdem ist die Einbeziehung der Öffentlichkeit im Raumordnungsverfahren vorgesehen. Die Planungsunterlagen liegen daher in der Zeit vom 6. Januar 1997 bis 7. Februar 1997 im Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung Regionalplanung, 64278 Darmstadt, Wilhelmstraße 1—3, 1. Obergeschoß, Zimmer 2340 A, aus und können dort während der Dienststunden von jedem eingesehen werden.

Während und bis zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist kann sich jeder schriftlich oder zur Niederschrift zum genannten Vorhaben äußern.

Außerdem liegen die Planungsunterlagen in der o. g. Auslegungsfrist in den Städten Bruchköbel, Büdingen und Langenselbold sowie den Gemeinden Erlensee, Neuberg und Ronneburg zur Einsichtnahme und zur Äußerung aus.

Darmstadt, 29. November 1996

Regierungspräsidium Darmstadt  
VII 54 — 93 d 08/03 (E 509)

St.Anz. 51/1996 S. 4221

1407

GIESSEN

#### Verordnung über das Naturschutzgebiet „Dehrner Auwald und Dehrner Teiche“ vom 20. November 1996

Auf Grund des § 16 Abs. 2 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 16. April 1996 (GVBl. I S. 145) wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes in der Fassung vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. August 1993 (BGBl. I S. 1458), anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, im Benehmen mit der oberen Behörde der Landesplanung verordnet:

##### § 1

(1) Die Waldbereiche, Stillgewässer und Wiesen südöstlich von Dehrn werden in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 3 genannten Abgrenzungskarte ergeben, zum Naturschutzgebiet erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet „Dehrner Auwald und Dehrner Teiche“ besteht aus Flächen in den Gemarkungsteilen „In der Viehwiese“, „Bei dem Mehlpfuhl“, „Kuhruhe“ und „Auf der Oberheide“ in der Gemarkung Dehrn der Stadt Runkel im Landkreis Limburg-Weilburg. Es hat eine Größe von 30,89 ha. Die örtliche Lage des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage 1 zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.

(3) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in der Abgrenzungskarte im Maßstab 1 : 3 000 festgelegt, in der das Naturschutzgebiet mit einer unterbrochenen schwarzen Linie umrandet ist. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird als Anlage 2 zu dieser Verordnung veröffentlicht.

(4) Das Naturschutzgebiet ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet.

##### § 2

Zweck der Unterschutzstellung ist es, die zur Hartholzauere Lahn gehörenden, für den Naturraum des Limburger Beckens einzigartigen, naturnahen Laubwälder sowie die renaturierten Abtragungsgewässer und Wiesenbereiche als Lebensraum zahlreicher gefährdeter Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und langfristig zu sichern. Der Schutz gilt insbesondere dem artenreichen Erlen-Eschen-Auwald, dem Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald, den Stillgewässern, Feuchtwiesen, Hochstaudenfluren und Glatthaferbrachen mit den für diese Biotope typischen Tier- und Pflanzengesellschaften.

Vorrangige Pflegeziele sind die ökologische Aufwertung des erlen- und eschenreichen Au- und Eichen-Hainbuchenwaldes durch sukzessive Entnahme aller standortsfremden Baumarten und durch

eine naturschonende, einzelstammbezogene, auf die Erhaltung hoher Alt- und Totholzanteile ausgerichtete Waldbewirtschaftung, die Entwicklung naturnaher Stillgewässerbiozöten und eine die natürliche Artenzusammensetzung fördernde Grünlandnutzung.

### § 3

Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können (§ 12 Abs. 2 Satz 1 Hessisches Naturschutzgesetz), sind verboten:

1. bauliche Anlagen im Sinne des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung vom 20. Dezember 1993 (GVBl. I S. 655), geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1994 (GVBl. I S. 775), herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, ungeachtet des in § 1 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung ausgenommenen Anwendungsbereiches oder einer auf Grund anderer Rechtsvorschriften erteilten Genehmigung;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;

4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, insbesondere Wasserläufe, Wasserflächen oder Tümpel einschließlich deren Ufer oder den Zu- oder Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern oder Sümpfe oder sonstige Feuchtgebiete zu entwässern oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser zu entnehmen;

5. Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, zu beschädigen oder zu entfernen;

6. wildlebenden Tieren, einschließlich Fischen in Teichen oder sonstigen Gewässern nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihrer Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;

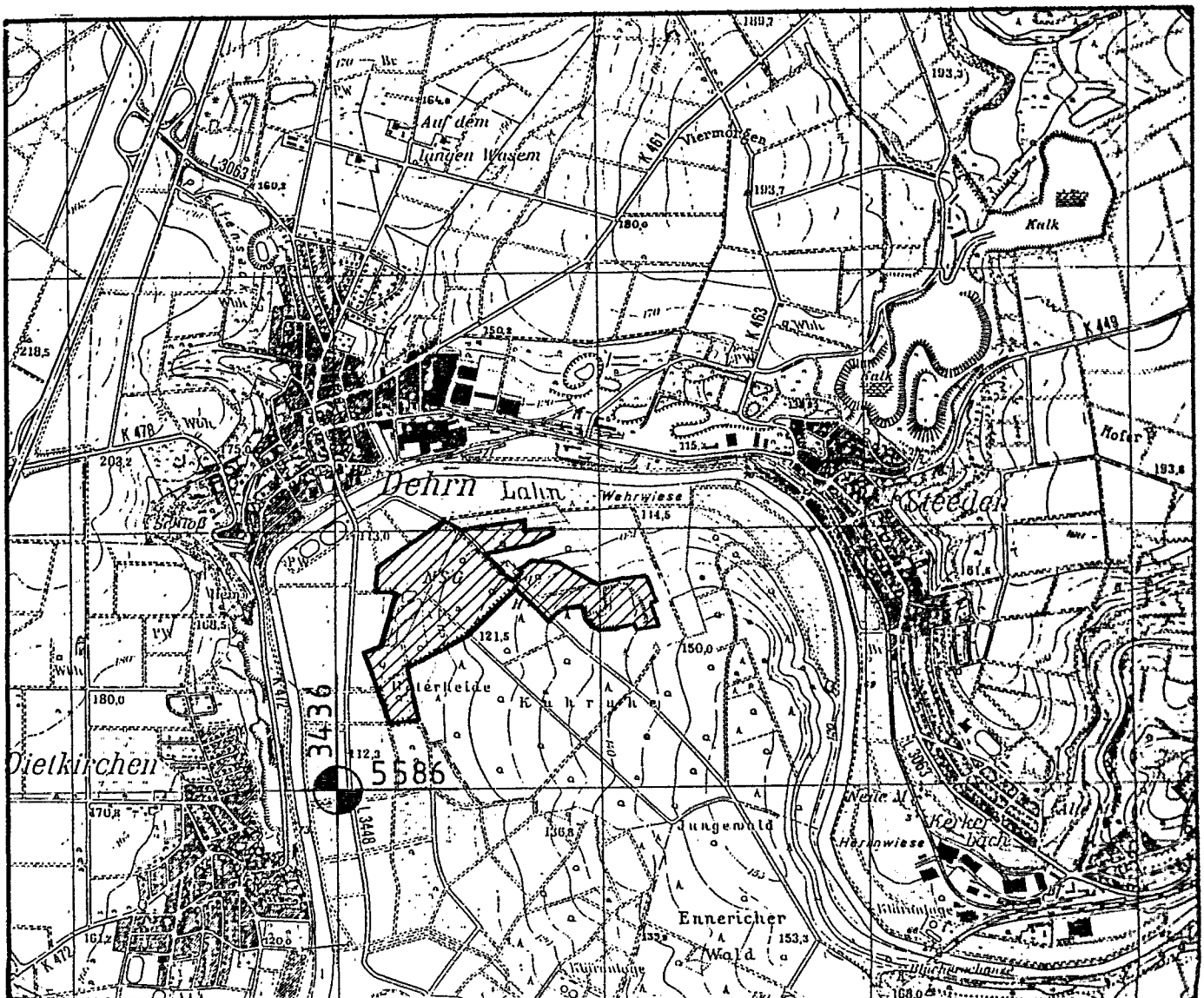
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;

8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten;

9. zu baden, zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten, Wasserfahr-

### Übersichtskarte als Anlage 1 zur Verordnung über das Naturschutzgebiet „Dehrner Auwald und Dehrner Teiche“

Auszug aus Top. Karte, Maßstab 1 : 25 000, Nr. 5514  
des Hessischen Landesvermessungsamtes,  
Vervielfältigungsgenehmigung Nr. 96 — 1 — 007



zeuge aller Art einschließlich Luftmatratzen oder Modellschiffe einzusetzen oder Drachen steigen oder Modellflugzeuge starten oder landen zu lassen;

10. mit Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern außerhalb der dafür zugelassenen Wege zu fahren oder Kraftfahrzeuge zu parken oder außerhalb dieser Wege zu reiten;
11. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
12. Wiesen oder Brachflächen umzubereiten, die Nutzung der Wiesen zu ändern oder Drainmaßnahmen durchzuführen;
13. Wiesen nach dem 1. April zu eggen, zu walzen oder zu schleifen;
14. Wiesen vor dem 1. Juni zu mähen;
15. Wiesen mit Ausnahme der Vorgewende vom Außenrand der Flächen nach innen zu mähen;
16. Tiere weiden zu lassen;
17. zu düngen oder Pflanzen- oder Holzschutzmittel anzuwenden;
18. Freigärhaufen anzulegen oder Stallmist, Silageabfälle, Stroh-, Heu- oder Silageballen zu lagern;
19. Hunde frei laufen zu lassen;
20. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben.

#### § 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. folgende landwirtschaftliche Maßnahmen:
  - a) die extensive Nutzung der Grünlandflächen, jedoch unter den in § 3 Nr. 12 bis 18 genannten Einschränkungen,
  - b) die Nachbeweidung der Wiesen mit Rindern oder Schafen in der Zeit vom 16. August bis 31. Oktober,
  - c) die Unterhaltung der vorhandenen Drainagegräben, jedoch ohne Sohlenvertiefung;
2. folgende waldbauliche Maßnahmen zur Schaffung, Erhaltung und Förderung naturnaher, standortgemäßer, struktur- und artenreicher Erlen-Eschen-Auenwälder und Eichen-Hainbuchenwälder.
  - a) die Überführung der nicht standortsheimischen Nadelholzbestände und -gruppen in einen der potentiell natürlichen Vegetation entsprechenden Laubwald, jedoch unter den in § 3 Nr. 17 genannten Einschränkungen,
  - b) die einzelstammweise Entnahme von Bäumen zur Erhöhung der Stabilität und Stufigkeit der Laubholzbestände mit der Maßgabe, vorhandenes Totholz im Bestand zu belassen,
  - c) die sukzessive Entnahme der nicht standortsheimischen Hybridpappeln, Grauerlen und Roteichen, unter Anwendung bodenschonender Aufbereitungsverfahren in der Zeit vom 16. Juli bis 28. Februar;
3. die Ausübung der Einzeljagd auf Schalenwild, Fuchs und Waschbär in der Zeit vom 16. Juli bis 28. Februar;
4. die Ausübung der Angelfischerei an den Teichen der Flur 10 der Gemarkung Dehrn durch den zum Zeitpunkt der Rechtskraft der Verordnung im Grundbuch eingetragenen Eigentümer, in der Zeit vom 16. Juli bis 28. Februar;
5. Handlungen der zuständigen Wasserbehörde oder deren Beauftragter im Rahmen der Wasseraufsicht sowie Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern im Einvernehmen mit der Oberen Naturschutzbehörde;
6. Maßnahmen zur Unterhaltung und Instandsetzung der vorhandenen Wege in der Zeit vom 16. Juli bis 28. Februar;
7. Handlungen der zuständigen Abfallbehörde oder deren Beauftragter im Rahmen der Erfassung, Untersuchung, Überwachung und Sanierung vorhandener Altlasten oder altlastenverdächtiger Flächen im jeweiligen Einvernehmen mit der Oberen Naturschutzbehörde.

#### § 5

Ordnungswidrig im Sinne des § 43 Abs. 3 Nr. 10 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig:

1. entgegen § 3 Nr. 1 bauliche Anlagen herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt;
2. entgegen § 3 Nr. 2 Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder sonst die Bodengestalt verändert;
3. entgegen § 3 Nr. 3 Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt;
4. entgegen § 3 Nr. 4 Gewässer schafft oder Gewässer, Gewässersufer, Feuchtgebiete oder Wasser in der bezeichneten Art beeinflusst;
5. entgegen § 3 Nr. 5 Pflanzen beschädigt oder entfernt;
6. entgegen § 3 Nr. 6 wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu deren Fang anbringt oder ihre Brut- und Wohnstätten fortnimmt oder beschädigt;
7. entgegen § 3 Nr. 7 Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt;
8. entgegen § 3 Nr. 8 das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege betritt;
9. entgegen § 3 Nr. 9 badet, lagert, zeltet, Wohnwagen aufstellt, lärmt, Feuer anzündet oder unterhält, Wasserfahrzeuge aller Art einschließlich Luftmatratzen oder Modellschiffe einsetzt oder Drachen steigen oder Modellflugzeuge starten oder landen läßt;
10. entgegen § 3 Nr. 10 mit Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern außerhalb der dafür zugelassenen Wege fährt oder Kraftfahrzeuge parkt oder außerhalb dieser Wege reitet;
11. entgegen § 3 Nr. 11 Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt;
12. entgegen § 3 Nr. 12 Wiesen oder Brachflächen umbricht, die Nutzung der Wiesen ändert oder Drainmaßnahmen durchführt;
13. entgegen § 3 Nr. 13 Wiesen nach dem 1. April eggt, walzt oder schleift;
14. entgegen § 3 Nr. 14 Wiesen vor dem 1. Juni mäht;
15. entgegen § 3 Nr. 15 Wiesen mit Ausnahme der Vorgewende vom Außenrand der Flächen nach innen mäht;
16. entgegen § 3 Nr. 16 Tiere weiden läßt;
17. entgegen § 3 Nr. 17 düngt oder Pflanzen- oder Holzschutzmittel anwendet;
18. entgegen § 3 Nr. 18 Freigärhaufen anlegt oder Stallmist, Silageabfälle, Stroh-, Heu- oder Silageballen lagert;
19. entgegen § 3 Nr. 19 Hunde frei laufen läßt;
20. entgegen § 3 Nr. 20 gewerbliche Tätigkeiten ausübt.

#### § 6

Die Verordnung über das Naturschutzgebiet „Dehrner Teiche“ vom 28. November 1988 (StAnz. S. 2830) und der Artikel 36 der Verordnung zur Änderung der Verordnungen über Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete im Regierungsbezirk Gießen vom 20. Juli 1992 (StAnz. S. 2039) werden aufgehoben.

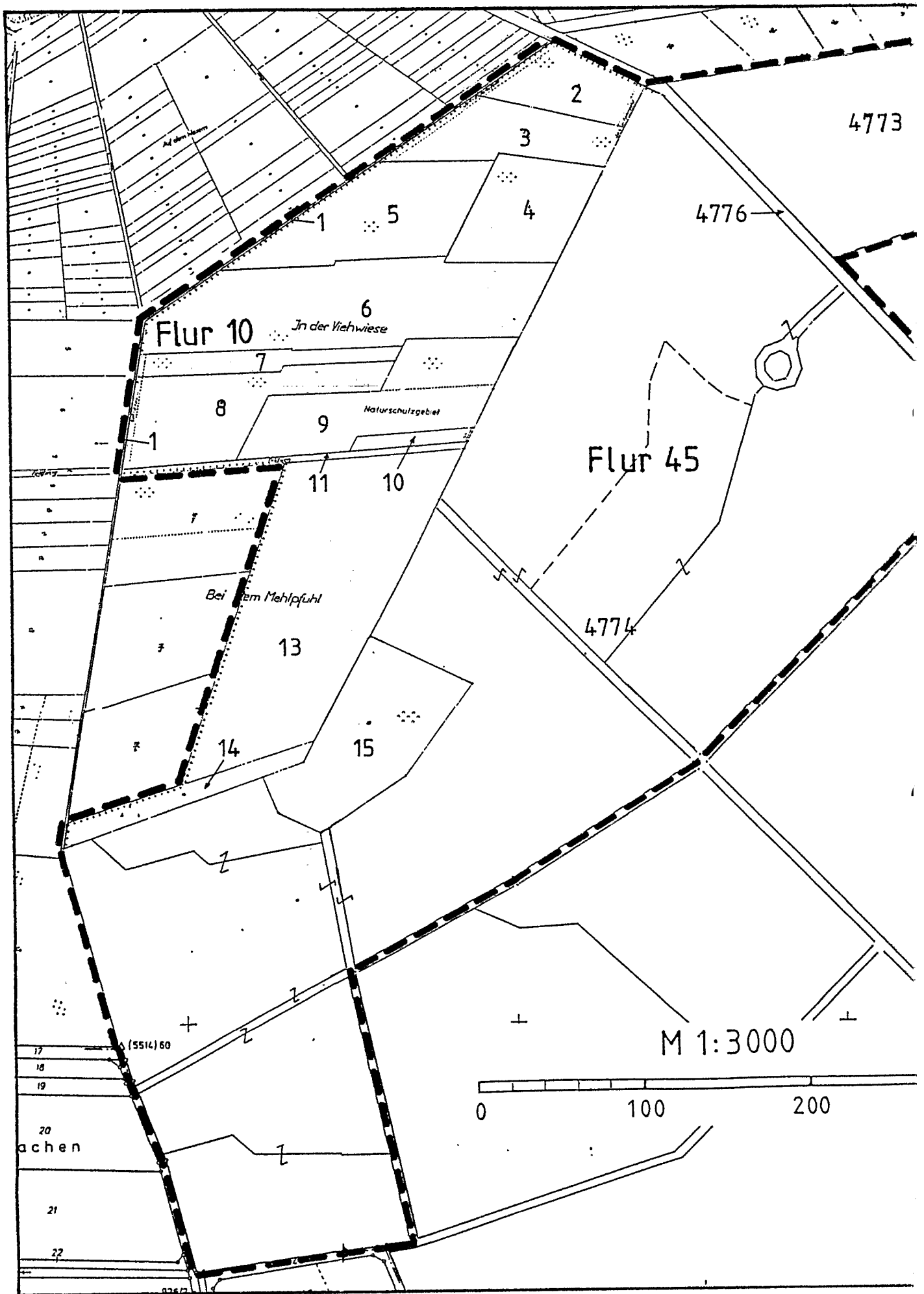
#### § 7

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

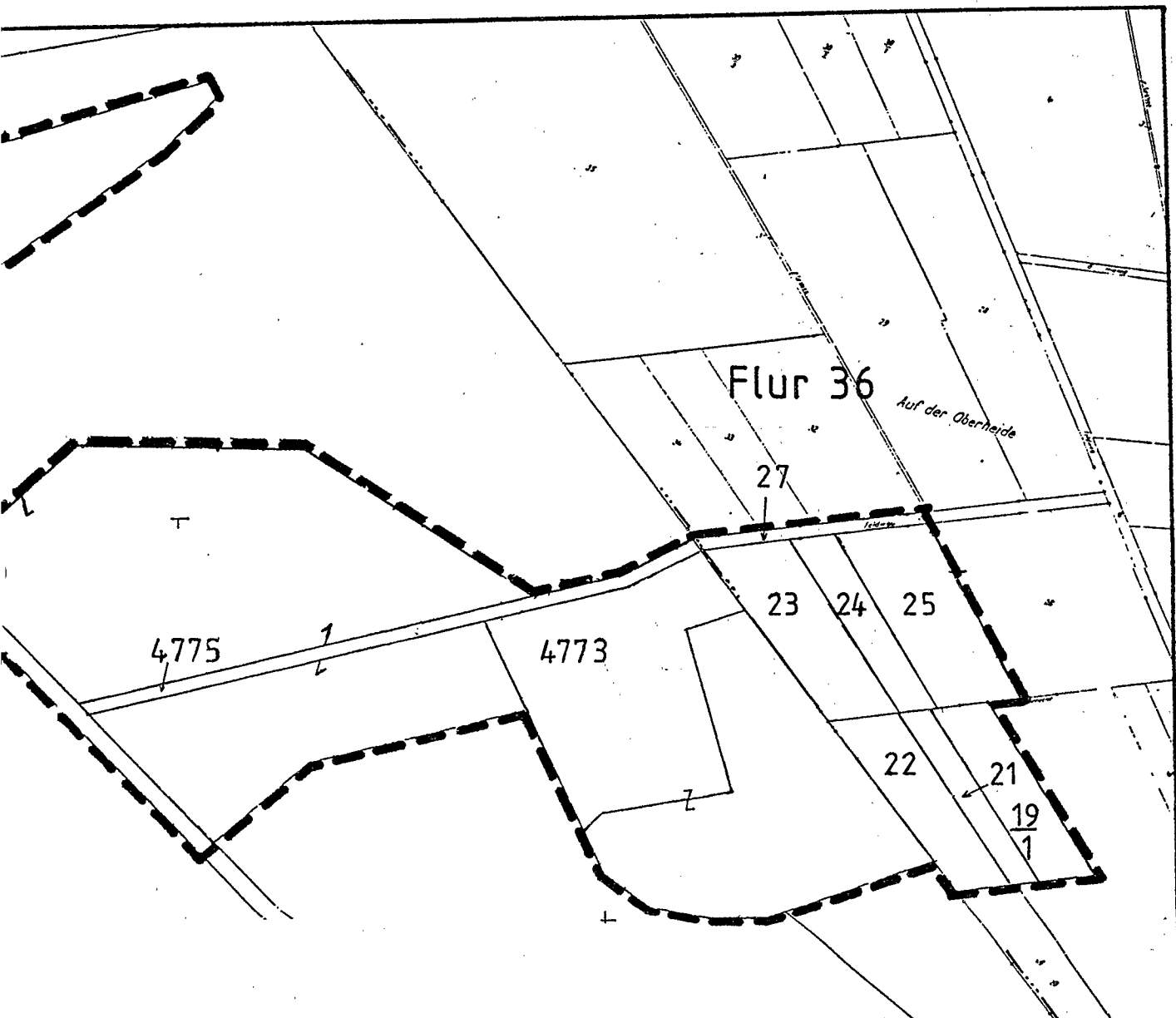
Gießen, 20. November 1996

**Regierungspräsidium Gießen**  
— Obere Naturschutzbehörde —  
gez. Bäumer  
Regierungspräsident

StAnz. 51/1996 S. 4221







Abgrenzungskarte  
 (Anlage 2)  
 Bestandteil der Verordnung über  
 das Naturschutzgebiet  
 „Dehrner Auwald  
 und Dehrner Teiche“

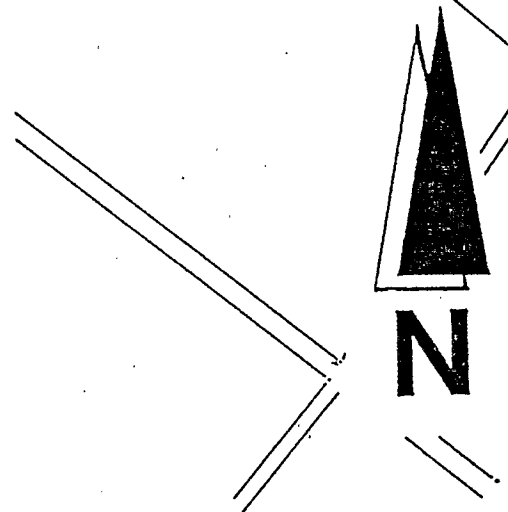
Ausschnitt aus der Flurkarte  
 Maßstab 1 : 3 000

----- Grenze des Schutzgebietes

Landkreis: Limburg-Weilburg  
 Stadt: Runkel  
 Gemarkung: Dehrn  
 Flur: 10, 36, 45

Gießen, 20. November 1996

Regierungspräsidium Gießen  
 — Obere Naturschutzbehörde —  
 gez. B ä u m e r  
 Regierungspräsident



1408

## Verordnung über das Naturschutzgebiet „Momberger Bruchwiesen und Lohgrund bei Mengersberg“ und das Landschaftsschutzgebiet „Hardtwasseraue“ vom 21. November 1996

Auf Grund des § 16 Abs. 2 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes in der Fassung vom 16. April 1996 (GVBl. I S. 145) wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes in der Fassung vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. August 1993 (BGBl. I S. 1458), anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, im Benehmen mit der oberen Behörde der Landesplanung verordnet:

### § 1

(1) Die Auen von Wiera und Hardtwasser mit angrenzenden Grünlandgesellschaften und die extensiv genutzten Waldwiesen mit wertvollen Erlensumpf- und Moorbirkenwäldern werden in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 3 genannten Abgrenzungskarte ergeben, teils zum Naturschutz- und teils zum Landschaftsschutzgebiet erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet besteht aus Flächen in den Fluren 24, 25 der Gemarkung Neustadt, der Fluren 11, 15 der Gemarkung Wiera, der Flur 1, 11, 15 der Gemarkung Momberg und der Fluren 1, 2, 8 der Gemarkung Mengersberg der Stadt Neustadt im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Es hat eine Größe von 60,94 ha.

Das Landschaftsschutzgebiet besteht aus Flächen in den Fluren 3, 4, 8, 14 und 15 in der Gemarkung Mengersberg der Stadt Neustadt im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Es hat eine Größe von 41,28 ha.

Die örtliche Lage des Natur- und Landschaftsschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage 1 zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.

(3) Die Grenzen des Natur- und Landschaftsschutzgebietes sind in der Abgrenzungskarte im Maßstab 1 : 4 000 festgelegt, in der das Natur- und Landschaftsschutzgebiet mit einer unterbrochenen schwarzen Linie umrandet ist.

Das Naturschutzgebiet ist in zwei Schutzzonen unterteilt, die Schutzzone I ist durch eine Schraffur kenntlich gemacht.

Das Landschaftsschutzgebiet ist durch eine Rastersignatur kenntlich gemacht.

Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird als Anlage 2 zu dieser Verordnung veröffentlicht.

(4) Die Schutzgebiete sind durch amtliche Schilder gekennzeichnet.

### § 2

(1) Zweck der Unterschutzstellung ist für das Naturschutzgebiet im Bereich „Lohgrund bei Mengersberg“

- die Erhaltung der Erlensumpf- und Moorbirkenwälder,
- die Förderung von naturnahen Laubwaldgesellschaften,
- die Sicherung der extensiven Grünlandnutzung auf den bisher genutzten Waldwiesen sowie der bestehenden Feuchtbrachen-Niedermoorvegetationskomplexe zur Entwicklung einer vom Menschen unbeeinflussten Vegetation;

und im Bereich „Momberger Bruchwiesen“

- die Erhaltung der bisher extensiv genutzten Feucht- und Frischwiesen zum Schutz gefährdeter Wiesenbiozöten,
- die Sicherung der Feuchtbrachen zur ungestörten Entwicklung von großflächigen Bruch- und Sumpfwäldern;

(2) Zweck der Unterschutzstellung ist für das Landschaftsschutzgebiet „Hardtwasseraue“

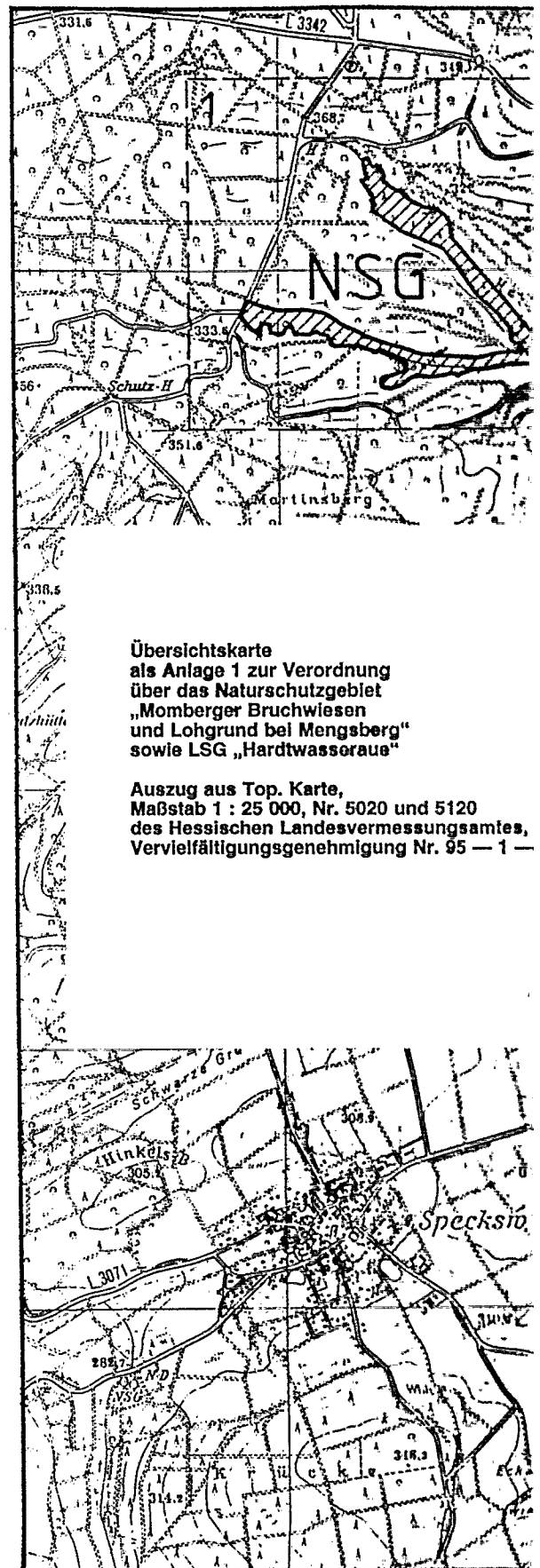
- die Erhaltung der offenen durchgängigen, als Grünland genutzten Auenlandschaft.

### § 3

Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können (§ 12 Abs. 2 Satz 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes), sind verboten:

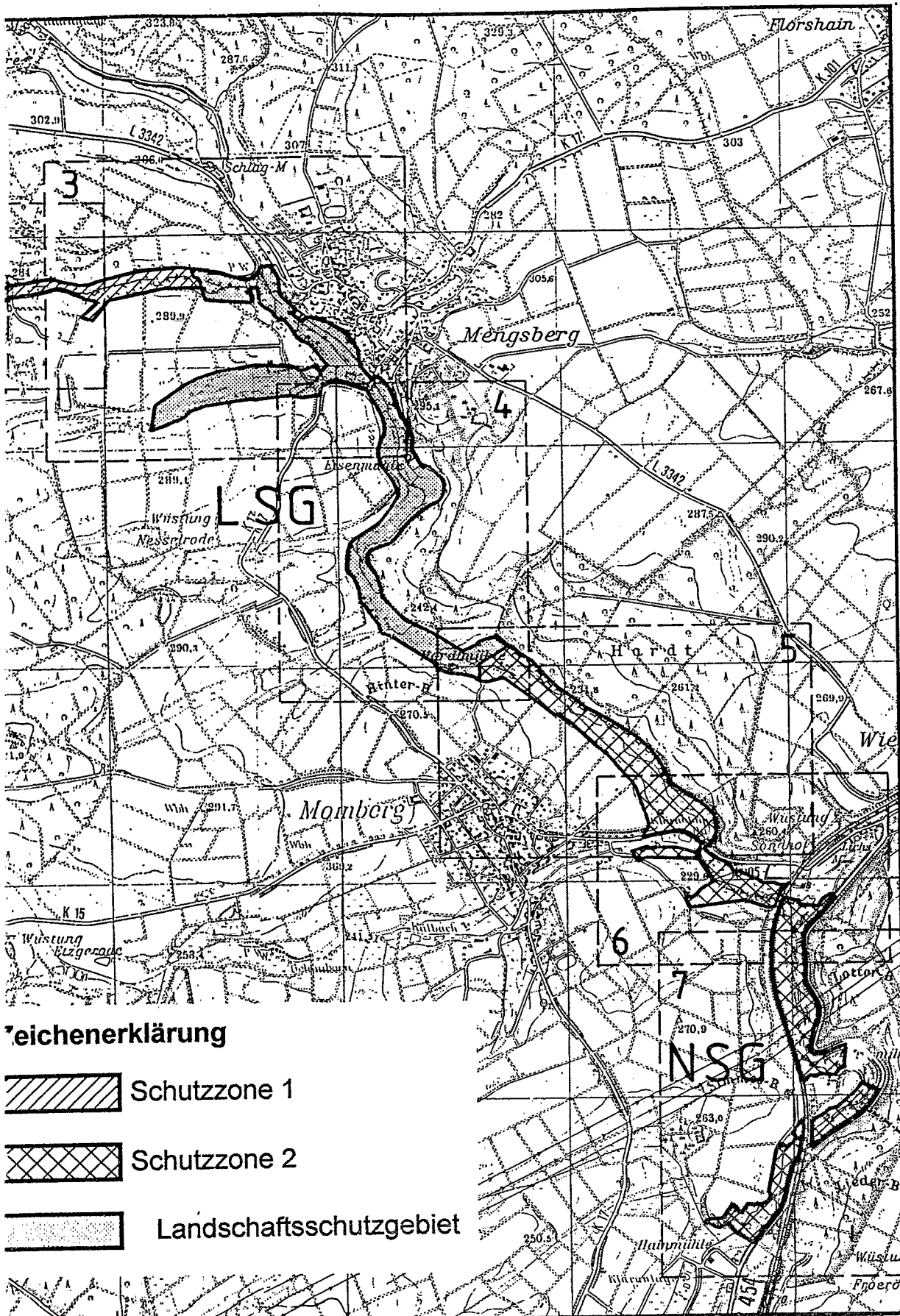
1. bauliche Anlagen im Sinne des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung vom 20. Dezember 1993 (GVBl. I S. 655), geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1994 (GVBl. I S. 775), herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, ungeachtet des in § 1 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung ausgenommenen Anwendungsbereiches oder einer auf Grund anderer Rechtsvorschriften erteilten Genehmigung;

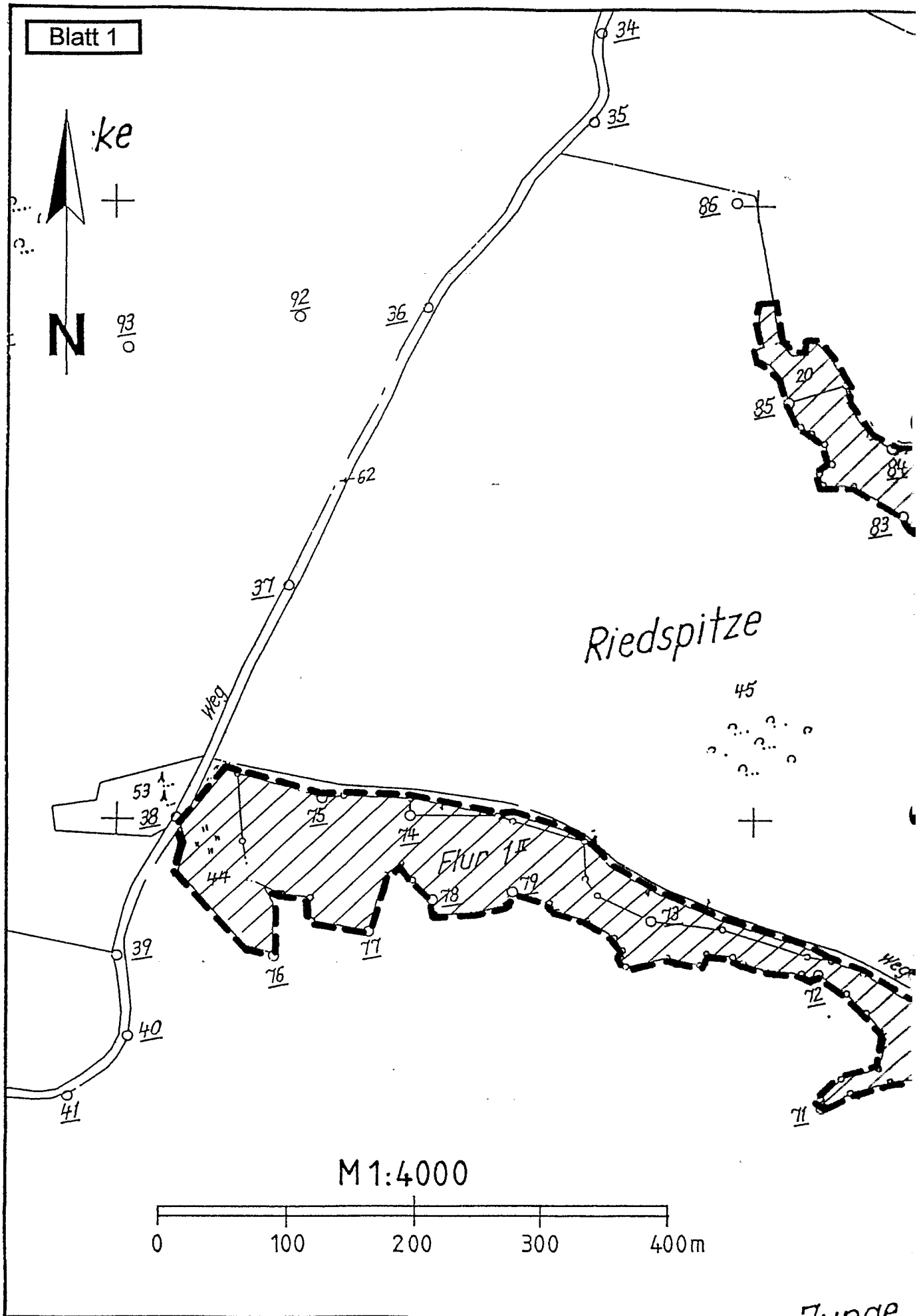
(Fortsetzung siehe Seite 4231)

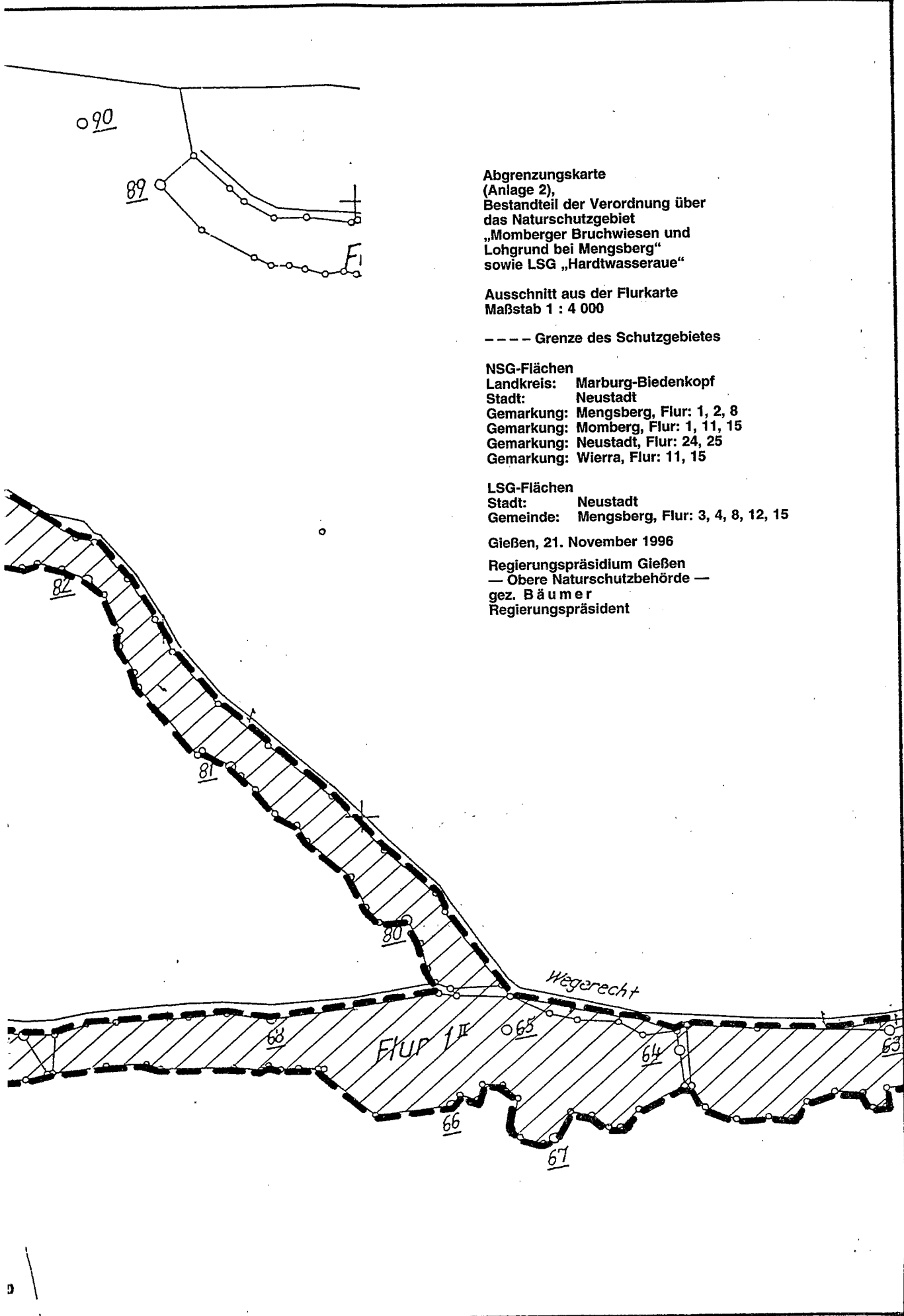


Übersichtskarte  
als Anlage 1 zur Verordnung  
über das Naturschutzgebiet  
„Momberger Bruchwiesen  
und Lohgrund bei Mengersberg“  
sowie LSG „Hardtwasseraue“

Auszug aus Top. Karte,  
Maßstab 1 : 25 000, Nr. 5020 und 5120  
des Hessischen Landesvermessungsamtes,  
Vervielfältigungsgenehmigung Nr. 95 — 1 —







**Abgrenzungskarte**  
 (Anlage 2),  
 Bestandteil der Verordnung über  
 das Naturschutzgebiet  
 „Mömberger Bruchwiesen und  
 Lohgrund bei Mengsberg“  
 sowie LSG „Hardtwasseraue“

Ausschnitt aus der Flurkarte  
 Maßstab 1 : 4 000

----- Grenze des Schutzgebietes

**NSG-Flächen**

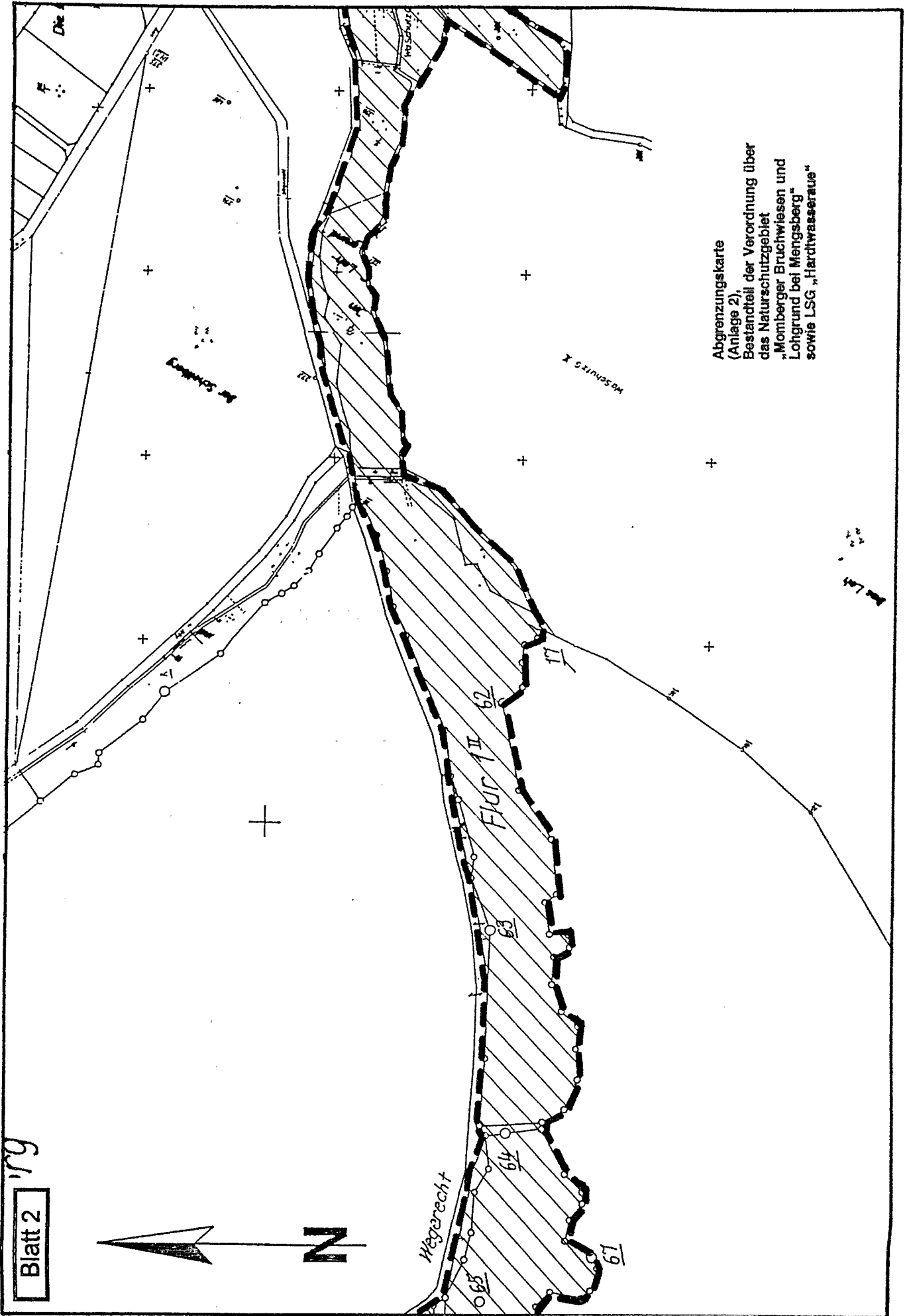
Landkreis: Marburg-Biedenkopf  
 Stadt: Neustadt  
 Gemarkung: Mengsberg, Flur: 1, 2, 8  
 Gemarkung: Mömberg, Flur: 1, 11, 15  
 Gemarkung: Neustadt, Flur: 24, 25  
 Gemarkung: Wierra, Flur: 11, 15

**LSG-Flächen**

Stadt: Neustadt  
 Gemeinde: Mengsberg, Flur: 3, 4, 8, 12, 15

Gießen, 21. November 1996

Regierungspräsidium Gießen  
 — Obere Naturschutzbehörde —  
 gez. B ä u m e r  
 Regierungspräsident



Abgrenzungskarte  
(Anlage 2),  
Bestandteil der Verordnung über  
das Naturschutzgebiet  
„Mombberger Bruchwiesen und  
Lohgrund bei Mengersberg“  
sowie LSG „Hardtwasseraue“

Blatt 2

179

(Fortsetzung von Seite 4226)

2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, Wasserläufe oder Tümpel einschließlich deren Ufer oder den Zu- und Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern oder Sümpfe oder sonstige Feuchtgebiete zu entwässern oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser zu entnehmen;
5. Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, zu beschädigen oder zu entfernen;
6. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihrer Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten oder dort zu reiten;
9. zu baden, zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten, Wasserfahrzeuge aller Art einschließlich Luftmatratzen oder Modellschiffe einzusetzen oder fahren zu lassen, Drachen oder Modellflugzeuge starten oder fliegen oder landen zu lassen;
10. mit Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern im Naturschutzgebiet außerhalb der dafür zugelassenen Wege zu fahren oder Kraftfahrzeuge zu parken;
11. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umzubrechen, diese vor dem 15. Juni zu mähen oder deren Nutzung zu ändern;
13. zu düngen;
14. Pflanzen- oder Holzschutzmittel anzuwenden;
15. Tiere weiden zu lassen;
16. Hunde frei laufen zu lassen;
17. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben;
18. Freigärhaufen anzulegen oder Stallmist, Silageabfälle, Stroh-, Heu- oder Silageballen zu lagern.

## § 4

(1) Folgende Maßnahmen und Handlungen sind im Landschaftsschutzgebiet nur mit Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde zulässig:

1. bauliche Anlagen im Sinne des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung vom 20. Dezember 1993 (GVBl. I S. 655), geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1994 (GVBl. I S. 755), herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, ungeachtet des in § 1 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung ausgenommenen Anwendungsbereiches oder einer auf Grund anderer Rechtsvorschriften erteilten Genehmigung;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, Wasserläufe, Wasserflächen oder Tümpel einschließlich deren Ufer sowie den Zu- und Ablauf des Wassers zu verändern, Trinkwasser zu entnehmen oder den Grundwasserstand zu verändern oder sonstige Feuchtgebiete zu entwässern;
5. Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, zu beschädigen oder zu entfernen;
6. außerhalb der befestigten Wege zu reiten;
7. zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten, Wasserfahrzeuge aller Art oder Modellschiffe einzusetzen oder fahren zu lassen oder Modellflugzeuge starten, fliegen oder landen zu lassen, das Abhalten von Versammlungen, Musik-, Sport- und Grillfeste oder die Durchführung motorsportlicher Veranstaltungen;
8. mit Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern außerhalb der dafür zugelassenen Wege zu fahren oder Kraftfahrzeuge zu parken;
9. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umzubrechen oder deren Nutzung zu ändern;
10. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben.

(2) Handlungen, die nachteilige Auswirkungen auf die ökologische Funktionsfähigkeit der Waldaußenränder haben können und nicht den Zielen des § 16 Abs. 2 des Hessischen Forstgesetzes in der Fassung vom 4. Juli 1978 (GVBl. I S. 424, 584), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. März 1988 (GVBl. I S. 130) entsprechen, sind nur mit Genehmigung der oberen Naturschutzbehörde zulässig. Hierzu zählen insbesondere der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, das Verhindern des Aufwuchses oder die Beseitigung von Saumgebüschchen, die Beseitigung von heimischen Baumarten zweiter Ordnung sowie das Einbringen von nicht heimischen Baumarten und Gehölzen.

(3) Die obere Naturschutzbehörde kann Bereiche des Landschaftsschutzgebietes für das Betreten, Reiten oder Befahren sperren, wenn dies das Vorkommen seltener und störungsempfindlicher Tierpopulationen gebietet.

(4) Die Genehmigung darf nur erteilt werden, wenn die Handlung den Charakter des Gebietes nicht verändert, das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt und wenn sie mit dem Schutzzweck nach § 2 vereinbar ist. Die Genehmigung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden.

(5) Zuständig für Beseitigungsverfügungen in den Fällen des Abs. 1 ist die untere Naturschutzbehörde.

## § 5

(1) Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben im Naturschutzgebiet:

1. folgende landwirtschaftliche Maßnahmen:

- a) die extensive Nutzung der Grünlandflächen unter Beachtung der in § 3 Nr. 12, 13, 14 und 15 genannten Einschränkungen,
- b) die extensive Beweidung des Gebietes mit Rindern, Schafen oder Ziegen unter Berücksichtigung des Zustandes des Untergrundes (Grasnarbe). Tränkestellen sind an Gewässern unter Schonung des Uferbereiches mit mobilen Zäunen abzustecken,
- c) in der Schutzzone II die jährliche Düngung bis maximal 50 kg Stickstoff-Phosphor-Kalium pro ha zur Aufrechterhaltung der Stoffkreisläufe nach entsprechender bodenanalytischer Untersuchung,
- d) in der Schutzzone I die jährliche Düngung bis maximal 50 kg Phosphor-Kalium pro ha zur Aufrechterhaltung der Stoffkreisläufe nach entsprechender bodenanalytischer Untersuchung,

2. folgende forstliche Maßnahmen zur Schaffung, Erhaltung und Förderung naturnaher struktur- und artenreicher Waldgesellschaften:

- a) die Entnahme von Fichten,
- b) die Nutzung und Verwertung von Kalamitätsholz unter Belassung von 20 Prozent Totholz,
- c) die Einleitung, Förderung und Ergänzung der natürlichen Verjüngung durch einzelstammweise Entnahme mit der Maßgabe, vorhandenes Totholz im Bestand zu belassen;

3. die Ausübung der Jagd auf Schalenwild, Fuchs und Waschbär in der Zeit vom 15. Juni bis 31. Januar;

4. die Ausübung der Angelfischerei in der Zeit vom 15. Juni bis 31. Januar;

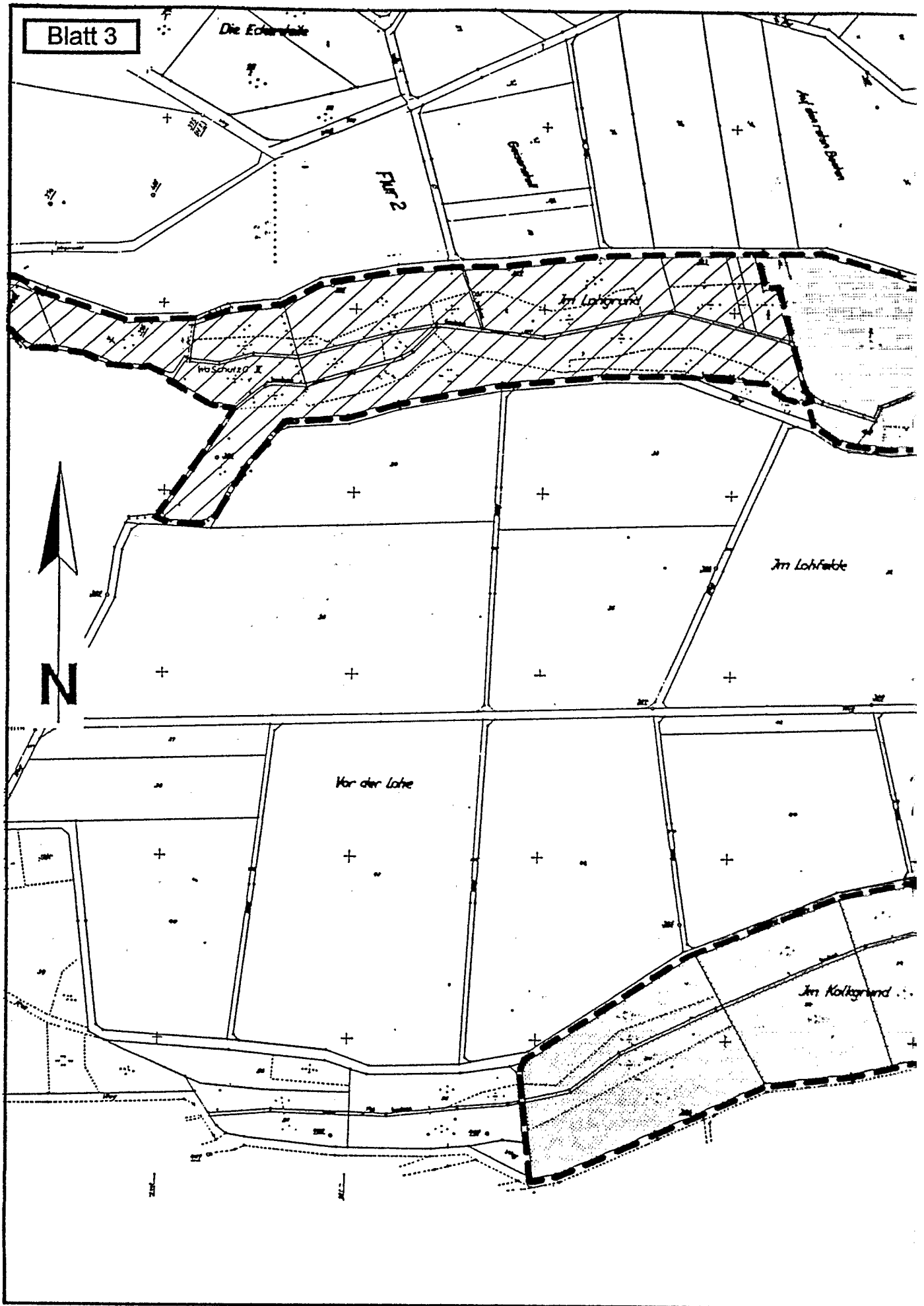
5. die Handlungen der zuständigen Wasserbehörde oder deren Beauftragter im Rahmen der Wasseraufsicht sowie Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;

6. Maßnahmen und Handlungen zur Überwachung, Unterhaltung und Instandsetzung der vorhandenen Ent- und Versorgungsanlagen und deren Betrieb im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Erlaubnisse und Genehmigungen in der Zeit vom 16. Juni bis zum 28. Februar sowie zwingend erforderliche Maßnahmen zur Behebung von Störfällen;

(2) Keiner Genehmigung nach § 4 Abs. 1 bedürfen im Landschaftsschutzgebiet:

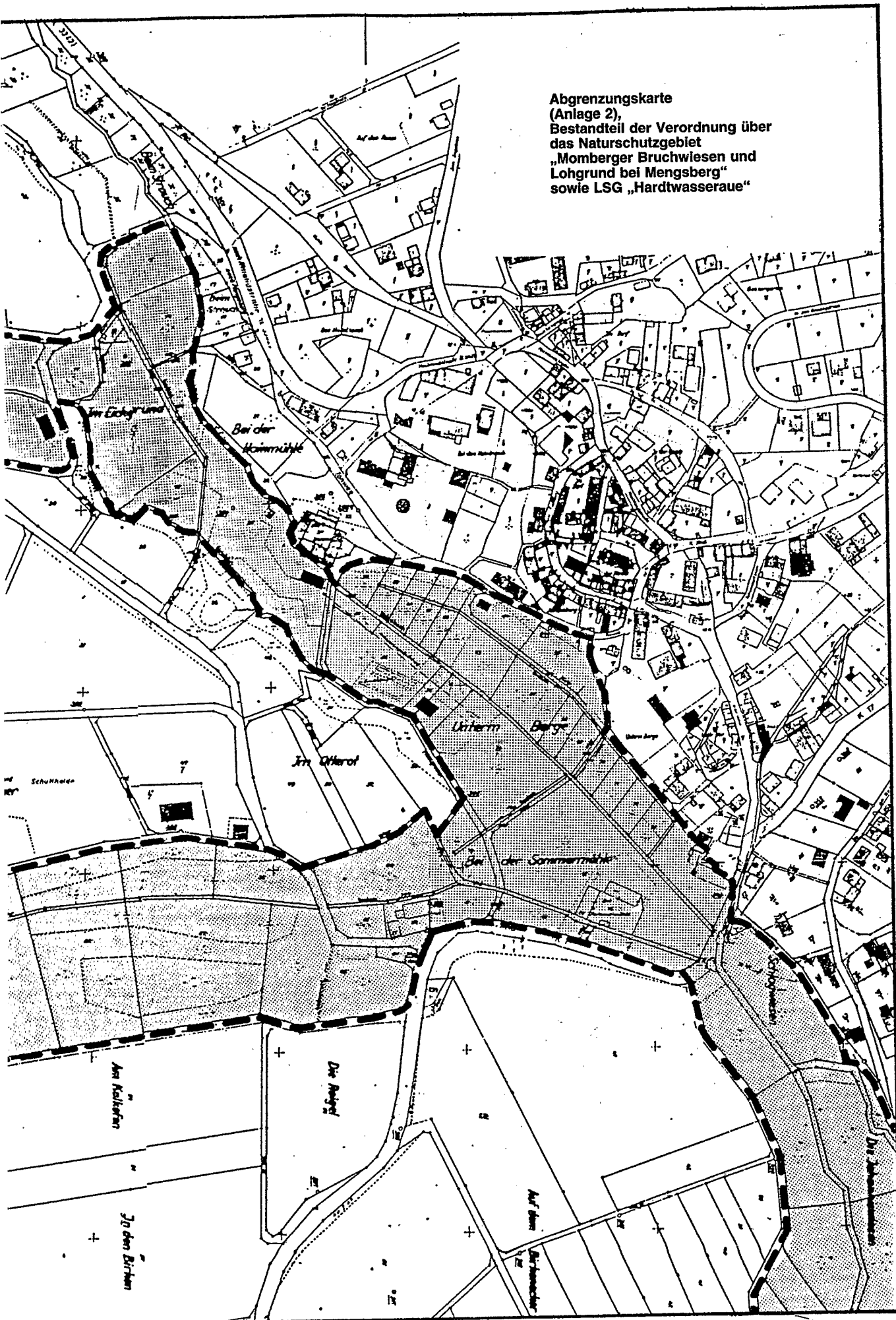
1. die im Sinne des Hessischen Naturschutzgesetzes sowie des Bundesnaturschutzgesetzes ordnungsgemäße land- und forstwirtschaftliche Nutzung von Grundstücken mit den in § 4 Nr. 10 bezeichneten Einschränkungen sowie die Fortführung der gärtnerischen Nutzung von Grundstücken;
2. das Fahren mit oder das Parken von Kraftfahrzeugen aller Art zu land-, jagd-, fischerei- und forstwirtschaftlichen Zwecken und der Anliegerverkehr; dies gilt nicht für Fischereierlaubnisscheininhaber;

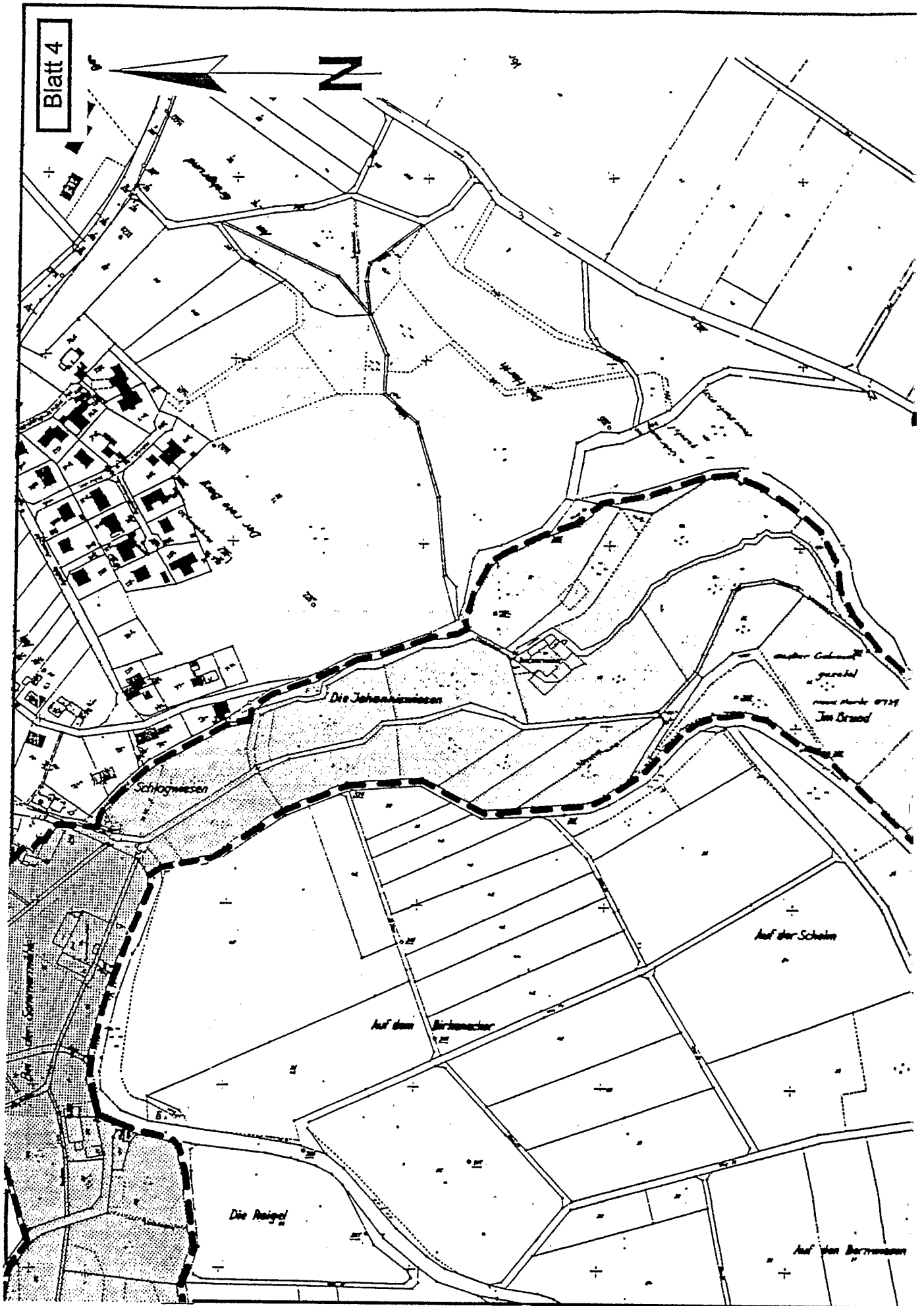
(Fortsetzung siehe Seite 4239)

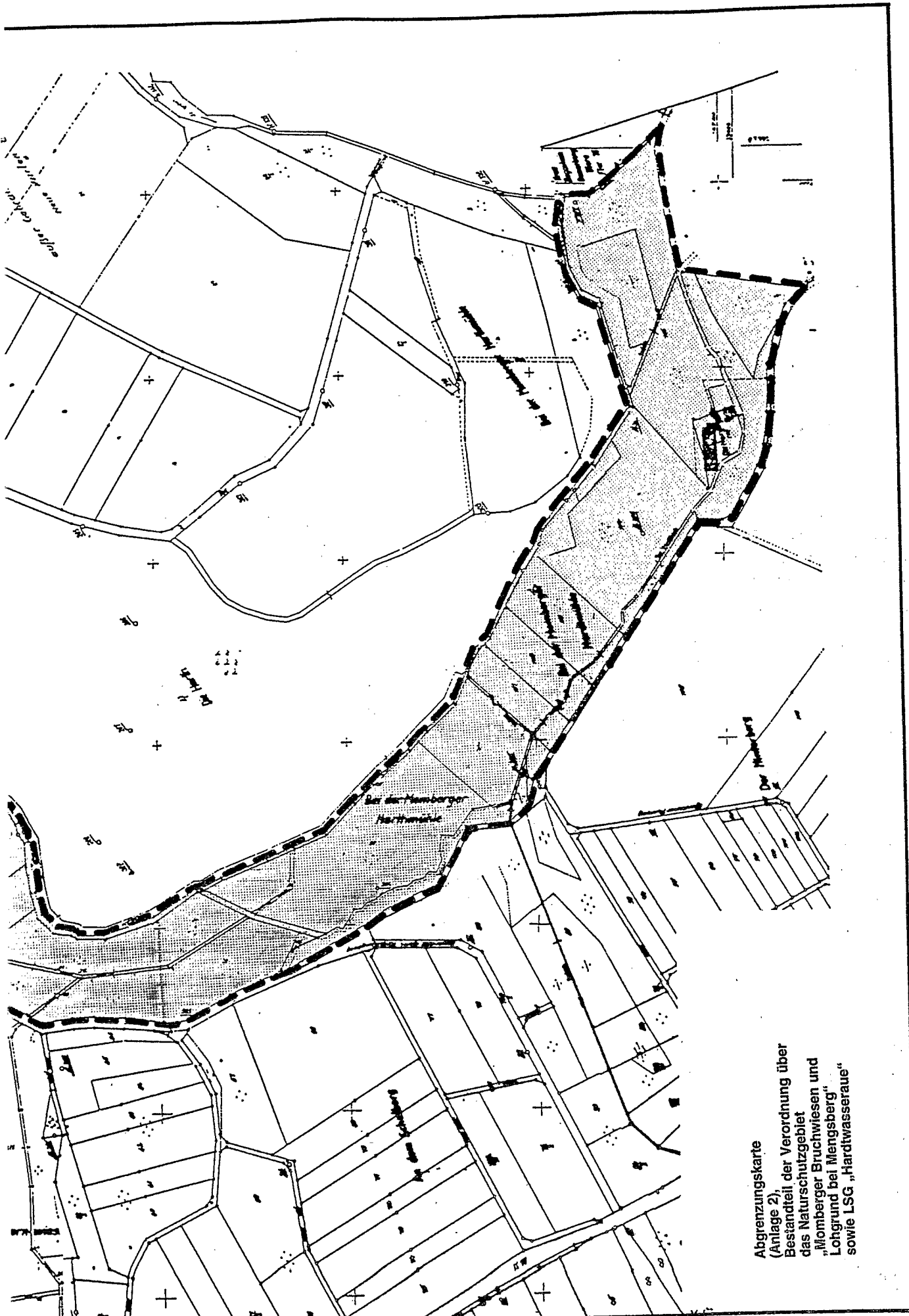




Abgrenzungskarte  
(Anlage 2),  
Bestandteil der Verordnung über  
das Naturschutzgebiet  
„Momberger Bruchwiesen und  
Lohgrund bei Mengsberg“  
sowie LSG „Hardtwasseraue“



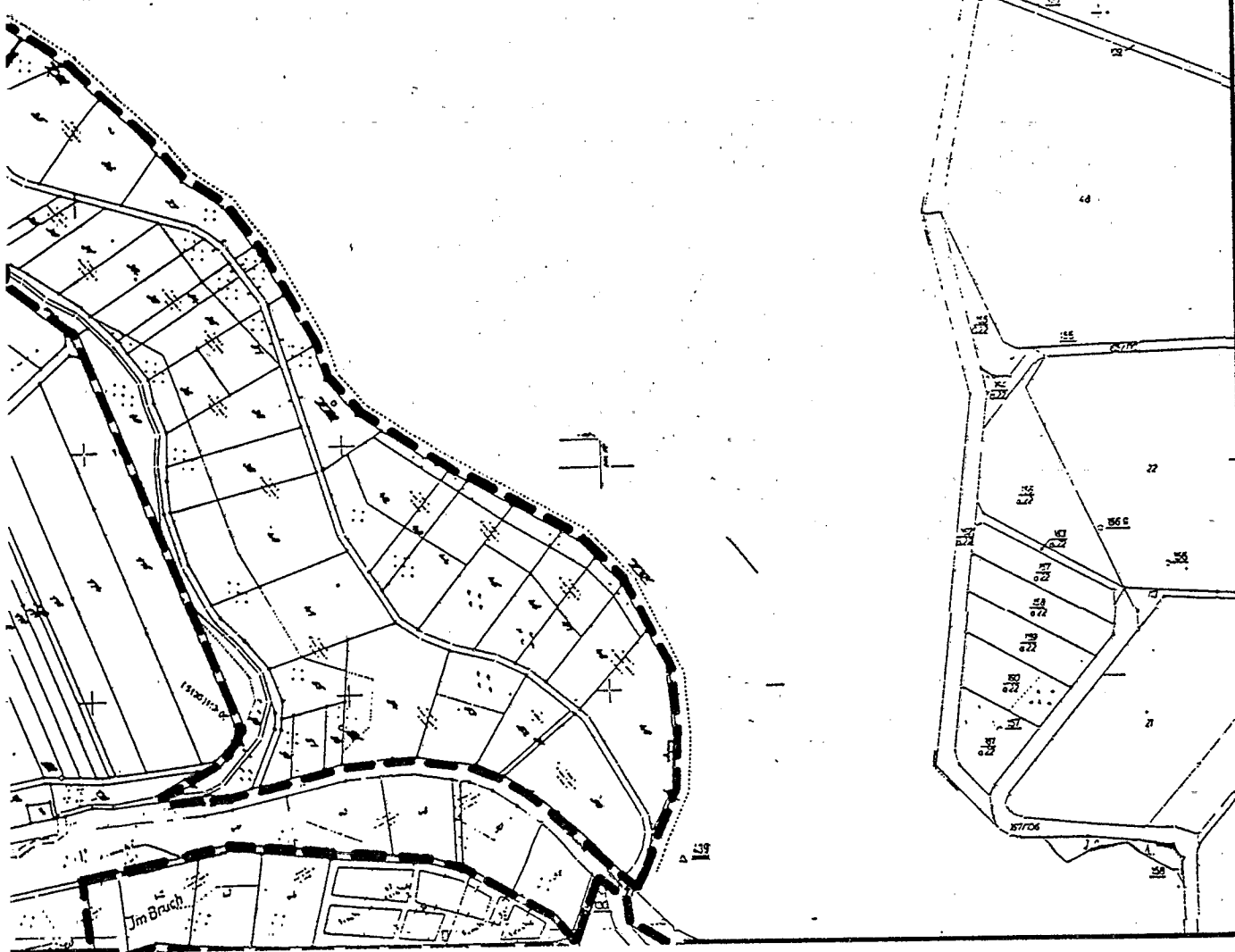
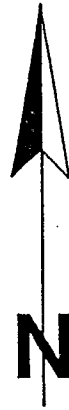


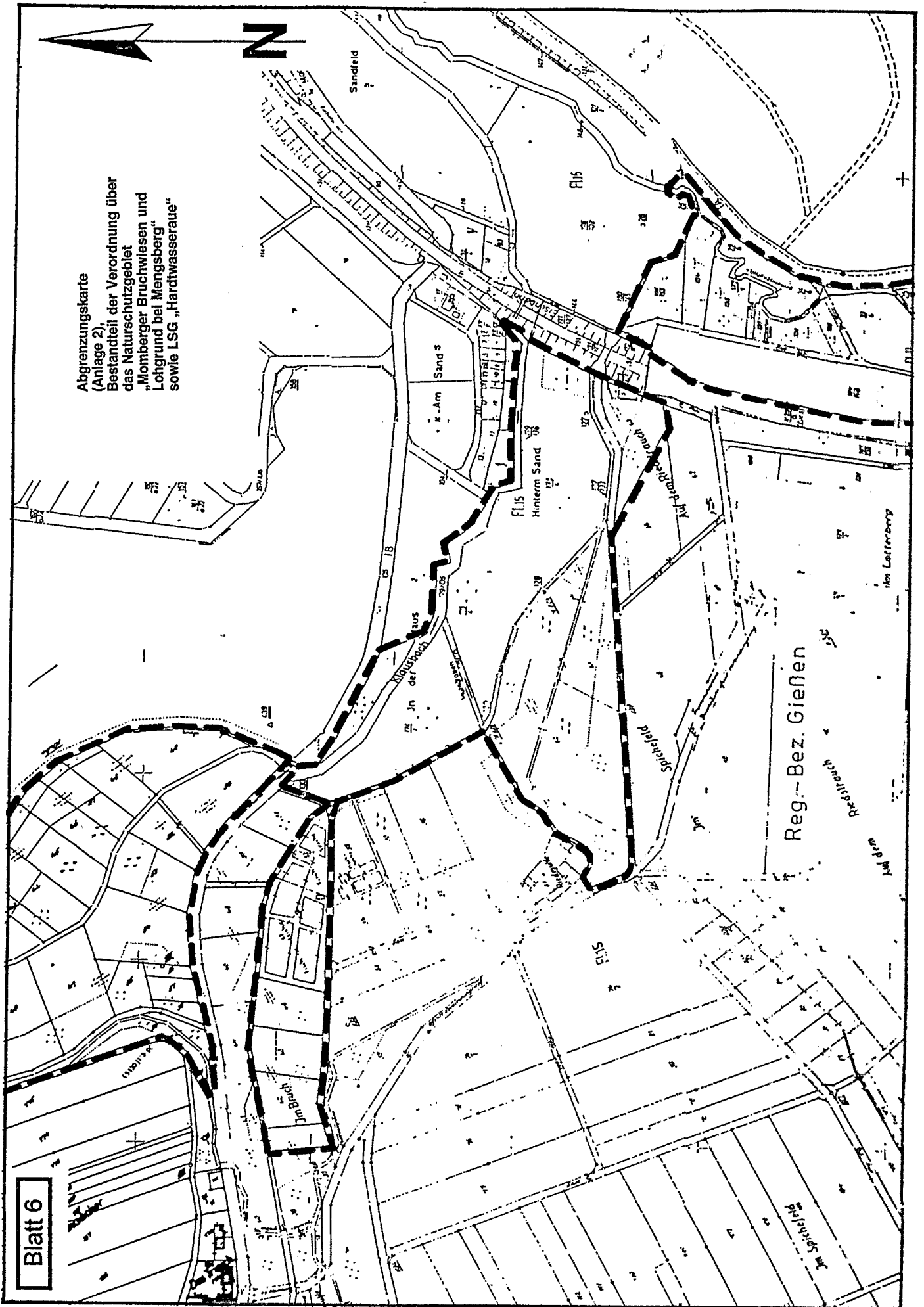


Abgrenzungskarte  
(Anlage 2),  
Bestandteil der Verordnung über  
das Naturschutzgebiet  
„Memberger Bruchwiesen und  
Lohgrund bei Mengsberg“  
sowie LSG „Hartwieseraue“



**Abgrenzungskarte  
(Anlage 2),  
Bestandteil der Verordnung über  
das Naturschutzgebiet  
„Mömberger Bruchwiesen und  
Lohgrund bei Mengersberg“  
sowie LSG „Hardtwasseraue“**





Abgrenzungskarte  
(Anlage 2),  
Bestandteil der Verordnung über  
das Naturschutzgebiet  
„Mombberger Bruchwiesen und  
Lohgrund bei Mengsberg“  
sowie LSG „Hardtwasseraue“

Blatt 6

(Fortsetzung von Seite 4231)

3. der zum Zeitpunkt der Unterschutzstellung bereits im Betrieb befindliche und öffentlich-rechtlich zugelassene Abbau von Lagerstätten einschließlich deren Rekultivierung;
4. die bestimmungsgemäße Nutzung sowie Maßnahmen zur Unterhaltung, Instandsetzung und Pflege vorhandener
  - a) Bahnanlagen,
  - b) Stromleitungen,
  - c) Fernmeldeanlagen,
  - d) Straßen sowie deren Nebenanlagen,
  - e) Ver- und Entsorgungsanlagen und Pumpenanlagen,
  - f) Gräben (ohne Sohlenvertiefung) und Drainagen;
5. die Ausnutzung von wasserrechtlichen Erlaubnissen und Genehmigungen, die vor Inkrafttreten der Verordnung Bestandskraft erlangt haben;
6. Maßnahmen der Wasserbehörden oder deren Beauftragter im Rahmen der Wasseraufsicht sowie Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern;
7. der sachgerechte Pflegerückschnitt von Hecken und Gehölzen in der Zeit vom 1. September bis Ende Februar sowie die Ersatzpflanzung hochstämmiger Obstbäume und Ergänzung von Ufergehölzen;
8. die Errichtung offener Weidezäune mit Holzpfosten bis 1,50 m Höhe, forstlicher Kulturzäune und Gatter, soweit sie land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben oder jagdwirtschaftlichen Zwecken dienen;
9. das vorübergehende Aufstellen von Personenunterkunfts- oder Gerätewagen und Hilfsgeräten, soweit sie betrieblichen Zwecken der Land- oder Forstwirtschaft, des Straßen- oder Bahnbaues, des Wasserbaues oder der Energie- oder Wasserversorgung dienen;
10. die Errichtung von gegendüblichen Hochsitzen aus Holz, soweit sie dort, durch vorhandenen Bewuchs abgeschirmt, keine Störungen des Landschaftsbildes verursachen;
11. die Nutzung genehmigter baulicher Anlagen entsprechend ihrer Zweckbestimmung;
12. im Bereich eines Waldaußenrandes die Entnahme von Bäumen erster Ordnung sowie die Neubegründung und Pflege eines stufigen und artenreichen Bewuchses aus heimischen Sträuchern und Baumarten.

## § 6

Der Bau der Bundesautobahn Kassel-Gießen (BAB 49), Teilstrecke Schwalmstadt-Neustadt (Hessen) und des Zubringers Neustadt (Hessen) einschließlich aller Nebenanlagen wird von den Genehmigungsvorbehalten und den Verboten der Verordnung freigestellt. Dies betrifft den in der Verordnung über die Festlegung des Planungsgebietes zur Sicherung der Planung für den Neubau der Bundesautobahn Kassel-Gießen (A 49), Teilstrecke Schwalmstadt-Neustadt (Hessen), und den Zubringer Neustadt (Hessen) vom 24. Oktober 1994 (GVBl. I S. 637), geändert durch Verordnung vom 9. September 1996 (GVBl. I S. 391) festgelegten Korridor.

## § 7

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 43 Abs. 3 Nr. 10 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer im Naturschutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig:

1. entgegen § 3 Nr. 1 bauliche Anlagen im Sinne des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt;
2. entgegen § 3 Nr. 2 Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder sonst die Bodengestalt verändert;
3. entgegen § 3 Nr. 3 Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt;
4. entgegen § 3 Nr. 4 Gewässer schafft und Gewässer, Gewässerufer, Feuchtgebiete und Wasser in der bezeichneten Art beeinflusst;
5. entgegen § 3 Nr. 5 Pflanzen beschädigt oder entfernt;
6. entgegen § 3 Nr. 6 wildlebenden Tieren nachstellt, sie mutwillig beunruhigt, ihre Laute nachahmt, sie fotografiert, filmt oder ihre Laute auf Tonträgern aufnimmt, Vorrichtungen zu ihrem Fang anbringt, sie fängt, verletzt oder tötet oder in allen Entwicklungsstufen in der bezeichneten Art beeinträchtigt oder ihre Brut- oder Wohnstätten fortnimmt oder beschädigt;

7. entgegen § 3 Nr. 7 Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt;
8. entgegen § 3 Nr. 8 das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege betritt oder dort reitet;
9. entgegen § 3 Nr. 9 im Naturschutzgebiet badet, lagert, zeltet, Wohnwagen aufstellt, lärmt, Feuer anzündet oder unterhält, Wasserfahrzeuge aller Art einschließlich Luftmatratzen oder Modellschiffe einsetzt, Drachen oder Modellflugzeuge starten oder landen läßt;
10. entgegen § 3 Nr. 10 mit Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern im Naturschutzgebiet fährt oder Kraftfahrzeuge parkt;
11. entgegen § 3 Nr. 11 Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt;
12. entgegen § 3 Nr. 12 Wiesen, Weiden oder Brachflächen umbricht, diese nach dem 15. Juni und vor dem 15. August mäht oder deren Nutzung ändert;
13. entgegen § 3 Nr. 13 düngt;
14. entgegen § 3 Nr. 14 Pflanzenschutzmittel anwendet;
15. entgegen § 3 Nr. 15 Tiere weiden läßt;
16. entgegen § 3 Nr. 16 Hunde frei laufen läßt;
17. entgegen § 3 Nr. 17 gewerbliche Tätigkeiten ausübt;
18. entgegen § 3 Nr. 18 Freigärhaufen anlegt oder Stallmist, Silageabfälle, Stroh-, Heu- oder Silageballen lagert.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 43 Abs. 3 Nr. 10 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer im Landschaftsschutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig:

1. entgegen § 4 Abs. 1 Nr. 1 bauliche Anlagen im Sinne des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung vom 20. Dezember 1993 (GVBl. I S. 655), geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1994 (GVBl. I S. 755), herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt, ungeachtet des in § 1 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung ausgenommenen Anwendungsbereiches oder einer auf Grund anderer Rechtsvorschriften erteilten Genehmigung;
2. entgegen § 4 Abs. 1 Nr. 2 Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder sonst die Bodengestalt verändert;
3. entgegen § 4 Abs. 1 Nr. 3 Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt;
4. entgegen § 4 Abs. 1 Nr. 4 Gewässer schafft, verändert oder beseitigt, Wasserläufe, Wasserflächen oder Tümpel einschließlich deren Ufer sowie den Zu- und Ablauf des Wassers verändert, Trinkwasser entnimmt oder den Grundwasserstand verändert oder sonstige Feuchtgebiete entwässert;
5. entgegen § 4 Abs. 1 Nr. 5 Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, beschädigt oder entfernt;
6. entgegen § 4 Abs. 1 Nr. 6 im Landschaftsschutzgebiet außerhalb der befestigten Wege reitet;
7. entgegen § 4 Abs. 1 Nr. 7 lagert, zeltet, Wohnwagen aufstellt, lärmt, Feuer anzündet oder unterhält, Wasserfahrzeuge aller Art oder Modellschiffe einsetzt oder fahren läßt oder Modellflugzeuge starten, fliegen oder landen läßt oder Versammlungen, Musik-, Sport-, Grillfeste abhält oder motorsportliche Veranstaltungen durchführt;
8. entgegen § 4 Abs. 1 Nr. 8 mit Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern außerhalb der dafür zugelassenen Wege fährt oder Kraftfahrzeuge parkt;
9. entgegen § 4 Abs. 1 Nr. 9 Wiesen, Weiden oder Brachflächen umbricht oder deren Nutzung ändert;
10. entgegen § 4 Abs. 1 Nr. 10 gewerbliche Tätigkeiten ausübt;
11. entgegen § 4 Abs. 2 Handlungen vornimmt, die den Waldaußenrand in seiner ökologischen Funktionsfähigkeit beeinträchtigen.

(3) Ordnungswidrig im Sinne des § 43 Abs. 3 Nr. 11 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer im Landschaftsschutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig nach § 4 Abs. 3 gesperrte Bereiche betritt, dort reitet oder fährt.

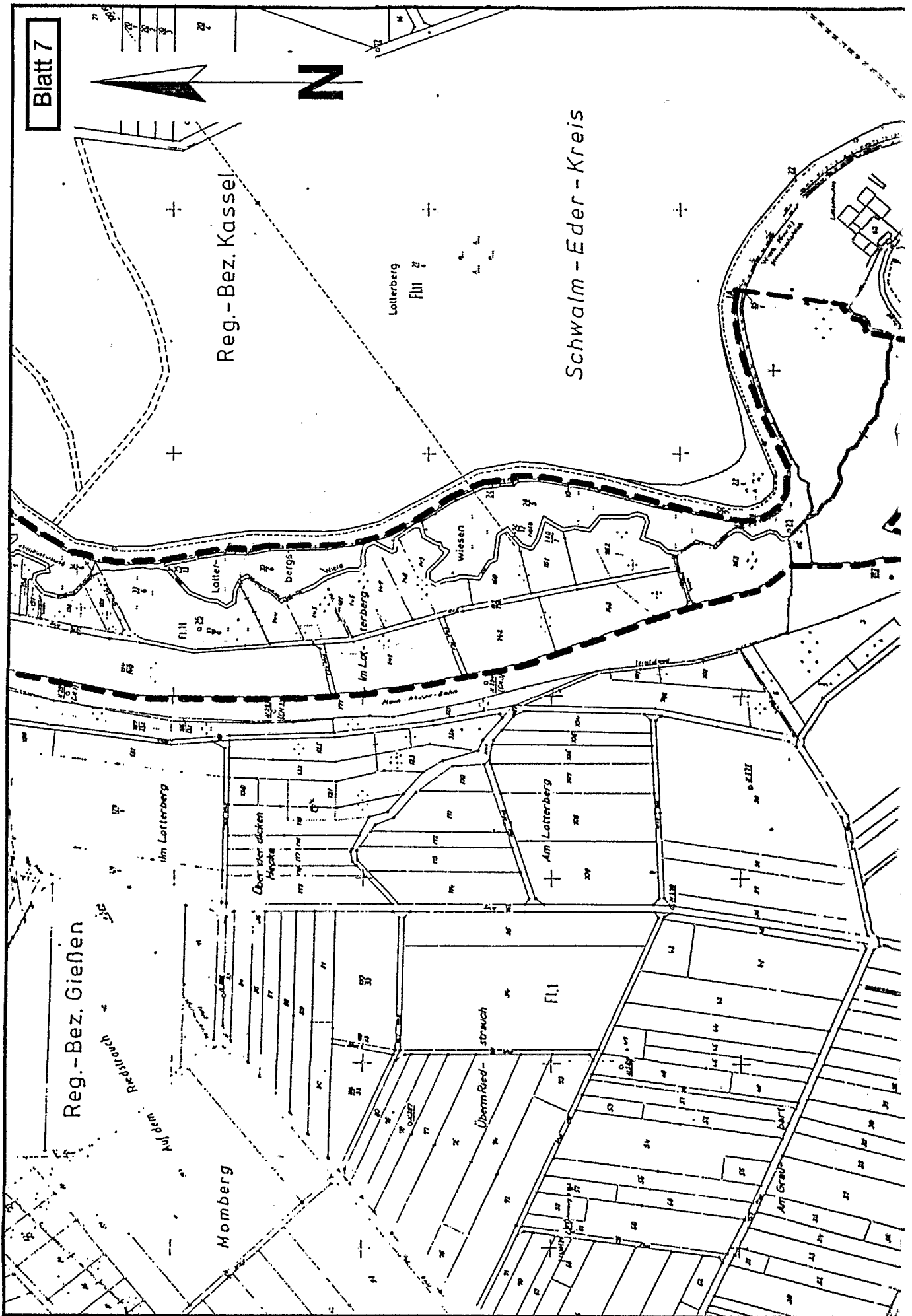
## § 8

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

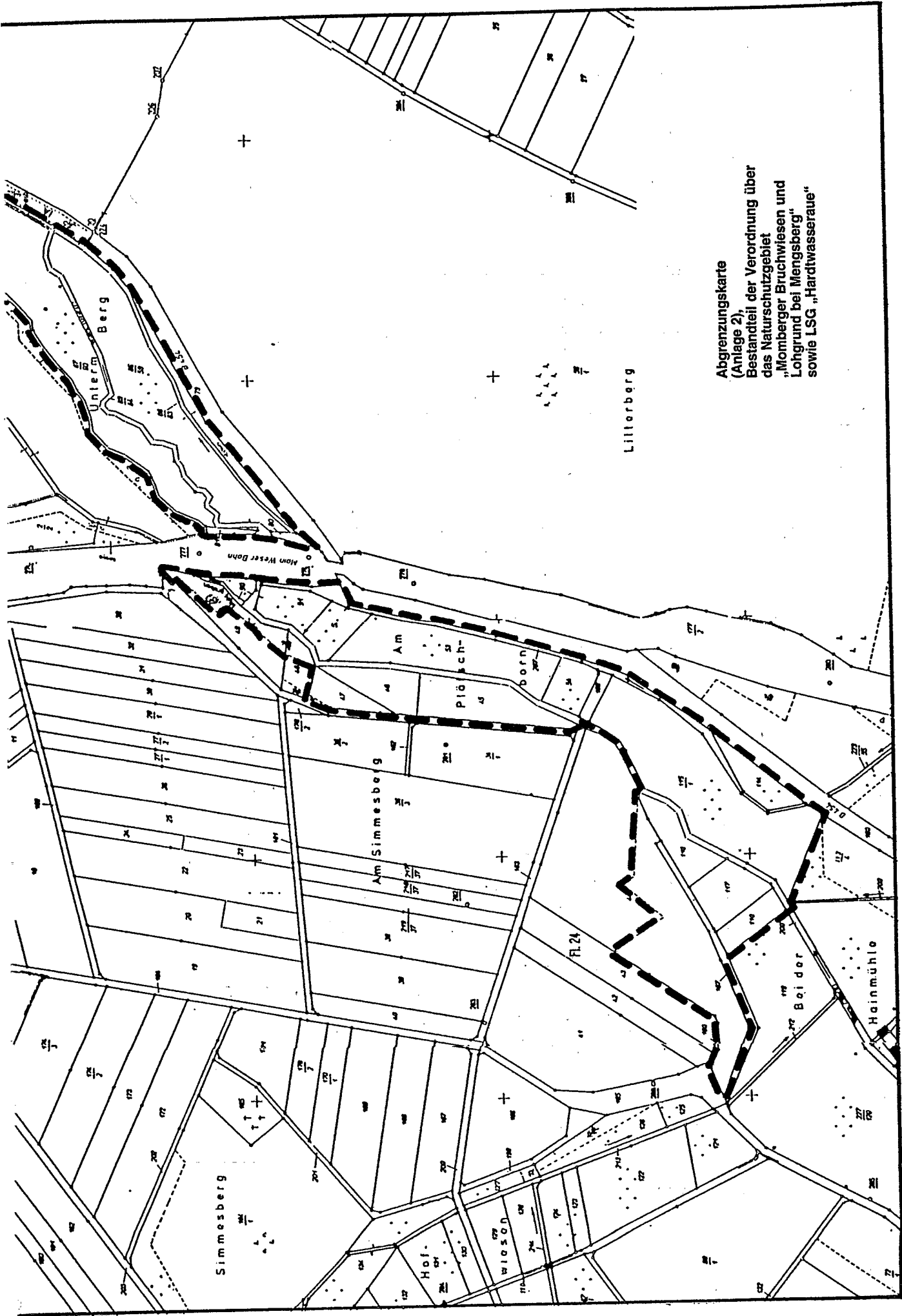
Gießen, 21. November 1996

**Regierungspräsidium Gießen**  
— Obere Naturschutzbehörde —  
gez. B ä u m e r  
Regierungspräsident

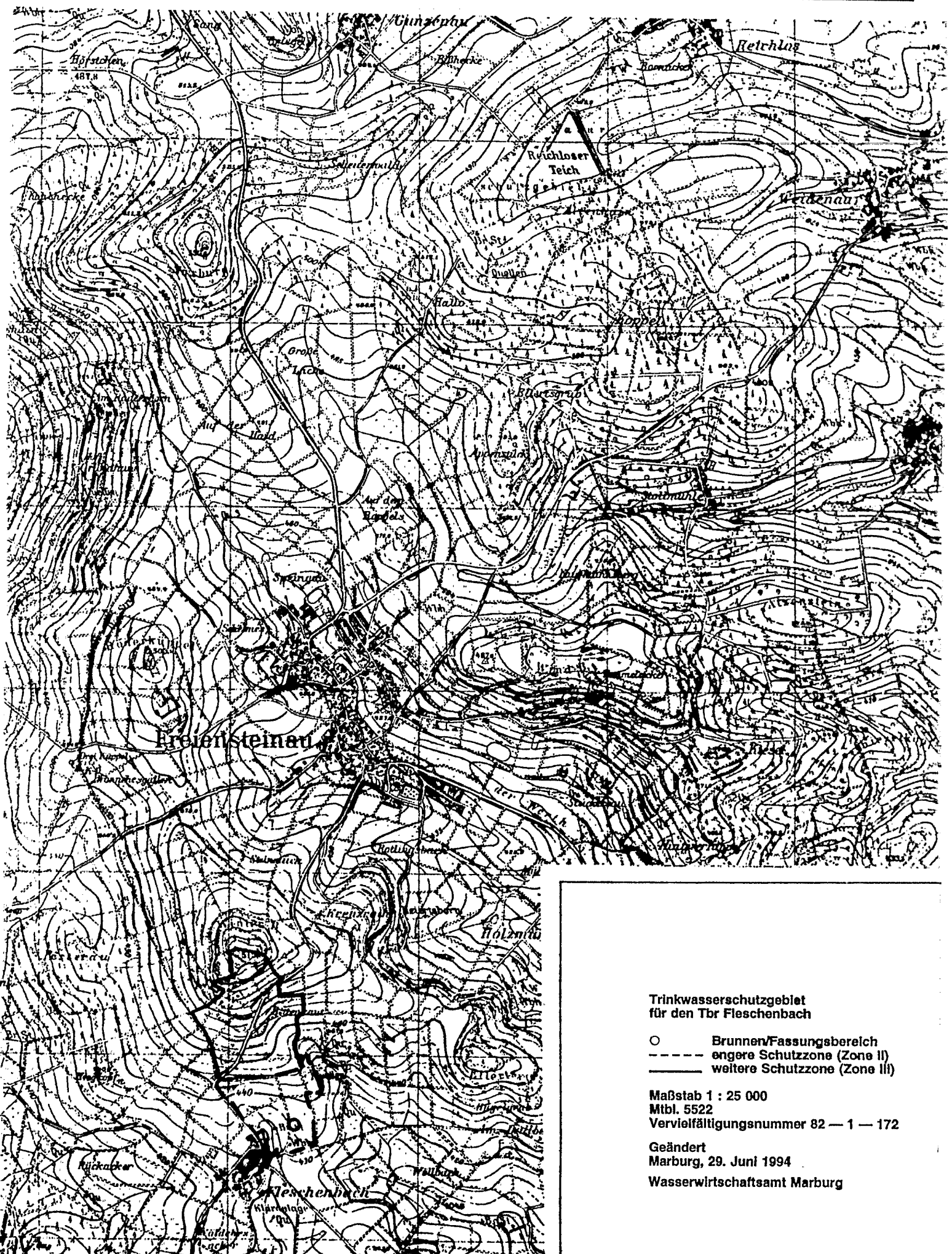
St.Anz. 51/1996 S. 4226







Abgrenzungskarte  
(Anlage 2),  
Bestandteil der Verordnung über  
das Naturschutzgebiet  
„Mömberger Bruchwiesen und  
Lohgrund bei Mengsberg“  
sowie LSG „Hardtwasseraue“



**Trinkwasserschutzgebiet  
für den Tbr Fleschenbach**

- Brunnen/Fassungsbereich
- engere Schutzzone (Zone II)
- weitere Schutzzone (Zone III)

Maßstab 1 : 25 000  
Mtbl. 5522  
Vervielfältigungsnummer 82 — 1 — 172

Geändert  
Marburg, 29. Juni 1994

Wasserwirtschaftsamt Marburg

1409

### Verordnung zur Änderung der Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Freiensteinau, Ortsteil Fleschenbach, Vogelsbergkreis, vom 16. Februar 1976, vom 22. Oktober 1996

#### Art. 1

Die Verordnung zur Änderung der Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Freiensteinau, Ortsteil Fleschenbach, Vogelsbergkreis, vom 16. Februar 1976 (StAnz. S. 461) wird gemäß § 19 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1986 (BGBl. I S. 1529), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. September 1996 (BGBl. I S. 1354) und des § 29 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Januar 1990 (GVBl. I S. 114), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. September 1996 (GVBl. I S. 384), wie folgt geändert:

#### § 1 Satz 2 erhält folgende neue Fassung:

„Die Schutzzonen und das Wasserschutzgebiet im ganzen sind in der als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 und mit der Aufzählung nach Satz 3 dargestellt.“

#### In § 1 wird folgender Satz 3 hinzugefügt:

„Die genaue Abgrenzung der Änderung des Wasserschutzgebietes und der Schutzzonen ergibt sich aus den Schutzgebietskarten (Kartennummern 1 bis 3) im Maßstab 1 : 1 000 und 1 : 2 000, in denen die Schutzzonen wie folgt dargestellt sind:

- Zone I** schwarze gestrichelte Umrandung mit innenliegender Kreuzumrandung,
- Zone II** schwarze Kreuzumrandung mit teilweise schwarzer gestrichelter Umrandung mit innenliegender Schwarzabsetzung,
- Zone III** schwarze Kreuzumrandung mit teilweise schwarzer Umrandung mit ganzflächiger schwarzer Schattierung.“

#### § 2 der Verordnung erhält folgende neue Fassung:

##### „§ 2

#### Aufzählung der Flurstücke, Fluren und Gemarkungen

- (1) Die Zone I für die Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Freiensteinau, Ortsteil Fleschenbach, Vogelsbergkreis, umfaßt in der Gemarkung Fleschenbach, Flur 2, das Flurstück 74 teilweise.
- (2) Die Zone II für die Trinkwassergewinnungsanlage umfaßt in der Gemarkung Fleschenbach, Flur 2, das Flurstück 31 teilweise, 30, 70, 71, 72, 73, 74 teilweise, 75, 76, 78, 80 teilweise und in der Flur 1, die Flurstücke 42, 43, 44, 45, 46, 47 teilweise, 48 teilweise, 51/1 teilweise, 51/2, 52 teilweise, 55 teilweise, 56 teilweise, 57, 58, 59, 60.
- (3) Die Zone III umfaßt in der Gemarkung Fleschenbach, Flur 2, die Flurstücke 1 teilweise, 2, 3, 27 teilweise, 28, 29, 38 teilweise, und in der Gemarkung Freiensteinau, Flur 11, die Flurstücke 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 43 teilweise, 44, 45 teilweise, 48 teilweise, 50, 51, 52, 53 teilweise, 54, 55 und 56.“

§ 6 der Verordnung wird gestrichen; statt dessen erhält § 6 folgende Fassung:

##### „§ 6

#### Ausnahmen

- (1) Von den Bestimmungen dieser Verordnung kann das Regierungspräsidium Gießen — Obere Wasserbehörde — auf Antrag Ausnahmen zulassen. Die Zulassung bedarf der Schriftform.
- (2) Handlungen, die nach Inkrafttreten dieser Verordnung begonnen werden und die einer wasserrechtlichen Erlaubnis, Bewilligung oder Genehmigung, einer gewerberechtlichen, abfallrechtlichen oder bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder die auf Grund eines bergbehördlich geprüften Betriebsplanes oder durch bergrechtliche Erlaubnis oder Bewilligung oder durch Planfeststellung zugelassen werden, bedürfen keiner Ausnahmezulassung nach dieser Verordnung. Entscheidet in den vorgenannten Fällen die Obere Wasserbehörde nicht selbst, ist ihr Einvernehmen erforderlich.“

§ 8 der Verordnung wird gestrichen und statt dessen erhält § 8 folgende Fassung:

„Diese Verordnung mit Anlagen wird archivmäßig bei dem  
Regierungspräsidium Gießen  
— Obere Wasserbehörde —  
Landgraf-Philipp-Platz 3—7  
35390 Gießen

und bei der

Gemeinde Freiensteinau  
Alte Schulstraße 5  
36399 Freiensteinau

zu jedermanns Einsicht verwahrt.

Die Karten können dort und bei den folgenden Dienststellen während der Dienststunden eingesehen werden.

Landrat des Vogelsbergkreises  
— Untere Wasserbehörde —

Bahnhofstraße 49  
36341 Lauterbach

Kreisausschuß des Vogelsbergkreises

— Bauaufsicht —

Bahnhofstraße 49

36341 Lauterbach

Keisausschuß des Vogelsbergkreises

— Gesundheitsamt —

Bahnhofstraße 49

36341 Lauterbach

Hessisches Landesamt für Bodenforschung

Leberberg 9

65189 Wiesbaden

Wasserwirtschaftsamt Marburg

Robert-Koch-Straße 17

35037 Marburg

Landrat des Vogelsbergkreises

— Katasteramt —

Adolf-Spieß-Straße 28

36341 Lauterbach

Hessische Landesanstalt für Umwelt

Rheingaustraße 186

65203 Wiesbaden“

#### Art. 2

Die Änderungsverordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Gießen, 22. Oktober 1996

Regierungspräsidium Gießen

38 — 79 b 06.15 (7835)

gez. Bäumer

Regierungspräsident

StAnz. 51/1996 S. 4242

1410

### Beendigung einer Tätigkeit als Sachverständiger für die Untersuchung von Lebensmittelproben

Die Zulassung als Sachverständiger für die Untersuchung von Lebensmittelproben für

Herrn Prof. Dr. Gerhard Kielwein,  
Justus-Liebig-Universität Gießen,  
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde,  
Abt. Hygiene und Technologie der Milch,  
Frankfurter Straße 94,  
35392 Gießen,

wird hiermit aufgehoben, da Herr Prof. Dr. Kielwein seine Tätigkeit als Universitätsprofessor an der Justus-Liebig-Universität Gießen zwischenzeitlich beendet hat.

Gießen, 21. November 1996

Regierungspräsidium Gießen

17 b — 20 a 06/17 (1) 1

StAnz. 51/1996 S. 4243

1411

KASSEL

### Verordnung über das Naturschutzgebiet „Der Bunte Berg bei Eberschütz“ vom 15. November 1996

Auf Grund des § 16 Abs. 2 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. März 1996 (GVBl. I S. 102), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes in der Fassung vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. August 1993 (BGBl. I S. 1458), anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, im Benehmen mit der oberen Behörde der Landesplanung verordnet:

#### § 1

- (1) Die westlich von Eberschütz gelegenen teilweise verbuschten und bewaldeten Kalkmagerrasenhänge im Bereich des Timmertals

werden in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 3 genannten Abgrenzungskarte ergeben, zum Naturschutzgebiet erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet „Der Bunte Berg bei Eberschütz“ liegt in der Gemarkung Lamerden der Gemeinde Liebenau und in der Gemarkung Eberschütz der Stadt Trendelburg im Landkreis Kasel. Es hat eine Größe von 31,7 ha. Die örtliche Lage des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage 1 zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.

(3) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in der Abgrenzungskarte im Maßstab 1 : 5 000 festgelegt, in der das Naturschutzgebiet mit einer unterbrochenen schwarzen Linie umrandet ist. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird als Anlage 2 zu dieser Verordnung veröffentlicht.

(4) Das Naturschutzgebiet ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet.

## § 2

Zweck der Unterschutzstellung ist es, die an seltenen Tier- und Pflanzenarten reichen, unerschlossenen, teilweise verbuschten und bewaldeten Kalkmagerrasenhänge nördlich des Diemeltals zu erhalten, zu schützen und durch geeignete Pflegemaßnahmen weiter zu entwickeln.

## § 3

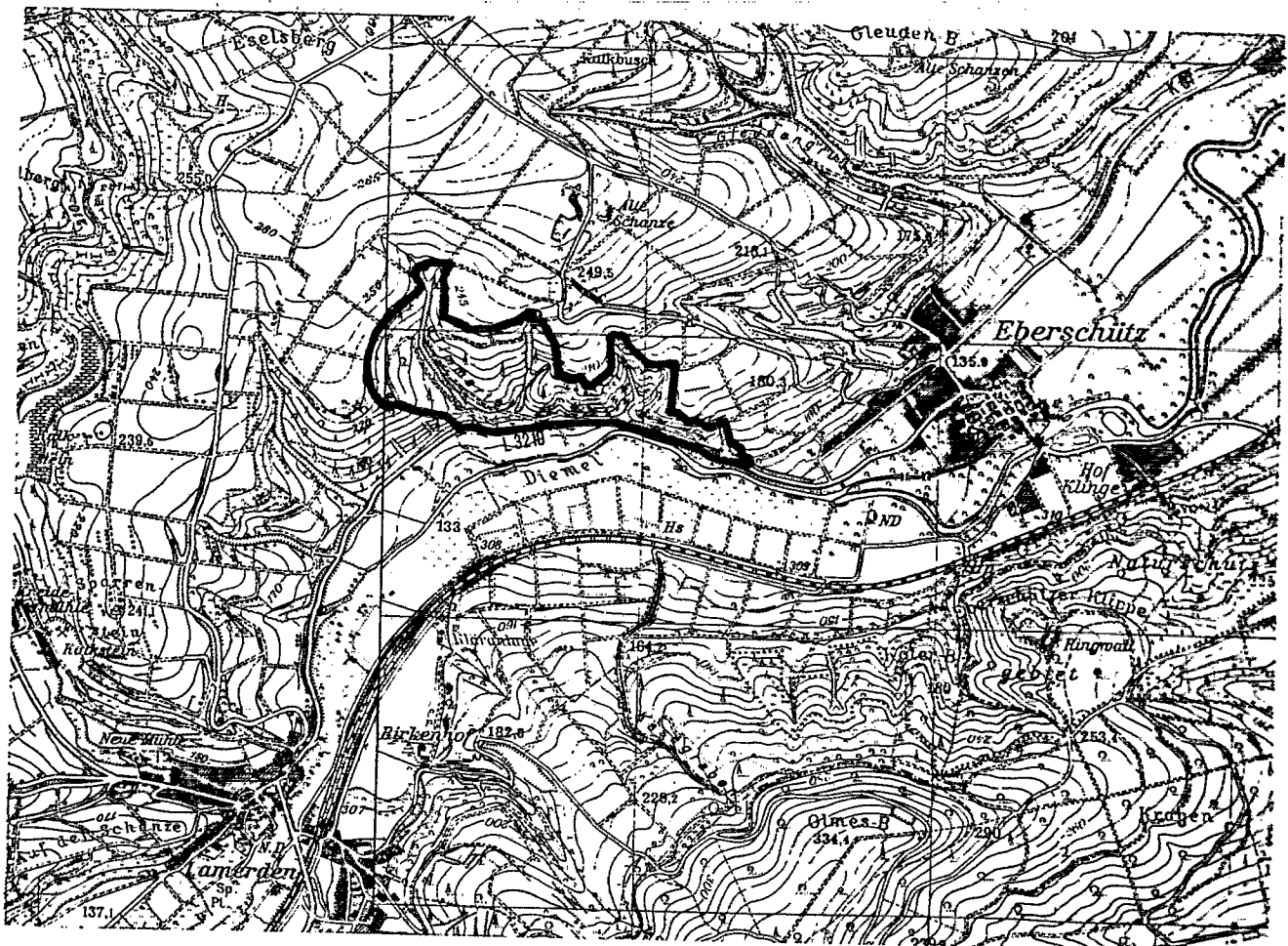
Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können (§ 12 Abs. 2 Satz 1 Hessisches Naturschutzgesetz), sind verboten:

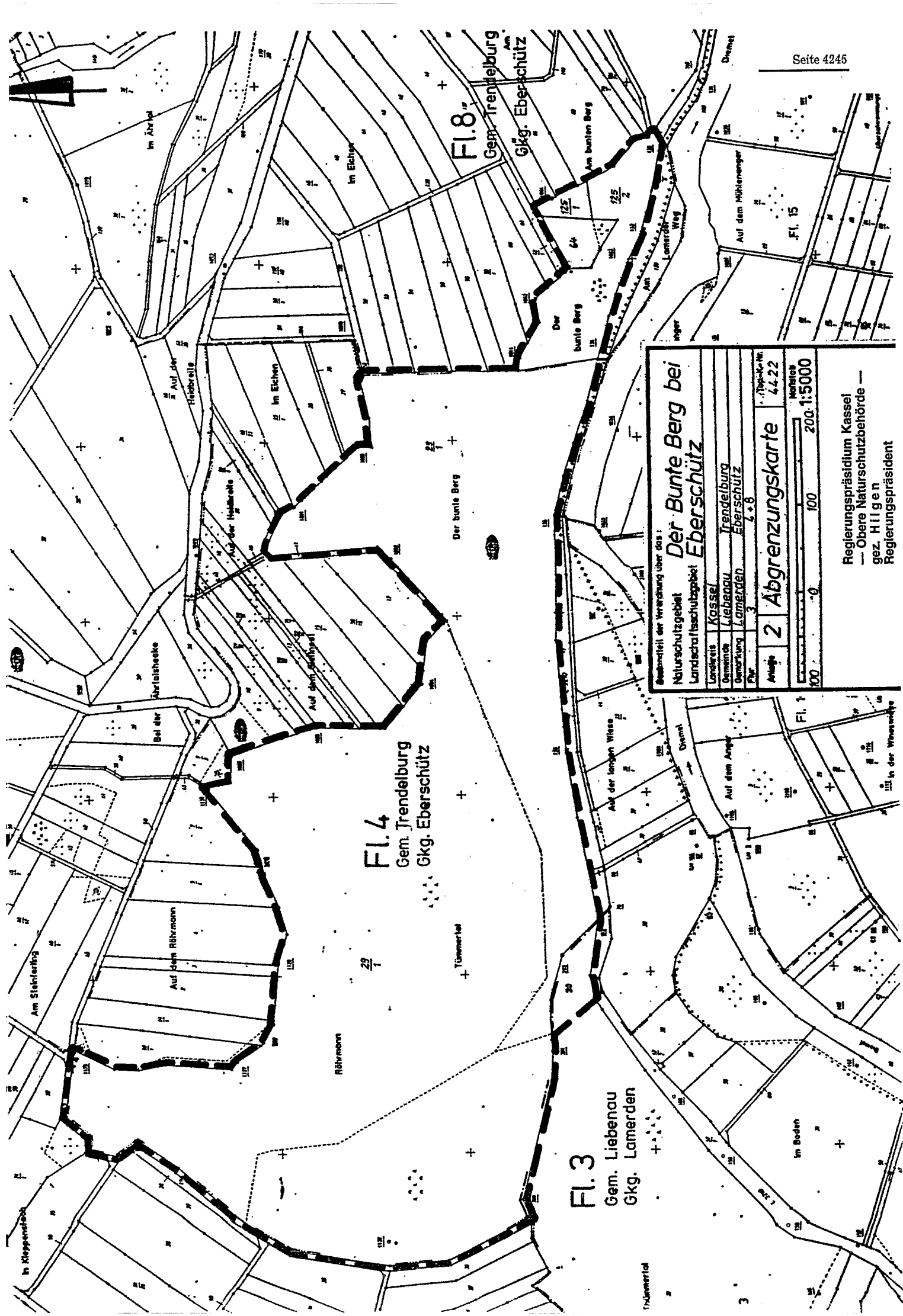
1. bauliche Anlagen im Sinne des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung vom 20. Dezember 1993 (GVBl. I S. 655), herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, ungeachtet des in § 1 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung ausgenommenen Anwendungsbereiches oder einer auf Grund anderer Rechtsvorschriften erteilten Genehmigung;

2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, insbesondere Wasserflächen oder Tümpel einschließlich deren Ufer, den Zu- oder Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern, sowie Sümpfe oder sonstige Feuchtgebiete zu entwässern oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser zu entnehmen;
5. Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, zu beschädigen oder zu entfernen;
6. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
8. außerhalb der Wege zu reiten;
9. zu lagern, zu zelten, Wohnwagen oder sonstige transportable Anlagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden und zu unterhalten oder Drachen, Modellflugzeuge und sonstige Fluggeräte fliegen zu lassen;
10. mit Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern außerhalb der dafür zugelassenen Wege zu fahren oder Kraftfahrzeuge zu parken;
11. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umzubrechen, deren Nutzung zu ändern oder Dränmaßnahmen durchzuführen;
13. zu düngen, Dünger oder Silagen zu lagern;

Übersichtskarte als Anlage 1 zu der  
Verordnung über das Naturschutzgebiet  
„Der Bunte Berg bei Eberschütz“

Auszug aus Top. Karte, Maßstab 1 : 25 000, Nr. 4421 und 4422,  
des Hessischen Landesvermessungsamtes,  
Vervielfältigungsgenehmigung Nr. 95 — 1 — 007





Bestandteil der Verordnung über das:  
**Naturschutzgebiet** *Der Bunte Berg bei Eberschütz*  
 Landschaftsschutzgebiet

Landkreis	Kassel
Gemeinde	Liebenaun
Gemarkung	Lamerden
Fl. Nr.	4, 8

Abgabe **2** Abgrenzungskarte 4422  
 Maßstab 1:5000  
 100 0 100 200

Regierungspräsidium Kassel  
 — Obere Naturschutzbehörde —  
 gez. Hilgen  
 Regierungspräsident

**Fl. 4**  
 Gem. Liebenaun  
 Gkg. Eberschütz

**Fl. 8**  
 Gem. Eberschütz  
 Gkg. Eberschütz

**Fl. 3**  
 Gem. Liebenaun  
 Gkg. Lamerden

Fl. 15

Fl. 1

14. Pflanzenschutzmittel anzuwenden;
15. Hunde frei laufen zu lassen;
16. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben.

## § 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. die extensive Nutzung der Grünlandflächen, jedoch unter den in § 3 Nr. 12, 13 und 14 genannten Einschränkungen;
2. die Unterhaltung und Instandsetzung bestehender Drainagen;
3. die Ausübung der Jagd auf Haarwild, jedoch unter Ausschluss der Fallenjagd und die Unterhaltung und Instandsetzung von bestehenden Jagdeinrichtungen;
4. Maßnahmen zur Überwachung, Unterhaltung und Instandsetzung vorhandener Ent- und Versorgungsanlagen mit Genehmigung der oberen Naturschutzbehörde;
5. Maßnahmen zur Gestaltung und Strukturierung der Waldränder und der Pflegerückschnitt von Hecken und Gehölzen in der Zeit vom 1. September bis zum 15. März;
6. die bestimmungsgemäße Nutzung in der derzeitigen Art und im derzeitigen Umfang des Flurstückes 125/1 in der Flur 8 der Gemarkung Eberschütz, sowie Unterhaltungsarbeiten am Gebäude im Rahmen des Bestandsschutzes.

## § 5

Ordnungswidrig im Sinne des § 43 Abs. 2 Nr. 16 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer im Naturschutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig:

1. entgegen § 3 Nr. 1 bauliche Anlagen herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt;
2. entgegen § 3 Nr. 2 Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder die Bodengestalt verändert;
3. entgegen § 3 Nr. 3 Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt;
4. Wasser, Gewässer oder Feuchtgebiete in der in § 3 Nr. 4 bezeichneten Art beeinflusst oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser entnimmt;
5. entgegen § 3 Nr. 5 Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, beschädigt oder entfernt;
6. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Nr. 6 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu deren Fang anbringt;
7. entgegen § 3 Nr. 7 Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt;
8. entgegen § 3 Nr. 8 außerhalb der Wege reitet;
9. entgegen § 3 Nr. 9 lagert, zeltet, Wohnwagen oder sonstige transportable Anlagen aufstellt, lärmt, Feuer anzündet oder unterhält oder Drachen, Modellflugzeuge und sonstige Fluggeräte fliegen läßt;
10. entgegen § 3 Nr. 10 mit Kraftfahrzeugen oder Fahrrädern außerhalb der dafür zugelassenen Wege fährt oder Kraftfahrzeuge parkt;
11. entgegen § 3 Nr. 11 Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt;
12. entgegen § 3 Nr. 12 Wiesen, Weiden oder Brachflächen umbricht, deren Nutzung ändert oder Dränmaßnahmen durchführt;
13. entgegen § 3 Nr. 13 düngt, Dünger oder Silagen lagert;
14. entgegen § 3 Nr. 14 Pflanzenschutzmittel anwendet;
15. entgegen § 3 Nr. 15 Hunde frei laufen läßt;
16. entgegen § 3 Nr. 16 gewerbliche Tätigkeiten ausübt.

## § 6

Die Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung künftiger Naturschutzgebiete im Landkreis Kassel vom 4. Dezember 1991 (StAnz. S. 2944) wird für den Geltungsbereich dieser Verordnung aufgehoben.

## § 7

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Kassel, 15. November 1996

Regierungspräsidium Kassel  
— Obere Naturschutzbehörde —  
73 — R 21.1 — D 44 — 4  
gez. Hilgen  
Regierungspräsident

StAnz. 51/1996 S. 4243

1412

### Verordnung zur Änderung der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Waldauer Kiesteiche“ als Regenerationsgebiet vom 20. November 1996

Auf Grund des § 18 Abs. 3 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. März 1996 (GVBl. I S. 102), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes in der Fassung vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. August 1993 (BGBl. I S. 1458), anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, verordnet:

## Artikel 1

Die Gültigkeit der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Waldauer Kiesteiche“ als Regenerationsgebiet vom 24. November 1991 (StAnz. S. 2740) wird um fünf Jahre bis zum 9. Dezember 2001 verlängert.

## Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Kassel, 20. November 1996

Regierungspräsidium Kassel  
— Obere Naturschutzbehörde —  
gez. Hilgen  
Regierungspräsident

StAnz. 51/1996 S. 4246

1413

### Verordnung zur Änderung der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Truppenübungsplatz Wildflecken (Hess. Teil)“ vom 27. November 1996

Auf Grund des § 18 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. März 1996 (GVBl. I S. 102), wird verordnet:

## Artikel 1

Die Gültigkeit der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des künftigen Naturschutzgebietes „Truppenübungsplatz Wildflecken (Hess. Teil)“ vom 6. Dezember 1993 (StAnz. S. 3158) wird um ein Jahr bis zum 6. Dezember 1997 verlängert.

## Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Kassel, 27. November 1996

Regierungspräsidium Kassel  
— Obere Naturschutzbehörde —  
gez. Hilgen  
Regierungspräsident

StAnz. 51/1996 S. 4246

1412

### Verordnung zur Änderung der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Kalkkuppen bei Winterscheid“ vom 28. November 1996

Auf Grund des § 16 Abs. 2 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes in der Fassung vom 16. April 1996 (GVBl. I S. 145), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes in der Fassung vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. August 1993 (BGBl. I S. 1458), anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, im Benehmen mit der oberen Behörde der Landesplanung verordnet:

## Art. 1

Die Verordnung über das Naturschutzgebiet „Kalkkuppen bei Winterscheid“ vom 20. November 1986 wird wie folgt geändert:

1. § 1 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in der Abgrenzungskarte im Maßstab 1 : 5 000 festgelegt, in der das Naturschutzgebiet mit einer unterbrochenen schwarzen Linie umrandet ist. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlicht.“

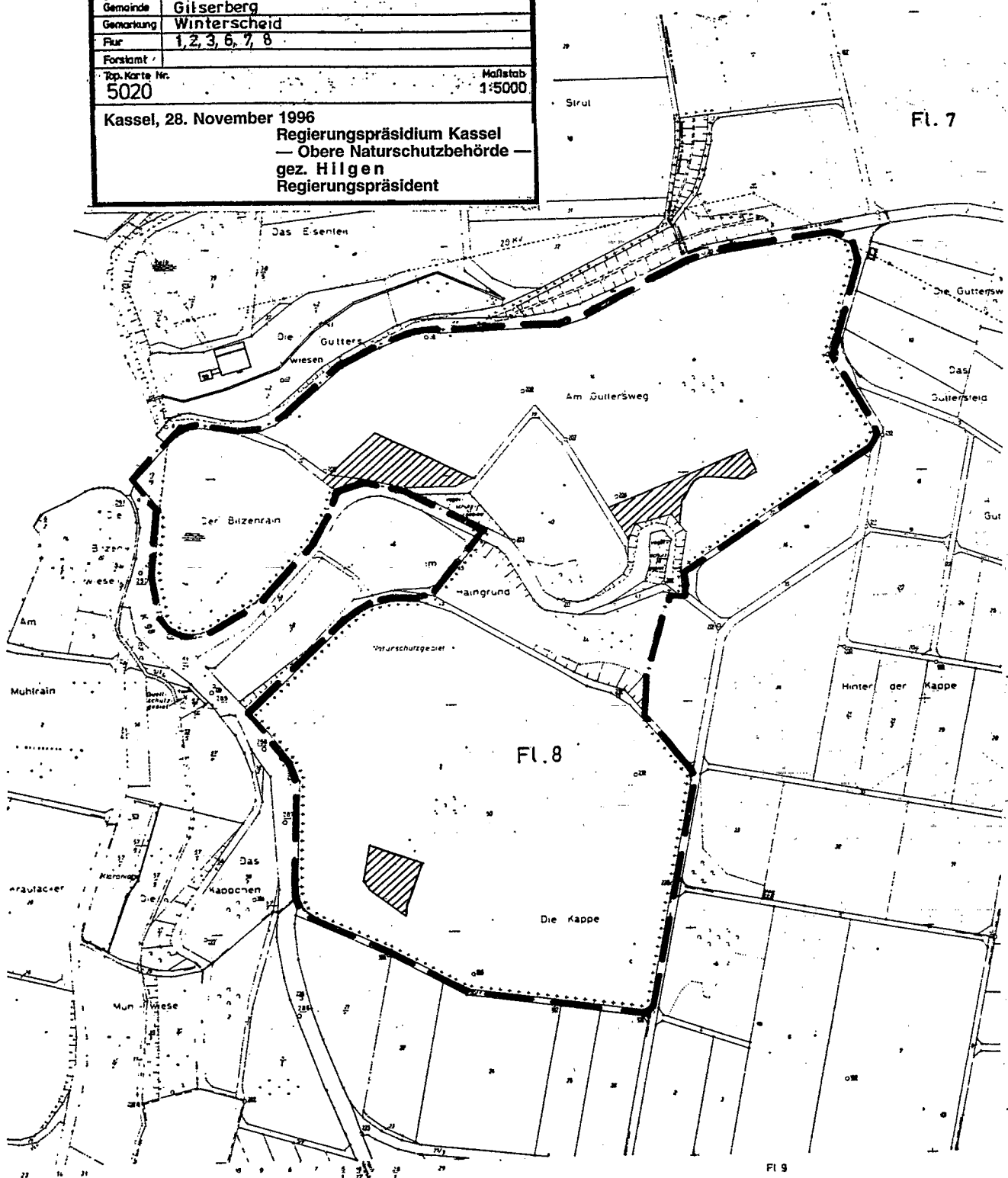
Bestandteil der Verordnung über das Naturschutzgebiet **Kalkkuppen bei Winterscheid**

als Anlage

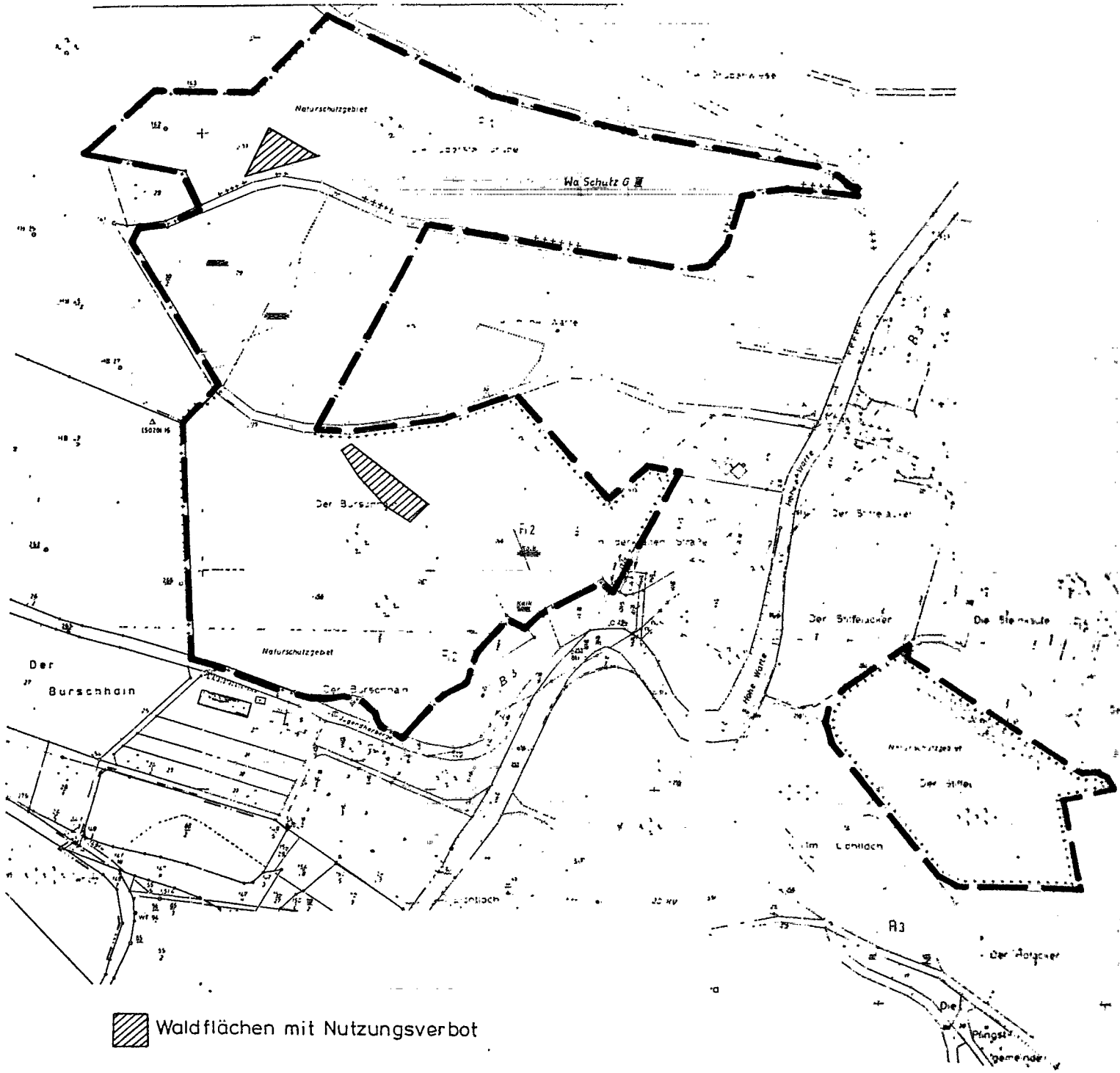
**Abgrenzungskarte**

Landkreis	Schwalm-Eder
Gemeinde	Gilsberg
Gemarkung	Winterscheid
Flur	1, 2, 3, 6, 7, 8
Forstamt	
Top. Karte Nr.	5020
	Maßstab 1:5000

Kassel, 28. November 1996  
Regierungspräsidium Kassel  
— Obere Naturschutzbehörde —  
gez. Hilgen  
Regierungspräsident



 Waldflächen mit Nutzungsverbot



Waldflächen mit Nutzungsverbot

Bestandteil der Verordnung über das Naturschutzgebiet		<b>Kalkkuppen bei Winterscheid</b>
als Anlage		
<b>Abgrenzungskarte</b>		
Landkreis	Schwalm-Eder	
Gemeinde	Gilsberg	
Gemarkung	Winterscheid	
Flur	1, 2, 3, 6, 7, 8	
Ferkant		
Top. Karte Nr.	5020	
	Maßstab 1:5000	
Kassel, 28. November 1996		
Regierungspräsidium Kassel — Obere Naturschutzbehörde — gez. Hilgen Regierungspräsident		

2. § 4 Nr. 2 erhält folgende Fassung:  
 „2. die forstliche Bewirtschaftung der Waldbestände außerhalb der in der Abgrenzungskarte schraffiert dargestellten und örtlich gekennzeichneten fünf Teilflächen von 0,9961 ha Größe mit dem Ziel der Erhaltung, Förderung und Entwicklung eines naturnahen, arten- und strukturreichen Laubmischwaldes mit Genehmigung der oberen Naturschutzbehörde und unter den in § 3 Nr. 13 genannten Einschränkungen;“

**Art. 2**

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Kassel, 28. November 1996

Regierungspräsidium Kassel  
 — Obere Naturschutzbehörde —  
 73 — R 21.1 — C 14 — 5  
 gez. Hilgen  
 Regierungspräsident



## BUCHBESPRECHUNGEN

**Kraftverkehrs-kontrolle.** Sozialvorschriften für den Straßenverkehr. Aktuelles Handbuch. Von Hartmut Gerlach und Jörg Mergenthaler. 32. Erg. Liefg., Gesamtwk, 2. Ordn., 87,— DM. Verlag Wilhelm Jungling, Karlsruhe b. München. ISBN 3-88947-055-6

Die 32. Ergänzungslieferung hat den Bearbeitungsstand 1. Oktober 1996.

Berücksichtigt werden Änderungen der StVZO, des StGB, des Arbeitszeitgesetzes sowie der Verordnung (EWG) Nr. 3821/85 des Rates vom 20. Dezember 1985 über das Kontrollgerät im Straßenverkehr.

Die Kommentierung in Teil B wird fortgesetzt. Der Schwerpunkt liegt erneut im Gesetz über Ordnungswidrigkeiten.

Der Entscheidungsteil C wird um zwei Entscheidungen erweitert. Wiedergegeben wird der Beschluß des Bayerischen Oberlandesgerichts vom 29. Mai 1995 (DAR 1995, S. 412). In dem Beschluß wird die Auffassung vertreten, daß die einzelnen Geschwindigkeitsüberschreitungen im Bußgeldbescheid (zeitlich) genau zu bestimmen seien, so daß die prozessrechtliche Individualisierung der einzelnen Taten außer Zweifel stehe. Erwähnt werden muß hier allerdings auch der Beschluß desselben Gerichts vom 4. September 1995 (PVT 1996, S. 29), in dem festgehalten wurde, daß der Bußgeldbescheid seine Umgrenzungs- und Informationsfunktion auch dann erfüllt, wenn unter Auswertung des Schablatte des Kontrollgerätes keine Zweifel daran bestehen können, welche Verkehrsverstöße dem Betroffenen zur Last gelegt werden sollen.

Enthalten ist auch der Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 1996 (DAR 1996, S. 196). Die Entscheidung befaßt sich mit der Verfassungsmäßigkeit von Fahrverboten und stellt fest, daß die Verhängung von Fahrverboten nach der Bußgeldkatalog-Verordnung verfassungsgemäß ist und nicht gegen den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit verstößt. Ministerialrat Dirk Friedrich

**Zivilrechtlicher Schutz vor der Presse als konkretisiertes Verfassungsrecht.** Von Axel Beater. 1996. IX, 106 S., brosch., 58,— DM. J. C. B. Mohr (Siebeck), Tübingen. ISBN 3-16-146531-8

Wie der Untertitel „Grundstrukturen im Vergleich von englischem, US-amerikanischem und deutschem Recht“ verdeutlicht, ist die Schrift eine rechtsvergleichende Untersuchung. Sie macht Gemeinsamkeiten und Unterschiede der behandelten Rechtskreise auf dem Gebiet des Deliktsrechts sichtbar. Dabei zeigen sich Übereinstimmungen zwischen englischem und amerikanischem Deliktsrecht, die der gemeinsamen historischen Wurzel zu danken sind. So gibt es in beiden Rechtskreisen keinen Schutz der Persönlichkeit gegenüber der Verbreitung wahrer Behauptungen (privacy). Der Schutz beschränkt sich auf die Abwehr von Unwahrheiten (defamation). Während zwischen englischem und deutschem Recht nahezu keine Verbindungen aufgezeigt werden können, gibt es zwischen US-amerikanischem und deutschem Recht den gemeinsamen Nenner der Einwirkung des Verfassungsrechts auf das Deliktsrecht. In den USA hat allerdings die Interpretation des 1. Amendment mit der dort beinhalteten Garantie der Pressefreiheit dazu geführt, daß eine Haftbarkeit der Presse für deren Veröffentlichungen nahezu ausscheidet. Zwar hat auch die deutsche Rechtsprechung die konstituierende Bedeutung der Pressefreiheit für ein demokratisches Staatswesen anerkannt und daraus Konsequenzen für die deliktische Haftung gezogen. Im deutschen Verfassungsrecht ist indessen auch das allgemeine Persönlichkeitsrecht durch die Art. 1 und 2 GG verbürgt, so daß zwischen Pressefreiheit und Persönlichkeitsrecht abgewogen werden muß. Aus den Darlegungen Beaters wird deutlich, daß die Rechtsverfolgung in England und den USA durch hohe Prozeßkosten erschwert wird und in den USA mit Rücksicht auf den Rang der Pressefreiheit selten, in England dagegen im Bereich der „defamation“ öfter erfolgreich ist. Generell werden im englischen wie im amerikanischen Recht höhere Schadensersatzsummen als in Deutschland zugesprochen, aber das gilt natürlich nur, wenn der Anspruch dem Grunde nach gerechtfertigt ist. Die vergleichende Darstellung Beaters verdient in Rechtsprechung und Rechtspolitik Aufmerksamkeit, zeigen doch Entscheidungen wie in jüngster Zeit das Caroline-Urteil des BGH, daß es sich lohnt, über den Umfang zu leistenden Schadensersatzes im Falle von Persönlichkeitsverletzungen unter Berücksichtigung der Rechtslage anderer Länder nachzudenken.

Ministerialdirigent Dr. Rolf Groß

**Arbeits- und Tarifrecht der Angestellten des öffentlichen Dienstes im Beitrittsgebiet (— BAT-O/ATB-Ang —).** Von Horst Clemens, Ottheinz Scheuring, Werner Steining, Friedrich Wiese, Hermann Föhrmann, Joachim Jeske, Norbert Görgens, Wolf Thiel und Manfred Hoffmann. 1996. Loseblattwerk, 22. Erg. Liefg., 248 S., 58,80 DM. Josef Moll Verlag, Stuttgart.

Von der Vorschriftensammlung — BAT-O/ATB-Ang — ist die 22. Ergänzungslieferung nach dem Stand August 1996 erschienen.

Mit der 22. Ergänzungslieferung wurde insbesondere das Ergebnis der Vergütungstarifverhandlungen des Jahres 1996 in das Werk aufgenommen (Vergütungs-, Ausbildungsvergütungs- und Entgelttarifverträge zum BAT-O), die als Vorabinformation bereits in der 21. Ergänzungslieferung enthalten waren.

Ferner wurde die Vereinbarung über die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze im öffentlichen Dienst im Jahr 1996 neu in das Werk aufgenommen.

Darüber hinaus enthält die 22. Ergänzungslieferung die manteltarifvertraglichen Änderungen aus den Vergütungstarifverhandlungen 1996.

Die zunächst für das Tarifgebiet Ost konzipierte Vorschriftensammlung gewinnt auch für das Tarifgebiet West für die Fälle des Wechsels von Arbeitnehmern in das andere Tarifgebiet zunehmend an Bedeutung.

Regierungsdirektor Michael Siemokat

**Staatsrecht.** Ein Leitfadens für den mittleren Verwaltungsdienst. Von Karl-Heinz Dittrich. 4., überarb. Aufl., 1996, 240 S., kart., 34,— DM. R. v. Decker's Verlag (Hüthig GmbH), Heidelberg. ISBN 3-7685-3696-7

Das Angebot laubbahnspezifischer Fachliteratur für die Aus- und Fortbildung in Verwaltungsbereichen ist eine verdienstvolle Angelegenheit, entlastet es doch Lernende wie Lernende gleichermaßen, aus allen möglichen Quellen geeignetes Unterrichtsmaterial zusammenzutragen zu müssen. Insofern ist zu begrüßen, daß nun auch das Werk von Dittrich in einer neuen überarbeiteten Auflage vorliegt, in der die umfangreichen letzten Änderungen des Grundgesetzes, die neueste Entwicklung der Rechtsprechung wie der Europäischen Union bis Mitte 1996 berücksichtigt worden sind.

Der Band ist in drei Hauptgebiete („Allgemeine Rechtslehre“, „Allgemeine Staatslehre“, „Besonderes Staatsrecht der Bundesrepublik Deutschland“) gegliedert und endet mit einem (zu knappen und leider unkommentierten) Literaturverzeichnis und einem ausführlichen Register. Der Verfasser komprimiert auf überzeugende Weise in einer Vielzahl kleiner Kapitel umfangreichen Stoff — systematisch nachvollziehbar und an interpretationsbedürftigen Stellen sinnvollerweise problemorientiert dargestellt. Gerade letzteres ist im Bereich der Literatur zur traditionellen, institutionenkundlichen „Staatsbürgerkunde“ nicht immer selbstverständlich, verdient also hervorgehoben zu werden. Allerdings wünscht man sich das an noch mehr Stellen, wie etwa beim seit der Bundestagswahl 1994 heftig umstrittenen Thema Überhangmandate oder der keineswegs unkritischen Möglichkeit des Parteienverbots.

Inhaltliche Kritik verdient das Buch insgesamt nur an wenigen weiteren Stellen. So benutzt der Verfasser einen unkritischen Begriff von „Nation“ („Volk im natürlichen Sinne“); er schreibt davon, daß der Bundestag das Recht der Gesetzesinitiative habe — ein Mißverständnis, das im Unterricht immer wieder geklärt werden muß, da es die Abgeordneten sind, die das Initiativrecht besitzen, oder wie der Verfasser dann selbst richtig schreibt: Die Initiative muß „aus der Mitte des Bundestages“ kommen. Die Aufgabe der Mitwirkung des Bundestages bei Angelegenheiten der EU lt. Art. 45 GG fehlt im übrigen bei der Darstellung der Aufgaben des Bundestages und wird erst im Kapitel über die Europäische Union erwähnt. Insgesamt kommt die EU zu kurz; insbesondere wäre eine ausführlichere Darstellung ihrer Organe wünschenswert gewesen.

In besonderem Maße kritikwürdig ist jedoch der umständliche und ermüdende Schreibstil des Verfassers. Die Motivationsprobleme der Lernenden gerade im Bereich des Staatsrechts werden so eher verschärft als gelöst, oder anders ausgedrückt: Erkenntnisse der Lernpsychologie bleiben beim Verfassen des Lehrbuches offenbar außen vor. Sätze wie zum Beispiel: „Der Bundeskanzler kann aus verschiedenen Gründen, zum Beispiel bei besonders wichtigen oder umstrittenen Gesetzesvorlagen, die Meinung haben, daß es für ihn wichtig sei, sich der Zustimmung der Mehrheit der gesetzlichen Mitglieder des Bundestages zu vergewissern“, sind leider keine Ausnahme; eine noch umständlichere und nichtssagendere Beschreibung der Vertrauensfrage des Bundeskanzlers scheint kaum möglich. Zum effektiven Lernen wären zudem Schaubilder oder Kontrollfragen zu jedem Kapitel wünschenswert. Methodisch-didaktischen Aspekten hätte insofern eine folgende Auflage mehr Aufmerksamkeit zu schenken, zumal mit dem Buch auch das Mitschreiben im Unterricht entbehrlich gemacht werden soll — „soweit es der Vortrag des Lehrenden zuläßt“ (Geleitwort). Moderner, handlungs- bzw. teilnehmerorientierter Unterricht lebt im übrigen nicht mehr wie früher vom Vortrag des/der Lehrenden; auch hier zeigt sich die eher antiquierte Vorstellung des Verfassers von der methodisch ansprechenden Unterrichtsgestaltung.

Trotz der kritischen Bemerkungen zur Form ist das Buch jedoch eine lohnenswerte Anschaffung — nicht nur für Anwärtler und Anwärterinnen des mittleren Verwaltungsdienstes, sondern darüber hinaus auch für Interessierte aus anderen Aus- und Fortbildungsbereichen. Verfasser und Verlag sprechen deshalb auch gezielt Auszubildende für den Beruf des/der Verwaltungsfachangestellten an. Gerade für die letzte Gruppe ist das Buch jedoch wegen der Darstellungsweise, aber auch wegen der über die Anforderungen hinausgehenden Stofffülle nur bedingt zu empfehlen.

Verwaltungsstudienrat Martin Lüpkes

**Gesetzliche Rentenversicherung, Sozialgesetzbuch (SGB) Sechstes Buch (VI).** Kommentar mit Bundesrecht einschließlich Satzungs- und Vertragsrecht, Europäischem und zwischenstaatlichem Recht sowie Landesrecht und Hinweisen auf den Staatsvertrag, den Einigungsvertrag und die Rentenerhöhung. Bearb. von Dr. Hans Grüner, Landessozialgerichtspräsident a. D., und Gerhard Dallchau, Vors. Richter am Hessischen Landessozialgericht. 22. Erg. Liefg., 240 S., 98,— DM, 23. Erg. Liefg., 304 S., 98,— DM; Gesamtwk, 2. Ordn., 148,— DM. Verlag R. S. Schulz, Starnberg. ISBN 3-7962-0406-6

Mit der vorliegenden 22. Ergänzungslieferung werden im Kommentar die Erläuterungen zu den wichtigen Vorschriften des SGB VI aktualisiert und erweitert; insbesondere unter Berücksichtigung von Gesetzesänderungen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Bestimmungen zur Abgrenzung des Kreises der Beschäftigten, zur Versicherungsfreiheit, zu Nachversicherung und Versorgungsausgleich, zur Dauer des Übergangsgeldes, zu den Voraussetzungen für einen Rentenanspruch und zur Hinzuverdienstgrenze, zur Regelaltersrente, zur Altersrente wegen Arbeitslosigkeit, zu den Kindererziehungszeiten sowie zu den persönlichen Entgeltpunkten und deren Ermittlung. Außerdem werden erfaßt die Regelungen zur Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit im Zusammentreffen mit Arbeitslosengeld, die Bestimmung zum Beginn der Rente, zu Befristung und Tod, weiterhin zu den Rehabilitationsleistungen und dem Zuschuß zum Krankenversicherungsbeitrag mit Auslandsbezug sowie Besonderheiten bei der Rehabilitation im Rahmen der Durchführung des Rentenverfahrens.

Die 23. Ergänzungslieferung bringt zunächst im Gesetzestext und in einem Teil der Kommentierung die Änderungen durch das Gesetz zur Förderung eines gleichzeitigen Übergangs in den Ruhestand vom 23. Juli 1996. Ferner werden die durch das Gesetz zur Reform des Sozialhilferechts sowie durch das Gesetz zur Einordnung des Rechts der gesetzlichen Unfallversicherung in das Sozialgesetzbuch (Unfallversicherung-Einordnungsgesetz — UVeG), das in wesentlichen Teilen am 1. Januar 1997 in Kraft treten wird und den letzten größeren Regelungsbereich der Reichsversicherungsordnung ablöst, geänderten Bestimmungen berücksichtigt.

Durch das Gesetz zur Förderung eines gleichzeitigen Übergangs in den Ruhestand wird mit Wirkung vom 1. August 1996 zum einen ein neues Altersteilzeitgesetz und ferner dazu eine rentenrechtliche Regelung in Kraft gesetzt. Das neue Altersteilzeitgesetz sieht für bis zu fünf Jahre Förderleistungen an Arbeitgeber vor, wenn sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter bestimmten Bedingungen auf eine Teilzeittätigkeit einigen und der freigewordene Arbeitsplatz mit einem Arbeitslosen oder einem Ausgebildeten wieder besetzt wird. Der Arbeitnehmer reduziert in einer beitragspflichtigen Beschäftigung seine Tätigkeit um die Hälfte, wobei die Vertragsparteien in der Arbeitszeitgestaltung sehr weitgehend frei sind. Möglich ist die Arbeitszeitverteilung auf ein Jahr, bei einer tarifvertraglichen Regelung auch auf fünf Jahre, bei kontinuierlichem Fortbestehen eines Beschäftigungsverhältnisses. Der Altersteilzeitlohn wird vom Arbeitgeber aufgestockt, so daß mindestens 70 vom Hundert des früheren Nettolohns verfügbar sind, und die Rentenversicherungsbeiträge werden auf 90 vom Hundert einer Vollzeitbeschäftigung aufgestockt.

Nach mindestens zweijähriger Altersteilzeitarbeit kann dann bei Erfüllung der übrigen Voraussetzungen die neu eingeführte Altersrente nach Altersteilzeit (§ 38 SGB VI) in Anspruch genommen werden. Oberamtsrat a. D. Willi Sattler

# ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1996

MONTAG, 16. DEZEMBER 1996

Nr. 51

## Gerichtsangelegenheiten

### 6914

B. 619: Die Herren Werner Bauch, Homburger Straße 7, 61231 Bad Nauheim, durch Erlaubnisurkunde des Direktors des Kreisgerichts Erfurt ohne Datum erteilte Erlaubnis zur Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten unter Beschränkung auf den Sachbereich Inkassounternehmen für außergerichtliche Einziehungen von Forderungen (Art. 1 § 1 Nr. 5 RBERG) wird dahingehend geändert, daß der Geschäftssitz nunmehr 61231 Bad Nauheim ist.

Gießen, 18. 11. 1996

Der Präsident des Landgerichts

### 6915

371 a E 3 Sd. Bd. ExCon Externe Controlling Services GmbH: Gemäß Artikel 1 § 1 Abs. 1 Nr. 5 des Rechtsberatungsgesetzes vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1478, BGBl. III 303-12) i. V. m. § 1 der 5. Verordnung zur Ausführung des Rechtsberatungsgesetzes vom 29. März 1938 (RGBl. I S. 359, BGBl. III 303-12-5), wird der Firma ExCon Externe Controlling Services GmbH, Martin-Beheim-Straße 4 a, 63263 Neu-Isenburg, die Erlaubnis zur geschäftsmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten unter Beschränkung auf den Betrieb eines Inkassounternehmens und der damit verbundenen außergerichtlichen Einziehung fremder oder zu Einziehungszwecken abgetretener Forderungen erteilt.

Die Erlaubnis wird durch die Prokuristen Stefan Kolbe und Gabriele Schmieder ausgeübt.

Der Geschäftssitz ist 63263 Neu-Isenburg.

Das Auftreten in mündlicher Verhandlung vor Gericht ist nicht gestattet.

Das Werbeverbot gilt nicht.

Offenbach am Main, 29. 11. 1996

Der Präsident des Amtsgerichts

## Güterrechtsregister

### 6916

GR 631 — Neueintragung — 2. 12. 1996: Günther Michael Holzacker, geboren am 28. 1. 1956, Gambacher Weg 15, 35519 Rockenberg, Heike Holzacker geb. Helma-doll, geboren am 5. 5. 1961, Gambacher Weg 15, 35519 Rockenberg. Gütertrennung durch Vertrag vom 4. Februar 1991.

Butzbach, 2. 12. 1996

Amtsgericht

### 6917

6 GR 980 — Neueintragung — 21. 11. 1996: Meyknecht, Ernst, geboren am 8. 1. 1934, Mangold-Meyknecht geb. Jahn, vorverehel. Mangold, Ursel, geboren am 5. 12. 1941, beide 37269 Eschwege. Durch notariellen Vertrag vom 5. September 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

Eschwege, 28. 11. 1996

Amtsgericht

### 6918

Neueintragungen beim Amtsgericht Frankfurt am Main

73 GR 17039: Bernhard Herbert Holub, geboren am 1. September 1947, und Jacqueline, geborene Cordier, geboren am 26. April 1959, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 29. August 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 17040: Antoni Faustyn Stanger, geboren am 15. Februar 1947, und Maria, geborene Bauminger, geboren am 12. August 1950, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 8. Oktober 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 17041: Nexhmi Zhegrova, geboren am 25. Mai 1963, und Angelika Hoffmann, geboren am 4. Juni 1954, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 17. Mai 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 17042: Klaus-Peter Faust, geboren am 14. Januar 1955, und Maja Dotscheva, geborene Ivanowa, geboren am 2. Mai 1968, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 25. Januar 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 17043: Chang Deuk Im, geboren am 17. Juli 1949, und Yang Hi, geborene Lee, geboren am 3. April 1952, Eschborn. Durch Ehevertrag vom 18. Oktober 1994 wurde der deutsche gesetzliche Güterstand vereinbart.

73 GR 17044: Rainer Stenzel, geboren am 23. Oktober 1960, und Miriam, geborene Galbová, geboren am 25. November 1973, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 13. August 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 17045: Lamine Sissoko, geboren am 1. Mai 1966, und Corinna Jill Langosch, geboren am 26. Mai 1965, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 25. Juni 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 17046: Boris Desch, geboren am 20. Oktober 1956, und Dagmar Desch, geboren am 14. Juni 1966, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 5. August 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 17047: Thomas Kurt Otto Richter, geboren am 11. Mai 1960, und Lupe Alexandra Arevalo Gonzalez, geboren am 18. Mai 1963, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 12. September 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 17048: Souleymane Cisse, geboren am 1. Juli 1962, und Dorothea Holler geborene Holler, geboren am 12. März 1948, Frankfurt am Main.

73 GR 17049: Klaus Krämer, geboren am 20. April 1964, und Claudia, geborene Wohlfahrt, geboren am 23. Juni 1961, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 9. Mai 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

### Veränderung

73 GR 10210: Atila Mautes geborener Keteneoglu, geboren am 6. Dezember 1938, und Christel Paula Mautes, geboren am 15. November 1936, Bad Vilbel. Durch Ehevertrag vom 1. Oktober 1996 ist die Gütertrennung aufgehoben.

Frankfurt am Main, 2. 12. 1996

Amtsgericht, Abt. 73

### 6919

GR 445 — Neueintragung — 26. 11. 1996: Eheleute Gerd Walter Stracke-Glöckner

geb. Stracke, geboren am 7. 7. 1954, und Ulrike Glöckner, geboren am 14. 5. 1953, beide wohnhaft in Liebenau-Lamerden. Der Ehemann Gerd Walter Stracke-Glöckner hat die Berechtigung der Ehefrau Ulrike Glöckner, Geschäfte zur angemessenen Deckung des Lebensbedarfs der Familie mit Wirkung auch für ihn zu besorgen, ausgeschlossen.

Hofgeismar, 26. 11. 1996

Amtsgericht

### 6920

8 GR 1478 — Neueintragung — 5. 11. 1996: Eheleute Andrea Verena Bieger geb. Helmes, geboren am 28. 8. 1964, Königstein im Taunus, und Wolfgang Bieger, geboren am 9. 12. 1953, Hofheim am Taunus. In der notariellen Urkunde vom 19. August 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

Königstein im Taunus, 5. 11. 1996

Amtsgericht

### 6921

8 GR 985 — Neueintragung — 29. 11. 1996: Uwe Liese, geboren am 2. 10. 1960, Langen, Birgit Liese geb. Schneider, geboren am 11. 11. 1963, Langen. Durch notariellen Vertrag vom 28. Oktober 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

Langen, 29. 11. 1996

Amtsgericht

### 6922

7 GR 1003 — Neueintragung — 27. 11. 1996: Flören, Bernhard, geboren am 14. 4. 1934, Feldbergstraße 9, 65549 Limburg a. d. Lahn, Flören geb. Jacobs, Marta Ursula, geboren am 8. 3. 1943, Feldbergstraße 8, 65549 Limburg a. d. Lahn. Durch notariellen Vertrag vom 2. August 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

Limburg a. d. Lahn, 27. 11. 1996

Amtsgericht

### 6923

GR 1381 — Neueintragung — 27. 11. 1996: Matthias Pfetzing und Sigrid del Carmen Pfetzing geb. Quijanes-Gutierrez, beide 35039 Marburg, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 9. Durch notariellen Vertrag vom 3. Mai 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

Marburg, 27. 11. 1996

Amtsgericht

### 6924

GR 1382 — Neueintragung — 27. 11. 1996: Kai-Uwe Baehr und Alexandra Baehr geb. Deucker, beide Ketzlerbach 58/60, 35037 Marburg. Durch notariellen Vertrag vom 7. September 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

Marburg, 27. 11. 1996

Amtsgericht

## Vereinsregister

### 6925

VR 711 — Neueintragung — 21. 11. 1996: Sängerbezirk „Werratal“ e. V. in Heringen (Werra).

Bad Hersfeld, 21. 11. 1996

Amtsgericht

**6926**

VR 744 — **Neueintragung** — 25. 11. 1996: Deutsch-Türkische Lohnsteuerhilfe, 35683 Dillenburg.

Dillenburg, 25. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6927**

**Neueintragungen beim Amtsgericht Frankfurt am Main**

73 VR 11011 — 1. 11. 1996: Bürgerkomitee Paulskirche 1848 Frankfurt am Main.

73 VR 11012 — 1. 11. 1996: VEREIN DER FREUNDE DER JUNGEN DEUTSCHEN PHILHARMONIE.

73 VR 11013 — 1. 11. 1996: Bürgerbündnis Für Frankfurt, Freie Wählergruppe in Frankfurt am Main.

73 VR 11014 — 4. 11. 1996: PARAGON Golfclub Frankfurt.

73 VR 11015 — 5. 11. 1996: Hindu Mandir Sanstha Frankfurt am Main.

73 VR 11016 — 6. 11. 1996: Vereinigung der Hoechst-Pensionäre.

73 VR 11017 — 6. 11. 1996: Lorsbacher Hobby-Künstler.

73 VR 11018 — 7. 11. 1996: TANZSPORT-CLUB 1996 HOFHEIM a. Ts.

73 VR 11019 — 8. 11. 1996: Gesellschaft für Topotheorie.

73 VR 11020 — 8. 11. 1996: Innovative Praxis Frankfurt.

73 VR 11021 — 13. 11. 1996: Verein zur Förderung der Orthopädie und Sportmedizin in Frankfurt.

73 VR 11022 — 13. 11. 1996: PROGETTO SCUOLA.

73 VR 11023 — 13. 11. 1996: Caitanya-Kulturverein.

73 VR 11024 — 14. 11. 1996: Verband Ägyptischer Unternehmer in Deutschland.

73 VR 11025 — 15. 11. 1996: Ehrengesellschaft der Sindlinger Fastnacht.

73 VR 11027 — 20. 11. 1996: Verein zur Unterstützung von Kinderkrebskliniken, SOS Kinderdörfern sowie Jugend- und Altenhilfe.

73 VR 11030 — 21. 11. 1996: Förderverein der Eduard-Spranger-Schule.

73 VR 11031 — 21. 11. 1996: Förderverein der Deutsch-Amerikanisch-Kanadischen Freundschaft.

73 VR 11032 — 21. 11. 1996: Freunde & Förderer des Mousonturms.

73 VR 11033 — 21. 11. 1996: Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Hessen.

73 VR 11034 — 22. 11. 1996: Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein.

73 VR 11035 — 22. 11. 1996: Single-Forum '96 Hofheim.

73 VR 11037 — 26. 11. 1996: Institut für angewandte Innovationsforschung.

73 VR 11039 — 28. 11. 1996: Vereinsring Kriftel.

**Veränderungen**

73 VR 10667 — 20. 11. 1996: Tauchclub „Aktives Tauchen“ Eschborn. Der Verein ist aufgelöst.

73 VR 9339 — 27. 11. 1996: Deutsche SB-Kauf Rentenzuschußkasse, Frankfurt am Main. Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 24. September 1996 und durch Beschluß der Mitgliederversammlung der co op Unterstützungskasse Kurpfalz mit Sitz in Mannheim vom 16. Juli 1996 ist der letztgenannte Verein auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16. Juli 1996 durch Übertragung seines Vermögens als Ganzes auf die Deutsche SB-Kauf Rentenzuschußkasse verschmolzen. Nicht eingetragen: Den Gläubigern des Vereins, die glaubhaft machen, daß durch die Verschmelzung die Erfüllung ihrer Forderungen gefährdet wird, ist, wenn sie binnen sechs Monaten

nach dieser Bekanntmachung ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.

Frankfurt am Main, 2. 12. 1996  
**Amtsgericht, Abt. 73**

**6928**

9 VR 1228 — **Neueintragung** — 28. 11. 1996: Freiwillige Feuerwehr Margrethenhaun e. V., Margrethenhaun.

Fulda, 28. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6929**

VR 928 — **Neueintragung** — 2. 12. 1996: Betreuungsverein für Kinder berufstätiger Eltern e. V. in Gelnhausen-Meerholz.

Gelnhausen, 2. 12. 1996 **Amtsgericht**

**6930**

VR 929 — **Neueintragung** — 2. 12. 1996: Landesverband Hessen e. V. im Bundesverband Deutscher Schwimmmeister e. V. in Gelnhausen.

Gelnhausen, 2. 12. 1996 **Amtsgericht**

**6931**

**Neueintragungen beim Amtsgericht Groß-Gerau**

42 VR 1023 — 22. 7. 1996: Peter Pan Wallerstädten e. V., Groß-Gerau/Wallerstädten.

42 VR 1024 — 22. 7. 1996: Institut zur Förderung der Musikkultur im Kreis Groß-Gerau e. V., Riedstadt.

42 VR 1025 — 22. 7. 1996: Kulturverein Trebur e. V., Trebur.

42 VR 1026 — 22. 7. 1996: Bade- und Freizeitverein Wechselsee e. V., Biebesheim.

Groß-Gerau, 29. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6932**

**Neueintragungen beim Amtsgericht Groß-Gerau**

42 VR 1037 — 25. 11. 1996: Schwungrad e. V., Nauheim.

42 VR 1038 — 25. 11. 1996: Tausendfüßler Eltern & Kind e. V., Groß-Gerau.

Groß-Gerau, 25. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6933**

VR 250 — **Neueintragung** — 26. 11. 1996: Frauennetzwerk, Homberg/Elze.

Homberg/Elze, 26. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6934**

VR 499 — **Neueintragung** — 29. 11. 1996: Förderkreis der Sportgemeinschaft Hünstetten e. V. 1947, Sitz in Hünstetten-Görsroth.

Idstein, 29. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6935**

VR 473 — **Neueintragung** — 25. 11. 1996: OPEL KULT Neustadt, 35279 Neustadt (Hessen).

Kirchhain, 25. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6936**

8 VR 673 — **Neueintragung** — 29. 11. 1996: Förderverein „Kindertagesstätte Thomas-Mann-Straße“, Rödermark.

Langen, 29. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6937**

VR 1824 — **Neueintragung** — 26. 11. 1996: Burschenschaft „Heens '88“ Unterrosphpe, Sitz: Wetter-Unterrosphpe.

Marburg, 26. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6938**

VR 1825 — **Neueintragung** — 26. 11. 1996: Akademischer Tanzsportclub Marburg (kurz: ATC Marburg), Sitz: Marburg.

Marburg, 26. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6939**

VR 1826 — **Neueintragung** — 26. 11. 1996: Gojo-Ryu, Sitz: Marburg.

Marburg, 26. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6940**

VR 1827 — **Neueintragung** — 26. 11. 1996: Arbeitskreis Frauengesundheit Marburg e. V. (AKF) in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft, Sitz: Marburg.

Marburg, 26. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6941**

VR 1828 — **Neueintragung** — 26. 11. 1996: Reit- und Fahrverein Elnhausen, Sitz: Marburg-Elnhausen.

Marburg, 26. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6942**

VR 755 — **Neueintragung** — 1. 11. 1996: Arbeitskreis Biblische Seelsorge e. V., 64385 Reichelsheim.

Michelstadt, 27. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6943**

VR 756 — **Neueintragung** — 11. 11. 1996: Reitclub Alicenhof e. V., 64739 Höchst-Forstel.

Michelstadt, 27. 11. 1996 **Amtsgericht**

**6944**

VR 1505 — **Löschung** — 27. 11. 1996: Landesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Hessen, Sitz: Offenbach am Main. Die Mitgliederversammlung vom 9. Oktober 1996 hat die Auflösung des Vereins beschlossen.

Offenbach am Main, 28. 11. 1996  
**Amtsgericht, Abt. 5**

**6945**

VR 594 — **Löschung** — 2. 12. 1996: Gefolgschafts-Unterstützungseinrichtung der Firma Karl Ruland Kommanditgesellschaft Offenbach a. M., Offenbach am Main. Die Mitgliederversammlung vom 5. Oktober 1995 hat die Auflösung des Vereins beschlossen.

Offenbach am Main, 4. 12. 1996  
**Amtsgericht, Abt. 5**

**6946**

VR 483 — **Neueintragung** — 19. 11. 1996: Förderverein Freundeskreis FC Reifenberg, Schmitten.

Usingen, 19. 11. 1996 **Amtsgericht**

**Vergleiche – Konkurse****6947**

N 27/96 — **Beschluß**: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Henning und Jäger Logistik und Transportgesellschaft mbH, Schellengasse 39 a, 36304 Alsfeld, gesetzlich vertreten durch ihre Geschäftsführer Marc Henning und Michael Jäger, Alsfeld-Altenburg, wird zur Sicherung der Masse angeordnet:

Der Schuldnerin wird allgemein verboten, Gegenstände ihres Vermögens zu veräußern oder über sie sonst zu verfügen. Unter dieses Verbot fällt auch die Einziehung von Außenständen.

Die Sequestration wird angeordnet.

Zum Sequester wird bestellt: Rechtsanwalt Holger Siebert, Grünberger Straße 89, 36304 Alsfeld.

Alsfeld, 28. 11. 1996

Amtsgericht

### 6948

6 N 117/96 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **TCS Traffic Consult & Service GmbH**, Geschäftsführer: Klaus Werner Schäfer, Bahnstraße 42—46, 61381 Friedrichsdorf, wird der Beschluß vom 15. November 1996 auf Grund eines offensichtlichen Schreibfehlers dahingehend korrigiert, daß die Anmeldefrist für Konkursforderungen am 21. Februar 1997 abläuft.

Bad Homburg v. d. Höhe, 25. 11. 1996

Amtsgericht

### 6949

6 N 80/95 — **Beschluß:** Der Eigenantrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der **VIP Karl M. Brenner + Partner GmbH**, Max-Planck-Straße 4, 61381 Friedrichsdorf/Ts., wird heute, am 27. November 1996, mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse kostenpflichtig zurückgewiesen.

Das allgemeine Veräußerungsverbot und die Sequestration werden aufgehoben.

Bad Homburg v. d. Höhe, 27. 11. 1996

Amtsgericht

### 6950

62 N 151/95 (Amtsgericht Wiesbaden): In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Herrn Günter Hertlein als Inhaber der Firma **Preisteufel-Märkte**, Am Weyer 4, 55252 Mainz-Kastel, hat sich herausgestellt, daß die Konkursmasse möglicherweise nicht zur vollständigen Befriedigung aller Massegläubiger ausreicht, so daß die Massekosten und Masseschulden nach der Rangordnung des § 60 Konkursordnung zu berücksichtigen wären.

Eine Verteilung nach § 60 Konkursordnung kann erst erfolgen, wenn die Aus- und Absonderungsrechte bedient sind und die Konkursmasse vollständig verwertet ist.

Klagen von Massegläubigern gegen den Konkursverwalter auf Befriedigung ihres Masseanspruchs und Vollstreckungen aus erwirkten Titeln sind daher unzulässig.

Zur Wahrung ihrer Rechte werden die Massegläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche unmittelbar bei dem Konkursverwalter, Rechtsanwalt und Notar Ulrich Maschmann, Am Kurpark 6—8, 65307 Bad Schwalbach, schriftlich geltend zu machen.

Bad Schwalbach, 5. 12. 1996

**Der Konkursverwalter**  
U. Maschmann  
Rechtsanwalt und Notar

### 6951

1 N 43/96: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Schikora Vermessungs-Systeme GmbH**, Theodor-Heuss-Straße 53, 61118 Bad Vilbel, ist am 4. Dezember 1996, 8.00 Uhr, die Sequestration über das Vermögen der Schuldnerin angeordnet und ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen worden. Verfügungen des Schuldners sind ebenso unwirksam wie Zahlungen, die Einziehung von Forderungen oder Verrechnungen.

Sequester: Rechtsanwalt Andreas F. Netzer, Fichardstraße 24, 60322 Frankfurt am Main.

Bad Vilbel, 4. 12. 1996

Amtsgericht

### 6952

4 N 63/86: Über das Vermögen der **NSD Network Soft- und Hardware Design GmbH mit Sitz in Bensheim**, Fabrikstraße 21, vertreten durch die Geschäftsführer Christian Kirmse und Uwe Lindner, ist am 25. November 1996, um 16.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Herr Rechtsbeistand Dipl.-Rpf. Klaus Köhle, Heidelberger Straße 195, 64285 Darmstadt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. März 1996 in doppelter Ausfertigung bei dem Amtsgericht Bensheim anzumelden.

Termin zur Entscheidung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines anderen Konkursverwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses, Entscheidung nach §§ 132, 134, 137 und ggf. 204 KO am

8. Januar 1997, 15.00 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen und ggf. Entscheidung nach § 204 KO am

17. März 1997, 9.45 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Wilhelmstraße 26, 64625 Bensheim, Saal 203.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf an die Schuldnerin nichts mehr aushändigen oder leisten. Er muß den Besitz der Sache und der Forderung, für die er abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Konkursverwalter bis zum 6. Januar 1997 anzeigen.

Bensheim, 26. 11. 1996

Amtsgericht

### 6953

5 N 16/95 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des **Michael Ferdinand Maria Stahl Schmidt**, verstorben am 9. 10. 1994 in Butzbach, zuletzt wohnhaft 35510 Butzbach, Langgasse 27, wird die Vornahme der Schlußverteilung genehmigt und Schlußtermin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters sowie Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis bestimmt auf

Mittwoch, 22. Januar 1997, 10.00 Uhr, Raum 12. 1. Stock, im Gerichtsgebäude, Färbgasse 24, 35510 Butzbach.

Für den Konkursverwalter werden festgesetzt: 5 019,68 DM Vergütung und 639,60 DM bare Auslagen.

Butzbach, 28. 11. 1996

Amtsgericht

### 6954

61 N 18/94 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Fernmeldebau GmbH**, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Karl Ziegler, Marktplatz 3, 64283 Darmstadt, ist besonderer Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf

Montag, 24. Februar 1997, 10.20 Uhr, Raum 203, II. Stock, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15.

Darmstadt, 18. 11. 1996

Amtsgericht

### 6955

5 N 40/96 — **Beschluß:** Über das Vermögen der Firma **Pitzer GmbH**, Bauunternehmung, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführer Dipl.-Ing. Adolf Stefan Hagelüken und Dipl.-Ing. Felix Hagelüken, Scheide-Lahn-Straße 2, 35688 Dillenburg, — Schuldnerin —, wird heute, am Sonntag, dem 1. Dezember 1996, das Konkursverfahren eröffnet, da die Firma überschuldet und zahlungsunfähig ist.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Herr Betriebswirt Dirk Pfeil, Eschersheimer Landstraße 60—62, 60322 Frankfurt am Main.

Bis zum 28. Februar 1997 sind Konkursforderungen beim Gericht anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Konkursverwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ggf. über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände wird Termin bestimmt auf

Montag, 13. Januar 1997, 11.00 Uhr, Raum 1, Erdgeschoß, Gerichtsgebäude Dillenburg, Wilhelmstraße 7.

Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen wird Termin bestimmt auf

Mittwoch, 16. April 1997, 8.10 Uhr, Raum 1 Erdgeschoß, Gerichtsgebäude Dillenburg, Wilhelmstraße 7.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Gemeinschuldner aushändigen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die aus den Sachen abgesonderte Befriedigung erlangt wird, dem Konkursverwalter bis zum 13. Januar 1997 anzeigen.

Post-, Telefon- und Telegrafensperre wird angeordnet. Sie erstreckt sich nicht auf Sendungen der Gerichte, der Staatsanwaltschaften oder des Konkursverwalters.

Als Hinterlegungsstelle gemäß § 129 Abs. 2 KO wird bestimmt: Hinterlegungskonto Dresdner Bank Gießen.

Dillenburg, 1. 12. 1996

Amtsgericht

### 6956

2 N 17/88: Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Otfrid Neuschäfer**, 35066 Frankenberg (Eder), ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben (§ 163 KO).

Frankenberg (Eder), 14. 11. 1996

Amtsgericht

### 6957

Hiermit zeige ich in meiner Eigenschaft als Konkursverwalter über das Vermögen der **BWB Heizung-Sanitär GmbH**, Dreieich, Aktenzeichen des Amtsgerichts Langen: 7 N 60/96 an, daß die Konkursmasse nicht zur vollständigen Befriedigung aller Massegläubiger ausreicht. Aus diesem Grund werden Massekosten und Masseschulden nach der Rangordnung des § 60 KO bedient. Eine Befriedigung erfolgt jedoch erst, wenn die Verwertung der Konkursmasse vollständig abgeschlossen ist und alle Aus- und Absonderungsrechte erfüllt sind.

Massegläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche direkt dem Konkursverwalter, Rechtsanwalt Dr. Georg Bernsau, Frankfurt am Main, anzuzeigen.

Frankfurt am Main, 27. 11. 1996

**Der Konkursverwalter**  
Dr. G. Bernsau  
Rechtsanwalt

### 6958

81 N 1236/94 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren der AOK — Die Gesundheitskasse in Hessen —, Regionaldirektion Frankfurt am Main, Battonstraße 40—42, 60311 Frankfurt am Main, Zeichen: 33.3 bo-güfo, 490 2878 8, — Gläubigerin —, über das Vermögen der Firma **M — F Schalungsbau GmbH**, Rödelheimer Landstraße 194, 60489 Frankfurt am Main, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Maria Fuchs geborene Frommer, geboren am 1. September 1928, wohnhaft: Am Ochsenklauer 80, 55232 Alzey, — Schuldnerin —, wird für den Verwalter festgesetzt:

- a) Vergütung: 10 473,— DM,  
b) Auslagen: 147,20 DM.  
jeweils einschließlich Steuer.

Frankfurt am Main, 21. 11. 1996

Amtsgericht, Abt. 81

### 6959

81 N 1113/95 — **Beschluß:** Konkursverfahren über das Vermögen der **Concept Bau Gesellschaft mbH i. L.**, 60596 Frankfurt am Main, Burnitzstraße 65, gesetzlich vertreten von dem Liquidator Georg W. Sprenger.

Für den Verwalter werden festgesetzt:

- a) Vergütung: 1 491,86 DM,  
b) Auslagen: 23,— DM.

Frankfurt am Main, 21. 11. 1996

Amtsgericht, Abt. 81

### 6960

81 N 1132/96: Über das Vermögen der **Firma Autohaus Alt Praunheim GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer Holger Möller, Alt Praunheim 39—41, 60488 Frankfurt am Main, wird heute, am 21. November 1996, 11.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Manfred Burghardt, Theobald-Christ-Straße 24, 60316 Frankfurt am Main, Telefon: 94 41 47 70.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Dezember 1996, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO, am 13. Januar 1997, 9.40 Uhr,

Prüfungstermin am 27. Januar 1997, 9.45 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, II. Stock, Zimmer Nr. 283.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 30. Dezember 1996 ist angeordnet.

Frankfurt am Main, 21. 11. 1996

Amtsgericht, Abt. 81

### 6961

81 N 1176/96: Über das Vermögen der **Wilhelm Gauf-Reisen GmbH**, vertreten durch die Geschäftsführer Heidemarie Gauf und Rainer Gauf, Münchener Straße 12, 60329 Frankfurt am Main, wird heute, am 22. November 1996, 10.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalterin: Rechtsanwältin Hildegard A. Hövel, Raimundstraße 98, 60320 Frankfurt am Main, Telefon: 56 97 31.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Dezember 1996, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO, am 30. Dezember 1996, 9.00 Uhr,

Prüfungstermin am 27. Januar 1997, 8.40 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, II. Stock, Zimmer Nr. 283.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 30. Dezember 1996 ist angeordnet.

Frankfurt am Main, 22. 11. 1996

Amtsgericht, Abt. 81

### 6962

81 N 822/96: Über das Vermögen der **BBM Steuerberatungsgesellschaft GmbH**, Moniststraße 4, 60320 Frankfurt am Main, wird heute, am 25. November 1996, 10.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalterin: Rechtsanwältin Angelika Amend, Am Aufstieg 10, 61476 Kronberg/Ts., Telefon: 0 61 73/94 03 41.

Konkursforderungen sind bis zum 7. Januar 1997, zweifach schriftlich, Zinsen mit

dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO, am Montag, dem 13. Januar 1997, 9.55 Uhr, Prüfungstermin am Montag, dem 3. Februar 1997, 9.15 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, II. Stock, Zimmer Nr. 283.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 7. Januar 1997 ist angeordnet.

Frankfurt am Main, 25. 11. 1996

Amtsgericht, Abt. 81

### 6963

81 N 1163/96: Über das Vermögen der **Firma Karl Salzner GmbH & Co. KG**, vertreten durch die Kaufmann & Co. Beteiligungs-GmbH, diese gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführerinnen Else Kaufmann und Ilse Köhler, Braubachstraße 3—5, 60311 Frankfurt am Main, wird heute, am 25. November 1996, 11.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Manfred Burghardt, Theobald-Christ-Straße 24, 60316 Frankfurt am Main, Telefon: 94 41 47 70.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Januar 1997, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO, am Donnerstag, dem 19. Dezember 1996, 7.50 Uhr,

Prüfungstermin am Donnerstag, dem 13. Februar 1997, 9.20 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, II. Stock, Zimmer Nr. 283.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 17. Januar 1997 ist angeordnet.

Frankfurt am Main, 25. 11. 1996

Amtsgericht, Abt. 81

### 6964

81 N 1055/96: Über das Vermögen der **ROMAN'S 2000 Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Taunusstraße 45, 80807 München, vertreten durch den Liquidator Andrew Gadilhe, Prinz-Karl-Straße 30 D, 82319 Starnberg (vormals Goethestraße 26—28, 60313 Frankfurt am Main), wird heute, am 26. November 1996, 10.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalterin: Frau Christel Redlich, Kaiserstraße 56, 60329 Frankfurt am Main, Telefon: 0 69/23 07 38.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember 1996, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO und Prüfungstermin am

Donnerstag, dem 2. Januar 1997, 8.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, II. Stock, Zimmer Nr. 283.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 24. Dezember 1996 ist angeordnet.

Frankfurt am Main, 26. 11. 1996

Amtsgericht, Abt. 81

### 6965

81 N 1180/96 — **Beschluß:** Der Antrag der **Christoph Emmerich GmbH & Co. KG**, vertreten durch die Emmerich Verwaltungsgesellschaft mbH, diese gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführer Dr. Ralf Nacke, Gernot Emmerich, Joachim Knospe, Peter Scharfe, Peter Lucas und Heinrich Amend, Homburger Landstraße 148, 60435 Frankfurt am Main, mit weiteren Betriebsstätten in 35469 Allendorf und 35435 Wetttenberg,

über ihr Vermögen das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses zu eröffnen, wird **abgelehnt**.

Zugleich wird gemäß §§ 19, 102 der Vergleichsordnung heute, am 27. November 1996, 10.00 Uhr, das Anschlußkonkursverfahren über das Vermögen der Antragstellerin eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Gerhard Th. Walter, Cronstettenstraße 30, 60322 Frankfurt am Main, Telefon: 9 59 11 00, Telefax: 95 91 10 12, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Januar 1997 beim Gericht zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung berechneten Betrag anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, den 15. Januar 1997, 9.30 Uhr, und zur Prüfung angemeldeter Forderungen auf

Mittwoch, den 19. Februar 1997, 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht in Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, II. Stock, Zimmer Nr. 283, Gebäude A, Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung oder Aussonderung verlangt, dem Verwalter bis zum 10. Januar 1997 anzeigen.

Frankfurt am Main, 27. 11. 1996

Amtsgericht, Abt. 81

### 6966

81 N 490/96: Über das Vermögen der **Firma IBAS Bau GmbH**, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Ilija Batas, Kaiser-Sigmund-Straße 7, 60320 Frankfurt am Main, wird heute, am 28. November 1996, 10.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Andreas F. Netzer, Fichardstraße 24, 60322 Frankfurt am Main, Telefon: 59 79 01 63, Fax: 59 79 01 65.

Konkursforderungen sind bis zum 7. Januar 1997, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO am Mittwoch, dem 8. Januar 1997, 8.20 Uhr,

Prüfungstermin am Mittwoch, dem 12. Februar 1997, 8.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, II. Stock, Zimmer Nr. 283.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 7. Januar 1997 ist angeordnet.

Frankfurt am Main, 28. 11. 1996

Amtsgericht, Abt. 81

### 6967

81 N 968/96 (Amtsgericht Frankfurt am Main): In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Walzer Textilhandels GmbH** hat sich herausgestellt, daß die Konkursmasse nicht zur Befriedigung aller Massegläubiger ausreicht und demgemäß Massekosten und -schulden nach der Rangordnung des § 60 KO zu befriedigen sind. Die Verteilung nach § 60 KO ist erst möglich, wenn die Konkursmasse vollständig verwertet und die Aus- und Absonderungsrechte bedient sind. Die gerichtliche Geltendmachung von Masseverbindlichkeiten und die Zwangsvollstreckung ist unzulässig.

Zur Wahrung ihrer Rechte werden die Massegläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem Konkursverwalter Rechtsanwalt Ottmar Hermann, Kaiserstraße 1, 60311 Frankfurt am Main, schriftlich geltend zu machen.

Frankfurt am Main, 3. 12. 1996

Der Konkursverwalter

Rechtsanwalt Ottmar Hermann

### 6968

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Italshirt Hemdenfabrikations GmbH & Co. KG**, soll eine Nachtragsverteilung stattfinden. Verfügbar sind 102 533,72 DM. Zu berücksichtigen sind Forderungen der Rangklasse 1 in Höhe von (restl.) 67 690,89 DM und Rangklasse 2 in Höhe von 219 948,79 DM.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Seligenstadt unter dem Aktenzeichen N 12/88 zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Frankfurt am Main, 4. 12. 1996

Der Konkursverwalter

Rechtsanwalt Ottmar Hermann

### 6969

81 N 538/96: In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der **Frau Ruth Anna Assmann**, zuletzt wohnhaft gewesen **Idsteiner Straße 188, 60326 Frankfurt am Main**, verstorben am 3. 2. 1996, soll die Schlußverteilung stattfinden. Es stehen hierfür 3 358,68 DM zur Verfügung, von denen noch die Masseverbindlichkeiten abgehen.

Es sind zu berücksichtigen: nichtbevorrechtigte Forderungen in Höhe von 6 034,74 DM. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Frankfurt am Main offen.

Frankfurt am Main, 2. 12. 1996

Der Konkursverwalter

Fischer, Rechtsanwalt

### 6970

5 N 40/96: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma Pitzer GmbH, Bauunternehmung, Schelde-Lahn-Straße 2, 35688 Dillenburg**, wird die Masseunzulänglichkeit gemäß § 60 der Konkursordnung bekanntgegeben.

Frankfurt am Main, 2. 12. 1996

Der Konkursverwalter

Dirk Pfeil

Betriebswirt

### 6971

81 N 660/96: In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der am 2. 11. 1995 verstorbenen **Frau Frieda Martha Selma Zimmermann**, wohnhaft gewesen **Florstädter Straße 25-27, 60385 Frankfurt am Main**, soll die Schlußverteilung erfolgen.

Der verfügbare Massebestand beträgt 4 309,94 DM, wozu die aufgelaufenen Zinsen treten. Dagegen gehen ab: Masseschulden, das Honorar und Auslagen der Konkursverwalterin sowie die noch nicht erhobenen Gerichtskosten.

Zu berücksichtigen sind nichtbevorrechtigte Konkursforderungen in Höhe von 13 818,81 DM.

Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht für die Beteiligten aus beim Amtsgericht (Konkursgericht) Az. 81 N 660/96, Frankfurt am Main.

Frankfurt am Main, 5. 12. 1996

Die Konkursverwalterin

C. Redlich

Rechtsanwältin

### 6972

9 N 65/96: Über den Nachlaß des **Berthold Hartung, Birkenweg 15, 36124 Eichenzell**, Nachlaßpfleger: **Helmut Kunte, Buchenweg 21, 36100 Petersberg**, ist am 27. November 1996, 11.30 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalterin: Frau Rechtsanwältin **Dorothee Hauck-Hiersch, Mittelstraße 31, 36037 Fulda**.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Januar 1997 schriftlich in zwei Stücken bei Gericht anzumelden.

Folgende Termine sind bestimmt (Zimmer 3100 im 3. Stock des Gerichtsgebäudes Königstraße 38):

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in den §§ 132, 134 und 137 KO bezeichneten Gegenstände am 15. Januar 1997, 14.30 Uhr, und zur Prüfung angemeldeter Forderungen am 17. Februar 1997, 9.30 Uhr.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner aushändigen oder leisten und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 30. Dezember 1996 anzeigen.

Fulda, 27. 11. 1996

Amtsgericht

### 6973

9 N 96/96: Über das Vermögen der **Firma Hermann Leitsch, Fenster — Fensterelmente Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Am Haunstrauch 37, 36160 Dipperz-Armehof**, vertreten durch den Geschäftsführer **Christoph Leitsch, Dipperz**, ist am 3. Dezember 1996, 10.15 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter ist **Dr. Peter Heid, Lindenstraße 28, 36037 Fulda**.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Januar 1997 schriftlich in zwei Stücken bei Gericht anzumelden.

Folgende Termine sind bestimmt (Zimmer 3100 im 3. Stock des Gerichtsgebäudes Königstraße 38, Beginn jeweils 10.00 Uhr):

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in den §§ 132, 134 und 137 KO bezeichneten Gegenstände am 13. Januar 1997, 10.00 Uhr, und zur Prüfung angemeldeter Forderungen am 17. Februar 1997, 10.00 Uhr.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner aushändigen oder leisten und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 30. Dezember 1996 anzeigen.

Fulda, 3. 12. 1996

Amtsgericht

### 6974

N 80/96 — **Beschluß**: In dem Konkursverfahren betr. **Rpu Computer GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer **Rainer Uhlmann, Dammstraße 4, 63571 Gelnhausen**, ist am 2. Dezember 1996, 16.00 Uhr, gegen die Schuldnerin auf Grund § 106 KO das allgemeine Veräußerungsverbot zur Sicherung der Masse erlassen sowie die Sequestration des Vermögens der Schuldnerin angeordnet worden.

Sequester ist Rechtsanwalt **Dieter Hübner, Jahnstraße 26, 63619 Bad Orb**.

Gelnhausen, 2. 12. 1996

Amtsgericht

### 6975

24 N 134/96: In dem Konkursantragsverfahren der **Firma AE Fernmeldetechnik GmbH, 07407 Rudolstadt** (eingetragen im Handelsregister von Gera zu HRB 1983), vertreten durch die Geschäftsführerin **Doris Weickert, Stockhausenstraße 8, 64546 Mörfelden-Walldorf**, Antragstellerin, wird heute, am 27. November 1996, 15.15 Uhr, gegen die Antragstellerin ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen und die Sequestration des Geschäftsbetriebs angeordnet.

Rechtsanwältin **Renate Rosenbrock, Im Teich 98, 64569 Nauheim**, wird zur Sequesterin bestimmt.

Groß-Gerau, 27. 11. 1996

Amtsgericht

### 6976

42 N 259/96: In dem Konkursverfahren betreffend die **Firma HTS Henrich Transport Service GmbH, Möhnestraße 26, 63452 Hanau**, vertreten durch den Geschäftsführer **Erich Henrich**, werden heute, Dienstag, den 26. November 1996, 16.00 Uhr, zur Sicherung der Masse gemäß § 106 KO das allgemeine Veräußerungsverbot und die Sequestration über das Vermögen der Schuldnerin angeordnet.

Sequester ist der Rechtsanwalt **Bernd Statz, Mühlstraße 21, 63526 Erlensee**.

Hanau, 26. 11. 1996

Amtsgericht, Abt. 42

### 6977

1 N 34/96: In dem Konkurseröffnungsverfahren über das Vermögen des **Hans Seel**, Inhaber des Getränkevertriebs **Seel, Hans, Hundshof 5, 35753 Greifenstein**, wird die Sequestration der Vermögensmasse der vorgenannten Firma zur Sicherung und Feststellung der Konkursmasse angeordnet.

Verfügungen im Zusammenhang mit der Sicherung und Verwertung der Konkursmasse dürfen nur durch den Sequester vorgenommen werden. Die Schuldnerin hat sich jeder Verfügung zu enthalten, insbesondere ist ihr die Einziehung von Außenständen untersagt.

Zum Sequester wird Herr Rechtsanwalt **Peter Reh, Kornmarkt 18, 35745 Herborn**, bestellt.

Zugleich wird heute, am 2. Dezember 1996, 17.00 Uhr, gegen die vorbezeichnete Konkursmasse auf Grund § 106 Konkursordnung ein allgemeines Veräußerungsverbot zur Sicherung der Masse erlassen.

Drittschuldner haben ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinschuldnerin sofort bei Fälligkeit unter Angabe des vorstehenden Beschlusses an den Sequester zu erfüllen.

Zahlungen an die Firma oder ihre Bevollmächtigten, die entgegen des vorstehenden Verbotes erfolgen, sind rechtsunwirksam.

Herborn, 2. 12. 1996

Amtsgericht

### 6978

8 N 29/96: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Uwe Grebe, Hansestraße 3 a, 59964 Medebach** (AG Korbach, Az. 8 N 29/96), hat sich herausgestellt, daß die Konkursmasse nicht zur vollständigen Befriedigung aller Massegläubiger ausreicht und demgemäß Massekosten und Masseschulden nach der Rangordnung des § 60 KO zu berichtigen sind.

Eine Verteilung nach § 60 KO kann erst erfolgen, wenn die Aus- und Absonderungsrechte bedient sind und die Konkursmasse vollständig verwertet ist. Klagen von Massegläubigern gegen den Konkursverwalter auf Befriedigung ihres Masseanspruchs und Vollstreckung aus erwirkten Titeln sind daher unzulässig.

Zur Wahrung ihrer Rechte werden die Massegläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche unmittelbar bei dem Konkursverwalter Rechtsanwalt Reinhard Böhlig, Briloner Landstraße 14, 34497 Korbach, schriftlich geltend zu machen.

Korbach, 1. 12. 1996

Der Konkursverwalter

Reinhard Böhlig, Rechtsanwalt

### 6979

Hiermit zeige ich in meiner Eigenschaft als Konkursverwalterin über das Vermögen der Firma GAP Lebensmittel, Obst- und Gemüsegroßhandel GmbH, eingetragener Sitz in Frankfurt am Main, 81 N 668/96, Amtsgericht Frankfurt am Main, an, daß die Konkursmasse nicht zur vollständigen Befriedigung aller Massegläubiger ausreicht. Aus diesem Grunde werden Massekosten und Masseschulden nach der Rangordnung des § 60 KO bedient. Eine Befriedigung erfolgt jedoch erst, wenn die Verwertung der Konkursmasse vollständig abgeschlossen ist und alle Aus- und Absonderungsansprüche erfüllt sind.

Massegläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche direkt bei der Konkursverwalterin, Rechtsanwältin Angelika Amend, Am Aufstieg 10, 61476 Kronberg im Taunus, anzuzeigen.

Kronberg im Taunus, 2. 12. 1996

Die Konkursverwalterin

Angelika Amend, Rechtsanwältin

### 6980

Hiermit zeige ich in meiner Eigenschaft als Konkursverwalterin über das Vermögen der Firma BBM Steuerberatungsgesellschaft mbH, eingetragener Sitz in Frankfurt am Main, 81 N 822/96, Amtsgericht Frankfurt am Main, an, daß die Konkursmasse nicht zur vollständigen Befriedigung aller Massegläubiger ausreicht. Aus diesem Grunde werden Massekosten und Masseschulden nach der Rangordnung des § 60 KO bedient. Eine Befriedigung erfolgt jedoch erst, wenn die Verwertung der Konkursmasse vollständig abgeschlossen ist und alle Aus- und Absonderungsansprüche erfüllt sind.

Massegläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche direkt bei der Konkursverwalterin, Rechtsanwältin Angelika Amend, Am Aufstieg 10, 61476 Kronberg im Taunus, anzuzeigen.

Kronberg im Taunus, 2. 12. 1996

Die Konkursverwalterin

Angelika Amend, Rechtsanwältin

### 6981

N 72/92 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Motorent Autovermietung und Leasing GmbH**, vertreten durch die Geschäftsführerin Ute Riechers, Bürgerstraße 14, 69124 Heidelberg, wird zur Anhörung der Gläubiger über die Anregungen des Konkursverwalters auf Einstellung des Verfahrens mangels Masse, zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen und gegebenenfalls zur Abnahme der Schlußrechnung des Konkursverwalters Termin bestimmt auf

Mittwoch, 15. Januar 1997, 14.00 Uhr, Saal 10, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Lampertheim.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 17 251,85 DM, und seine Auslagen auf 287,50 DM festgesetzt.

Lampertheim, 29. 11. 1996

Amtsgericht

### 6982

7 N 113/96 — **Beschluß:** In dem Konkursantragsverfahren über das Vermögen der

Firma „**Pecunia Wirtschaftsberatung GmbH i. L.**“, Walterstraße 26, 64839 Münster, vertreten durch die Liquidatoren Jörg Dietze und Thilo Ruppel, ebenda, — Schuldnerin —, wird die Sequestration angeordnet.

Zum Sequester wird Dipl.-Rpfl. Klaus Köhle, Heidelberger Straße 195, 64285 Darmstadt, Telefon: 0 61 51/6 09 70, Fax: 0 61 51/60 97-60/61 bestellt.

Zur Sicherung der Masse wird ferner angeordnet: Der Schuldnerin wird allgemein verboten, Gegenstände ihres Vermögens zu veräußern oder über sie sonst zu verfügen (allgemeines Veräußerungsverbot). Unter dieses Verbot fällt auch die Einziehung von Außenständen.

Langen, 26. 11. 1996

Amtsgericht

### 6983

7 N 92/96: Über den Nachlaß der am 8. 4. 1996 verstorbenen Frau Maria Kalemba, zuletzt wohnhaft Westendstraße 47, 63225 Langen, ist am 26. November 1996, 18.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Dipl.-Rpfl. Klaus Köhle, Heidelberger Straße 195, 64285 Darmstadt, Telefon: 0 61 51/6 09 70, Fax: 0 61 51/60 97-60/61.

Konkursforderungen sind bis Donnerstag, 4. Februar 1997, zweifach schriftlich, Zinsen berechnet bis zur Eröffnung, bei Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände:

Donnerstag, 16. Januar 1997, 9.30 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Donnerstag, 20. März 1997, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Zimmerstraße 29, Saal B.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum Donnerstag, 4. Februar 1997 anzeigen.

Langen, 27. 11. 1996

Amtsgericht

### 6984

7 N 147/96 — **Beschluß:** In dem Konkursantragsverfahren über das Vermögen der Firma „**PECONSULT Gesellschaft für Planung, Entwicklung, Verwaltung und Beratung mbH**“, Max-Planck-Straße 19, 63303 Dreieich, vertreten durch den Geschäftsführer Robert Perlitz, c/o H. Falkenhahn, Windhag 7, 63263 Neu-Isenburg, — Schuldnerin, wird die Sequestration angeordnet.

Zum Sequester wird Dipl.-Rpfl. Klaus Köhle, Heidelberger Straße 195, 64285 Darmstadt, Telefon: 0 61 51/6 09 70, Fax: 0 61 51/60 97-60/61 bestellt.

Zur Sicherung der Masse wird ferner angeordnet: Der Schuldnerin wird allgemein verboten, Gegenstände ihres Vermögens zu veräußern oder über sie sonst zu verfügen (allgemeines Veräußerungsverbot). Unter dieses Verbot fällt auch die Einziehung von Außenständen.

Langen, 27. 11. 1996

Amtsgericht

### 6985

7 N 79/96: Über das Vermögen der Firma „**CBW — City-Bild-Werbung Gesellschaft für Werbung und Marketing mbH**“, Breidertring 104, 63322 Rödermark, vertreten durch den Geschäftsführer Bernd Scho-mann, Geranienstraße 6, 63322 Rödermark,

ist am 27. November 1996, 18.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Dipl.-Rpfl. Klaus Köhle, Heidelberger Straße 195, 64285 Darmstadt, Telefon: 0 61 51/6 09 70, Fax: 0 61 51/60 97-60/61.

Konkursforderungen sind bis Donnerstag, 13. Februar 1997, zweifach schriftlich, Zinsen berechnet bis zur Eröffnung, bei Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie Termin zur Anhörung nach § 204 KO:

Donnerstag, 9. Januar 1997, 14.00 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Donnerstag, 10. April 1997, 14.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Zimmerstraße 29, Saal B.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und der Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 13. Februar 1997 anzeigen.

Langen, 28. 11. 1996

Amtsgericht

### 6986

7 N 29/96 — **Beschluß:** Der Antrag der KKH — Kaufmännische Krankenkasse, Hauptverwaltung, Hindenburgstraße 43—45, 30144 Hannover, vom 19. März 1996, auf Eröffnung des Konkurses in das Vermögen der Firma „**SEG Sauerstoff Elixier Geräte GmbH**“, Paul-Ehrlich-Straße 28, 63322 Rödermark, vertreten durch die Geschäftsführer Bruno Neska und Hans-Jürgen Protzmann, ebenda, wird gemäß § 107 KO kostenpflichtig zurückgewiesen.

Die am 10. September 1996 angeordnete Sequestration und das damit verfügte allgemeine Veräußerungsverbot werden mit Wirkung der Rechtskraft dieses Beschlusses aufgehoben.

Der Wert des Verfahrens wird auf 1 000,— DM festgesetzt.

Langen, 28. 11. 1996

Amtsgericht

### 6987

7 N 134/96 — **Beschluß:** In dem Konkursantragsverfahren betreffend das Vermögen der Firma „**Topdach GmbH**“, Erlenweg 11, 63303 Dreieich, vertreten durch die Geschäftsführerin Gabriela Ursula Lemke, ebenda, — Schuldnerin —, wird die Sequestration angeordnet.

Zum Sequester wird Dipl.-Rpfl. Klaus Köhle, Heidelberger Straße 195, 64285 Darmstadt, Telefon: 0 61 51/6 09 70, Fax: 0 61 51/60 97-60/61 bestellt.

Zur Sicherung der Masse wird ferner angeordnet: Der Schuldnerin wird allgemein verboten, Gegenstände ihres Vermögens zu veräußern oder über sie sonst zu verfügen (allgemeines Veräußerungsverbot). Unter dieses Verbot fällt auch die Einziehung von Außenständen.

Langen, 28. 11. 1996

Amtsgericht

### 6988

7 N 158/96 — **Beschluß:** In dem Konkursantragsverfahren betreffend das Vermögen der Firma „**WEIGEL Metallveredelung GmbH**“, Landsteiner Straße 6, 63303 Dreieich, vertreten durch die Geschäftsführer Adolf Mohrs und Reinhard Mohrs, ebenda, wird die Sequestration angeordnet.

Zum Sequester wird Rechtsanwalt Dr. Thomas Lanio, Waldstraße 45, 63065 Offen-

bach am Main, Telefon 0 69/80 07 49-0, Fax: 0 69/80 07 49 90 bestellt.

Zur Sicherung der Masse wird ferner angeordnet: Der Schuldnerin wird allgemein verboten, Gegenstände ihres Vermögens zu veräußern oder über sie sonst zu verfügen (allgemeines Veräußerungsverbot). Unter dieses Verbot fällt auch die Einziehung von Außenständen.

Langen, 29. 11. 1996 Amtsgericht

### 6989

7 N 101/96: Über das Vermögen der Firma „ARX-Textilvertriebs GmbH“, Hainer Chaussee 9, 63303 Dreieich, vertreten durch den Geschäftsführer Arif Uzel, ebenda, ist am 3. Dezember 1996, 9.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Georg Rettig, Stiftstraße 2, 60313 Frankfurt am Main, Telefon: 0 69/91 39 82 51, Fax: 0 69/91 39 82 53.

Konkursforderungen sind bis Donnerstag, 20. Februar 1997, zweifach schriftlich, Zinsen berechnet bis zur Eröffnung, bei Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände:

Donnerstag, 23. Januar 1997, 10.30 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Donnerstag, 10. April 1997, 10.30 Uhr, vor dem Amtsgericht, Zimmerstraße 29, Saal B.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner veräußern oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis Donnerstag, 20. Februar 1997, anzeigen.

Langen, 3. 12. 1996 Amtsgericht

### 6990

7 N 102/96: Über das Vermögen der Firma „Vicci-Team E. Uzel GmbH & Co. KG“, Hainer Chaussee 9, 63303 Dreieich, vertreten durch die „ARX-Textilvertriebs GmbH“, ebenda, diese vertreten durch ihren Geschäftsführer Arif Uzel, ebenda, ist am 3. Dezember 1996, 9.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Georg Rettig, Stiftstraße 2, 60313 Frankfurt am Main, Telefon: 0 69/91 39 82 51, Fax: 0 69/91 39 82 53.

Konkursforderungen sind bis Donnerstag, 20. Februar 1997, zweifach schriftlich, Zinsen berechnet bis zur Eröffnung, bei Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände:

Donnerstag, 23. Januar 1997, 10.00 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Donnerstag, 10. April 1997, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Zimmerstraße 29, Saal B.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner veräußern oder leisten und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis Donnerstag, 20. Februar 1997, anzeigen.

Langen, 3. 12. 1996 Amtsgericht

### 6991

7 N 152/96 — **Beschluß:** In dem Konkursantragsverfahren über das Vermögen der Firma „SerTec Service und Technologie Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Ostendstraße 19, 63329 Egelsbach, vertreten durch den Geschäftsführer Volker Oehmen, ebenda, — Schuldnerin —, wird die Sequestration angeordnet.

Zum Sequester wird Dipl.-Rpfl. Klaus Köhle, Heidelberger Straße 195, 64285 Darmstadt, Telefon: 0 61 51/6 09 70, Fax: 0 61 51/60 97-60/61 bestellt.

Zur Sicherung der Masse wird ferner angeordnet: Der Schuldnerin wird allgemein verboten, Gegenstände ihres Vermögens zu veräußern oder über sie sonst zu verfügen (allgemeines Veräußerungsverbot). Unter dieses Verbot fällt auch die Einziehung von Außenständen.

Langen, 3. 12. 1996 Amtsgericht

### 6992

7 N 161/96 — **Beschluß:** In dem Konkursantragsverfahren betreffend das Vermögen der Firma „Januschowitz Abbruch- und Erdarbeiten GmbH“, Industriestraße 6, 63303 Dreieich, vertreten durch den Geschäftsführer Max Januschowitz, ebenda, — Schuldnerin —, wird die Sequestration angeordnet.

Zum Sequester wird Rechtsanwalt Georg Rettig, Stiftstraße 2, 60313 Frankfurt am Main, Telefon: 0 69/91 39 82 51, Fax: 0 69/91 39 82 53 bestellt.

Zur Sicherung der Masse wird ferner angeordnet: Der Schuldnerin wird allgemein verboten, Gegenstände ihres Vermögens zu veräußern oder über sie sonst zu verfügen (allgemeines Veräußerungsverbot). Unter dieses Verbot fällt auch die Einziehung von Außenständen.

Langen, 3. 12. 1996 Amtsgericht

### 6993

7 N 49/96: In dem Konkursantragsverfahren ./ Kamil Disbudak, Habichtstraße 7, 65550 Limburg-Linter, wird das am 11. November 1996 erteilte Veräußerungsverbot und die angeordnete Sequestration aufgehoben.

Limburg a. d. Lahn, 26. 11. 1996 Amtsgericht

### 6994

7 N 58/96: Konkursantragsverfahren betr. ALPHA IHW Industrie-, hoch- und wohnungsbau Gesellschaft für Planen und Bauen mbH, Geschäftsführer: Friedrich W. Wichmann, Großer Ring 22 A, 65550 Limburg-Linter.

Der Schuldnerin ist am 26. November 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Limburg a. d. Lahn, 26. 11. 1996 Amtsgericht

### 6995

7 N 53/96: Konkursantragsverfahren betr. Firma PB EDV Beratung & Organisations GmbH, Geschäftsführer Paul Buckpesch, Limburger Straße 28, 65520 Bad Camberg.

Der Schuldnerin ist am 27. November 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Limburg a. d. Lahn, 27. 11. 1996 Amtsgericht

### 6996

7 N 61/96: Konkursantragsverfahren betr. Firma Bau-Gesellschaft mbH Becker-Kremers, vertreten durch den Geschäftsführer Dipl.-Ing. Jörg Kremers, 65549 Limburg a. d. Lahn, Josef-Ludwig-Straße 23.

Der Schuldnerin ist am 27. November 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Limburg a. d. Lahn, 27. 11. 1996 Amtsgericht

### 6997

7 N 53 und 55/96: Konkursantragsverfahren betreffend Firma Nurettin Kaya GmbH, Nauheimer Straße 16, 65611 Brechen-Werschau.

Der Schuldnerin ist am 28. November 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Limburg a. d. Lahn, 28. 11. 1996 Amtsgericht

### 6998

7 N 63/96: Konkursantragsverfahren betreffend Firma S + L Immobilien Verwaltungs GmbH, Mozartstraße 19, 99867 Gotha, vertreten durch die Liquidatorin Gabriele Reinhard-Simon, Hauptstraße 10, 65627 Elbtal-Hangenmeilingen.

Der Schuldnerin ist am 4. Dezember 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Limburg a. d. Lahn, 4. 12. 1996 Amtsgericht

### 6999

1 N 42/93: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma GKJ Hiesler GmbH, 63679 Schotten, wird

a) Schlußtermin auf Montag, den 8. Januar 1997, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Nidda, Schloßgasse 23, Zimmer 12, bestimmt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Konkursverwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen sowie zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen.

b) Die Vergütung des Konkursverwalters wird inklusive Mehrwertsteuerausgleich auf 7 078,68 DM festgesetzt.

Nidda, 28. 11. 1996 Amtsgericht

### 7000

7 N 71/90: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Keßler's Soft Clean Pelzreinigungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bieberer Straße 167, 63071 Offenbach am Main, ist am 5. November 1996 nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden (§ 163 KO).

Offenbach am Main, 14. 11. 1996 Amtsgericht

### 7001

7 N 198/96: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Glock GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Karin Eifert-Glock und Wolfgang Günter Eifert, Reichertweg 14, 63069 Offenbach am Main, ist am 17. Oktober 1996 mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt worden (§ 204 KO).

Offenbach am Main, 22. 11. 1996 Amtsgericht



**7002**

7 N 224/96: Über das Vermögen der Firma **Solo Advertising Werbeagentur GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer Thomas Schäfer-Pamler, Geleitsstraße 46, 63065 Offenbach am Main, wird heute, am 28. November 1996, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Manfred Röder, Luisenstraße 3, 63067 Offenbach am Main.

Konkursforderungen sind bis 28. Februar 1997 bei Gericht in doppelter Ausfertigung und mit den bis zum Tag der Konkurseröffnung ausgerechneten Zinsen anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 und 204 KO bezeichneten Gegenstände:

Freitag, 17. Januar 1997, 11.00 Uhr, und Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen:

Freitag, 18. April 1997, 11.00 Uhr, jeweils vor dem Amtsgericht, Gebäude D, Kaiserstraße 42 (Hinterhaus), 3. Stock, Saal 311.

Offener Arrest und Anzeigepflicht bis 28. Februar 1997.

Offenbach am Main, 28. 11. 1996

Amtsgericht

**7003**

7 N 273/96: Über das Vermögen der Firma **Repro-Proof-Point GmbH**, Flurstraße 39, 63073 Offenbach am Main, vertreten durch den Geschäftsführer Dieter Ehrhard, wird heute, am 1. Dezember 1996, 10.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Ulrich Kneller, Goethestraße 144, 63477 Maintal.

Konkursforderungen sind bis 31. Januar 1997 bei Gericht in doppelter Ausfertigung und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung ausgerechneten Zinsen anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 und 204 KO bezeichneten Gegenstände:

Dienstag, 14. Januar 1997, 14.00 Uhr, und Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen:

Dienstag, 25. März 1997, 14.00 Uhr, jeweils vor dem Amtsgericht, Gebäude D, Kaiserstraße 42 (Hinterhaus), 3. Stock, Saal 311.

Offener Arrest und Anzeigepflicht bis 10. Januar 1997.

Offenbach am Main, 2. 12. 1996

Amtsgericht

**7004**

7 N 248/96: Über das Vermögen der Firma **Profus Gesellschaft mit beschränkter Haftung Bauunternehmen**, vertreten durch den Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christoph Profus, Waldstraße 5, 63128 Dietzenbach, wird heute, am 2. Dezember 1996, 11.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Peter Sieber, Arndtstraße 15, 60325 Frankfurt am Main.

Konkursforderungen sind bis 21. Februar 1997 bei Gericht in doppelter Ausfertigung und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung ausgerechneten Zinsen anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 und 204 KO bezeichneten Gegenstände:

Freitag, 17. Januar 1997, 9.00 Uhr, und Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen:

Freitag, 18. April 1997, 9.00 Uhr, jeweils vor dem Amtsgericht, Gebäude D, Kaiserstraße 42 (Hinterhaus), 3. Stock, Saal 311.

Offener Arrest und Anzeigepflicht bis 21. Februar 1997.

Offenbach am Main, 3. 12. 1996

Amtsgericht

**7005**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Gerhardt GmbH, Philippsdamm 3, 65549 Limburg a. d. Lahn**, Amtsgericht Limburg, Az. 7 N 37/88, soll die Schlußverteilung stattfinden. Der verfügbare Verfahrenüberschuß in Höhe von 66 858,83 DM, der sich noch um den Umsatzsteuererstattungsanspruch für 1996 erhöht, kann auf die festgestellten bevorrechtigten Konkursforderungen der ersten Rangklasse in Höhe von 702 370,43 DM verteilt werden. Die übrigen Konkursgläubiger erhalten keine Quote.

Das Schlußverzeichnis liegt bei der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Limburg (Konkursgericht) zur Einsichtnahme aus.

Sankt Augustin, 2. 12. 1996

Der Konkursverwalter  
Wolfgang Kalker  
Steuerberater

**7006**

N 31/91: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Pohl und Partner Bau- und Immobilien GmbH, Rodgau**, ist gemäß § 204 KO eingestellt.

Seligenstadt, 14. 11. 1996

Amtsgericht

**7007**

N 4/95: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **AFB Arbeitsgemeinschaft für Baudurchführungen Dipl.-Ing. Borde, Götz und Partner oHG, Rodgau**, ist gemäß § 204 KO eingestellt.

Seligenstadt, 14. 11. 1996

Amtsgericht

**7008**

4 N 47/96: In dem Konkursantragsverfahren über das Vermögen der **APÖ Immobilien- und Finanzdienst-Leistungsgesellschaft mbH**, vertreten durch den Geschäftsführer Torsten Marhenke, Bartholomäus-Arnoldi-Straße 106, 61250 Usingen, ist gemäß § 106 KO über das Vermögen der Schuldnerin ein allgemeines Veräußerungsverbot zur Sicherung der Masse verhängt worden.

Usingen, 27. 11. 1996

Amtsgericht

**7009**

4 N 57/96: In dem Konkursantragsverfahren über das Vermögen der Firma **Dörr GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer Branislav Starcevic, Obergasse 24 A, 61250 Usingen, ist gemäß § 106 KO über das Vermögen der Schuldnerin ein allgemeines Veräußerungsverbot zur Sicherung der Masse verhängt worden.

Usingen, 29. 11. 1996

Amtsgericht

**7010**

8 N 36/96: In dem Konkurseröffnungsverfahren über das Vermögen der Firma **Tropica Discothek GmbH, 35781 Weilburg-Waldhausen**, vertreten durch die jeweils allein vertretungsberechtigten Geschäftsführer Birgit Witte und Peter Witte, ist am 27. November 1996, um 8.00 Uhr, die Sequestration über das Vermögen der Schuldnerin angeordnet und ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen worden. Verfügungen der Schuldnerin sind ebenso unwirksam wie Zahlungen, die Einziehung von Forderungen oder Verrechnungen.

Zum Sequester ist bestellt: Steuerberater Wolfgang Kalker, Kölnstraße 135, 57743 Sankt Augustin-Hangelar.

Weilburg, 27. 11. 1996

Amtsgericht

**7011**

62 N 228/96: Konkursantragsverfahren betreffend **ITH Invent Technik Handels GmbH i. L.**, vertreten durch den Liquidator Dr. Nikolaus Vida, Korianderstraße 18, 65191 Wiesbaden.

Der Schuldnerin ist am 21. November 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Wiesbaden, 21. 11. 1996

Amtsgericht

**7012**

62 N 207/96: Konkursantragsverfahren betreffend **Dusan Dokic, Inhaber der Firma Holz- und Bautenschutz Dokic, Helenenstraße 30, 65183 Wiesbaden**.

Dem Schuldner ist am 25. November 1996 verboten worden, über Gegenstände seines Vermögens zu verfügen. Er darf auch keine Forderungen einziehen.

Wiesbaden, 25. 11. 1996

Amtsgericht

**7013**

62 N 238/96: Konkursantragsverfahren betreffend **Wiesbadener Weingewölbe Gaststätten Betriebs GmbH, Sonnenberger Straße 80 a, 65193 Wiesbaden**, vertreten durch den Geschäftsführer Wolfgang Bach.

Der Schuldnerin ist am 25. November 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Wiesbaden, 25. 11. 1996

Amtsgericht

**7014**

62 N 100/95: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Joachim Ermeier, Bogengasse 14, 65191 Wiesbaden**, wird die Gläubigerversammlung auf

Freitag, 20. Dezember 1996, 9.00 Uhr, auf Saal 402, IV. Stock, Nebengebäude Moritzstraße 5 des Amtsgerichts Wiesbaden, einberufen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Konkursverwalters,
2. Prüfung nachgemeldeter Forderungen,
3. Beschlußfassung über Grundstücksveräußerung (§ 134 KO).

Wiesbaden, 3. 12. 1996

Amtsgericht

## Zwangsversteigerungen

**Sammelbekanntmachung:** Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt. Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren

aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

**7015**

K 10/95: Das im Grundbuch von Brauerschwend, Bezirk Alsfeld, Band 13, Blatt 555, eingetragene Grundeigentum,

Gemarkung Brauerschwend, Flur 1, Nr. 176/2, Hof- und Gebäudefläche, Alsfelder Straße 3, Größe 14,46 Ar,

soll am Freitag, dem 7. Februar 1997, 9.00 Uhr, Raum 17, 1. Stock, Gerichtsgebäude Alsfeld, Amthof 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 16. 2. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Frau Marie Weber geborene Weitzel, Alsfelder Straße 3, Schwalmtal-Brauerschwend.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

310 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Alsfeld, 12. 11. 1996 Amtsgericht

**7016**

K 86/94: Das im Grundbuch von Lengens, Band 31, Blatt 853, eingetragene Grundeigentum,

Flur 8, Flurstück 57/3, Gebäude- und Freifläche, Kirchstraße 7 und 9, Größe 8,68 Ar,

soll am Freitag, dem 7. Februar 1997, 8.30 Uhr, Saal 11, im Gerichtsgebäude, Dudenstraße 10, 36251 Bad Hersfeld, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 15. 12. 1994 (Tag des Versteigerungsvermerks):  
Friedrich Eysel, Heringen/Werra.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

560 000,— DM.

In einem früheren Versteigerungstermin ist der Zuschlag bereits nach § 85 a ZVG versagt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Bad Hersfeld, 26. 11. 1996 Amtsgericht

**7017**

K 26/96: Das im Grundbuch von Mengshausen, Band 23, Blatt 781, eingetragene Grundeigentum,

Flur 8, Flurstück 62/3, Gebäude- und Freifläche, Nikolausstraße, Größe 4,14 Ar, Nutzung erfolgt als Garten- und Rasenfläche; das Grundstück ist für eine selbständige Bebauung nicht nutzbar;

soll am Freitag, dem 21. März 1997, 8.30 Uhr, Saal 11, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude, Dudenstraße 10, Bad Hersfeld, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 29. 7. 1996 (Tag des Versteigerungsvermerks):  
Hartmut Klee, Niederaula.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

10 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Bad Hersfeld, 2. 12. 1996 Amtsgericht

**7018**

6 K 34/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Bad Homburg v. d. Höhe, Blatt 6073,

lfd. Nr. 1: 73/1 000 (dreiundsiebzig Tausendstel) Miteigentumsanteil an dem Grundstück Bad Homburg v. d. Höhe, Flur 50, Flurstück 5/1, Liegenschaftsbuch 4612, Hof- und Gebäudefläche, Saalburgstraße 19/21, Größe 16,25 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im ersten Obergeschoß links des Hauses A (nordöstliches Haus) nebst Abstellraum im Keller (103 des Aufteilungsplanes) und dem Recht auf Sondernutzung des Fahrzeugabstellplatzes Nr. 5,

soll am Donnerstag, dem 20. Februar 1997, 10.00 Uhr, Raum 120, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Auf der Steinkaut 10—12, Bad Homburg v. d. Höhe, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 4. 7. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Michael Dittrich.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 280 800,— DM (3-Zimmer-Wohnung, ca. 72 qm einschließlich halber Balkonanteil, 1. Obergeschoß in 3geschossiger freistehender Wohnanlage, Baujahr 1967/1968).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Bad Homburg v. d. Höhe, 25. 11. 1996 Amtsgericht

**7019**

2 K 9/96: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Bad Schwalbach, Bezirk Bad Schwalbach, Band 78, Blatt 2312,

lfd. Nr. 1, Flur 19, Flurstück 170/67, Hof- und Gebäudefläche, Adolfstraße 85, Größe 0,54 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 19, Flurstück 18/67, Hof- und Gebäudefläche, Adolfstraße 85, Größe 2,00 Ar,

lfd. Nr. 5, Flur 19, Flurstück 63/1, Hof- und Gebäudefläche, Adolfstraße 83, Größe 0,31 Ar,

lfd. Nr. 6, Flur 19, Flurstück 149/65, Hof- und Gebäudefläche, Adolfstraße 83, Größe 0,39 Ar,

soll am Freitag, dem 31. Januar 1997, 8.00 Uhr, Raum 10, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude, Am Kurpark 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 21. 2. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Rainer Schranz.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 563 100,— DM für Fahrschule (ca. 37 qm), Gaststätte (ca. 58 qm), 2 Wohnungen (ca. 92 u. 62 qm).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Bad Schwalbach, 25. 11. 1996 Amtsgericht

**7020**

8 K 15/96: Das im Grundbuch von Bad Vilbel, Bezirk Okarben, Band 63, Blatt 2197, eingetragene Wohnungseigentum,

lfd. Nr. 1: 497/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Okarben, Flur 2, Flurstück 84/11, Gebäude- und Freifläche, Hauptstraße, Größe 22,00 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an Wohnung, Keller und Pkw-Stellplatz mit Nr. 7 des Aufteilungsplanes bezeichnet; für jeden Miteigentumsanteil ist ein besonderes Grundbuchblatt angelegt (Blatt 2191 bis Blatt 2215);

der hier eingetragene Miteigentumsanteil ist durch die zu den anderen Miteigentums-

anteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt;

Sondernutzungsregelung ist getroffen bezüglich Gartenflächen;

wegen Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums Bezugnahme auf die Bewilligung vom 24. Mai 1994 (Urk. R. 412/94 des Notars Dr. Kunze, 61118 Bad Vilbel); übertragen aus Blatt 2111; eingetragen am 23. 6. 1994;

soll am Dienstag, dem 8. April 1997, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Friedrich-Ebert-Straße 28, 61118 Bad Vilbel, 2. Ebene, Sitzungssaal 3, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 29. 2. 1996 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Frank Balmer, geboren am 8. 8. 1954, Max-Planck-Straße 35, 61184 Karben.

Beschlagnahmedatum: 28. Februar 1996.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 1 auf 300 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Bad Vilbel, 22. 11. 1996 Amtsgericht

**7021**

3 K 15/94: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Altenstadt, Band 81, Blatt 2849,

Gemarkung Altenstadt, Flur 17, Nr. 25/1, Gebäude- und Freifläche, Helmershäuser Straße 24 a, Größe 23,54 Ar,

soll am Donnerstag, dem 20. Februar 1997, um 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Stiegelwiese 1, Erdgeschoß, Saal 3, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 8. 4. 1996 (Tag der Eintragung des Zwangsvollstreckungsvermerks):

Petra Baier geb. Kempe, geboren am 19. 8. 1954, Büdigen.

In dem Versteigerungstermin vom 12. September 1996 ist der Zuschlag bereits aus den Gründen des § 85 a I ZVG versagt worden.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

1 000 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Büdigen, 27. 11. 1996 Amtsgericht

**7022**

5 K 12/95: Das im Grundbuch von Fauerbach v. d. H., Band 35, Blatt 1528, eingetragene Grundeigentum,

Gemarkung Fauerbach v. d. H., Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 12, Flur 15, Flurstück 26, Hof- und Gebäudefläche, Oberberg 2, Größe 38,06 Ar,

soll am Mittwoch, dem 5. Februar 1997, 10.00 Uhr, Raum 1, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude, Färbgasse 24, 35510 Butzbach, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 25. 8. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

3 a) Adam, Petra, geb. Szimkus, Oberberg 2, 35510 Butzbach,

b) Behnke-Pharrherr geb. Behnke, Angelika, Obergasse 16 a, 61118 Bad Vilbel, zu a) und b) — Gesellschaft bürgerlichen Rechts —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

1 100 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Butzbach, 28. 11. 1996 Amtsgericht

**7023**

5 K 9/96: Der im Wohnungsgrundbuch von Hoch-Weisel, Band 61, Blatt 2112, eingetragene 193/1 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück, Bestandsverzeichnis,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hoch-Weisel, Flur 1, Flurstück 149/1, Gebäude- und Freifläche, Langgasse 15, Größe 12,82 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnungseinheit Nr. II;

das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (insgesamt eingetragen in Band 61, Blatt 2111 bis 2114) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt;

hinsichtlich der Gartenflächen, Personenkraftwagen-Stellplätze und der Freiflächen ist eine Sondernutzungsvereinbarung getroffen worden;

soll am Mittwoch, dem 29. Januar 1997, 10.00 Uhr, Raum 1, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude, Färbgasse 24, 35510 Butzbach, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 17. 4. 1996 (Tag des Versteigerungsvermerks):  
Legleitner, Heinrich, Langgasse 15, 35510 Butzbach/Hoch-Weisel.

Der Wert des Wohnungseigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf  
260 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

**Butzbach, 3. 12. 1996** **Amtsgericht**

**7024**

61 K 21/96: Das im Grundbuch von Eberstadt, Band 81, Blatt 4249, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Eberstadt, Flur 15, Flurstück 83/5, Hof- und Gebäudefläche, Mühlthalstraße 43, Größe 5,80 Ar,

soll am Donnerstag, dem 20. Februar 1997, 10.00 Uhr, Saal 8, EG, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 1. 3. 1996 (Tag des Versteigerungsvermerks):  
Anneliese Brödel geb. Marx.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf  
690 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

**Darmstadt, 25. 11. 1996** **Amtsgericht**

**7025**

61 K 181/95: Der im WE-Grundbuch von Weiterstadt, Band 183, Blatt 6587, eingetragene

lfd. Nr. 1: 135,76/1 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Weiterstadt, Flur 16, Flurstück 558, Gebäude- und Freifläche, Drosselweg, Größe 4,68 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen, im Aufteilungsplan mit Nr. 1 bezeichnet; eine Sondernutzungsregelung ist getroffen;

lfd. Nr. 2/zu 1: der Pkw-Abstellplatz Nr. P 9 ist zugeordnet,

soll am Donnerstag, dem 17. April 1997, 10.00 Uhr, Saal 8, EG, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 8. 1. 1996 (Tag des Versteigerungsvermerks):  
Jasmina Koch geb. Arthofer, Weiterstadt.

Der Wert des Grundstücksmiteigentumsanteils, verbunden mit dem Sondereigentum, ist gemäß § 74 a ZVG festgesetzt worden auf  
226 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

**Darmstadt, 5. 11. 1996** **Amtsgericht**

**7026**

61 K 84/95: Das im Grundbuch von Nieder-Ramstadt, Band 39, Blatt 2104, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Nieder-Ramstadt, Flur 1, Flurstück 529, Hof- und Gebäudefläche, Dornwegshöhstraße 17, Größe 1,96 Ar,

soll am Mittwoch, dem 23. April 1997, 10.00 Uhr, Saal 8, EG, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. 10. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

1. Peter Bitsch, geboren am 5. 3. 1949, Darmstadt-Eberstadt,  
2. Gisela Bitsch-Winzy, geboren am 10. 3. 1952, daselbst, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf  
215 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

**Darmstadt, 20. 11. 1996** **Amtsgericht**

**7027**

61 K 189/95: Das im Grundbuch von Nieder-Ramstadt, Band 53, Blatt 2509, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Nieder-Ramstadt, Flur 1, Flurstück 569, Hof- und Gebäudefläche, Bahnhofstraße 17, Größe 1,21 Ar,

soll am Donnerstag, dem 24. April 1997, 10.00 Uhr, Saal 8, EG, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 9. 1. 1996 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Peter Schuch, geboren am 4. 12. 1966, Mühlthal.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf  
190 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

**Darmstadt, 26. 11. 1996** **Amtsgericht**

**7028**

3 K 30/94: Der im Grundbuch von Groß-Bieberau, Band 78, Blatt 3055, eingetragene Grundbesitz,

lfd. Nr. 1, Groß-Bieberau, Flur 11, Flurstück 53/18, Gebäude- und Freifläche, Justus-von-Liebig-Straße 7 A, Größe 4,88 Ar,

soll am Montag, dem 10. Februar 1997, 13.30 Uhr, Raum 110, I. Stock, im Gerichtsgebäude Dieburg, Bei der Erlesmühle 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 25. 5. 1994 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Bernd Ruths, Groß-Bieberau.  
Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf  
600 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

**Dieburg, 18. 11. 1996** **Amtsgericht**

**7029**

8 K 20/95: Das im Grundbuch von Flamersbach, Band 19, Blatt 649, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 3, Flur 2, Flurstück 175/1, Hof- und Gebäudefläche, Petersbachstraße, Größe 7,29 Ar,

soll am Mittwoch, dem 12. Februar 1997, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Dillenburg, Wilhelmstraße 7, Saal 18 im Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 29. 3. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Förster, Friedrich Wilhelm, Essenbachstraße 21, Herborn-Seelbach.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für  
Flur 2, Flurstück 175/1 auf  
320 000,— DM.

In dem Versteigerungstermin vom 10. Juli 1996 ist der Zuschlag gemäß § 74 a Abs. 1 ZVG versagt worden. Auf die Rechtsfolgen des § 74 a Abs. 4 ZVG wird verwiesen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

**Dillenburg, 27. 11. 1996** **Amtsgericht**

**7030**

84 K 315/95: Das im Grundbuch-Bezirk Marxheim des Amtsgerichts Frankfurt am Main, Abteilung Höchst, Band 164, Blatt 4935, eingetragene Wohnungseigentum,

lfd. Nr. 1: 404,713/1 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Hofheim-Marxheim, Flur 23, Flurstück 69, Gebäude- und Freifläche, Gotenstraße 10, Größe 7,60 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung und an der Garage Nr. 2 des Aufteilungsplans und mit dem Sondernutzungsrecht an Terrasse und Grundstücksfäche und beschränkt durch das Sondereigentum des anderen Miteigentumsanteiles (Blatt 4934),

soll am Donnerstag, dem 13. März 1997, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, 60313 Frankfurt am Main, Zimmer 137, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 12. 1. 1996 (Versteigerungsvermerk):

a) Jürgen Hermann Kobold, Gotenstraße 10 a, 65719 Hofheim,

b) Klaus Josef Kobold, Avenue de la Toison d'Or 56—60, B 1060 St. Gillis-Brüssel/Belgien, — in Erbengemeinschaft —.

Der Wert des Wohnungseigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf  
450 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

**Frankfurt am Main, 27. 11. 1996** **Amtsgericht, Abt. 84**

**7031**

K 25/96: Folgender Grundbesitz, eingetragene im Grundbuch von Friedberg (Hessen), Band 118, Blatt 4982,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Friedberg (Hessen), Flur 9, Flurstück 45, Hof- und Gebäudefläche, Dorheimer Straße 28, Größe 4,09 Ar,

soll am Freitag, dem 31. Januar 1997, 8.30 Uhr, Raum 18, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude Homburger Straße 18, 61169 Friedberg (Hessen), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 29. 3. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Dönmez, Ziyatali, geboren am 15. 8. 1961, Olas, Edif, geboren am 1. 1. 1957, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf  
550 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

**Friedberg (Hessen), 28. 11. 1996 Amtsgericht**

### 7032

K 33/96: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Bönstadt, Band 38, Blatt 1449,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bönstadt, Flur 1, Flurstück 503/4, Gebäude- und Freifläche, Flurstädter Weg 7, Größe 6,12 Ar,

soll am Montag, dem 3. Februar 1997, 10.00 Uhr, Raum 18, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude Homburger Straße 18, 61169 Friedberg (Hessen), zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 10. 6. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Kugler, Erika, geb. Jakobi,  
Jakobi, Sascha Mark,  
Belzer, Jennifer Vanessa,  
Belzer, Melanie Andrea,  
Belzer, Frank,  
Belzer, Bianca.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

250 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

**Friedberg (Hessen), 29. 11. 1996 Amtsgericht**

### 7033

K 1/96: Das im Grundbuch von Gelnhausen, Band 183, Blatt 6094, eingetragene Grundstück,

Gemarkung Gelnhausen, Flur 1, Flurstück 41/1, Gebäude- und Freifläche, Röther Gasse 12, Größe 1,81 Ar,

soll am Montag, dem 24. Februar 1997, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Gelnhausen, Philipp-Reis-Straße 9, Raum 13, Erdgeschoß, durch Zwangsvolleistreibung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. 2. 1996 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Robert Uhlschmidt in Gelnhausen,  
Annegrete Uhlschmidt in Gelnhausen, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

450 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

**Gelnhausen, 28. 11. 1996 Amtsgericht**

### 7034

42 K 291/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Bruchköbel, Band 136, Blatt 4688 und 4697,

BV Nr. 1: 27,76/1 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Bruchköbel, Flur 15, Flurstück 177, Hof- und Gebäudefläche, Georg-Kerschensteiner-Straße 2, Größe 32,95 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. 108, Sondernutzungsrechte an den Pkw-Abstellplätzen 7, 8, 10, 13 und 29,

BV Nr. 2: 6,24/1 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück wie vor, verbunden mit dem Sondereigentum an der Garage Nr. G 5, soll am Donnerstag, dem 30. Januar 1997, 9.00 Uhr, Raum 113 B, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, Nussallee 1, 63450 Hanau, durch Zwangsvolleistreibung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 12. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Wolfgang Zink, Frankfurt am Main.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

a) 225 000,— DM für die Eigentumswohnung,

b) 13 000,— DM für die Garage.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

**Hanau, 20. 11. 1996 Amtsgericht, Abt. 42**

### 7035

42 K 118/96: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Hanau, Band 315, Blatt 11128,

BV Nr. 1: 47,318/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Hanau, Flur 70, Flurstück 149/1,

Flur 51, Flurstück 60/4, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Schwarzenbergstraße, Größe 142,86 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. 099 des Aufteilungsplanes; im übrigen nach dem Grundbuchinhalt;

soll am Mittwoch, dem 5. März 1997, 9.00 Uhr, Raum 113 B, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, 63450 Hanau, Nussallee 17, durch Zwangsvolleistreibung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 29. 8. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Alberto Bellis, München.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

120 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

**Hanau, 25. 11. 1996 Amtsgericht, Abt. 42**

### 7036

42 K 158/96: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Hanau, Band 375, Blatt 12937,

BV lfd. Nr. 1, Gemarkung Hanau, Flur 51, Flurstück 194/63, Gebäude- und Freifläche, Lamboystraße 51, Größe 1,75 Ar,

BV lfd. Nr. 2, Gemarkung Hanau, Flur 51, Flurstück 63/15, Gebäude- und Freifläche, Lamboystraße 51, Größe 3,62 Ar,

soll am Mittwoch, dem 26. Februar 1997, 9.00 Uhr, Raum 113 B, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, 63450 Hanau, Nussallee 17, durch Zwangsvolleistreibung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 27. 9. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Dante Fangacci, Gelnhausen-Höchst,  
Salvatore Caiaro, Hanau, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 85 000,— DM (BV Nr. 1) und 830 000,— DM (BV Nr. 2).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

**Hanau, 25. 11. 1996 Amtsgericht, Abt. 42**

### 7037

42 K 237/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Heldenbergen, Band 53, Blatt 2225,

BV lfd. Nr. 1: 513/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Heldenbergen, Flur 12, Flurstück 3/38, Hof- und Gebäudefläche, Domitianstraße 2—6, Größe 25,91 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 1. Obergeschoß, im Aufteilungsplan mit Nr. 106 bezeichnet nebst Kellerraum und Hobbyraum, im Aufteilungsplan mit Nr. K 106 und H 106 bezeichnet, im übrigen nach dem Grundbuchinhalt;

soll am Mittwoch, dem 29. Januar 1997, 10.30 Uhr, Raum 113 B, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, 63450 Hanau, Nussallee 17, durch Zwangsvolleistreibung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 25. 9. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Bernd Arnold, Nidderau.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

280 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

**Hanau, 26. 11. 1996 Amtsgericht, Abt. 42**

### 7038

42 K 259/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Langenberheim, Band 36, Blatt 1425,

BV lfd. Nr. 1, Gemarkung Langenberheim, Flur 1, Flurstück 143/3, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Katzbach 10, Größe 6,40 Ar,

soll am Mittwoch, dem 26. Februar 1997, 10.30 Uhr, Raum 113 B, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, 63450 Hanau, Nussallee 17, zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 4. 1. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Heinrich Elbert und Jürgen Elbert, beide Hammersbach, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

465 000,— DM.

Lt. Gutachten handelt es sich bei dem zu versteigernden Objekt um ein zweigeschossiges Wohnhaus mit Nebengebäude.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

**Hanau, 26. 11. 1996 Amtsgericht, Abt. 42**

### 7039

42 K 79/94 u. a.: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Langenselbold, Blatt 10671, 10672, 10673 und 10676,

BV lfd. Nr. 1: 1 712,40/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Langenselbold, Flur 45, Flurstück 9/1, Gebäude- und Freifläche, Rosenstraße 6, Größe 4,25 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen des Hauses I, mit Nr. 1 des Aufteilungsplanes bezeichnet,

BV lfd. Nr. 1: 1 712,40/10 000 Miteigentumsanteil an dem vorgenannten Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen des Hauses I, mit Nr. 2 des Aufteilungsplanes bezeichnet,

BV lfd. Nr. 1: 1 302,13/10 000 Miteigentumsanteil an dem vorgenannten Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen des Hauses I, mit Nr. 3 des Aufteilungsplanes bezeichnet,

BV lfd. Nr. 1: 947/10 000 Miteigentumsanteil an dem vorgenannten Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen des Hauses I, mit Nr. 6 des Aufteilungsplanes bezeichnet,

soll am Dienstag, dem 18. Februar 1997, 9.00 Uhr, in Hanau, Amtsgericht, Nussallee 17, Gebäude B, 1. Stock, Raum 113 B, durch Zwangsvolleistreibung versteigert werden.

Eigentümer: Wolfgang Schiller, Schotten. Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

60 000,— DM (Wohnung Nr. 1),

60 000,— DM (Wohnung Nr. 2),

45 000,— DM (Wohnung Nr. 3),

33 000,— DM (Wohnung Nr. 6).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 18. 11. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

#### 7040

42 K 58/96: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Groß-Steinheim, Band 128, Blatt 4466,

BV lfd. Nr. 1, Gemarkung Groß-Steinheim, Flur 2, Flurstück 221/2, Gebäude- und Freifläche, Bergstraße 27, Größe 5,25 Ar, soll am Mittwoch, dem 29. Januar 1997, 9.00 Uhr, Raum 113 B, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, 63450 Hanau, Nussallee 17, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 12. 4. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Giovanni Ciriolo, Hanau.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

580 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 20. 11. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

#### 7041

42 K 134/94: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Bischofsheim, Band 159, Blatt 5191,

BV Nr. 2, Gemarkung Bischofsheim, Flur 14, Flurstück 352, Gebäude- und Freifläche, Verkehr, Goethestraße, Größe 3,01 Ar,

BV Nr. 3 zu 1: 1/16 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Bischofsheim, Flur, 14, Flurstück 335, Weg, Goethestraße, Größe 8,87 Ar,

BV Nr. 4, Gemarkung Bischofsheim, Flur 14, Flurstück 345/1, Gebäude- und Freifläche, Goethestraße 125 i, Größe 2,00 Ar

(lt. Schätzung: zweigeschossiges massives Reihnhaus),

BV Nr. 5 zu 4: 1/7 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Bischofsheim, Flur, 14, Flurstück 100/7, Verkehrsfläche, Am Nonnweg, Größe 2,54 Ar,

soll am Dienstag, dem 25. Februar 1997, 9.00 Uhr, Raum 113, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, Nussallee 17, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 28. 10. 1994 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Crema, Erhard,

b) Crema, Nelly, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

BV Nr. 2 auf 13 500,— DM,

BV Nr. 3 auf 25 000,— DM,

BV Nr. 4 auf 475 200,— DM,

BV Nr. 5 auf 16 300,— DM,

insgesamt: 530 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 27. 11. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

#### 7042

42 K 76/96: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Langenbergheim, Band 20, Blatt 926,

BV Nr. 1, Gemarkung Langenbergheim, Flur 6, Flurstück 232, Hof- und Gebäudefläche, Weinbergstraße 13, Größe 7,93 Ar,

(lt. Schätzung: eingeschossiges Wohnhaus),

soll am Dienstag, dem 4. März 1997, 9.00 Uhr, Raum 113, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, Nussallee 17, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

560 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 27. 11. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

#### 7043

42 K 32/96: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Dörnigheim, Band 187, Blatt 6764,

BV Nr. 1, Flur 19, Flurstück 212, Bauplatz, Niddastraße 20, Größe 3,51 Ar,

(nach der Schätzungsurkunde bebaut mit einem zweigeschossigen massiven Reihhaus, ganz unterkellert, Dach nicht ausgebaut),

soll am Donnerstag, dem 6. Februar 1997, 9.15 Uhr, Raum 113 B, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, Nussallee 17, 63450 Hanau, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 15. 5. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Horst Kromer,

b) Helga Kromer, Maintal, — je zur Hälfte.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

365 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 28. 11. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

#### 7044

42 K 79/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Bruchköbel, Band 154, Blatt 5248, halber Anteil an

BV lfd. Nr. 1, Gemarkung Bruchköbel, Flur 7, Flurstück 277, Gebäude und Freifläche, Wohnen, Martin-Luther-Straße 10, Größe 4,97 Ar,

soll am Mittwoch, dem 5. März 1997, 10.30 Uhr, Raum 113 B, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, 63450 Hanau, Nussallee 17, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 7. 8. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Johannes Kurt Ruth, Bruchköbel, — zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für den halben Anteil auf

410 000,— DM.

Lt. Gutachten handelt es sich um ein zweigeschossiges Wohnhaus mit Garage.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 29. 11. 1996 **Amtsgericht**

#### 7045

42 K 236/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Kesselstadt, Band 78, Blatt 2938,

BV Nr. 1, Gemarkung Kesselstadt, Flur 4, Flurstück 254/102, Hof- und Gebäudefläche, Hausmannstraße 8, Größe 3,34 Ar,

(lt. Schätzung dreigeschossiges Wohnhaus),

soll am Dienstag, dem 11. März 1997, 9.00 Uhr, Raum 113, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, Nussallee 17, 63450 Hanau, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 11. 10. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Alfred Aberle,

b) Angelika Aberle,

c) Candida Torrance,

d) Joachim Neumann,

— je zu einem Viertel —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

573 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 29. 11. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

#### 7046

42 K 169/96: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Hanau, Band 339, Blatt 11857,

BV lfd. Nr. 1: 5 635/100 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Hanau, Flur 33, Flurstück 121/10, Gebäude- und Freifläche, Römerstraße 7, Größe 19,43 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen (Gaststätte) Nr. 48 der Teilungserklärung vom 19. 12. 1984; im übrigen nach dem Grundbuchinhalt;

soll am Mittwoch, dem 5. Februar 1997, 9.00 Uhr, Raum 113 B, 1. Stock, im Gerichtsgebäude B, 63450 Hanau, Nussallee 17, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 17. 10. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Hans Bilger, Niedernhausen.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

850 000,— DM.

Lt. Gutachten handelt es sich um eine Gaststätte mit Küche, Lager, Anlieferung, WC-Anlagen, ca. 245 qm.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 2. 12. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

#### 7047

4 K 8/95: Das im Grundbuch von Herborn, Band 156, Blatt 4935, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 1, Flur 18, Flurstück 329/4, Gebäude- und Freifläche, Turmstraße 2, Größe 0,33 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 18, Flurstück 329/5, Gebäude- und Freifläche, Turmstraße 2, Größe 0,42 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 18, Flurstück 329/6, Gebäude- und Freifläche, Turmstraße 2, Größe 2,30 Ar,

soll am Freitag, dem 18. April 1997, 9.00 Uhr, Raum 120, I. Obergeschoß, im Gerichtsgebäude, 35745 Herborn, Westerwaldstraße 16, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 27. 1. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ellen Freudenberger-Dietrich, Herborn.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Flur 18, Nr. 329/4 auf 74 431,10 DM,

Flur 18, Nr. 329/5 auf 349 799,74 DM,

Flur 18, Nr. 329/6 auf 1 132 885,42 DM.

Ferner ist der Wert des Zubehörs auf 512 378,64 DM festgesetzt.

Im Versteigerungstermin am 22. November 1996 ist der Zuschlag nach § 85 a Abs. 1 ZVG versagt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

Herborn, 22. 11. 1996 **Amtsgericht**

#### 7048

K 59/95: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Karlshafen, Band 66, Blatt 1745,

Gemarkung Karlshafen, Flur 14, Flurstück 5/5, Gebäude- und Freifläche, Waldfläche, Kuhberg (Juliushöhe), Größe 20,50 Ar,

soll am Mittwoch, dem 19. Februar 1997, 10.00 Uhr, Raum 24, im Gerichtsgebäude, Friedrich-Pfaff-Straße 8, Hofgeismar, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 11. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Hans-Dieter Horbrügger, Bad Karlshafen. Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

220 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Hofgeismar, 25. 11. 1996 **Amtsgericht**

### 7049

6 K 36/96: Das im Grundbuch von Limbach, Band 27, Blatt 806, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Limbach, Flur 37, Flurstück 60/4, Gebäude- und Freifläche, Hohlstraße 5, Größe 0,65 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Limbach, Flur 37, Flurstück 58, Gebäude- und Freifläche, Hohlstraße 5, Größe 6,27 Ar,

soll am Dienstag, dem 25. Februar 1997, 9.00 Uhr, Raum 15, Gerichtsstraße 1, 65510 Idstein, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 18. 4. 1996 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Heinrich und Silke Renz, — je zur Hälfte. Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 1 auf 7 800,— DM,

lfd. Nr. 2 auf 530 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Idstein, 27. 11. 1996 **Amtsgericht**

### 7050

640 K 105/94: Die im Grundbuch von Nieste, Band 55, Blatt 1889, eingetragenen Grundstücke,

Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 4, Gemarkung Nieste, Flur 4, Flurstück 9/12, Landwirtschaftsfläche, Über dem Helsaer Wege, Größe 7,05 Ar,

Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 5, Gemarkung Nieste, Flur 4, Flurstück 9/11, LB 1326, Gebäude- und Freifläche, Thönebergstraße 32, Größe 7,93 Ar,

sollen am Mittwoch, dem 19. März 1997, 10.00 Uhr, im Gebäude des Amtsgerichts Kassel, Friedrichsstraße 32—34, 2. Obergeschoß, Zimmer 201 (Sitzungssaal 1), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. 7. 1994 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Magersuppe, Jörg,  
b) Magersuppe, Pia, beide Nieste, — je zur Hälfte —.

Verkehrswert gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG:

a) bzgl. Grundstück lfd. Nr. 4:

7 050,— DM,

b) bzgl. Grundstück lfd. Nr. 5:

392 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Kassel, 5. 11. 1996 **Amtsgericht, Abt. 640**

### 7051

640 K 321/95: Das im Grundbuch von Wehlheiden, Band 143, Blatt 3991, eingetragene Grundstück, Bestandsverzeichnis,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Wehlheiden, Flur 1, Flurstück 167/1, Lieg.B. 252, Gebäude- und Freifläche, Goethestraße 59, 61, Größe 10,81 Ar (Wohn-/Geschäftsgebäude, Bj. 1992, 22 Wohnungen und 8 Läden/Büros, TG und Personenaufzüge),

soll am Montag, dem 3. März 1997, 10.00 Uhr, im Gebäude des Amtsgerichts Kassel, Friedrichsstraße 32—34, 2. OG, Sitzungssaal 201, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 21. 12. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Alpha Bauträgergesellschaft für Gewerbebauten mbH und Co. KG Beteiligungsgesellschaft, Neu-Anspach,

b) Gamma Bauträgergesellschaft für Gewerbebauten mit beschränkter Haftung, Neu-Anspach, — als Gesellschafter bürgerlichen Rechtes —.

Verkehrswert gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG:

5 700 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Kassel, 12. 11. 1996 **Amtsgericht, Abt. 640**

### 7052

640 K 282/95: Die im Grundbuch von Ochshausen, Band 61, Blatt 1821, eingetragenen Grundstücke,

a) Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 1, Gemarkung Ochshausen, Flur 1, Flurstück 106/9, LB 250, Hof- und Gebäudefläche, An der Brücke 1, Größe 0,01 Ar,

b) Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 2, Gemarkung Ochshausen, Flur 1, Flurstück 719/91, Hofraum, An der Brücke, Größe 0,02 Ar,

c) Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 3, Gemarkung Ochshausen, Flur 1, Flurstück 90/3, Hof- und Gebäudefläche, An der Brücke 1, Größe 0,48 Ar,

d) Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 4, Gemarkung Ochshausen, Flur 1, Flurstück 106/11, Hof- und Gebäudefläche, An der Brücke 1, Größe 1,40 Ar,

(zweigeschossiges Wohngebäude mit Doppelgarage),

sollen am Mittwoch, dem 14. Mai 1997, 10.00 Uhr, im Gebäude des Amtsgerichts Kassel, Friedrichsstraße 32—34, 2. OG, Sitzungssaal 201, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 9. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Heinrich Merkel, Lohfelden.

Verkehrswert gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG:

für Grundstück lfd. Nr. 2 und 4:

160 000,— DM,

für Grundstück lfd. Nr. 1:

150,— DM,

für Grundstück lfd. Nr. 3:

7 200,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Kassel, 8. 10. 1996 **Amtsgericht, Abt. 640**

### 7053

640 K 292/95: Das im Grundbuch von Altenritte, Band 29, Blatt 843, eingetragene Wohnungs- und Teileigentumsrecht,

Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 1: 347/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück der Gemarkung Altenritte, Flur 2, Flurstück 12/45, Gebäude- und Freifläche, Schwalbenweg 1, 3, 5, 7, Größe 7,73 Ar,

Flurstück 12/52, Gebäude- und Freifläche, Schwalbenweg 1, 3, 5, 7, Größe 38,16 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. 6 H im 1. Obergeschoß

Haus 1 (Schwalbenweg 7), dem Abstellraum Nr. 6 und der Garage Nr. 16 des Aufteilungsplans;

das Miteigentum beschränkt durch die zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte (Blatt 838—842, 844—866);

Veräußerungsbeschränkung: Zustimmung durch Verwalter oder Mehrheitsbeschluß der Wohnungseigentümer, ausgenommen bei Veräußerung an Ehegatten, Verwandte in gerader Linie, Verwandte zweiten Grades in der Seitenlinie, durch Konkursverwalter und Zwangsvollstreckung;

wegen Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums Bezugnahme auf Bewilligungen vom 6. 4., 13. 7. und 20. 8. 1976,

soll am Dienstag, dem 25. März 1997, 10.00 Uhr, im Gebäude des Amtsgerichts Kassel, Friedrichsstraße 32—34, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 201 (Sitzungssaal 1), im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Wohnungs- und Teileigentümer am 5. 10. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Alfons Brieden in Nierstein.

Verkehrswert gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG:

215 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Kassel, 18. 10. 1996 **Amtsgericht, Abt. 640**

### 7054

640 K 322/95: Das im Grundbuch von Kassel, Band 401, Blatt 10147, eingetragene Grundstück,

Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 1, Gemarkung Kassel, Flur 42, Flurstück 62/6, Lieg.B. 2754, Gebäude- und Freifläche, Frommershäuser Straße 42, Größe 9,99 Ar (bebaut mit Einfamilienwohnhaus — sog. Doppelhaushälfte, Garage und Schuppengebäude),

soll am Dienstag, dem 1. April 1997, 10.00 Uhr, im Gebäude des Amtsgerichts Kassel, Friedrichsstraße 32—34, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 201 (Sitzungssaal 1), zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. 12. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Schönfeld, Herbert August Eduard, Kassel, — zur Hälfte —,

b) I. Schönfeld, Herbert August Eduard, Kassel,

II. Winkler, Heidrun, geb. Schönfeld, Vellmar,

III. Schönfeld, Winfried Fritz, Kassel, — zur Hälfte in Erbengemeinschaft —.

Verkehrswert gemäß §§ 74 a Abs. 5, 180 Abs. 1 ZVG:

225 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Kassel, 28. 10. 1996 **Amtsgericht, Abt. 640**

### 7055

640 K 143/94: Die im Grundbuch von Großenritte, Band 98, Blatt 2728, eingetragenen 8/10-Miteigentumsanteile bzw. je 1/10-Miteigentumsanteile der Grundstücke,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Großenritte, Flur 18, Flurstück 1/10, Gebäude- und Freifläche, Stettiner Straße 10, Größe 12,34 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Großenritte, Flur 5, Flurstück 26/2, Gebäude- und Freifläche, Stettiner Straße, Größe 3,54 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Großenritte, Flur 5, Flurstück 26/3, Gebäude- und Freifläche, Stettiner Straße, Größe 3,92 Ar,

— Gewerbegrundstück mit drei zweigeschossigen Büro- und Werkstattgebäuden sowie zwei anschließende unbebaute Grundstücke —,

sollen am Donnerstag, dem 27. Februar 1997, 10.00 Uhr, im Gebäude des Amtsge-

richts Kassel, Friedrichsstraße 32—34, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 201 (Sitzungssaal 1), im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 16. 8. 1994 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

- a) Schlitt, Charlotte, — zu 8/10 —,  
b) Büttner, jetzt Asbrand, — zu 1/10 —,  
c) Büttner, Meike, — zu 1/10 —,  
— sämtlich Baunatal —.

In einem früheren Termin wurde der Zuschlag gemäß § 85 a ZVG versagt.

Verkehrswert gemäß § 74 a Abs. V ZVG: insgesamt 1 102 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Kassel, 26. 11. 1996 **Amtsgericht, Abt. 640**

### 7056

5 K 2/96: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Erfurtshausen, Band 22, Blatt 685,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Erfurtshausen, Flur 1, Flurstück 137/47, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Im Lohfeld 10 a, Größe 8,48 Ar, soll am Mittwoch, dem 19. Februar 1997, 10.00 Uhr, Raum 116, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Niederrheinische Straße 32, 35274 Kirchhain, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. 2. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Ulrich Röllig und Michaela Röllig geb. Wagner, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

453 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Kirchhain, 19. 11. 1996 **Amtsgericht**

### 7057

8 (1) K 26/95: Das im Grundbuch von Oberwerbe, Band 6, Blatt 144, eingetragene Grundeigentum, Bestandsverzeichnis,

lfd. Nr. 17, Gemarkung Oberwerbe, Flur 1, Flurstück 8/3, Gebäude- und Freifläche, Landwirtschaftsfläche, Mühlweg 18, Größe 21,59 Ar,

soll am Freitag, dem 7. Februar 1997, 9.00 Uhr, Raum 132, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Hagenstraße 2, 34497 Korbach, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 9. 8. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Dieter Best, 34513 Waldeck-Niederwerbe.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

527 000,— DM.

In einem früheren Versteigerungstermin ist der Zuschlag bereits nach § 74 a ZVG versagt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Korbach, 19. 11. 1996 **Amtsgericht**

### 7058

8 (1) K 14/96: Das im Grundbuch von Rhena, Band 16, Blatt 486, eingetragene Grundeigentum, Bestandsverzeichnis,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Rhena, Flur 13, Flurstück 29/2, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Unland, Upländer Straße 12, Größe 15,12 Ar,

soll am Freitag, dem 21. Februar 1997, 9.00 Uhr, Raum 132, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Hagenstraße 2, 34497 Korbach, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 8. 3. 1996 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Renate Tauscher, Vöhl,  
Peter Tauscher, Korbach,  
— je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf insgesamt

196 000,— DM,

entsprechend 98 000,— DM je Anteil.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Korbach, 22. 11. 1996 **Amtsgericht**

### 7059

K 65/95: Das im Grundbuch von Bürstadt, Band 186, Blatt 7297, eingetragene Grundeigentum,

Flur 2, Nr. 85, Gartenland, Im Wingertsfeld (richtig: Nibelungenstraße 182), Größe 1,14 Ar,

soll am Freitag, dem 28. Februar 1997, 10.00 Uhr, Saal 10, Stock I, Bürstädter Straße 1, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 18. 12. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Schönberger, Philipp, Schubertstraße 10, Biblis,

b) Gleich-Hilbert, Rita, Biedensandstraße 54, Lampertheim, — in Erbengemeinschaft.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 28 500,— DM gemäß Beschluß vom 14. August 1996.

Die Wertgrenze der §§ 74 a und 85 a ZVG finden zu diesem Termin keine Anwendung.

In einem früheren Versteigerungstermin ist der Zuschlag bereits nach § 74 a ZVG versagt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Lampertheim, 29. 11. 1996 **Amtsgericht**

### 7060

7 K 27/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Götzenhain, Band 50, Blatt 2430,

lfd. Nr. 3, Flur 3, Flurstück 312/4, Grünland, Hinter dem Rutzhain, Größe 7,96 Ar,

lfd. Nr. 4, Flur 6, Flurstück 128, Ackerland, Auf der Bergwiese, Größe 12,60 Ar,

lfd. Nr. 5, Flur 6, Flurstück 129, Ackerland, Auf der Bergwiese, Größe 5,37 Ar,

soll am Dienstag, dem 1. April 1997, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Zimmerstraße 29, Saal A, Erdgeschoß, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 11. 10. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Gerhard Raab und Marie Pfeifer — in Erbengemeinschaft —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 3 auf 6 340,— DM,

lfd. Nr. 4 auf 11 300,— DM,

lfd. Nr. 5 auf 5 360,— DM,

Gesamtverkehrswert: 23 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Langen, 27. 11. 1996 **Amtsgericht**

### 7061

7 K 42/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Sprendlingen, Band 303, Blatt 11731,

lfd. Nr. 1: 253,37/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flur 12, Flurstück 277/1, Gebäude- und Freifläche, Hegelstraße 90—94, Größe 27,80 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung und Kellerraum (gelegen im

Haus Hegelstraße 94), im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 31;

für jeden Anteil ist ein besonderes Grundbuch angelegt (Blatt 11701—11762);

der hier eingetragene Miteigentumsanteil ist durch die zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt;

soll am Dienstag, dem 18. März 1997, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Zimmerstraße 29, Saal A, Erdgeschoß, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 9. 11. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Helga Krauser und Rainer Vogel,  
— je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

225 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Langen, 27. 11. 1996 **Amtsgericht**

### 7062

7 K 22/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Messenhausen, Band 11, Blatt 358,

lfd. Nr. 1, Flur 2, Flurstück 143/1, Hof- und Gebäudefläche, Dreieichstraße 4—6, Größe 18,25 Ar,

soll am Dienstag, dem 18. März 1997, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Zimmerstraße 29, Saal A, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 19. 7. 1995 bzw. 26. 9. 1995 (Tage der Versteigerungsvermerke):

Erich Müller, — zu zwei Fünfteln —,  
Hedda Müller, — zu zwei Fünfteln —,  
Katharina Müller, — zu einem Fünftel —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

1 580 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Langen, 2. 12. 1996 **Amtsgericht**

### 7063

7 K 4/96: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Münster, Band 46, Blatt 1543, halber Miteigentumsanteil an Flur 9, Flurstück 129/1, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Neustraße 9, Größe 2,68 Ar,

soll am Freitag, dem 14. Februar 1997, 8.00 Uhr, Raum B 11, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude B, Walderdorffstraße 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 14. 2. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Lydia Jacobi, Selters-Münster.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 24 500,— DM (halber Anteil an Wohnhaus und Scheune, ca. 200 Jahre alt).

Bieter haben sich auszuweisen und müssen damit rechnen, daß sie in Höhe von mindestens 10% ihres Bargeschotes Sicherheit zu leisten haben. Erforderlich dafür ist Bargeld, von der Landeszentralbank bestätigter Scheck oder Bankbürgschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Limburg a. d. Lahn, 11. 11. 1996 **Amtsgericht**

### 7064

7 K 7/96: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Dauborn, Blatt 2536,

Flur 3, Flurstück 55/3, Freifläche, Ahrstraße, Größe 24,12 Ar, soll am Freitag, dem 28. Februar 1997, 10.00 Uhr, Raum B 11, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude B, Walderdorffstraße 12, 65549 Limburg a. d. Lahn, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer:

Dr. Peter Vlahovic, 65597 Hünfelden-Dauborn,

Dr. Rüdiger Fromm, 65205 Wiesbaden.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 373 860,— DM (Bauplatz, teilerschlossen).

Bieter haben sich auszuweisen und müssen damit rechnen, daß sie in Höhe von mindestens 10% ihres Bargebotes Sicherheit zu leisten haben. Erforderlich dafür ist Bargeld, von der Landeszentralbank bestätigter Scheck oder Bankbürgschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Limburg a. d. Lahn, 11. 11. 1996

Amtsgericht

### 7065

1 K 29/96: Das im Grundbuch von Guxhagen, Band 34, Blatt 1202, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 24, Gemarkung Guxhagen, Flur 4, Flurstück 70, Gebäude- und Freifläche, Landwirtschaftsfläche, Fasanenweg 10, Größe 125,28 Ar,

lfd. Nr. 25, Gemarkung Guxhagen, Flur 4, Flurstück 71/1, Gebäude- und Freifläche, Landwirtschaftsfläche, Fasanenweg 10, Größe 64,37 Ar,

lfd. Nr. 26, Gemarkung Guxhagen, Flur 12, Flurstück 69, Landwirtschaftsfläche, Die unterste Gemeinde, Größe 11,92 Ar,

lfd. Nr. 27, Gemarkung Guxhagen, Flur 12, Flurstück 70, Landwirtschaftsfläche, Die unterste Gemeinde, Größe 37,50 Ar,

lfd. Nr. 28, Gemarkung Guxhagen, Flur 12, Flurstück 82/1, Landwirtschaftsfläche, Hegewiesen, Größe 13,86 Ar,

lfd. Nr. 29, Gemarkung Guxhagen, Flur 12, Flurstück 84/5, Landwirtschaftsfläche, Hegewiesen, Größe 0 Ar (0,37 qm),

lfd. Nr. 30, Gemarkung Guxhagen, Flur 14, Flurstück 8, Landwirtschaftsfläche, Auf der Hollunder, Größe 240,81 Ar,

lfd. Nr. 31, Gemarkung Guxhagen, Flur 14, Flurstück 97, Landwirtschaftsfläche, Bornwiesen, Größe 22,86 Ar,

lfd. Nr. 32, Gemarkung Guxhagen, Flur 15, Flurstück 12, Landwirtschaftsfläche, Die sauren Wiesen, Größe 46,84 Ar,

lfd. Nr. 33, Gemarkung Guxhagen, Flur 15, Flurstück 14, Landwirtschaftsfläche, Die sauren Wiesen, Größe 33,15 Ar,

lfd. Nr. 34, Gemarkung Guxhagen, Flur 19, Flurstück 2/1, Landwirtschaftsfläche, Die langen Äcker, Größe 414,95 Ar,

soll am Freitag, dem 31. Januar 1997, 9.00 Uhr, Raum 4, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude, Kasseler Straße 29, 34212 Melsungen, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 3. 6. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Heinz Fehr, Fasanenweg 10, 34302 Guxhagen.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 24 auf	624 300,— DM,
lfd. Nr. 25 auf	297 700,— DM,
lfd. Nr. 26 auf	2 225,23 DM,
lfd. Nr. 27 auf	6 854,62 DM,
lfd. Nr. 28 auf	2 786,97 DM,
lfd. Nr. 29 auf	0,74 DM,
lfd. Nr. 30 auf	38 384,05 DM,
lfd. Nr. 31 auf	3 795,90 DM,
lfd. Nr. 32 auf	6 518,31 DM,

lfd. Nr. 33 auf 5 101,78 DM,  
lfd. Nr. 34 auf 64 224,90 DM,  
Gesamtwert: 1 051 892,50 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Melsungen, 2. 12. 1996

Amtsgericht

### 7066

K 18/96: Der im Grundbuch von Unter-Mossau, Band 14, Blatt 493, eingetragene Grundbesitz,

lfd. Nr. 1, Flur 8, Nr. 4/5, Gebäude- und Freifläche, Ortsstraße 111, Größe 10,33 Ar, soll am Donnerstag, dem 30. Januar 1997, 9.30 Uhr, Raum 128, S-Obergeschoß, im Gerichtsgebäude, Erbacher Straße 47, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 26. 3. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

1. Marlon James Winters, 64756 Mossautal,  
2. Sonja Winters geb. Czujek, 64658 Fürth, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

375 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Michelstadt, 17. 10. 1996

Amtsgericht

### 7067

K 63/96: Das im Grundbuch von Nieder-Kainsbach, Band 15, Blatt 522, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Flur 1, Nr. 214/1, Hof- und Gebäudefläche, Georg-Ackermann-Straße 1, Größe 4,80 Ar, soll am Donnerstag, dem 6. Februar 1997, 9.30 Uhr, Raum 128, S-Obergeschoß, im Gerichtsgebäude, Erbacher Straße 47, durch Zwangsvollstreckung wiederversteigert werden.

Eigentümerin am 7. 8. 1996:  
Firma HTK Immobilien GmbH, Huteweg 4, 35066 Frankenberg (Eder).

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

465 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Michelstadt, 18. 11. 1996

Amtsgericht

### 7068

K 2/96: Die im Grundbuch von Kirch-Brombach, Band 22, Blatt 890, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Flur 7, Nr. 78, Hof- und Gebäudefläche, Drosselweg 15—17, Größe 8,70 Ar, lfd. Nr. 2, Flur 7, Nr. 79, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 8,59 Ar, sollen am Donnerstag, dem 6. Februar 1997, 14.00 Uhr, Raum 128, S-Obergeschoß, im Gerichtsgebäude, Erbacher Straße 47, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 24. 1. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Böhnisch, Gerhard,  
b) Böhnisch, Beate, geb. Timmermann, in Brombachtal, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 1 auf 1 050 000,— DM,  
lfd. Nr. 2 auf 450 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Michelstadt, 19. 11. 1996

Amtsgericht

### 7069

7 K 11/96: Das im Grundbuch von Burkhards, Bezirk Nidda, Band 35, Blatt 1402, eingetragene Grundeigentum,

Flur 8, Nr. 31/4, Gebäude- und Freifläche, Niddergrund 10 A, Größe 9,99 Ar, soll am Montag, dem 17. Februar 1997, 9.00 Uhr, Raum 2 (Erdgeschoß), im Gerichtsgebäude, Schloßgasse 23, 63667 Nidda, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 11. 4. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Michael Bartsch und Silke Bartsch geb. Winkler, beide Schotten-Burkhards, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

140 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Nidda, 20. 11. 1996

Amtsgericht

### 7070

7 K 50/95: Das im Grundbuch von Echzell, Bezirk Nidda, Band 42, Blatt 2383, eingetragene Grundeigentum,

Flur 1, Nr. 1333, Gebäude- und Freifläche, Limesring 8, Größe 7,87 Ar, soll am Freitag, dem 31. Januar 1997, 10.30 Uhr, Raum 1 (Erdgeschoß), im Gerichtsgebäude, Schloßgasse 23, 63667 Nidda, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 15. 12. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Ernst Weber, Echzell.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

530 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Nidda, 21. 11. 1996

Amtsgericht

### 7071

1 K 35/95: Das im Grundbuch von Nidda, Bezirk Nidda, Band 70, Blatt 1402, eingetragene Grundeigentum,

Flur 15, Nr. 244/1, Gebäude- und Freifläche, An der Krötenburg 7, Größe 29,18 Ar, soll am Freitag, dem 21. März 1997, 9.00 Uhr, Raum 1 (Erdgeschoß), im Gerichtsgebäude, Schloßgasse 23, 63667 Nidda, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 6. 10. 1994 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Ludwig Rolf Albert, Nidda.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

1 890 000,— DM,

für Flur 15, Nr. 244/1; hierin enthalten Wert der Maschinen und Betriebsrichtung in Höhe von 390 890,— DM.

In einem früheren Versteigerungstermin ist der Zuschlag bereits nach § 85 a ZVG ver sagt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Nidda, 29. 11. 1996

Amtsgericht

### 7072

7 K 66/95: Durch Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Bürgel, Band 130, Blatt 4717, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bürgel, Flur 9, Flurstück 22/35, LB 54, Hof- und Gebäudefläche, Heusenstammer Weg 35, Größe 5,64 Ar, am Mittwoch, dem 12. Februar 1997, 9.00



Uhr, im Gerichtsgebäude D, Offenbach am Main, Kaiserstraße 42 (Hinterhaus), III. Stock, Saal 311, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 27. 6. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Sabine Leondaris, geb. Meinig,  
b) Michail Leondaris, beide in Offenbach am Main, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 450 000,— DM.

Weitere Objektbeschreibung (ohne Gewähr): Das Grundstück ist mit einer Igeschossigen Satteldach-Wohnhaushälfte mit rückseitigem Anbau auf massivem Vollkeller bebaut. Im Haus sind 2 Wohnungen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

Offenbach am Main, 20. 9. 1996 Amtsgericht

### 7073

K 33/96: Das im Grundbuch von Bebra, Band 109, Blatt 3539, eingetragene Grundeigentum, Bestandsverzeichnis,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bebra, Flur 4, Flurstück 166/15, Gebäude- und Freifläche, Danziger Straße 14, Größe 6,82 Ar,

soll am Freitag, dem 21. Februar 1997, 8.00 Uhr, Sitzungssaal 1, Erdgeschoß, Weidenberggasse 1, 36199 Rotenburg a. d. Fulda, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. 7. 1996 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Selent, Siegfried, Zollbeamter, geboren am 8. 10. 1955, Neustadtstraße 17, Göttingen,

Selent, Edgar, Zollbeamter, geboren am 10. 5. 1958, Danziger Straße 14, Bebra, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

350 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

Rotenburg a. d. Fulda, 25. 11. 1996

Amtsgericht

### 7074

3 K 46/95: Die im Grundbuch von Spieskappel, Band 24, Blatt 748, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Spieskappel, Flur 1, Flurstück 67/10, Gebäude- und Freifläche, Große Wiesen 37, Größe 10,14 Ar,

soll am Freitag, dem 7. Februar 1997, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Schwalmstadt-Treysa, Steinkautsweg 2, Raum 13, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 5. 12. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Katja von Lengerken geb. Sölter, geboren am 18. 7. 1971, Große Wiesen 37, Frielendorf.

Der Wert des Grundbesitzes wird gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

401 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

Schwalmstadt, 18. 9. 1996

Amtsgericht

### 7075

3 K 47/96: Die im Grundbuch von Leimfeld, Band 17, Blatt 483, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Leimfeld, Flur 10, Flurstück 13, Gebäude- und Freifläche, Im Dorfe, Größe 2,29 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Leimfeld, Flur 10,

Flurstück 236/12, Gebäude- und Freifläche, Im Dorfe, Größe 0,20 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Leimfeld, Flur 10, Flurstück 233/102, Gebäude- und Freifläche, Im Dorfe, Größe 0,16 Ar,

sollen am Freitag, dem 31. Januar 1997, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Schwalmstadt-Treysa, Steinkautsweg 2, Raum 13, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden (Wiederversteigerung).

Eingetragene Eigentümerin am 29. 8. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Frau Monika Schwarz geb. Dawedeit, Hintergasse 11, 34621 Frld.-Leimfeld.

Der Wert des Grundbesitzes wird gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

85 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

Schwalmstadt, 17. 9. 1996

Amtsgericht

### 7076

K 5/96: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Nieder-Roden, Band 300, Blatt 9947, Miteigentumsanteil von 407,74/1 000 an Grundstück Nieder-Roden,

Flur 9, Flurstück 1561, Gebäude- und Freifläche, Untere Marktstraße 8, Größe 3,73 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 3; Sondernutzungsrecht an Pkw-Abstellplatz und Grundstücksfläche,

soll am Montag, dem 10. März 1997, 12.30 Uhr, Raum 1, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude, Giselastraße 1, Seligenstadt, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 2. 2. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Michael Raymond Lops, Rodgau.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 720 000,— DM für Eigentumswohnung im 2. Obergeschoß und Dachgeschoß (Wohneszimmer, Küche, Bad, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Abstellraum, Garderobe, Flur, Balkon im 2. Obergeschoß, Küche, Bad, Schlafzimmer im Dachgeschoß).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

Seligenstadt, 18. 11. 1996

Amtsgericht

### 7077

K 61/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Nieder-Roden, Band 300, Blatt 9945, Miteigentumsanteil von 283,46/1 000 an Grundstück Nieder-Roden,

Flur 9, Flurstück 1561, Gebäude- und Freifläche, Untere Marktstraße 8, Größe 3,73 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 1; Sondernutzungsrecht an Terrasse, Pkw-Abstellplatz und Grundstücksfläche,

soll am Donnerstag, dem 13. März 1997, 9.30 Uhr, Raum 13, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Giselastraße 1, Seligenstadt, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 5. 2. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Michael Raymond Lops, Rodgau.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 430 000,— DM für Eigentumswohnung (Wohneszimmer, Küche, Bad, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Abstellraum, Garderobe, Flur und Terrasse).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

Seligenstadt, 19. 11. 1996

Amtsgericht

### 7078

K 6/96: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Nieder-Roden, Band 300, Blatt 9946, Miteigentumsanteil von 308,80/1 000 an Grundstück Nieder-Roden,

Flur 9, Flurstück 1561, Gebäude- und Freifläche, Untere Marktstraße 8, Größe 3,73 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 2; Sondernutzungsrecht an Pkw-Abstellplatz und Grundstücksfläche,

soll am Montag, dem 10. März 1997, 9.30 Uhr, Raum 1, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude, Giselastraße 1, Seligenstadt, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 5. 2. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Michael Raymond Lops, Rodgau.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 450 000,— DM für Eigentumswohnung (Wohneszimmer, Küche, Bad, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Abstellraum, Garderobe, Flur, Balkon).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

Seligenstadt, 18. 11. 1996

Amtsgericht

### 7079

K 11/96: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Nieder-Roden, Band 128, Blatt 4780,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1171, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1172, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1173, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1174, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1175, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1176, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1177, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 10, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1178, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1179, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 12, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1180, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 13, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1181, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 14, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1182, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 15, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1183, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 16, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1184, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 17, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1185, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 18, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1186, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 19, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1187, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 20, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1188, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 21, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1189, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 22, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1190, Einstellplatz, Seestraße, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 23: 25 810/1 000 000 Miteigentumsanteil an Grundstück Gemarkung Nieder-Roden, Flur 9, Flurstück 1170, Hof- und Gebäudefläche, Seestraße 23, 25, 27, 29, 31, 33, Größe 128,84 Ar,

verbunden mit Sondereigentum an den Räumen, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 1/143 (Seestraße 25 und 27, VII. und VIII. Obergeschoß; Schwimmbecken mit Massageräumen); Sondernutzungsrecht an einem Dachgarten und zwei Kraftfahrzeugwaschplätzen;

soll am Montag, dem 17. Februar 1997, 9.30 Uhr, Raum 1, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude, Giselastraße 1, Seligenstadt, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 16. 4. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Immobilien Marketing-Vermögens-Treuhand Gesellschaft mbH, Mönchengladbach.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 980 000,— DM (Schwimmbad, Sauna, Massageräume, Kleinküche, Ruheraum, WCs, Technikraum, 5 Räume über dem abgedeckten Schwimmbecken, 20 Pkw-Abstellplätze).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

Seligenstadt, 14. 11. 1996 **Amtsgericht**

### 7080

4 K 15/95: Das im Grundbuch von Schmittten, Band 25, Blatt 802, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Schmittten, Flur 13, Flurstück 128/3, Gebäude- und Freifläche, Leistenbachstraße, Größe 10,32 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Schmittten, Flur 13, Flurstück 128/4, Gebäude- und Freifläche, Leistenbachstraße, Größe 2,94 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Schmittten, Flur 13, Flurstück 128/5, Gebäude- und Freifläche, Leistenbachstraße, Größe 7,77 Ar,

soll am Mittwoch, dem 5. Februar 1997, 13.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Usingen, Weilburger Straße 2, Zimmer Nr. 11 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 28. 3. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Tina Unverzagt, Stichelwiese 2, 61389 Schmittten, jetzt: Forsthausstraße 22, 61389 Schmittten.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 2 auf	734 000,— DM,
lfd. Nr. 3 auf	260 000,— DM,
lfd. Nr. 4 auf	44 000,— DM.

Das Verfahren wurde bereits einmal gemäß § 74 a ZVG eingestellt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

Usingen, 13. 11. 1996 **Amtsgericht**

### 7081

3 K 8/96: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Katzenfurt (Ortsteil von 35630 Ehringshausen), Band 42, Blatt 1878,

Flur 17, Flurstück 74/2, Hof- und Gebäudefläche, Auf den Kreisen, Eichendorffstraße 5, Größe 6,36 Ar,

— Wohnhaus mit Doppelgarage und Holzschuppen —,

soll am Montag, dem 3. Februar 1997, 9.00 Uhr, Raum 201, 2. Stock, im Gerichtsgebäude B, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 12. 2. 1996 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

2 b) Thielemann geb. Carle, Martha, Katzenfurt,

c) Siebens geb. Thielemann, Elke Ursula, Laatzen,

d) Wahl geb. Thielemann, Brigitte, Katzenfurt, — in Erbengemeinschaft —,

3 a) Diehl, Matthias, Katzenfurt,

b) Kranz geb. Diehl, Susanne, Haiger,

c) Diehl, Antje, Haiger,

d) Lotter geb. Diehl, Silvia Simone, Haiger,

— in Erbengemeinschaft —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

245 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

Wetzlar, 18. 11. 1996 **Amtsgericht**

## Andere Behörden und Körperschaften

### Satzung über die Grundsätze der Kanalbelegung in Kabelanlagen in Hessen (Kanalbelegungssatzung — KBS) vom 2. Dezember 1996

Auf Grund des § 42 Abs. 7 Satz 3 des Gesetzes über den privaten Rundfunk in Hessen (Hessisches Privatrundfunkgesetz — HPRG) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 25. Januar 1995 (GVBl. I S. 87 ff.), zuletzt geändert durch das 2. Änderungsgesetz zum HPRG vom 15. Oktober 1996 (GVBl. I S. 454 f.) erläßt die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen) in Ausführung des Beschlusses der Versammlung der LPR Hessen vom 2. Dezember 1996 folgende Satzung:

#### 1. Abschnitt

#### Allgemeine Vorschriften

##### § 1

#### Anwendungsbereich

(1) Diese Satzung gilt für die Belegung von Kabelkanälen mit Rundfunkprogrammen (Hörfunk, Fernsehen und Fernsehtext) und rundfunkähnlichen Kommunikationsdiensten in Kabelanlagen, deren zentrale Einspeisestelle in Hessen betrieben wird. Sie umfaßt die Verbreitung und Weiterverbreitung durch herkömmliche Kabelanlagen grundsätzlich im Frequenzrastraster zwischen 47,0 und 960 MHz sowie durch Kabelanlagen in Glasfasertechnik.

(2) Die Satzung gilt nicht für Kabelanlagen,

1. die Signale unverändert von einer anderen zentralen Einspeisestelle übernehmen und in die keine zusätzliche Einspeisung herangeführter Programme erfolgt;
2. deren zentrale Einspeisestelle außerhalb des Landes Hessen betrieben wird und in die keine zusätzliche Einspeisung herangeführter Programme in Hessen erfolgt;
3. mit denen lediglich bis zu 100 Wohneinheiten in einem Gebäude oder einem zusammengehörigen Gebäudekomplex mit Rundfunk versorgt werden (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 HPRG).

#### § 2

#### Begriffsbestimmungen

(1) Für die in dieser Satzung verwendeten Begriffe gelten die Bestimmungen nach § 2 HPRG.

(2) Überdies sind im Sinne dieser Satzung:

1. Kabelanlagen:

Breitbandkommunikationsnetze (BK-Verteilnetze), in denen leitungsgebunden von einer Einspeisestelle aus die Übertragung von elektrischen oder elektromagnetischen Signalen zu Rundfunkzwecken und rundfunkähnlichen Kommunikationsdiensten durchgeführt wird,

2. Kabelanlagenbetreiber (§ 44 Abs. 2 Satz 1 HPRG):

Wer bundesweit herangeführte Programme in einer Kabelanlage weiterverbreitet,

3. Weiterverbreitung (§ 41 HPRG):

Die Einspeisung bundesweit herangeführter Programme im Sinne von § 42 Abs. 1 Nr. 5 HPRG,

4. Netzebenen:

Die für die Übertragung von Ton- und Fernseh Rundfunksignalen im Kabelnetz festgelegte Bezugskette, bestehend aus fünf Netzebenen:

Netzebene 1, der Bereich zwischen Studio und Fernsehschaltstelle,

Netzebene 2, der Bereich zwischen Fernsehschaltstelle und BK-Verstärkerstelle,

Netzebene 3, der Bereich zwischen BK-Verstärkerstelle und Übergabepunkt einschließlich BK-Verteilnetz,

Netzebene 4, der Bereich zwischen Übergabepunkt und Breitbandsteckdose (Hausverteilung),

Netzebene 5, der Endgerätebereich.

5. Inhaber eines (Kabel-)Anschlusses (§ 42 Abs. 3 Satz 1 HPRG):  
Fernsehteilnehmer, die die Programme der Kabelanlage, in dem Umfang, wie sie am Übergabepunkt von der Netzebene 3 zur Netzebene 4 angeboten werden, ohne Frequenzsperre empfangen können.
6. Rundfunkähnliche Kommunikationsdienste (§ 67 a Abs. 1 Satz 1 HPRG):  
Programme auf Abruf oder Zugriff, die weder Rundfunk noch Individualkommunikation darstellen.
7. Multiplexer:  
Technische Funktionseinheit (zum Beispiel regionales Sendezentrum), die aus digitalen Signalen mehrerer Programme und/oder Datendiensten ein Gesamtsignal bildet.
8. Dienstleister (Service provider):  
Anbieter von technischen und/oder Vertriebsdienstleistungen, wie Betrieb des Multiplexers, Vermarktung von Programmen und Durchführung des Kundenmanagements, im digitalen Übertragungssystem.

## § 3

## Verfügbare Kanäle

- (1) Die Betreiber von Kabelanlagen weisen je nach Ausbaustand der Anlage grundsätzlich Kanäle im Frequenzraster zwischen 47,0 und 606,0 MHz aus.
- (2) Im Frequenzbereich zwischen 87,5 und 108,0 MHz (Bereich II — UKW) sollen mindestens 30 Kanäle zur Belegung mit Hörfunkprogrammen in Stereoqualität ausgewiesen werden.
- (3) Im Frequenzbereich zwischen 111,0 und 125,0 MHz (Unterer Sonderkanalbereich — USB — S 2 und S 3) werden bis auf weiteres 16 Kanäle zur Belegung mit digitalen Satellitenhörfunkprogrammen in Stereoqualität ausgewiesen. Der Frequenzbereich kann auch für Fernsehprogramme in PAL-Norm genutzt werden.
- (4) Im Frequenzbereich 47,0 bis 68,0 MHz (VHF-Band I K 2 bis K 4) und 174,0 bis 230,0 MHz (VHF-Band III K 5 bis K 12) werden grundsätzlich elf Kanäle zur Belegung mit Fernsehprogrammen in PAL-Norm ausgewiesen.
- (5) Im Frequenzbereich von 125,0 bis 174,0 MHz (Unterer Sonderkanalbereich — USB — S 4 bis S 10) und 230,0 bis 300,0 MHz (Oberer Sonderkanalbereich — OSB — S 11 bis S 20) werden grundsätzlich 17 Kanäle zur Belegung mit Fernsehprogrammen in PAL-Norm ausgewiesen.
- (6) Im Frequenzbereich zwischen 302,0 und 326,0 MHz (Erweiterter Sonderkanalbereich — ESB — S 21 bis S 23) werden drei Kanäle zur Belegung mit Fernsehprogrammen in PAL-Norm ausgewiesen.
- (7) Im Frequenzbereich zwischen 326,0 und 446,0 MHz (ESB — S 24 bis S 38) stehen grundsätzlich 15 Kanäle mit jeweils 38 MBit/sec. für die digitale Rundfunkverbreitung zur Verfügung. Der Frequenzbereich kann auch für die Belegung mit weiteren Fernsehprogrammen in PAL-Norm ausgewiesen werden.
- (8) Im Frequenzbereich von 470,0 bis 606,0 MHz (UHF-Bereich K 21 bis K 37) können weitere 17 Kanäle zur Belegung mit Rundfunkprogrammen und rundfunkähnlichen Kommunikationsdiensten ausgewiesen werden.
- (9) Im übrigen können Frequenzlücken innerhalb des Frequenzrasters für geeignete Programm- und Kommunikationsdienstangebote genutzt werden.

## 2. Abschnitt

## Belegungsgrundsätze

## § 4

## Allgemeine Belegungsgrundsätze

- (1) Die Kanalbelegung erfolgt nach Maßgabe von § 42 Abs. 1 bis 6 HPRG. Die Belegung der verfügbaren Kanäle nach § 3 ist in Programmblöcken vorzunehmen. Diese umfassen
1. die der Grundversorgung des Landes Hessen dienenden Rundfunkprogramme und Offene Kanäle,
  2. die Programme, die für das Land Hessen durch Gesetz, Staatsvertrag oder Zulassung der LPR Hessen bestimmt sind,
  3. die im Betriebsbereich der Kabelanlage terrestrisch empfangbaren Programme,
  4. die bundesweit herangeführten Programme,
  5. die nach Maßgabe des 4. Abschnitts erprobten Rundfunkprogramme und rundfunkähnliche Dienste (§ 67 a HPRG).
- (2) Bei der Belegung der Kanäle ist darauf zu achten, daß die vorhandenen Kapazitäten optimal ausgenutzt werden. Programmen nach Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 und 2 sind grundsätzlich reichweiten-

starke und störunanfallige Kanäle zuzuweisen (§ 42 Abs. 4 HPRG). Eine zeitlich gestaffelte Belegung von Kanälen mit unterschiedlichen Programmen ist zulässig.

- (3) Programme, die nur in einem zeitlich geringen Umfang ein unterschiedliches Angebot enthalten, werden bei der Belegung nur einmal berücksichtigt. Neuartige Übertragungstechniken für digital zeitversetzte Programmvorhaben bleiben unberührt.
- (4) Wird ein Rundfunkprogramm über Satellit und über terrestrische Sender verbreitet, sind die Programmsignale des Satelliten nicht einzuspeisen, wenn das Programm an der Einspeisestelle terrestrisch empfangbar ist.
- (5) Unter Beachtung der Belegungsgrundsätze nach Abs. 1 können Programmpakete gebildet werden. Dabei muß ein Grundpaket bestehend aus den Programmblöcken nach Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 bis 3 den Inhabern eines Anschlusses angeboten werden.

## § 5

## Besondere Belegungsgrundsätze

Die nachstehenden besonderen Belegungsgrundsätze für Hörfunk und Fernsehen sowie die Auswahlgrundsätze nach dem dritten Abschnitt gelten für die analoge Verbreitung und Weiterverbreitung von Rundfunkprogrammen.

## § 6

## Hörfunk

- (1) Die Belegung des Frequenzbereichs nach § 3 Abs. 2 erfolgt in Programmblöcken nach Maßgabe von § 4 Abs. 1 Satz 3. Dabei beurteilt sich die Empfangbarkeit der Programme nach § 4 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 unter Zugrundelegung durchschnittlichen Antennenaufwands; hinsichtlich der Priorität ist insoweit die höhere Empfangsfeldstärke in Verbindung mit der Empfangsqualität maßgebend.
- (2) Die Programmblöcke sollen im Rahmen der allgemeinen technischen Gegebenheiten in der Reihenfolge nach § 4 Abs. 1 Satz 3 aufsteigend in den Kabelanlagen angeordnet werden. Mehrere inhaltlich unterschiedliche Programme desselben Rundfunkveranstalters sollen wiederum im Block eingespeist werden. Zum Zwecke der Kapazitätssteigerung sind Abweichungen von diesem Grundsatz zulässig.

## § 7

## Fernsehen

- (1) Programme nach § 4 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 und 2 sind vorrangig im VHF-Band I (K 2 bis K 4) und VHF-Band III (K 5 bis K 12) einzuspeisen. Für Offene Kanäle und sonstige lokale/regionale Programme sind vorrangig Kanäle im VHF-Band I vorzusehen.
- (2) Die Kanäle im USB sollen vorrangig mit Programmen nach § 4 Abs. 1 Satz 3 Nr. 2 und 3 belegt werden, für die Kanäle im OSB sind Programme nach § 4 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 vorzusehen.
- (3) Der Frequenzbereich nach § 3 Abs. 6 (S 21 bis S 23) ist erst zu belegen, wenn die Übertragungskapazitäten innerhalb des Frequenzbereichs nach § 3 Abs. 3 bis 5 ausgeschöpft sind. Für die Belegung mit PAL-Programmen sind ausschließlich Programme nach § 4 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 vorzusehen.

## 3. Abschnitt

## Auswahlgrundsätze

## § 8

## Rangfolge bei Kapazitätsengpässen

- (1) Reichen die Übertragungskapazitäten einer Kabelanlage zur Verbreitung und Weiterverbreitung von Programmen nicht aus, werden Programme in der nach § 4 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 bis 4 vorgesehenen Rangfolge berücksichtigt. Programme nach § 4 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 bis 3 sind ohne Rangfolge vorrangig einzuspeisen. § 6 Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.
- (2) Die Rangfolge der Programme nach § 4 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 erfolgt unter Berücksichtigung nachstehender Kriterien. Die Programme sind den Kabelanschlüssen in folgender Reihenfolge zuzuführen (§ 42 Abs. 1 Nr. 5 HPRG):
1. Programme mit Grundversorgungsauftrag außerhalb Hessens, sofern eine Einspeisung nicht schon nach § 4 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 erfolgt,
  2. Programme, die in stärkerem Maße zur Meinungsvielfalt der Gesamtheit der in der Kabelanlage weiterverbreiteten Programme beitragen,
  3. Programme, die die Angebotsvielfalt der in der Kabelanlage weiterverbreiteten Programme erhöht.
- (3) Die LPR Hessen kann bestimmen, daß ein fremdsprachiges Programm, das für ausländische Mitbürger bestimmt ist, in solchen Kabelanlagen Programmen nach Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 gleichge-

stellt wird, in deren Verbreitungsgebiet diese ausländischen Mitbürger einen bedeutenden Anteil der Bevölkerung stellen (§ 42 Abs. 2 HPRG).

(4) Im Fernsehen erfolgt eine Programmauswahl unter den Gesichtspunkten der Meinungs-, Angebots- und Spartenvielfalt sowie der Berücksichtigung von Minderheiteninteressen, Zielgruppen, Sprachenvielfalt und Zuschauerakzeptanz im Gesamtspektrum der Kabelanlage.

Dementsprechend sollen den in Angebotskategorien gegliederten Programmen nach Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 und 3, Kabelkanäle in folgender Anzahl zur Verfügung gestellt werden:

— Vollprogramme (deutsch)	2 Kanäle
— Spartenprogramme Information	
● deutsch	1 Kanal
● international	1 bis 2 Kanäle
— Spartenprogramme Unterhaltung	
● allgemeine Unterhaltung	2 Kanäle
● Sport	2 Kanäle
● Musik	2 Kanäle
● zielgruppenorientiert	2 Kanäle
— Spartenprogramme Service/Beratung	0 bis 2 Kanäle
— Sonstige Programme (insbesondere fremdsprachige Programme)	3 Kanäle

Entgeltfinanzierte Programme bilden keine eigenständige Programmkategorie.

(5) Im Hörfunk sollen je nach Kapazität der Kabelanlage mindestens sechs Kabelkanäle für herangeführte Programme nach Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 und 3, darunter je ein Vollprogramm, ein Spartenprogramm Information, ein jugendorientiertes Programm sowie drei Musikprogramme der Stilrichtungen Klassik, Pop und Volksmusik, zur Verfügung gestellt werden.

(6) Stehen in einzelnen Angebotskategorien nur eine geringe Anzahl oder keine Programme zur Einspeisung zur Verfügung, erhöht sich die Anzahl der Kabelkanäle für andere Angebotskategorien entsprechend.

(7) Liegen innerhalb einzelner Angebotskategorien mehr Weiterverbreitungsanzeigen herangeführter Programme vor, als Kanäle zur Verfügung stehen und ist eine inhaltliche Differenzierung nach Abs. 4 Satz 1 nicht oder nur geringfügig gegeben, erhält das Programm den Vorrang, das die größte Zuschauerakzeptanz aufweist oder erwarten läßt.

#### 4. Abschnitt

##### Digitaler Rundfunkmodellversuch (DVB-Pilotprojekt)

###### § 9

###### Grundsätze

(1) Die LPR Hessen ermöglicht die Verbreitung von Rundfunkprogrammen durch neuartige Übertragungstechniken und die Verbreitung rundfunkähnlicher Dienste in allen dafür technisch ausgestatteten Kabelanlagen in Hessen (§ 67 a Abs. 1 Satz 1 HPRG in Verbindung mit § 42 Abs. 1 Nr. 6 HPRG).

(2) Dem Modellversuch liegt die klassische Trennung von Netz und Programminhalt zu Grunde. Für zusätzliche für die Verbreitung von DVB erforderliche Dienstleistungen ist der Trennungsgrundsatz nach Maßgabe der nachstehenden Regelungen bindend.

(3) Technische Dienstleister und Vertriebsunternehmen stellen sicher, daß ihre Leistungen zu technischen und wirtschaftlichen Bedingungen erbracht werden, die Programmveranstalter und Programmangebote nicht diskriminieren (chancengleicher Zugang). Es ist zulässig, daß Netzbetreiber und/oder Rundfunkveranstalter diese Dienstleistungen erbringen. Veranstalterübergreifende Dienst- sowie Serviceleistungen müssen auch von veranstalterunabhängigen Dritten erbracht werden können. Rundfunkveranstalter dürfen nicht von Dienstleistungen ihrer Konkurrenten abhängig werden (Neutralität der Dienstleistung).

(4) Für die Kabelanschlusshaber, die neuartige Übertragungstechniken nutzen, muß entsprechend den verfassungsrechtlichen Anforderungen der Zugang zu vielfältigen Informationen und Angeboten aus unterschiedlichen Quellen gewährleistet werden. Technik und Vermarktung dürfen nicht dazu benutzt werden, eine umfassende Angebotsnutzung zu verhindern (Grundsatz des offenen Zugangs für den Nutzer).

###### § 10

###### Projektziele

Das DVB-Pilotprojekt dient insbesondere dem Zweck, Erkenntnisse über die

- publizistischen und wirtschaftlichen Bedingungen und Möglichkeiten, Akzeptanz und Auswirkungen der Einführung von digitalem Fernsehen und neuen digitalen Kommunikationsdiensten,
- Möglichkeiten zur Entwicklung eines spezifischen Medienjugend- und Datenschutzes,
- ordnungspolitischen Ziele und den mediengesetzlichen Regelungsbedarf,
- Zusammenarbeit zwischen Kabelanlagenbetreiber, technischen Dienstleistern und Vertriebsunternehmen zu gewinnen.

###### § 11

###### Dauer des Versuchs, Verbreitungsgebiet

Der Versuch ist bis zum 31. Dezember 1997 befristet. Er kann um bis zu zwei Jahre verlängert werden. Er umfaßt als Verbreitungsgebiet das Land Hessen (§ 67 a Abs. 1 Satz 3 und 4 HPRG).

###### § 12

###### Vorläufiges Kabel-Kapazitätsmanagement

(1) Die nach § 3 Abs. 7 Satz 1 zur Verfügung stehenden Kanäle sollen grundsätzlich mit regionalen und überregionalen Programmangeboten belegt werden.

(2) Soweit und solange regionale Multiplexer nicht eingerichtet sind, kann eine umfassende Einspeisung der digitalen Programmsignale in die Kabelanlage nur dann erfolgen, wenn die Veranstalter und technischen Dienstleister dafür Sorge tragen, daß zusammengehörige Programmpakete jeweils spezifischen Satellitenkanälen zugeordnet werden.

(3) In der Versuchsphase erfolgt für digitalen Rundfunk eine Belegungsauswahl unter den Gesichtspunkten der Anzahl der Programmpaketanbieter, der Angebotsvielfalt, der Berücksichtigung von Minderheiteninteressen sowie der wirtschaftlichen Interessenlage von Veranstaltern, Dienstleistern und Netzbetreibern. Dementsprechend sollen zehn Kanäle für eine bundesweit einheitliche Verbreitung und fünf Kanäle für die Belegung nach landesspezifischen Bedürfnissen zur Verfügung gestellt werden.

(4) Für Programme und Programmpakete mit bundesweiter Bedeutung werden Kabelkanäle in folgender Anzahl genutzt:

Programmpaketanbieter 1	3 Kanäle
Programmpaketanbieter 2	1 Kanal
Programmpaketanbieter 3	1 Kanal
Landesrundfunkanstalten	2 bis 3 Kanäle
fremdsprachige Programme	1 Kanal
Dienstleister	bis zu 2 Kanäle

(5) Die Anzahl der Kanäle für landesspezifischen und sonstigen Bedarf wird wie folgt festgelegt:

— digitale Übertragung von Programmen, die nach § 8 Abs. 2 keine Berücksichtigung gefunden haben	1 bis 2 Kanäle
— Option für landesspezifische Programme	1 Kanal
— Option für innovative Anwendungsformen (elektronische Programmführung, Online-Dienste, Business-TV u. a.)	bis zu 2 Kanäle
— digitale Parallelverbreitung analog verbreiteter Programme	1 Kanal

(6) Je nach Ausbaustand der Kabelanlage können für weitere digitale Rundfunkprogramme und rundfunkähnliche Dienste Kanäle nach § 3 Abs. 8 genutzt werden.

(7) Für die Belegung nach Abs. 4 und 5 gilt § 8 Abs. 6 entsprechend.

###### § 13

###### Vergabe digitaler Übertragungskapazitäten

(1) Die nach § 3 Abs. 7 Satz 1 zur Verfügung stehenden Kanäle werden grundsätzlich an zugelassene Rundfunkveranstalter vergeben, unabhängig davon, ob sie das Multiplexing selbst durchführen oder sich eines technischen Dienstleisters bedienen. Soweit ein Rundfunkveranstalter die volle Datenrate eines Kanals nicht effektiv nutzt, kann die Zuweisung eines Kanals davon abhängig gemacht werden, daß anderen Anbietern der Zugang zum Multiplexing des betreffenden Kanals ermöglicht wird.

(2) Wird das Multiplexing für einen Kanal, auf dem Angebote verschiedener Veranstalter übertragen werden sollen, durch einen technischen Dienstleister durchgeführt, kann der Kanal diesem zugewiesen werden, wenn das Programmgesamtangebot nach Maßgabe dieser Satzung berücksichtigt werden kann und der technische Dienstleister ein effektiveres Multiplexing nach dem jeweiligen Stand der Technik gewährleistet. Grundlage der Zuweisung sind die konkreten Programme und Angebote.

(3) Sowohl Rundfunkveranstaltern als auch Dienstleistern können im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten Kanäle zugewiesen werden. Die Zuweisung setzt eine effektive Nutzung der Kapazitäten voraus, die nur dann gewährleistet ist, wenn

1. Programmpakete, die gemeinsam vermarktet werden sollen, möglichst auf einem Satellitenkanal für die Heranführung an die Kabelanlagen zusammengefaßt und auf eine geringe Zahl von Kanälen verteilt werden und
2. die Verbreitung von Programmangeboten über Satellit in möglichst kleinen Paketen erfolgt, so daß für die Einspeisung in die Kabelanlagen eine der Engpaßsituation angemessene und regional unterschiedliche Auswahlentscheidung möglich bleibt.
- (4) Unternehmen, die als Dienstleister und zugleich Programmveranstalter die Programme Dritter zusammen mit eigenen Programmen so vermarkten, daß die Drittprogramme nur zusammen mit den Eigenprogrammen oder im Verbund vertrieben werden, werden bei der Zuweisung der verfügbaren Übertragungskapazitäten die Drittprogramme zugerechnet.

#### § 14

##### Teilnahmevoraussetzungen und Verfahren

- (1) Über die Teilnahme von Rundfunkveranstaltern am Versuch wird auf Antrag durch Versuchszulassung (§ 67 a Abs. 2 HPRG) und Weiterverbreitungsanzeige entschieden. Bundesweit zugelassenen Rundfunkveranstaltern kann auf Anzeige die Teilnahme am Versuch durch Weiterverbreitung ermöglicht werden.
- (2) Antrag und Anzeige auf Beteiligung an dem Modellversuch sind schriftlich an die LPR Hessen zu richten. Sie können bis zum Ende der Versuchsdauer gestellt werden.
- (3) Die Teilnahme von Dienstleistern kann durch öffentlich-rechtlichen Vertrag mit der LPR Hessen ermöglicht werden.
- (4) Eine Beteiligung des Hessischen Rundfunks ist durch Verwaltungsvereinbarung zwischen der LPR Hessen und dem Hessischen Rundfunk zu regeln (§ 67 a Abs. 4 HPRG).

#### 5. Abschnitt Verfahren

##### § 15

##### Allgemeine Grundsätze

- (1) Änderungen in der Belegung der Kabelanlage, die eine Verlegung von Programmen vorsehen, sollen nur durchgeführt werden, wenn zwingende, insbesondere technische Gründe, dies erfordern. Ein in den Kabelanlagen verbreitetes Programm soll nicht vor Ablauf von einem Jahr seit dem Zeitpunkt seiner erstmaligen Einspeisung aus dem Angebot der Kabelanlage herausgenommen werden. Die Herausnahme eines nach § 44 Abs. 1 HPRG angezeigten Programms ohne Einverständnis des Veranstalters ist vor Ablauf einer Übergangsfrist von sechs Monaten nach bekanntgegebener Rangfolgeentscheidung unzulässig.
- (2) Änderungen sind grundsätzlich so vorzunehmen, daß die Kanalbelegung im übrigen möglichst unverändert bleibt. Eine Verringerung der technischen Reichweite für Programme nach § 4 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 und 2 ist zu vermeiden. Eine Neuordnung der Kanalraster zum Zwecke der Kapazitätserweiterung der Kabelanlage bleibt unberührt.
- (3) In die Abwägung über die Entscheidung notwendiger Änderungen in der Belegung sind begründete Aufwendungen Dritter, insbesondere die der Inhaber des Anschlusses sowie die der Betreiber der Netzebene 4, mit einzustellen.

##### § 16

##### Zuständigkeit, allgemeines Verfahren und Mitwirkungspflichten

- (1) Die LPR Hessen entscheidet über die Belegung der Kanäle im Benehmen mit dem Kabelanlagenbetreiber (§ 42 Abs. 7 Satz 1 HPRG). Soweit Rundfunkprogramme des Hessischen Rundfunks, des Zweiten Deutschen Fernsehens oder des Deutschlandradios durch Umbelegungen betroffen werden, entscheidet sie auch im Benehmen mit diesen Rundfunkanstalten (§ 42 Abs. 7 Satz 2 HPRG). Besondere Verfahrens- und Beteiligungsregelungen für das DVB-Pilotprojekt bleiben unberührt.
- (2) Zur Vorbereitung von Belegungsentscheidungen und auf Anforderung teilt der Kabelanlagenbetreiber der LPR Hessen für jede von ihm betriebene Kabelanlage folgende Daten mit (§ 44 Abs. 2 HPRG):
  1. eine Aufstellung der verfügbaren Kanäle nach § 3, wobei Nutzungseinschränkungen kenntlich zu machen sind;
  2. eine Aufstellung der ortsüblichen Programme mit einer Bewertung der technischen Empfangsqualität;
  3. eine Aufstellung über die technisch zusätzlich heranzuführenden Programme;

4. eine Aufstellung über angeschlossene und anschließbare Wohneinheiten.

Diese Mitteilungen erfolgen auch bei jeder Änderung von Sachverhalten, die zu einer Änderung der Kanalbelegung führen kann.

#### § 17

##### Belegungsvorschlag

- (1) Mit der Mitteilung nach § 16 Abs. 2 unterbreitet der Kabelanlagenbetreiber der LPR Hessen einen Belegungsvorschlag, der sich nach den Bestimmungen des zweiten bis vierten Abschnitts richtet.
- (2) Die LPR Hessen entscheidet über den Belegungsvorschlag innerhalb von zwei Monaten nach Zugang des Belegungsvorschlags und teilt die Entscheidung dem Kabelanlagenbetreiber und den betroffenen Rundfunkveranstaltern mit.
- (3) Die LPR Hessen kann die Einspeisung eines Programms landesweit oder für einzelne Kabelanlagen im Benehmen mit dem Kabelanlagenbetreiber durch Zuweisung eines Kabelkanals an einen Rundfunkveranstalter bestimmen.

#### 6. Abschnitt

##### Übergangs- und Schlußbestimmungen

##### § 18

##### Änderung der technischen Voraussetzungen

Bei Änderungen der in § 3 umschriebenen technischen Voraussetzungen kann die LPR Hessen in Abstimmung mit dem Kabelnetzbetreiber die Belegungsgrundsätze unter Berücksichtigung der geänderten Gegebenheiten vorläufig festlegen, bis eine entsprechende Änderung der Grundsätze in Kraft getreten ist.

##### § 19

##### Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 2. Dezember 1996

Hessische Landesanstalt  
für privaten Rundfunk  
gez. Engel  
Vorsitzender der Versammlung

## Öffentliche Ausschreibungen

Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH  
- Medizintechnik -  
Ludwig-Erhard-Straße 100  
65199 Wiesbaden

Beschränkte Ausschreibung Nr. 5417/4/96 der Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH nach § 17 VOL

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| 2 a) Öffentlicher Auftraggeber:   | Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH<br>Medizintechnik<br>Ludwig-Erhard-Straße 100<br>65199 Wiesbaden<br>Tel.-Nr.: (06 11) 43 24 87<br>Fax-Nr.: (06 11) 43 29 57                              |
| 2 b) Vergabeverfahren:            | Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOL § 3 Nr. 1 (4)  |
| 2 c) Ort der Ausführung:          | Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH<br>Zentrallabor  |
| 2 d) Art und Umfang der Leistung: | Laborgeräte<br>(inkl. Lieferung und Montage)<br>für die Klinische Chemie<br>für die Gerinnung<br>für die Serologie<br>für die Immunologie<br>für die Proteinchemie<br>für die TDM/Drogen |
| 2 e) Ausführungszeitraum:         | bis zum 1. Juni 1997   |
| 2 f) Anforderung der Unterlagen:  | bis zum 10. Januar 1997  |
| 2 g)                              | Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH<br>Medizintechnik<br>Ludwig-Erhard-Straße 100<br>65199 Wiesbaden<br>Tel.-Nr.: (06 11) 43 24 87<br>Fax-Nr.: (06 11) 43 29 57                              |

**2 h) Anforderung der Unterlagen beim Auftraggeber:**

Für die Angebotsaufforderung kommen nur Bieter in Frage, die nachweislich ähnliche Arbeiten durchgeführt haben. Entsprechende Referenzunterlagen sind vorzulegen.

Der Bieter hat den Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß VOL bereits mit dem Teilnahmeantrag zu erbringen.

Der Auftraggeber entscheidet in freier Wahl unter den Bewerbern. Teilnahmeanträge mit unvollständigen Bewerbungsunterlagen werden nicht berücksichtigt.

**2 h.) Die Schutzgebühr in Höhe von 25,00 DM ist per Verrechnungsscheck dem Anforderungsschreiben an folgende Adresse beizufügen:**

Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH  
Medizintechnik  
Ludwig-Erhard-Straße 100  
65199 Wiesbaden

**2 i) Ablauf der Angebotsfrist:** 31. Januar 1997 um 10.00 Uhr**2 j) Höhe der Sicherheitsleistung:** 5%**2 k) Zahlungsbedingungen:** 21 Tage, 2% Skonto**2 l) Zuschlags- und Bindefrist bis:** 31. März 1997

Wiesbaden, 2. Dezember 1996

Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden GmbH

**1. Thüringer Landesgartenschau Pöbneck 2000****Aufforderung zum öffentlichen Teilnahmewettbewerb**

Die Landesgartenschau Pöbneck 2000 GmbH beabsichtigt, die landwirtschaftlichen Bau- und Pflegeleistungen für die **Landesgartenschau Pöbneck 2000**

i. S. VOB Teil A § 3 Nr. 1 Abs. 2 und § 3 Nr. 3 Abs. 2 nach geführtem öffentlichen Teilnahmewettbewerb in Beschränkter Ausschreibung zu vergeben.

Die Bauarbeiten konzentrieren sich in unterschiedlicher Intensität auf vier dezentrale Ausstellungsbereiche der Landesgartenschau:

- A 1 — Viehmarkt
- A 2 — Jüdewein
- A 3 — Lutschgen
- A 4 — Weddigen

in der Stadt Pöbneck/Thüringen.

**Art und Gesamtumfang der Leistungen umfassen in etwa:**

1. ca. 33 500 m<sup>2</sup> Geländebearbeitung und -gestaltung, darunter Bodenabtrag, Bodeneinbau, biologische Bodenverbesserungen
2. ca. 19 500 m<sup>2</sup> Verkehrsanlagen einschl. Anlagen des ruhenden Verkehrs, Straßen, Platz- und Wegeflächen mit bituminösen, wassergebundenen Decken bzw. Decken aus Natur- und Kunststeinbelägen
3. ca. 43 750 m<sup>2</sup> Grünflächen, darunter Anlage von Rasen- und Wiesenflächen, Pflanzflächen, Pflanzungen, Fertigstellungspflege bzw. intensive Unterhaltungspflege
4. Sonstige Einbauten wie Mauern, Treppen, Wasseranlagen, Spielanlagen, Pergolen, Zäune, Einbau von Wirtschaftsgegenständen

Es ist vorgesehen, die Bauleistungen möglichst als Teil- bzw. Fachlose zu vergeben. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, mehrfach zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert zu werden.

Die Ausführungszeit beginnt im Frühjahr 1997 und endet im Frühjahr 2000, ausgenommen gärtnerische Leistungen der Pflege, die bis Jahresende 2000 geführt werden.

Die sich bewerbenden Betriebe des Garten- und Landschaftsbaues müssen sich ausdrücklich bereit erklären, an den Leistungswettbewerben der Landesgartenschau Pöbneck 2000 teilzunehmen.

Angebote von Arbeits- und Bietergemeinschaften sind zugelassen.

Die Bewerber werden nachdrücklich aufgefordert, Unterlagen entsprechend VOB Teil A § 8 Nr. 3 Abs. 1 beizufügen, nach denen ihre

Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit beurteilt werden kann, wobei insbesondere ausführliche Auskunft zu den geforderten Angaben der Buchstaben c (Berufsgruppen) und d (Geräteverzeichnis) erwartet wird.

Die Bewerbungen müssen bis 31. Januar 1997 in der Landesgartenschau Pöbneck 2000 GmbH eingegangen sein.

Ein rechtlicher Anspruch der Bewerber auf Teilnahme an den Ausschreibungen besteht nicht.

Auskunft erteilt die Landesgartenschau Pöbneck 2000 GmbH  
Markt 1, 07381 Pöbneck,  
Tel.: 0 36 47/47 12 14, Fax: 0 36 47/47 12 26

## Stellenausschreibungen

### Im Kreis Bergstraße

ist die Stelle der/des

## hauptamtlichen Landrätin/ hauptamtlichen Landrates

im Wege der Direktwahl neu zu besetzen.

Die Stelle wird hiermit öffentlich ausgeschrieben, und gleichzeitig wird zur Einreichung von Wahlvorschlägen für diese Wahl aufgefordert.

Der Kreis Bergstraße besteht aus 22 Städten und Gemeinden mit derzeit ca. 260 000 Einwohnern (Stand: 30. Juni 1996).

Die Landrätin/der Landrat wird am 2. März 1997 von den Bürgerinnen/Bürgern des Kreises Bergstraße für die Dauer von sechs Jahren direkt gewählt und in das Beamtenverhältnis auf Zeit berufen. Eine eventuelle Stichwahl findet am 16. März 1997 unter den beiden Bewerberinnen/Bewerbern statt, die bei der Wahl die höchste Stimmenzahl erhalten haben.

Die Stelle ist gemäß der Hessischen Kommunalbesoldungsverordnung nach Besoldungsgruppe B 6 bewertet. Zusätzlich wird eine Aufwandsentschädigung nach den Vorschriften des Hessischen Wahlbeamten-Aufwandsentschädigungsgesetzes gewährt. Der frühestmögliche Beginn der Amtszeit ist der 18. September 1997.

Wählbar sind Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) oder Staatsangehörige eines der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland (Unionsbürgerinnen und Unionsbürger), die am Wahltag das 25. Lebensjahr vollendet und am Tag des Beginns der Amtszeit das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht vom Wahlrecht nach § 22 Abs. 3 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) ausgeschlossen sind.

Die Bewerbung für die zu besetzende Stelle muß in Form eines Wahlvorschlages erfolgen. Für die Einreichung der Wahlvorschläge gelten die Bestimmungen der §§ 10 bis 13, 41 und 45 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes (KWG).

Danach können die Wahlvorschläge von Parteien im Sinne des Artikels 21 GG, von Wählergruppen und von Einzelpersonen eingereicht werden. Inhalt, Form, Aufstellung und Einreichung des Wahlvorschlages sind gesetzlich vorgeschrieben.

Die Wahlvorschläge sind bis **spätestens am Montag, dem 27. Januar 1997, bis 18.00 Uhr** während der Dienststunden bei dem Kreiswahlleiter für die Landrats-Direktwahl, Kottelerstraße 18, Zimmer 114, 64646 Heppenheim, einzureichen.

Dort sind auch die dazu erforderlichen Vordrucke zu erhalten. Es wird empfohlen, die Wahlvorschläge so frühzeitig vor dem 27. Januar 1997 einzureichen, daß etwaige Mängel, die die Gültigkeit der Wahlvorschläge berühren, noch rechtzeitig behoben werden können.

Die vollständige, mit der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen verbundene Stellenausschreibung ist am 10. Dezember 1996 in den Bekanntmachungsorganen des Kreises Bergstraße (Südhessische Post, Bergstraße Anzeiger, Odenwälder Zeitung) öffentlich bekanntgemacht worden; sie kann zusätzlich unter der o. g. Anschrift angefordert werden.

Heppenheim, 11. Dezember 1996

**Der Kreiswahlausschuß für die Direktwahl  
des Landrates des Kreises Bergstraße**  
gez. Dr. Kaßmann, Landrat und Wahlleiter

## Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

ist die Stelle der/des

### Landrätin/Landrates

im Wege der Direktwahl neu zu besetzen.

Hiermit wird zur Einreichung von Wahlvorschlägen für diese Wahl aufgefordert.

Die Wahl findet am **2. März 1997**, eine eventuelle Stichwahl am **16. März 1997**, statt.

Die Amtszeit beginnt frühestens am 1. September 1997; sie beträgt sechs Jahre.

Die Stelle ist gemäß der Hessischen Kommunalbesoldungsverordnung nach Besoldungsgruppe B 5 BBesG bewertet.

Zusätzlich wird eine Aufwandsentschädigung nach den Vorschriften des Hessischen Wahlbeamten-Aufwandsentschädigungsgesetzes gewährt.

Wählbar sind Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) oder Staatsangehörige eines der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland (Unionsbürgerinnen und Unionsbürger), die am Wahltag das 25. Lebensjahr vollendet und am Tag des Beginns der Amtszeit das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die nicht vom Wahlrecht nach § 22 Abs. 3 der Hessischen Landkreisordnung ausgeschlossen sind.

Die Wahl erfolgt auf Grund von Wahlvorschlägen, die den gesetzlichen Erfordernissen der §§ 10 bis 13, 41 und 45 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes (KWG) entsprechen. Danach können Wahlvorschläge von Parteien im Sinne des Artikels 21 GG von Wählergruppen und von Einzelpersonen eingereicht werden. Inhalt, Form, Aufstellung und Einreichung des Wahlvorschlages sind gesetzlich vorgeschrieben.

Die Wahlvorschläge sind bis **spätestens am 27. Januar 1997, bis 18.00 Uhr**, während der Dienststunden schriftlich bei dem Kreiswahlleiter für die Direktwahl der Landrätin oder des Landrates des Landkreises Hersfeld-Rotenburg, Friedloser Straße 12, 36251 Bad Hersfeld, einzureichen.

Dort sind auch die dazu erforderlichen Vordrucke zu erhalten. Es wird empfohlen, die Wahlvorschläge so frühzeitig vor dem 27. Januar 1997 einzureichen, daß etwaige Mängel, die die Gültigkeit der Wahlvorschläge berühren, noch rechtzeitig behoben werden können.

Die vollständige, mit der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen verbundene Stellenausschreibung ist am 9. Dezember 1996 in der Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen – Ausgabe Rotenburg-Bebraer Allgemeine – und am 9. Dezember 1996 in der Hersfelder Zeitung öffentlich bekanntgemacht worden; sie kann zusätzlich unter der vorgenannten Anschrift angefordert werden.

Bad Hersfeld, 3. Dezember 1996

Der Kreiswahlausschuß  
gez. Demling, Kreiswahlleiter

## Bei dem Regierungspräsidium Gießen

soll zum frühestmöglichen Zeitpunkt im Dezernat 34 „Bauleitplanung“ eine nach Besoldungsgruppe A 12 BBesG (Techn. Amtsärztin/Techn. Amtsarzt) ausgewiesene bzw. alternativ nach Vergütungsgruppe III BAT bewertete Planstelle/Stelle in der Sachbearbeitung besetzt werden.

Gesucht wird eine/ein

### Dipl.-Ingenieurin (FH)/ Dipl.-Ingenieur (FH)

#### der Fachrichtung Städtebau oder eines verwandten Studienganges.

Das Aufgabengebiet umfaßt insbesondere die Prüfung von Bauleitplänen und Satzungen nach dem Baugesetzbuch und dem Maßnahmengesetz zum Baugesetzbuch sowie die Beratung der Städte/Gemeinden in Fragen der Bauleitplanung.

Zu diesem Arbeitsbereich gehören unter anderem die schriftliche Formulierung von Entscheidungen sowie die (auch selbständige) Durchführung von Besprechungen mit Vertretern der Städte/Gemeinden und/oder Planungsbüros.

Die Bewerberin bzw. der Bewerber muß deshalb über eine verständliche und klare Ausdrucksweise in Wort und Schrift verfügen.

Erforderlich sind ferner eine einschlägige Berufserfahrung (möglichst in der öffentlichen Verwaltung) sowie fundierte Kenntnisse des Bauplanungsrechts mit seinen Neuerungen der letzten Jahre.

Des Weiteren werden die Fähigkeit zu selbständigem, gründlichem und bürgernahem Arbeiten vorausgesetzt. Daneben werden auch ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Verhandlungsgeschick erwartet.

Teilzeitbeschäftigung ist unter Berücksichtigung dienstlicher Belange grundsätzlich möglich.

Auf Grund des Frauenförderplans der hiesigen Behörde besteht die Verpflichtung, den Frauenanteil insbesondere im Bereich des technischen Dienstes zu erhöhen. Frauen sind daher besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Ergänzend weise ich darauf hin, daß Bewerbungen von Schwerbehinderten bei Vorliegen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt werden.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (hierzu gehören bei Beschäftigten aus dem Bereich des öffentlichen Dienstes auch aktuelle dienstliche Beurteilungen bzw. Dienstzeugnisse) bis spätestens drei Wochen nach dem Erscheinen dieser Stellenausschreibung zu richten an das

**Regierungspräsidium Gießen,  
Postfach 10 08 51, 35338 Gießen.**

## Zeitschrift für Sozialreform

Herausgeber: Prof. Dr. Florian Tennstedt

- aktuelle Abhandlungen zu allen Problemen der Sozialreform
- interessante Beiträge in- und ausländischer Autoren
- Veröffentlichungen im internationalen Vergleich
- Wissenschaft und Praxis

## Verlag Chmielorz GmbH

Postfach 22 29 · 65012 Wiesbaden

## In der Gemeinde Kirchheim

ist die Stelle der/des

### hauptamtlichen Bürgermeisterin/ hauptamtlichen Bürgermeisters

im Wege der Direktwahl neu zu besetzen. Die Gemeinde umfaßt 12 Ortsteile mit 4 114 Einwohnern.

Die Bürgermeisterin/der Bürgermeister wird am 2. März 1997 von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Kirchheim für die Dauer von sechs Jahren direkt gewählt und in das Beamtenverhältnis auf Zeit berufen. Erreicht keine/r der Bewerberinnen/Bewerber mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen, findet am 16. März 1997 unter den beiden Bewerberinnen/Bewerbern mit der höchsten Stimmenzahl eine Stichwahl statt.

Der frühestmögliche Beginn der Amtszeit ist der 1. November 1997.

Die Stelle ist gemäß der Hessischen Kommunalbesoldungsverordnung nach Besoldungsgruppe A 15 BBesG bewertet. Zusätzlich wird eine Aufwandsentschädigung nach den Vorschriften des Hessischen Wahlbeamten-Aufwandsentschädigungsgesetzes gewährt.

Wählbar sind Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) oder Staatsangehörige eines der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland (Unionsbürgerinnen und Unionsbürger), die am Wahltag das 25. Lebensjahr vollendet und am Tag des Beginns der Amtszeit das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die nicht vom Wahlrecht nach § 31 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) ausgeschlossen sind.

Die Wahl erfolgt auf Grund von Wahlvorschlägen, die den gesetzlichen Erfordernissen der §§ 10 bis 13, 41 und 45 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes (KWVG) entsprechen. Danach können Wahlvorschläge von Parteien im Sinne des Artikels 21 GG, von Wählergruppen und von Einzelpersonen eingereicht werden. Inhalt, Form, Aufstellung und Einreichung des Wahlvorschlages sind gesetzlich vorgeschrieben.

Die Wahlvorschläge sind während der Dienststunden, **spätestens am 27. Januar 1997, bis 18.00 Uhr**, schriftlich bei dem Gemeindevorstand im Rathaus, Hauptstraße 20, 36275 Kirchheim, einzureichen; sie sind nach Möglichkeit so frühzeitig vor dem 27. Januar 1997 einzureichen, daß etwaige Mängel, die die Gültigkeit der Wahlvorschläge berühren, noch rechtzeitig behoben werden können. Dort sind auch die erforderlichen Vordrucke zu erhalten.

In der Gemeindevertretung der Gemeinde Kirchheim besteht zur Zeit folgende Sitzverteilung: SPD 12, CDU 7, Bündnis 90/Die Grünen 2, F.D.P. 1.

Die vollständige, mit der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen verbundene Stellenausschreibung ist am 6. Dezember 1996 im amtlichen Bekanntmachungsorgan der Gemeinde Kirchheim, den Kirchheimer Nachrichten, öffentlich bekanntgemacht worden; sie kann zusätzlich unter der oben genannten Anschrift angefordert werden.

Kirchheim, 28. November 1996

**Der Gemeindevorstand**  
gez. Stiebing, Gemeindevorstand

## Reklamationen

bei Ausbleiben des Staatsanzeigers bitte sofort an den Verlag richten (Tel. 06 11 / 3 60 98-57).

Nachlieferung durch den Verlag gegen Entrichtung der Gebühren lt. Impressum.

Postvertriebsstück

Verlag Kultur und Wissen GmbH

Postfach 22 29, 65012 Wiesbaden

Entgelt bezahlt

D 6432 A



## Die Hessische Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden

als Teil der hessischen Umweltverwaltung sucht zum **1. März 1997** für das Dezernat „Lärm/Erschütterungen/Licht“ eine/olnen

### Fachhochschul-Ingenieurin/ Fachhochschul-Ingenieur

(Kennziffer SB VI/3)

der Fachrichtungen **Bauingenieurwesen, Physikalische Technik oder Umwelttechnik** als Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiter für den Bereich **Bauleit- und Lärminderungsplanung**.

Geboten werden interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten im Dienste des Umweltschutzes.

**Erwünscht sind Kenntnisse und Erfahrungen auf folgenden Gebieten:**

- Schall- und Erschütterungsmeßtechnik
- Schallausbreitung
- Datenverarbeitung
- Bauleitplanung
- Lärminderungsplanung

Es steht eine Stelle der Besoldungsgruppe A 10 BBesG bzw. vergleichbarer Vergütungsgruppe für Angestellte zur Verfügung.

Auf Grund des in der HLFU existierenden Frauenförderplanes (im Rahmen des Gleichberechtigungsgesetzes) besteht eine Verpflichtung zur Erhöhung des Frauenanteils in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Daher werden Frauen besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Eine Besetzung der Stelle mit zwei Teilzeitkräften ist grundsätzlich möglich.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige mit den üblichen Unterlagen – und unter Angabe des frühesten Eintrittstermines sowie der oben angegebenen Kennziffer – an die

**Hessische Landesanstalt für Umwelt,  
Rheingaustraße 186, 65203 Wiesbaden.**

**STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN.** Erscheinungsweise: wöchentlich montags. Verlag: Verlag Kultur und Wissen GmbH, Marktplatz 13, 65183 Wiesbaden, Telefon: 06 11 / 3 60 98-0, Telefax: 06 11 / 30 13 03. Verlagsleitung: Werner Augsburger. Anzeigenannahme und Vertrieb siehe Verlagsanschrift. Vertrieb: Gabriele Belz, Telefon: 06 11 / 3 60 98-57. Bezugspreis: jährlich 112,40 DM (inklusive Versandkosten und USt.). Bankverbindung: Hessische Landesbank Frankfurt, BLZ 500 500 00, Konto-Nr. 15 542 004. Abonnementkündigung mit einer Frist von sechs Monaten zum 30. 6. und 31. 12. möglich. Der Preis eines Einzelstückes beträgt 7,50 DM (inkl. Versandkosten und USt.). Einzelhefte gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postgirokonto des Verlages Frankfurt am Main, BLZ 500 100 60, Nr. 1173 37-601. Herausgeber: Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils: Regleroberärztin Bettina Mack; Redaktion: Telefon 06 11 / 3 53-6 74; für die technische Redaktion und den „Öffentlichen Anzeiger“: Dietrich Poetter, Telefon 0 61 22 / 77 09-152, auch zuständig für Anfragen und Auskünfte technischer Art über den redaktionellen Teil des Staatsanzeigers (Fortdrucke, Sonderdrucke, Beilagen usw.) sowie den „Öffentlichen Anzeiger“ zum Staatsanzeiger für das Land Hessen (Anzeigen). Druck: Druck- und Verlagshaus Chmielorz GmbH, Ostring 13, 65205 Wiesbaden-Nordstadt. Redaktionsschluss für den amtlichen Teil: jeweils mittwochs, 12.00 Uhr, Anzeigenschluß: jeweils donnerstags, 12.00 Uhr, für die am übernächsten Montag erscheinende Ausgabe, maßgebend ist der Posteingang. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 21 vom 1. Januar 1985. Der Umfang der Ausgabe Nr. 51 vom 16. Dezember 1996 beträgt 80 Seiten.